

AOK Curaplan Asthma bronchiale der AOK Niedersachsen - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2007-1 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Uhierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	6
0. Einleitung	8
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	9
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	12
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	12
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	14
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	15
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	15
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	16
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	17
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	17
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	17
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	32
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	33
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	34
3.1 Risikofaktoren	35
Tabelle 3.1.1 Raucher \geq 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	36
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	38
Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	40
3.2 Symptomatik	46
Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen	47
Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen	51
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	55
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	57
3.3 Klinische Verlaufparameter	59
Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert	60
Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes	64
3.4 Medikation	67
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	68
Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	80
3.5 Prozessparameter	82
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	83
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	87
Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan	89
Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	91
Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	93
Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	94
3.7 Sterberaten	95
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	95
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	96
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	97
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	97

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	99
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	99
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	101
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	103
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	105
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	107
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	109
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	111
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	113
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	115
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)	118
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	120
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	120
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	121
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	122
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	123
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	123
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	125
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	125
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	127
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	130
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	133
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	136
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	139
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	142
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	145
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	148
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	151
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	154
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	157
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	160
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	161
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	161
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	163
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	167
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	169
Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung	170
A.3.2 Symptomatik	171
Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	172
Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	176
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	182
A.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	184
Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	185
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	189
A.3.7 Sterberaten	192
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	192

Anhang B: Auswertung für Patienten mit 40 < t ≤ 65	193
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	194
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	194
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	196
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	200
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	202
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	203
B.3.2 Symptomatik	204
Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	205
Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	209
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	213
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	215
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	217
Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	218
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	222
B.3.7 Sterberaten	225
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	225
Anhang C: Auswertung für Patienten mit t > 65	226
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	227
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	227
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	229
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	233
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	235
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	236
C.3.2 Symptomatik	237
Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	238
Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	242
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	246
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	248
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	250
Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	251
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	255
C.3.7 Sterberaten	258
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	258
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	259
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	260
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	261
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	262
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	262
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	262
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	262
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	262
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	262
D.3.2 Symptomatik	263
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr	263
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	263
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	263
Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	263
Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	263
Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	264

D.3.4 Medikation	265
Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	265
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	266
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr	266
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	267
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	267
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	268
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	268
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	268
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	268
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	268
D.5 Leistungsausgaben	269
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	269
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	269
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	269
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	269
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	270
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	270
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	271
E.1 Datengrundlage	271
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	272
E.2 Qualitätssicherung	274
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	275
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	276
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	277
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	278
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	278
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	279
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung	281
Anhang F: Glossar	284

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Body-Mass-Index (BMI)

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in kg und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($\text{BMI} = \text{kg/m}^2$). Erwachsene mit BMI-Werten unter 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, mit BMI-Werten zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und mit BMI-Werten über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen. Für Kinder gelten altersabhängig niedrigere Grenzwerte, die in Jahresschritten ansteigen. Ein überhöhtes Gewicht kann die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen.

Symptomatik und notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Peak-Flow

Einer der wichtigsten Verlaufsparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (Peak Expiratory Flow, PEF). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF, desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

Medikation

Die meisten der in der Asthma-Therapie eingesetzten Medikamente sind sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten/innen mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Als Bedarfsmedikation wird in der Regel ein inhalatives, rasch wirksames Beta-2-Sympathomimetikum gegeben.

Asthma-Schulungen

Bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

In der Praxis hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten/-innen ihren Inhalator richtig bedienen und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Asthma-Selbstmanagementplan

Im Rahmen einer Asthma-Schulung erlernen Patienten, ihre Krankheit bis zu einem gewissen Grad selbst zu managen. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. / die Ärztin unbedingt zur Asthmatherapie.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan Asthma' der AOK Niedersachsen - Die Gesundheitskasse							
Variablen			Messzeitpunkt		Wert	Tab.-Nr.	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr			2007-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr			2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)			6	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr				32,803	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten				59,177	
		Anteil Männer (in%)				41.7	
		Anteil Frauen (in%)				58.3	
		Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)				44.9	1.3
		Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)		alle Beitrittsjahre		43.1	1.4
Anteil der Unter-18-jährigen		alle Beitrittsjahre		22.9	1.5		
Anteil der 18-jährigen und Älteren		alle Beitrittsjahre		77.1			
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1	
			siebte Teilnehmehalbjahre		78.2		
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI der erwachsenen Patientinnen und Patienten (in kg/m ²)	alle Beitrittsjahre	Min:	28.2	3.1.3	
				Max:	28.7		
	Symptomatik	Anteil der Patientinnen und Patienten ohne Asthmasymptome oder mit seltener als wöchentlich auftretenden Asthmasymptomen	Beitrittsjahre*		54.9	3.2.1	
				siebte Teilnehmehalbjahre			71.3
	Stationäre notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.3	3.2.3	
				Max:	1.9		
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.4	
				Max:	0.4		
	Peak-Flow (PEF)	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr den gleichen oder einen verbesserten PEF-Wert aufwiesen	siebte Teilnehmehalbjahre*		56.8	3.3.2	
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitrittsjahre*		65.2	3.4.1	
				siebte Teilnehmehalbjahre			65.7
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit einem Beta-2-Sympathomimetikum für den Bedarfsfall behandelt werden	Beitrittsjahre*		66.7		
				siebte Teilnehmehalbjahre			68.7
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die an einer Schulung teilgenommen haben, an denjenigen, denen eine Schulung empfohlen worden ist	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	21.8	3.5.1		
			Max:	52.7			
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	61.1	3.5.2		
			Max:	81.9			
Asthma-Selbstmanagementplan	Anteil der Patientinnen und Patienten mit einem schriftlichen Selbstmanagementplan	Beitrittsjahre*		36.6	3.5.3		
			siebte Teilnehmehalbjahre			36.0	
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	92.7	3.5.5		
			Max:	95.0			
	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die einer Empfehlung zum Tabakverzicht nachgekommen sind	jeweils auf die Empfehlung zum Tabakverzicht folgende Halbjahre	Min:	11.4	3.5.6		
		Max:	17.1				

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalb Jahren

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes Asthma bronchiale werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation Asthma bronchiale waren sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen alters- und geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Age- und Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Risikofaktoren: <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik: <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit von Asthmasymptomen - stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale
	Klinische Verlaufparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Peak-Flow-Werte
	Medikation: <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Schriftlicher Selbstmanagementplan - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht Sterberaten

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	- Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Diaylse-Sachkosten) und einzeln: - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Vervalung
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	- Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan Asthma bronchiale“ der AOK zur Behandlung von Asthma bronchiale in der Antragsregion Niedersachsen. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 07.03.2007, also im Halbjahr 2007-1. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan Asthma bronchiale nehmen die Versicherten der AOK Niedersachsen und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Berichtshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Für den vorliegenden Bericht ist zudem die Fusion von AOK Niedersachsen und IKK Niedersachsen relevant, die bezüglich der DMPs zum 1.4.2010 umgesetzt wurde. Ab diesem Zeitpunkt nahmen die Versicherten der ehemaligen IKK Niedersachsen nicht mehr an den DMPs der IKK teil, sondern an den DMPs der AOK Niedersachsen. Die Patientenmerkmale und die dokumentierten medizinischen Parameter der ehemaligen IKK-Versicherten werden mit ihrem historischen Fallverlauf im vorliegenden Evaluationsbericht der AOK Niedersachsen berücksichtigt. Die stichprobenbasierten Auswertungen, d.h. zu den Leistungsausgaben und zum SF36, sind davon ausgenommen. Für Berichtsteil I gilt also, dass in den Halbjahren bis einschließlich 2010-1 auch Versicherte ausgewertet werden, die in diesen Halbjahren ursprünglich Teilnehmer der IKK-Programme waren.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden Asthma-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitrittsjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1 verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitrittsjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halb-jahr	Teilnehmer im 3. Halb-jahr	Teilnehmer im 4. Halb-jahr	Teilnehmer im 5. Halb-jahr	Teilnehmer im 6. Halb-jahr	Teilnehmer im 7. Halb-jahr	Teilnehmer im 8. Halb-jahr	Teilnehmer im 9. Halb-jahr	Teilnehmer im 10. Halb-jahr	Teilnehmer im 11. Halb-jahr	Teilnehmer im 12. Halb-jahr	Teilnehmer im 13. Halb-jahr	Teilnehmer im 14. Halb-jahr	Teilnehmer im 15. Halb-jahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 4 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 0,30 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 2 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Peak-Flow-Wert (l/min)	≥ 40 bis ≤ 998
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	
FA: seit letzter Dokumentation	0 bis 8
FD: seit letzter Dokumentation	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „**auswertbare**“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

²Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ erwachsenen Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren erwachsenen Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

In der Kohorte 2007-1 waren 2538 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren 31,45 Prozent der Patienten aus der Kohorte 2007-1 normalgewichtig, 35,24 Prozent mäßig übergewichtig und 33,31 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
Kohorte	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2538	2341	2179	2073	1965	1859	1758	1692	1613	1540	1477	1416
	auswertbar	Anzahl	2534	0	0	1979	1915	1807	1703	1634	1567	1495	1446	1372
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,37			28,77	28,81	28,85	29,04	29,06	29,09	29,15	29,20	29,25
		CI Mean	[28,12; 28,62]			[28,47; 29,07]	[28,50; 29,11]	[28,54; 29,16]	[28,72; 29,37]	[28,72; 29,40]	[28,75; 29,44]	[28,79; 29,50]	[28,83; 29,58]	[28,87; 29,63]
		Median	27,40			27,68	27,74	27,76	27,92	27,85	27,98	27,97	27,99	28,08
		Fallbasis mittlere Differenz				1976	1912	1804	1700	1631	1564	1492	1443	1369
		Mittlere Differenz zur ED				0,12	0,11	0,11	0,23	0,18	0,19	0,18	0,27	0,23
		CI mittlere Differenz				[0,00; 0,24]	[-0,01; 0,22]	[-0,02; 0,23]	[0,10; 0,36]	[0,04; 0,32]	[0,04; 0,33]	[0,03; 0,33]	[0,09; 0,44]	[0,06; 0,39]
	normalgewichtig: BMI < 25	Median Mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Anzahl	797			579	553	514	469	441	410	380	378	358
		Anteil in %	31,45			29,26	28,88	28,44	27,54	26,99	26,16	25,42	26,14	26,09
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	CI Anteil in %	[29,64; 33,26]			[27,25; 31,26]	[26,85; 30,91]	[26,36; 30,53]	[25,42; 29,66]	[24,84; 29,14]	[23,99; 28,34]	[23,21; 27,63]	[23,88; 28,41]	[23,77; 28,42]
		Anzahl	893			712	680	638	595	587	574	553	523	485
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	35,24			35,98	35,51	35,31	34,94	35,92	36,63	36,99	36,17	35,35
		CI Anteil in %	[33,38; 37,10]			[33,86; 38,09]	[33,37; 37,65]	[33,10; 37,51]	[32,67; 37,20]	[33,60; 38,25]	[34,24; 39,02]	[34,54; 39,44]	[33,69; 38,65]	[32,82; 37,88]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	844			688	682	655	639	606	583	562	545	529
		Anteil in %	33,31			34,77	35,61	36,25	37,52	37,09	37,20	37,59	37,69	38,56
		CI Anteil in %	[31,47; 35,14]			[32,67; 36,86]	[33,47; 37,76]	[34,03; 38,47]	[35,22; 39,82]	[34,74; 39,43]	[34,81; 39,60]	[35,14; 40,05]	[35,19; 40,19]	[35,98; 41,13]

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") nach Frauen und Männern und in einem separaten „Age-Bericht“ nach Altersgruppen differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade 5 Jahre alt geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „4“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 5 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 4 und nicht mit 5 Jahren.

Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und merkmalen statt für:

- die Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die stationären notfallmäßigen Behandlungen wegen Asthma bronchiale,
- den Peak-Flow-Absolutwert
- die Entwicklung des Peak-Flow-Wertes und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten, Geschlecht und Alter ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten insgesamt bzw. Patienten ≥ 18 Jahre jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 5788 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 2483 Männer und 3305 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 2793 Teilnehmer im Programm, 1084 Männer und 1709 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	männlich	Anzahl	1422	1302	1181	1120	1030	951	886	835	791	750	702	654
		Anteil in %	42,45	42,12	41,72	41,99	41,42	40,85	40,53	40,09	40,11	40,21	39,59	38,86
	weiblich	Anzahl	1928	1789	1650	1547	1457	1377	1300	1248	1181	1115	1071	1029
		Anteil in %	57,55	57,88	58,28	58,01	58,58	59,15	59,47	59,91	59,89	59,79	60,41	61,14
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt	Anzahl	2538	2341	2179	2073	1965	1859	1758	1692	1613	1540	1477	1416
	männlich	Anzahl	916	835	775	745	703	657	613	584	559	534	508	480
		Anteil in %	36,09	35,67	35,57	35,94	35,78	35,34	34,87	34,52	34,66	34,68	34,39	33,90
	weiblich	Anzahl	1622	1506	1404	1328	1262	1202	1145	1108	1054	1006	969	936
		Anteil in %	63,91	64,33	64,43	64,06	64,22	64,66	65,13	65,48	65,34	65,32	65,61	66,10
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	männlich	Anzahl	2483	2168	1975	1774	1636	1522	1431	1346	1255	1160	1084	
		Anteil in %	42,90	41,93	41,44	40,63	40,22	40,04	40,10	39,98	39,59	39,11	38,81	
	weiblich	Anzahl	3305	3002	2791	2592	2432	2279	2138	2021	1915	1806	1709	
		Anteil in %	57,10	58,07	58,56	59,37	59,78	59,96	59,90	60,02	60,41	60,89	61,19	
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt	Anzahl	4208	3801	3553	3293	3093	2914	2772	2644	2508	2386	2259	
	männlich	Anzahl	1493	1318	1224	1120	1042	987	946	903	858	811	762	
		Anteil in %	35,48	34,68	34,45	34,01	33,69	33,87	34,13	34,15	34,21	33,99	33,73	
	weiblich	Anzahl	2715	2483	2329	2173	2051	1927	1826	1741	1650	1575	1497	
		Anteil in %	64,52	65,32	65,55	65,99	66,31	66,13	65,87	65,85	65,79	66,01	66,27	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	männlich	Anzahl	3448	3064	2729	2404	2195	2028	1895	1781	1676	1562		
		Anteil in %	40,09	39,60	39,13	38,41	37,92	37,51	36,98	36,82	36,71	36,40		
	weiblich	Anzahl	5153	4673	4245	3854	3593	3379	3229	3056	2890	2729		
		Anteil in %	59,91	60,40	60,87	61,59	62,08	62,49	63,02	63,18	63,29	63,60		
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt	Anzahl	6940	6282	5699	5183	4843	4578	4378	4163	3969	3757		
	männlich	Anzahl	2423	2164	1937	1737	1612	1515	1433	1364	1298	1228		
		Anteil in %	34,91	34,45	33,99	33,51	33,29	33,09	32,73	32,76	32,70	32,69		
	weiblich	Anzahl	4517	4118	3762	3446	3231	3063	2945	2799	2671	2529		
		Anteil in %	65,09	65,55	66,01	66,49	66,71	66,91	67,27	67,24	67,30	67,31		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	männlich	Anzahl	3254	2771	2413	2179	2026	1887	1783	1663	1549			
		Anteil in %	40,75	40,05	39,47	38,78	38,57	38,37	38,26	37,98	37,59			
	weiblich	Anzahl	4732	4148	3700	3440	3227	3031	2877	2716	2572			
		Anteil in %	59,25	59,95	60,53	61,22	61,43	61,63	61,74	62,02	62,41			
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt	Anzahl	6418	5592	4982	4612	4326	4092	3904	3703	3498			
	männlich	Anzahl	2290	1943	1710	1562	1459	1381	1323	1247	1167			
		Anteil in %	35,68	34,75	34,32	33,87	33,73	33,75	33,89	33,68	33,36			
	weiblich	Anzahl	4128	3649	3272	3050	2867	2711	2581	2456	2331			
		Anteil in %	64,32	65,25	65,68	66,13	66,27	66,25	66,11	66,32	66,64			

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	männlich	Anzahl	1811	1499	1333	1179	1072	973	903	834				
		Anteil in %	42,22	41,27	40,99	40,06	39,51	38,70	38,43	38,19				
	weiblich	Anzahl	2478	2133	1919	1764	1641	1541	1447	1350				
		Anteil in %	57,78	58,73	59,01	59,94	60,49	61,30	61,57	61,81				
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3236	2751	2494	2285	2142	2013	1896	1784				
	männlich	Anzahl	1165	960	875	783	730	676	632	598				
		Anteil in %	36,00	34,90	35,08	34,27	34,08	33,58	33,33	33,52				
	weiblich	Anzahl	2071	1791	1619	1502	1412	1337	1264	1186				
		Anteil in %	64,00	65,10	64,92	65,73	65,92	66,42	66,67	66,48				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020					
	männlich	Anzahl	1609	1367	1171	1039	954	869	797					
		Anteil in %	42,66	42,07	41,22	40,68	40,44	40,12	39,46					
	weiblich	Anzahl	2163	1882	1670	1515	1405	1297	1223					
		Anteil in %	57,34	57,93	58,78	59,32	59,56	59,88	60,54					
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	2849	2468	2189	1990	1862	1733	1633					
	männlich	Anzahl	1044	889	778	700	655	610	567					
		Anteil in %	36,64	36,02	35,54	35,18	35,18	35,20	34,72					
	weiblich	Anzahl	1805	1579	1411	1290	1207	1123	1066					
		Anteil in %	63,36	63,98	64,46	64,82	64,82	64,80	65,28					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502						
	männlich	Anzahl	1853	1549	1338	1165	1053	966						
		Anteil in %	42,16	40,88	39,93	38,86	38,47	38,61						
	weiblich	Anzahl	2542	2240	2013	1833	1684	1536						
		Anteil in %	57,84	59,12	60,07	61,14	61,53	61,39						
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3355	2947	2635	2381	2194	2026						
	männlich	Anzahl	1204	1028	889	780	714	665						
		Anteil in %	35,89	34,88	33,74	32,76	32,54	32,82						
	weiblich	Anzahl	2151	1919	1746	1601	1480	1361						
		Anteil in %	64,11	65,12	66,26	67,24	67,46	67,18						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771							
	männlich	Anzahl	1885	1608	1396	1220	1095							
		Anteil in %	41,51	40,97	40,27	39,83	39,52							
	weiblich	Anzahl	2656	2317	2071	1843	1676							
		Anteil in %	58,49	59,03	59,73	60,17	60,48							
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3433	3010	2661	2367	2169							
	männlich	Anzahl	1241	1074	924	817	743							
		Anteil in %	36,15	35,68	34,72	34,52	34,26							
	weiblich	Anzahl	2192	1936	1737	1550	1426							
		Anteil in %	63,85	64,32	65,28	65,48	65,74							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000								
	männlich	Anzahl	1832	1566	1352	1164								
		Anteil in %	41,09	40,47	39,71	38,80								
	weiblich	Anzahl	2626	2304	2053	1836								
		Anteil in %	58,91	59,53	60,29	61,20								
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3456	3014	2675	2375								
	männlich	Anzahl	1230	1053	909	790								
		Anteil in %	35,59	34,94	33,98	33,26								
	weiblich	Anzahl	2226	1961	1766	1585								
		Anteil in %	64,41	65,06	66,02	66,74								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	männlich	Anzahl	1755	1467	1237									
		Anteil in %	42,99	42,00	41,25									
	weiblich	Anzahl	2327	2026	1762									
		Anteil in %	57,01	58,00	58,75									
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3112	2683	2314									
	männlich	Anzahl	1146	957	804									
		Anteil in %	36,83	35,67	34,75									
	weiblich	Anzahl	1966	1726	1510									
		Anteil in %	63,17	64,33	65,25									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619										
	männlich	Anzahl	1808	1474										
		Anteil in %	41,81	40,73										
	weiblich	Anzahl	2516	2145										
		Anteil in %	58,19	59,27										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	3360	2833										
	männlich	Anzahl	1241	1014										
		Anteil in %	36,93	35,79										
weiblich	Anzahl	2119	1819											
	Anteil in %	63,07	64,21											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591											
	männlich	Anzahl	1537											
		Anteil in %	42,80											
	weiblich	Anzahl	2054											
		Anteil in %	57,20											
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	2749											
	männlich	Anzahl	1022											
		Anteil in %	37,18											
weiblich	Anzahl	1727												
	Anteil in %	62,82												

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitritts-halbjahr 381 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 3806 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts-halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	3806
	Stichprobengröße	Anzahl	381
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	3600
	Stichprobengröße	Anzahl	449
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	4284
	Stichprobengröße	Anzahl	530
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	4303
	Stichprobengröße	Anzahl	535
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	4214
	Stichprobengröße	Anzahl	510
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	3859
	Stichprobengröße	Anzahl	477
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	4125
	Stichprobengröße	Anzahl	502
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	3463
	Stichprobengröße	Anzahl	424

³Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruht.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitritts halbjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 5788 Teilnehmern. 3140 von ihnen bzw. 54,25 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr		
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	259	519	683	863	1022	1164	1267	1378	1485	1577	1667	1746	
		Anteil in %	7,73	15,49	20,39	25,76	30,51	34,75	37,82	41,13	44,33	47,07	49,76	52,12	
		CI Anteil in %	[6,83; 8,64]	[14,27; 16,72]	[19,02; 21,75]	[24,28; 27,24]	[28,95; 32,07]	[33,13; 36,36]	[36,18; 39,46]	[39,47; 42,80]	[42,65; 46,01]	[45,38; 48,77]	[48,07; 51,45]	[50,43; 53,81]	
	davon wegen Tod	Anzahl	1	5	11	20	29	41	47	59	72	86	93	101	
		Anteil in %	0,03	0,15	0,33	0,60	0,87	1,22	1,40	1,76	2,15	2,57	2,78	3,01	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	240	443	562	701	823	927	999	1075	1156	1219	1284	1330	
		Anteil in %	7,16	13,22	16,78	20,93	24,57	27,67	29,82	32,09	34,51	36,39	38,33	39,70	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	50	77	101	124	144	165	180	188	199	211	230	
		Anteil in %	0,42	1,49	2,30	3,01	3,70	4,30	4,93	5,37	5,61	5,94	6,30	6,87	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	21	33	41	46	52	56	64	69	73	79	85	
Anteil %		0,12	0,63	0,99	1,22	1,37	1,55	1,67	1,91	2,06	2,18	2,36	2,54		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	2083	1972	1865	1773	1683
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683	1604	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	618	1022	1422	1720	1987	2219	2421	2618	2822	2995	3140		
		Anteil in %	10,68	17,66	24,57	29,72	34,33	38,34	41,83	45,23	48,76	51,74	54,25		
		CI Anteil in %	[9,88; 11,47]	[16,67; 18,64]	[23,46; 25,68]	[28,54; 30,89]	[33,11; 35,55]	[37,09; 39,59]	[40,56; 43,10]	[43,95; 46,51]	[47,47; 50,04]	[50,46; 53,03]	[52,97; 55,53]		
	davon wegen Tod	Anzahl	4	13	30	40	48	58	70	88	101	113	123		
		Anteil in %	0,07	0,22	0,52	0,69	0,83	1,00	1,21	1,52	1,74	1,95	2,13		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	569	905	1235	1476	1677	1865	2018	2174	2332	2463	2566		
		Anteil in %	9,83	15,64	21,34	25,50	28,97	32,22	34,87	37,56	40,29	42,55	44,33		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	31	76	116	151	201	225	256	270	292	313	341		
		Anteil in %	0,54	1,31	2,00	2,61	3,47	3,89	4,42	4,66	5,04	5,41	5,89		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	14	28	41	53	61	71	77	86	97	106	110		
Anteil %		0,24	0,48	0,71	0,92	1,05	1,23	1,33	1,49	1,68	1,83	1,90			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	2648		
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	864	1627	2343	2813	3194	3477	3764	4035	4310	4515			
		Anteil in %	10,05	18,92	27,24	32,71	37,14	40,43	43,76	46,91	50,11	52,49			
		CI Anteil in %	[9,41; 10,68]	[18,09; 19,74]	[26,30; 28,18]	[31,71; 33,70]	[36,11; 38,16]	[39,39; 41,46]	[42,71; 44,81]	[45,86; 47,97]	[49,05; 51,17]	[51,44; 53,55]			
	davon wegen Tod	Anzahl	5	17	40	56	73	91	112	126	152	175			
		Anteil in %	0,06	0,20	0,47	0,65	0,85	1,06	1,30	1,46	1,77	2,03			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	802	1440	2048	2426	2731	2945	3168	3375	3580	3718			
		Anteil in %	9,32	16,74	23,81	28,21	31,75	34,24	36,83	39,24	41,62	43,23			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	40	120	180	248	294	333	362	395	417	451			
		Anteil in %	0,47	1,40	2,09	2,88	3,42	3,87	4,21	4,59	4,85	5,24			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	17	50	75	83	96	108	122	139	161	171			
Anteil %		0,20	0,58	0,87	0,97	1,12	1,26	1,42	1,62	1,87	1,99				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291	4086			

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1067	1873	2367	2733	3068	3326	3607	3865	4112		
		Anteil in %	13,36	23,45	29,64	34,22	38,42	41,65	45,17	48,40	51,49		
		CI Anteil in %	[12,61; 14,11]	[22,52; 24,38]	[28,64; 30,64]	[33,18; 35,26]	[37,35; 39,48]	[40,57; 42,73]	[44,07; 46,26]	[47,30; 49,49]	[50,39; 52,59]		
	davon wegen Tod	Anzahl	9	23	36	53	67	82	93	111	123		
		Anteil in %	0,11	0,29	0,45	0,66	0,84	1,03	1,16	1,39	1,54		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1013	1693	2095	2372	2627	2825	3054	3252	3441		
		Anteil in %	12,68	21,20	26,23	29,70	32,90	35,37	38,24	40,72	43,09		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	33	125	190	244	294	327	358	381	422		
		Anteil in %	0,41	1,57	2,38	3,06	3,68	4,09	4,48	4,77	5,28		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	12	32	46	64	80	92	102	121	126		
		Anteil %	0,15	0,40	0,58	0,80	1,00	1,15	1,28	1,52	1,58		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121	3874		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	657	1037	1346	1576	1775	1939	2105	2229			
		Anteil in %	15,32	24,18	31,38	36,75	41,38	45,21	49,08	51,97			
		CI Anteil in %	[14,24; 16,40]	[22,90; 25,46]	[29,99; 32,77]	[35,30; 38,19]	[39,91; 42,86]	[43,72; 46,70]	[47,58; 50,58]	[50,47; 53,47]			
	davon wegen Tod	Anzahl	3	8	18	22	28	36	43	52			
		Anteil in %	0,07	0,19	0,42	0,51	0,65	0,84	1,00	1,21			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	619	915	1172	1354	1511	1641	1768	1846			
		Anteil in %	14,43	21,33	27,33	31,57	35,23	38,26	41,22	43,04			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	31	99	131	168	194	214	235	265			
		Anteil in %	0,72	2,31	3,05	3,92	4,52	4,99	5,48	6,18			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	15	25	32	42	48	59	66			
		Anteil %	0,09	0,35	0,58	0,75	0,98	1,12	1,38	1,54			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184	2060			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	523	931	1218	1413	1606	1752	1888				
		Anteil in %	13,87	24,68	32,29	37,46	42,58	46,45	50,05				
		CI Anteil in %	[12,76; 14,97]	[23,31; 26,06]	[30,80; 33,78]	[35,92; 39,01]	[41,00; 44,16]	[44,86; 48,04]	[48,46; 51,65]				
	davon wegen Tod	Anzahl	3	9	17	24	29	31	43				
		Anteil in %	0,08	0,24	0,45	0,64	0,77	0,82	1,14				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	493	839	1065	1228	1379	1496	1596				
		Anteil in %	13,07	22,24	28,23	32,56	36,56	39,66	42,31				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	18	61	103	118	151	171	191				
		Anteil in %	0,48	1,62	2,73	3,13	4,00	4,53	5,06				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	9	22	33	43	47	54	58				
		Anteil %	0,24	0,58	0,87	1,14	1,25	1,43	1,54				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3249	2841	2554	2359	2166	2020	1884				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	606	1044	1397	1658	1893	2111					
		Anteil in %	13,79	23,75	31,79	37,72	43,07	48,03					
		CI Anteil in %	[12,77; 14,81]	[22,50; 25,01]	[30,41; 33,16]	[36,29; 39,16]	[41,61; 44,54]	[46,55; 49,51]					
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	14	23	26	37					
		Anteil in %	0,05	0,14	0,32	0,52	0,59	0,84					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	574	922	1211	1417	1610	1777					
		Anteil in %	13,06	20,98	27,55	32,24	36,63	40,43					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	22	90	131	167	200	232					
		Anteil in %	0,50	2,05	2,98	3,80	4,55	5,28					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	8	26	41	51	57	65					
		Anteil %	0,18	0,59	0,93	1,16	1,30	1,48					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3789	3351	2998	2737	2502	2284					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	616	1074	1478	1770	2016						
		Anteil in %	13,57	23,65	32,55	38,98	44,40						
		CI Anteil in %	[12,57; 14,56]	[22,42; 24,89]	[31,18; 33,91]	[37,56; 40,40]	[42,95; 45,84]						
	davon wegen Tod	Anzahl	3	17	24	34	41						
		Anteil in %	0,07	0,37	0,53	0,75	0,90						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	579	966	1300	1540	1745						
		Anteil in %	12,75	21,27	28,63	33,91	38,43						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	29	72	122	156	182						
		Anteil in %	0,64	1,59	2,69	3,44	4,01						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	19	32	40	48						
Anteil %		0,11	0,42	0,70	0,88	1,06							
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771						
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3925	3467	3063	2771	2525						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	588	1053	1458	1744							
		Anteil in %	13,19	23,62	32,71	39,12							
		CI Anteil in %	[12,20; 14,18]	[22,37; 24,87]	[31,33; 34,08]	[37,69; 40,55]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	15	28	35							
		Anteil in %	0,02	0,34	0,63	0,79							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	559	932	1286	1518							
		Anteil in %	12,54	20,91	28,85	34,05							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	27	88	118	153							
		Anteil in %	0,61	1,97	2,65	3,43							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	18	26	38							
Anteil %		0,02	0,40	0,58	0,85								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4458	3870	3405	3000							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3870	3405	3000	2714							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	589	1083	1392								
		Anteil in %	14,43	26,53	34,10								
		CI Anteil in %	[13,35; 15,51]	[25,18; 27,89]	[32,65; 35,56]								
	davon wegen Tod	Anzahl	3	15	23								
		Anteil in %	0,07	0,37	0,56								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	557	970	1208								
		Anteil in %	13,65	23,76	29,59								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	25	81	133								
		Anteil in %	0,61	1,98	3,26								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	17	28								
Anteil %		0,10	0,42	0,69									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4082	3493	2999								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3493	2999	2690								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	705	1175									
		Anteil in %	16,30	27,17									
		CI Anteil in %	[15,20; 17,41]	[25,85; 28,50]									
	davon wegen Tod	Anzahl	4	15									
		Anteil in %	0,09	0,35									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	674	1066									
		Anteil in %	15,59	24,65									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	24	82									
		Anteil in %	0,56	1,90									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	12									
Anteil %		0,07	0,28										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4324	3619									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3619	3149									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	503											
		Anteil in %	14,01											
		CI Anteil in %	[12,87; 15,14]											
	davon wegen Tod	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,11											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	463											
		Anteil in %	12,89											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	32											
		Anteil in %	0,89											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4											
		Anteil %	0,11											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3591											
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3088											

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 5788 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 38,38 Jahre, der Median lag bei 40,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	40,43
	CI Mean	[39,67; 41,20]
	Median	42,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>3350</i>
2007-2	Mean	38,38
	CI Mean	[37,79; 38,97]
	Median	40,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>5788</i>
2008-1	Mean	42,33
	CI Mean	[41,87; 42,80]
	Median	44,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>8601</i>
2008-2	Mean	40,34
	CI Mean	[39,88; 40,79]
	Median	41,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>7986</i>
2009-1	Mean	37,96
	CI Mean	[37,30; 38,61]
	Median	39,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>4289</i>
2009-2	Mean	37,57
	CI Mean	[36,88; 38,26]
	Median	38,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>3772</i>
2010-1	Mean	38,23
	CI Mean	[37,59; 38,87]
	Median	39,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>4395</i>
2010-2	Mean	37,59
	CI Mean	[36,95; 38,23]
	Median	38,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>4541</i>
2011-1	Mean	37,59
	CI Mean	[36,97; 38,22]
	Median	38,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>4458</i>
2011-2	Mean	36,78
	CI Mean	[36,11; 37,44]
	Median	36,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>4082</i>

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	38,05
	CI Mean	[37,40; 38,69]
	Median	38,00
	<i>Fallbasis</i>	4324
2012-2	Mean	37,15
	CI Mean	[36,44; 37,87]
	Median	37,00
	<i>Fallbasis</i>	3591

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 entfielen im Beitrittsjahr 1393 Patienten auf die Altersklasse "18 bis 40" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	4 bis 11	534
	12 bis 17	278
	18 bis 40	769
	41 bis 65	1187
	66 und älter	582
	Patienten zusammen	3350
2007-2	4 bis 11	1114
	12 bis 17	466
	18 bis 40	1393
	41 bis 65	1913
	66 und älter	902
	Patienten zusammen	5788
2008-1	4 bis 11	1038
	12 bis 17	623
	18 bis 40	2159
	41 bis 65	3054
	66 und älter	1727
	Patienten zusammen	8601
2008-2	4 bis 11	822
	12 bis 17	746
	18 bis 40	2319
	41 bis 65	2877
	66 und älter	1222
	Patienten zusammen	7986
2009-1	4 bis 11	661
	12 bis 17	392
	18 bis 40	1213
	41 bis 65	1414
	66 und älter	609
	Patienten zusammen	4289
2009-2	4 bis 11	556
	12 bis 17	367
	18 bis 40	1121
	41 bis 65	1236
	66 und älter	492
	Patienten zusammen	3772
2010-1	4 bis 11	642
	12 bis 17	398
	18 bis 40	1265
	41 bis 65	1463
	66 und älter	627
	Patienten zusammen	4395
2010-2	4 bis 11	684
	12 bis 17	424
	18 bis 40	1341
	41 bis 65	1463
	66 und älter	629
	Patienten zusammen	4541

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitritthalbjahres	Beitritts-halbjahr
2011-1	4 bis 11	588
	12 bis 17	414
	18 bis 40	1391
	41 bis 65	1517
	66 und älter	548
	Patienten zusammen	4458
2011-2	4 bis 11	598
	12 bis 17	372
	18 bis 40	1332
	41 bis 65	1265
	66 und älter	515
	Patienten zusammen	4082
2012-1	4 bis 11	583
	12 bis 17	381
	18 bis 40	1326
	41 bis 65	1477
	66 und älter	557
	Patienten zusammen	4324
2012-2	4 bis 11	530
	12 bis 17	312
	18 bis 40	1119
	41 bis 65	1197
	66 und älter	433
	Patienten zusammen	3591

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 4,31 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten		Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	4,31
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>239732</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-2 sind im Durchschnitt 6,57 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 9,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,45
		Median	11,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>24966</i>
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,57
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>38036</i>
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,93
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>50982</i>
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,26
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>41982</i>
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,57
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>19588</i>
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,03
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>15189</i>
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,50
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>15377</i>
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,91
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>13226</i>
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,30
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>10275</i>
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,59
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>6492</i>
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,84
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3619</i>

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 2793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 106 von Ihnen bzw. 3,80 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		96	100	116	58	60	67	72	51	54	40	58	
		Anteil in %			3,11	3,53	4,35	2,33	2,58	3,07	3,46	2,59	2,90	2,26	3,45
		CI Anteil in %			[2,49; 3,72]	[2,85; 4,21]	[3,58; 5,12]	[1,74; 2,93]	[1,93; 3,22]	[2,34; 3,79]	[2,67; 4,24]	[1,89; 3,29]	[2,13; 3,66]	[1,56; 2,95]	[2,57; 4,32]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		196	237	164	141	136	133	142	119	124	106		
		Anteil in %			3,79	4,97	3,76	3,47	3,58	3,75	4,22	3,75	4,18	3,80	
		CI Anteil in %			[3,27; 4,31]	[4,36; 5,59]	[3,19; 4,32]	[2,90; 4,03]	[2,99; 4,17]	[3,10; 4,35]	[3,54; 4,90]	[3,09; 4,42]	[3,46; 4,90]	[3,09; 4,50]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		499	268	286	227	207	217	173	171	186			
		Anteil in %			6,45	3,84	4,57	3,92	3,83	4,24	3,58	3,75	4,33		
		CI Anteil in %			[5,90; 7,00]	[3,39; 4,29]	[4,05; 5,09]	[3,42; 4,42]	[3,32; 4,34]	[3,68; 4,79]	[3,05; 4,10]	[3,19; 4,30]	[3,73; 4,94]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		256	312	325	247	264	202	200	182				
		Anteil in %			3,70	5,10	5,78	4,70	5,37	4,33	4,57	4,42			
		CI Anteil in %			[3,26; 4,14]	[4,55; 5,66]	[5,17; 6,39]	[4,13; 5,27]	[4,74; 6,00]	[3,75; 4,92]	[3,95; 5,19]	[3,79; 5,04]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		154	175	157	153	117	127	113					
		Anteil in %			4,24	5,38	5,33	5,64	4,65	5,40	5,17				
		CI Anteil in %			[3,58; 4,90]	[4,61; 6,16]	[4,52; 6,15]	[4,77; 6,51]	[3,83; 5,48]	[4,49; 6,32]	[4,24; 6,10]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		141	155	132	120	114	92						
		Anteil in %			4,34	5,46	5,17	5,09	5,26	4,55					
		CI Anteil in %			[3,64; 5,04]	[4,62; 6,29]	[4,31; 6,03]	[4,20; 5,97]	[4,32; 6,20]	[3,65; 5,46]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		157	124	113	107	90							
		Anteil in %			4,14	3,70	3,77	3,91	3,60						
		CI Anteil in %			[3,51; 4,78]	[3,06; 4,34]	[3,09; 4,45]	[3,18; 4,64]	[2,87; 4,33]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		147	141	136	98								
		Anteil in %			3,75	4,07	4,44	3,54							
		CI Anteil in %			[3,15; 4,34]	[3,41; 4,72]	[3,71; 5,17]	[2,85; 4,22]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		155	124	126									
		Anteil in %			4,01	3,64	4,20								
		CI Anteil in %			[3,39; 4,62]	[3,01; 4,27]	[3,48; 4,92]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		136	119										
		Anteil in %			3,89	3,97									
		CI Anteil in %			[3,25; 4,54]	[3,27; 4,67]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		137											
		Anteil in %			3,79										
		CI Anteil in %			[3,16; 4,41]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Niedersachsen beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA sollten folgende Leistungserbringer ausgewiesen werden:

- Hausärzte
- Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser/Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Die Evaluationskriterien des BVA sehen zusätzlich vor, dass für alle ausgewiesenen Leistungserbringer ergänzend dargestellt wird, wie viele Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer kamen. Da diese Daten in der KM6-Statistik nicht in der gewünschten Differenzierung ausgewiesen werden und folglich dem Evaluator nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde in diesem Bericht die Leistungserbringerdichte nur dann ausgewiesen, wenn sie bezogen auf die Versicherten insgesamt zu ermitteln war.

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	2284	2893	3080	3277	3292	3391	3468	3494	3533	3552	3558	3552
	Veränderung** absolut	--	--		609	187	197	15	99	77	26	39	19	6	-6
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	1,88	8,78	14,27	19,69	22,82	23,12	23,05	24,64	25,04	25,74	26,24	26,67
Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	153	183	195	200	199	207	207	208	222	224	225	225
	Veränderung** absolut	--	--		30	12	5	-1	8	0	1	14	2	1	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	--	57	69	72	75	77	81	73	75	75	74	82	81
	Veränderung** absolut	--	--		12	3	3	2	4	-8	2	0	-1	8	-1
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	75,21	368,01	610,39	860,53	975,68	967,80	1094,93	1148,03	1179,59	1235,70	1138,51	1169,44
Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	28	37	42	43	43	40	40	40	40	40	40	41
	Veränderung** absolut	--	--		9	5	1	0	-3	0	0	0	0	0	1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	--	11	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	13
	Veränderung** absolut	--	--		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	389,73	2116,08	3662,33	5378,33	6260,58	6532,67	6660,83	7175,17	7372,42	7620,17	7779,83	7286,54
Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser /Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung	Anzahl Leistungserbringer	--	--	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7
	Veränderung** absolut	--	--		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	--	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	4287,00	25393,00	43948,00	64540,00	75127,00	78392,00	79930,00	86102,00	88469,00	91442,00	93358,00	94725,00
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		--	--	4287	25393	43948	64540	75127	78392	79930	86102	88469	91442	93358	94725

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- Asthaschulungen
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan
- Tabakverzicht

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Daran anschließend werden die Auswertungen zur Gewichtsentwicklung anhand des BMI dargestellt. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre) laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen erwachsenen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird aus-

gewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-2 waren laut Erstdokumentation 876 Personen ≥ 18 Jahre Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr lagen für 342 Patienten ≥ 18 Jahre aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation Angaben vor. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 67,25 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	519	461	411	387	362	341	319	306	288	272	251	
	auswertbar	Anzahl		446	402	369	355	332	311	294	284	264	247	
	Raucher	Anzahl		391	328	267	250	228	215	201	186	171	157	
		Anteil in %		87,67	81,59	72,36	70,42	68,67	69,13	68,37	65,49	64,77	66,02	63,56
		CI Anteil in %		[84,61; 90,72]	[77,80; 85,39]	[67,79; 76,93]	[65,67; 75,18]	[63,68; 73,67]	[63,99; 74,27]	[63,04; 73,69]	[59,95; 71,03]	[59,00; 70,55]	[60,24; 71,80]	[57,55; 69,58]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2538</i>	<i>2341</i>	<i>2179</i>	<i>2073</i>	<i>1965</i>	<i>1859</i>	<i>1758</i>	<i>1692</i>	<i>1613</i>	<i>1540</i>	<i>1477</i>	<i>1416</i>	
2007-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	876	761	686	609	559	503	468	439	419	383	351	
	auswertbar	Anzahl		726	644	582	540	481	453	423	399	374	342	
	Raucher	Anzahl		632	507	450	415	348	330	300	273	256	230	
		Anteil in %		87,05	78,73	77,32	76,85	72,35	72,85	70,92	68,42	68,45	67,25	
		CI Anteil in %		[84,61; 89,50]	[75,56; 81,89]	[73,91; 80,72]	[73,29; 80,41]	[68,35; 76,35]	[68,75; 76,95]	[66,59; 75,25]	[63,85; 72,99]	[63,73; 73,17]	[62,27; 72,23]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4208</i>	<i>3801</i>	<i>3553</i>	<i>3293</i>	<i>3093</i>	<i>2914</i>	<i>2772</i>	<i>2644</i>	<i>2508</i>	<i>2386</i>	<i>2259</i>		
2008-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	1434	1232	1070	949	859	792	745	702	646	604		
	auswertbar	Anzahl		1158	1025	903	835	759	715	669	622	587		
	Raucher	Anzahl		998	818	716	648	572	534	489	447	417		
		Anteil in %		86,18	79,80	79,29	77,60	75,36	74,69	73,09	71,86	71,04		
		CI Anteil in %		[84,19; 88,17]	[77,35; 82,26]	[76,65; 81,94]	[74,78; 80,43]	[72,29; 78,43]	[71,50; 77,87]	[69,73; 76,46]	[68,33; 75,40]	[67,37; 74,71]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>6940</i>	<i>6282</i>	<i>5699</i>	<i>5183</i>	<i>4843</i>	<i>4578</i>	<i>4378</i>	<i>4163</i>	<i>3969</i>	<i>3757</i>			
2008-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	1348	1107	937	839	780	717	661	617	567			
	auswertbar	Anzahl		1064	878	787	737	685	629	584	544			
	Raucher	Anzahl		977	783	675	609	568	509	460	430			
		Anteil in %		91,82	89,18	85,77	82,63	82,92	80,92	78,77	79,04			
		CI Anteil in %		[90,18; 93,47]	[87,12; 91,24]	[83,33; 88,21]	[79,90; 85,37]	[80,10; 85,74]	[77,85; 84,00]	[75,45; 82,09]	[75,62; 82,47]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>6418</i>	<i>5592</i>	<i>4982</i>	<i>4612</i>	<i>4326</i>	<i>4092</i>	<i>3904</i>	<i>3703</i>	<i>3498</i>				
2009-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	704	571	489	426	400	370	342	319				
	auswertbar	Anzahl		535	452	399	378	349	320	297				
	Raucher	Anzahl		495	403	348	327	291	258	229				
		Anteil in %		92,52	89,16	87,22	86,51	83,38	80,63	77,10				
		CI Anteil in %		[90,29; 94,75]	[86,29; 92,03]	[83,94; 90,50]	[83,06; 89,96]	[79,47; 87,29]	[76,29; 84,96]	[72,32; 81,89]				
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3236</i>	<i>2751</i>	<i>2494</i>	<i>2285</i>	<i>2142</i>	<i>2013</i>	<i>1896</i>	<i>1784</i>					
2009-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	635	520	437	382	349	317	296					
	auswertbar	Anzahl		497	404	358	327	303	279					
	Raucher	Anzahl		455	362	310	282	259	239					
		Anteil in %		91,55	89,60	86,59	86,24	85,48	85,66					
		CI Anteil in %		[89,10; 94,00]	[86,62; 92,58]	[83,06; 90,13]	[82,50; 89,98]	[81,50; 89,45]	[81,54; 89,78]					
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2849</i>	<i>2468</i>	<i>2189</i>	<i>1990</i>	<i>1862</i>	<i>1733</i>	<i>1633</i>						

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	748	635	542	475	434	400					
	auswertbar	Anzahl		613	531	455	413	389					
	Raucher	Anzahl		579	473	393	356	324					
		Anteil in %		94,45	89,08	86,37	86,20	83,29					
		CI Anteil in %		[92,64; 96,27]	[86,42; 91,73]	[83,22; 89,53]	[82,87; 89,53]	[79,58; 87,00]					
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3355</i>	<i>2947</i>	<i>2635</i>	<i>2381</i>	<i>2194</i>	<i>2026</i>					
2010-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	767	642	548	475	426						
	auswertbar	Anzahl		617	530	450	414						
	Raucher	Anzahl		579	478	386	361						
		Anteil in %		93,84	90,19	85,78	87,20						
		CI Anteil in %		[91,94; 95,74]	[87,65; 92,72]	[82,55; 89,01]	[83,98; 90,42]						
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3433</i>	<i>3010</i>	<i>2661</i>	<i>2367</i>	<i>2169</i>						
2011-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	785	656	560	481							
	auswertbar	Anzahl		629	536	460							
	Raucher	Anzahl		598	492	414							
		Anteil in %		95,07	91,79	90,00							
		CI Anteil in %		[93,38; 96,76]	[89,46; 94,12]	[87,26; 92,74]							
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3456</i>	<i>3014</i>	<i>2675</i>	<i>2375</i>							
2011-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	690	565	462								
	auswertbar	Anzahl		538	443								
	Raucher	Anzahl		513	402								
		Anteil in %		95,35	90,74								
		CI Anteil in %		[93,57; 97,13]	[88,04; 93,45]								
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3112</i>	<i>2683</i>	<i>2314</i>								
2012-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	714	565									
	auswertbar	Anzahl		547									
	Raucher	Anzahl		527									
		Anteil in %		96,34									
		CI Anteil in %		[94,77; 97,92]									
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3360</i>	<i>2833</i>									
2012-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	634										
	auswertbar	Anzahl											
	Raucher	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2749</i>										

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der aktuell **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre)** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren 4208 Patienten ≥ 18 Jahre im Beitrittsjahr in das Programm eingeschrieben. Für 4207 Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 20,82 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 2259 Patienten ≥ 18 Jahre eingeschrieben. Für 2179 dieser Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 13,49 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	2538	2341	2179	2073	1965	1859	1758	1692	1613	1540	1477	1416
	auswertbar	Anzahl	2538	2259	2099	1986	1921	1811	1712	1640	1574	1501	1452	1378
	Raucher	Anzahl	519	454	384	340	313	286	266	252	232	223	215	200
		Anteil in %	20,45	20,10	18,29	17,12	16,29	15,79	15,54	15,37	14,74	14,86	14,81	14,51
	CI Anteil in %	[18,88; 22,02]	[18,44; 21,75]	[16,64; 19,95]	[15,46; 18,78]	[14,64; 17,95]	[14,11; 17,47]	[13,82; 17,25]	[13,62; 17,11]	[12,99; 16,49]	[13,06; 16,66]	[12,98; 16,63]	[12,65; 16,37]	
2007-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	4208	3801	3553	3293	3093	2914	2772	2644	2508	2386	2259	
	auswertbar	Anzahl	4207	3649	3378	3159	2989	2807	2671	2542	2417	2296	2179	
	Raucher	Anzahl	876	711	599	528	490	416	393	363	338	316	294	
		Anteil in %	20,82	19,48	17,73	16,71	16,39	14,82	14,71	14,28	13,98	13,76	13,49	
	CI Anteil in %	[19,60; 22,05]	[18,20; 20,77]	[16,44; 19,02]	[15,41; 18,02]	[15,07; 17,72]	[13,51; 16,13]	[13,37; 16,06]	[12,92; 15,64]	[12,60; 15,37]	[12,35; 15,17]	[12,06; 14,93]		
2008-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	6940	6282	5699	5183	4843	4578	4378	4163	3969	3757		
	auswertbar	Anzahl	6940	5881	5481	4963	4674	4427	4211	4035	3838	3624		
	Raucher	Anzahl	1434	1157	964	840	782	700	661	612	569	533		
		Anteil in %	20,66	19,67	17,59	16,93	16,73	15,81	15,70	15,17	14,83	14,71		
	CI Anteil in %	[19,71; 21,62]	[18,66; 20,69]	[16,58; 18,60]	[15,88; 17,97]	[15,66; 17,80]	[14,74; 16,89]	[14,60; 16,80]	[14,06; 16,27]	[13,70; 15,95]	[13,55; 15,86]			
2008-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	6418	5592	4982	4612	4326	4092	3904	3703	3498			
	auswertbar	Anzahl	6418	5377	4730	4361	4143	3898	3759	3546	3364			
	Raucher	Anzahl	1348	1105	891	791	724	677	625	568	539			
		Anteil in %	21,00	20,55	18,84	18,14	17,48	17,37	16,63	16,02	16,02			
	CI Anteil in %	[20,01; 22,00]	[19,47; 21,63]	[17,72; 19,95]	[16,99; 19,28]	[16,32; 18,63]	[16,18; 18,56]	[15,44; 17,82]	[14,81; 17,23]	[14,78; 17,26]				
2009-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	3236	2751	2494	2285	2142	2013	1896	1784				
	auswertbar	Anzahl	3236	2623	2359	2170	2026	1931	1800	1695				
	Raucher	Anzahl	704	546	462	399	377	337	303	268				
		Anteil in %	21,76	20,82	19,58	18,39	18,61	17,45	16,83	15,81				
	CI Anteil in %	[20,33; 23,18]	[19,26; 22,37]	[17,98; 21,19]	[16,76; 20,02]	[16,91; 20,30]	[15,76; 19,15]	[15,10; 18,56]	[14,07; 17,55]					
2009-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	2849	2468	2189	1990	1862	1733	1633					
	auswertbar	Anzahl	2849	2365	2076	1900	1780	1654	1568					
	Raucher	Anzahl	635	499	414	360	334	316	292					
		Anteil in %	22,29	21,10	19,94	18,95	18,76	19,11	18,62					
	CI Anteil in %	[20,76; 23,82]	[19,45; 22,74]	[18,22; 21,66]	[17,18; 20,71]	[16,95; 20,58]	[17,21; 21,00]	[16,69; 20,55]						
2010-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	3355	2947	2635	2381	2194	2026						
	auswertbar	Anzahl	3355	2826	2539	2297	2116	1963						
	Raucher	Anzahl	748	623	524	443	408	375						
		Anteil in %	22,30	22,05	20,64	19,29	19,28	19,10						
	CI Anteil in %	[20,89; 23,70]	[20,52; 23,57]	[19,06; 22,21]	[17,67; 20,90]	[17,60; 20,96]	[17,36; 20,84]							

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	3433	3010	2661	2367	2169						
	auswertbar	Anzahl	3433	2896	2551	2256	2092						
	Raucher	Anzahl	767	640	531	451	419						
		Anteil in %	22,34	22,10	20,82	19,99	20,03						
		CI Anteil in %	[20,95; 23,74]	[20,59; 23,61]	[19,24; 22,39]	[18,34; 21,64]	[18,31; 21,74]						
2011-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	3456	3014	2675	2375							
	auswertbar	Anzahl	3456	2879	2579	2276							
	Raucher	Anzahl	785	652	541	463							
		Anteil in %	22,71	22,65	20,98	20,34							
		CI Anteil in %	[21,32; 24,11]	[21,12; 24,18]	[19,41; 22,55]	[18,69; 22,00]							
2011-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	3112	2683	2314								
	auswertbar	Anzahl	3112	2574	2220								
	Raucher	Anzahl	690	564	463								
		Anteil in %	22,17	21,91	20,86								
		CI Anteil in %	[20,71; 23,63]	[20,31; 23,51]	[19,17; 22,55]								
2012-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	3360	2833									
	auswertbar	Anzahl	3360	2729									
	Raucher	Anzahl	714	573									
		Anteil in %	21,25	21,00									
		CI Anteil in %	[19,87; 22,63]	[19,47; 22,53]									
2012-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt	Anzahl	2749										
	auswertbar	Anzahl	2749										
	Raucher	Anzahl	634										
		Anteil in %	23,06										
		CI Anteil in %	[21,49; 24,64]										

In Tabelle 3.1.3 ist die Entwicklung des **Body-Mass-Index** für erwachsene Patienten zur Erstdokumentation (ED) ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „erwachsene Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen erwachsenen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung und Kategorienbildung. Als Mittelwerte werden das arithmetische Mittel und dessen 95%-iges Konfidenzintervall, der Median, sowie die mittlere Differenz des aktuellen Wertes zum Wert laut Erstdokumentation ausgewiesen. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb Jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-

Kategorien (normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

In der Kohorte 2007-2 waren 4208 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren davon 30,51 Prozent normalgewichtig, 36,39 Prozent mäßig übergewichtig und 33,10 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2538	2341	2179	2073	1965	1859	1758	1692	1613	1540	1477	1416
	auswertbar	Anzahl	2534	0	0	1979	1915	1807	1703	1634	1567	1495	1446	1372
		Mean	28,37			28,77	28,81	28,85	29,04	29,06	29,09	29,15	29,20	29,25
	Auswertungsergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,12; 28,62]			[28,47; 29,07]	[28,50; 29,11]	[28,54; 29,16]	[28,72; 29,37]	[28,72; 29,40]	[28,75; 29,44]	[28,79; 29,50]	[28,83; 29,58]	[28,87; 29,63]
		Median	27,40			27,68	27,74	27,76	27,92	27,85	27,98	27,97	27,99	28,08
		Fallbasis mittlere Differenz				1976	1912	1804	1700	1631	1564	1492	1443	1369
		Mittlere Differenz zur ED				0,12	0,11	0,11	0,23	0,18	0,19	0,18	0,27	0,23
		CI mittlere Differenz				[0,00; 0,24]	[-0,01; 0,22]	[-0,02; 0,23]	[0,10; 0,36]	[0,04; 0,32]	[0,04; 0,33]	[0,03; 0,33]	[0,09; 0,44]	[0,06; 0,39]
		Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	797			579	553	514	469	441	410	380	378	358
		Anteil in %	31,45			29,26	28,88	28,44	27,54	26,99	26,16	25,42	26,14	26,09
		CI Anteil in %	[29,64; 33,26]			[27,25; 31,26]	[26,85; 30,91]	[26,36; 30,53]	[25,42; 29,66]	[24,84; 29,14]	[23,99; 28,34]	[23,21; 27,63]	[23,88; 28,41]	[23,77; 28,42]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	893			712	680	638	595	587	574	553	523	485
		Anteil in %	35,24			35,98	35,51	35,31	34,94	35,92	36,63	36,99	36,17	35,35
		CI Anteil in %	[33,38; 37,10]			[33,86; 38,09]	[33,37; 37,65]	[33,10; 37,51]	[32,67; 37,20]	[33,60; 38,25]	[34,24; 39,02]	[34,54; 39,44]	[33,69; 38,65]	[32,82; 37,88]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	844			688	682	655	639	606	583	562	545	529
		Anteil in %	33,31			34,77	35,61	36,25	37,52	37,09	37,20	37,59	37,69	38,56
CI Anteil in %		[31,47; 35,14]			[32,67; 36,86]	[33,47; 37,76]	[34,03; 38,47]	[35,22; 39,82]	[34,74; 39,43]	[34,81; 39,60]	[35,14; 40,05]	[35,19; 40,19]	[35,98; 41,13]	
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	4208	3801	3553	3293	3093	2914	2772	2644	2508	2386	2259	
	auswertbar	Anzahl	4202	0	3359	3149	2981	2799	2663	2526	2402	2283	2167	
		Mean	28,44		28,61	28,77	28,85	28,91	28,88	28,91	28,97	29,09	28,99	
	Auswertungsergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,24; 28,64]		[28,39; 28,84]	[28,53; 29,00]	[28,60; 29,09]	[28,65; 29,16]	[28,62; 29,15]	[28,64; 29,18]	[28,69; 29,25]	[28,80; 29,38]	[28,69; 29,29]	
		Median	27,47		27,70	27,78	27,97	27,83	27,77	27,89	27,92	27,99	27,89	
		Fallbasis mittlere Differenz			3355	3145	2977	2795	2659	2523	2399	2280	2164	
		Mittlere Differenz zur ED			0,00	0,09	0,10	0,15	0,16	0,13	0,15	0,24	0,19	
		CI mittlere Differenz			[-0,09; 0,09]	[-0,01; 0,18]	[0,00; 0,19]	[0,04; 0,26]	[0,05; 0,27]	[0,02; 0,25]	[0,03; 0,27]	[0,11; 0,37]	[0,06; 0,32]	
		Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1282		962	880	819	751	717	654	619	570	562	
		Anteil in %	30,51		28,64	27,95	27,47	26,83	26,92	25,89	25,77	24,97	25,93	
		CI Anteil in %	[29,12; 31,90]		[27,11; 30,17]	[26,38; 29,51]	[25,87; 29,08]	[25,19; 28,47]	[25,24; 28,61]	[24,18; 27,60]	[24,02; 27,52]	[23,19; 26,74]	[24,09; 27,78]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1529		1259	1163	1099	1052	999	970	929	905	849	
		Anteil in %	36,39		37,48	36,93	36,87	37,58	37,51	38,40	38,68	39,64	39,18	
		CI Anteil in %	[34,93; 37,84]		[35,84; 39,12]	[35,25; 38,62]	[35,13; 38,60]	[35,79; 39,38]	[35,67; 39,35]	[36,50; 40,30]	[36,73; 40,62]	[37,63; 41,65]	[37,12; 41,23]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1391		1138	1106	1063	996	947	902	854	808	756	
		Anteil in %	33,10		33,88	35,12	35,66	35,58	35,56	35,71	35,55	35,39	34,89	
CI Anteil in %		[31,68; 34,53]		[32,28; 35,48]	[33,45; 36,79]	[33,94; 37,38]	[33,81; 37,36]	[33,74; 37,38]	[33,84; 37,58]	[33,64; 37,47]	[33,43; 37,35]	[32,88; 36,89]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	6940	6282	5699	5183	4843	4578	4378	4163	3969	3757	
	auswertbar	Anzahl	6925	5845	5470	4952	4667	4420	4199	4023	3826	3612	
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,39	28,52	28,66	28,70	28,71	28,81	28,87	28,88	28,98	28,98	
		CI Mean	[28,24; 28,54]	[28,35; 28,70]	[28,48; 28,84]	[28,51; 28,90]	[28,51; 28,90]	[28,60; 29,02]	[28,66; 29,09]	[28,67; 29,10]	[28,76; 29,20]	[28,75; 29,22]	
		Median	27,51	27,64	27,70	27,73	27,71	27,76	27,78	27,78	28,03	28,04	
		Fallbasis mittlere Differenz		5832	5458	4939	4654	4407	4186	4010	3813	3601	
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,04	0,05	0,07	0,04	0,08	0,13	0,17	0,17	
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,06]	[-0,02; 0,10]	[-0,02; 0,12]	[0,01; 0,14]	[-0,04; 0,11]	[0,00; 0,16]	[0,05; 0,22]	[0,08; 0,26]	[0,07; 0,26]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	2136	1788	1584	1428	1346	1256	1196	1132	1052	1004	
		Anteil in %	30,84	30,59	28,96	28,84	28,84	28,42	28,48	28,14	27,50	27,80	
		CI Anteil in %	[29,76; 31,93]	[29,41; 31,77]	[27,76; 30,16]	[27,57; 30,10]	[27,54; 30,14]	[27,09; 29,75]	[27,12; 29,85]	[26,75; 29,53]	[26,08; 28,91]	[26,34; 29,26]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	2460	2044	1989	1799	1689	1597	1508	1452	1377	1301	
		Anteil in %	35,52	34,97	36,36	36,33	36,19	36,13	35,91	36,09	35,99	36,02	
		CI Anteil in %	[34,40; 36,65]	[33,75; 36,19]	[35,09; 37,64]	[34,99; 37,67]	[34,81; 37,57]	[34,71; 37,55]	[34,46; 37,36]	[34,61; 37,58]	[34,61; 37,51]	[34,45; 37,58]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	2329	2013	1897	1725	1632	1567	1495	1439	1397	1307	
		Anteil in %	33,63	34,44	34,68	34,83	34,97	35,45	35,60	35,77	36,51	36,18	
		CI Anteil in %	[32,52; 34,74]	[33,22; 35,66]	[33,42; 35,94]	[33,51; 36,16]	[33,60; 36,34]	[34,04; 36,86]	[34,16; 37,05]	[34,29; 37,25]	[34,99; 38,04]	[34,62; 37,75]	
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	6418	5592	4982	4612	4326	4092	3904	3703	3498	
		auswertbar	Anzahl	6401	5354	4712	4344	4128	3882	3746	3533	3349	
Auswertungsergebnisse zum BMI		Mean	28,29	28,50	28,63	28,70	28,66	28,73	28,76	28,88	28,93		
		CI Mean	[28,14; 28,44]	[28,33; 28,68]	[28,44; 28,82]	[28,50; 28,90]	[28,46; 28,87]	[28,52; 28,95]	[28,55; 28,98]	[28,67; 29,09]	[28,71; 29,14]		
		Median	27,40	27,60	27,69	27,74	27,70	27,72	27,77	27,77	27,89		
		Fallbasis mittlere Differenz		5351	4709	4342	4126	3880	3744	3531	3347		
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,15	0,23	0,19	0,19	0,20	0,30	0,25		
		CI mittlere Differenz		[0,06; 0,14]	[0,09; 0,21]	[0,16; 0,30]	[0,12; 0,25]	[0,12; 0,26]	[0,13; 0,28]	[0,21; 0,39]	[0,16; 0,34]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	2001	1612	1368	1241	1169	1094	1030	940	862		
		Anteil in %	31,26	30,11	29,03	28,57	28,32	28,18	27,50	26,61	25,74		
		CI Anteil in %	[30,13; 32,40]	[28,88; 31,34]	[27,74; 30,33]	[27,22; 29,91]	[26,94; 29,69]	[26,77; 29,60]	[26,07; 28,93]	[25,15; 28,06]	[24,26; 27,22]		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	2351	1943	1728	1627	1556	1469	1438	1350	1299		
		Anteil in %	36,73	36,29	36,67	37,45	37,69	37,84	38,39	38,21	38,79		
		CI Anteil in %	[35,55; 37,91]	[35,00; 37,58]	[35,30; 38,05]	[36,01; 38,89]	[36,22; 39,17]	[36,32; 39,37]	[36,83; 39,95]	[36,61; 39,81]	[37,14; 40,44]		
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	2049	1799	1616	1476	1403	1319	1278	1243	1188		
		Anteil in %	32,01	33,60	34,30	33,98	33,99	33,98	34,12	35,18	35,47		
		CI Anteil in %	[30,87; 33,15]	[32,34; 34,87]	[32,94; 35,65]	[32,57; 35,39]	[32,54; 35,43]	[32,49; 35,47]	[32,60; 35,63]	[33,61; 36,76]	[33,85; 37,09]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3236	2751	2494	2285	2142	2013	1896	1784			
	auswertbar	Anzahl	3230	2616	2352	2165	2018	1921	1792	1687			
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,19	28,34	28,50	28,52	28,60	28,60	28,65	28,68			
		CI Mean	[27,99; 28,40]	[28,11; 28,56]	[28,26; 28,74]	[28,27; 28,77]	[28,34; 28,86]	[28,34; 28,87]	[28,37; 28,92]	[28,40; 28,96]			
		Median	27,30	27,46	27,73	27,72	27,77	27,78	27,93	27,78			
		Fallbasis mittlere Differenz		2616	2352	2165	2018	1921	1792	1687			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,12	0,09	0,15	0,16	0,19	0,17			
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,09]	[0,06; 0,19]	[0,00; 0,18]	[0,06; 0,25]	[0,05; 0,26]	[0,08; 0,29]	[0,06; 0,27]			
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1069	835	719	650	603	567	524	487			
		Anteil in %	33,10	31,92	30,57	30,02	29,88	29,52	29,24	28,87			
		CI Anteil in %	[31,47; 34,72]	[30,13; 33,71]	[28,71; 32,43]	[28,09; 31,95]	[27,88; 31,88]	[27,48; 31,56]	[27,13; 31,35]	[26,70; 31,03]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1129	931	848	799	741	704	659	627			
		Anteil in %	34,95	35,59	36,05	36,91	36,72	36,65	36,77	37,17			
		CI Anteil in %	[33,31; 36,60]	[33,75; 37,42]	[34,11; 38,00]	[34,87; 38,94]	[34,62; 38,82]	[34,49; 38,80]	[34,54; 39,01]	[34,86; 39,47]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1032	850	785	716	674	650	609	573			
		Anteil in %	31,95	32,49	33,38	33,07	33,40	33,84	33,98	33,97			
		CI Anteil in %	[30,34; 33,56]	[30,70; 34,29]	[31,47; 35,28]	[31,09; 35,05]	[31,34; 35,46]	[31,72; 35,95]	[31,79; 36,18]	[31,70; 36,23]			
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2849	2468	2189	1990	1862	1733	1633			
		auswertbar	Anzahl	2842	2357	2068	1889	1772	1648	1562			
		Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,46	28,62	28,77	28,84	28,88	29,07	29,11			
CI Mean			[28,23; 28,69]	[28,37; 28,87]	[28,51; 29,04]	[28,57; 29,12]	[28,61; 29,16]	[28,76; 29,39]	[28,79; 29,44]				
Median			27,45	27,58	27,71	27,89	27,97	28,00	28,22				
Fallbasis mittlere Differenz				2357	2068	1889	1772	1647	1561				
Mittlere Differenz zur ED				0,09	0,09	0,11	0,12	0,13	0,15				
CI mittlere Differenz				[0,03; 0,15]	[0,02; 0,17]	[0,04; 0,19]	[0,03; 0,21]	[0,03; 0,23]	[0,04; 0,26]				
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	886	704	592	532	481	441	419				
		Anteil in %	31,18	29,87	28,63	28,16	27,14	26,76	26,82				
		CI Anteil in %	[29,47; 32,88]	[28,02; 31,72]	[26,68; 30,58]	[26,13; 30,19]	[25,07; 29,22]	[24,62; 28,90]	[24,63; 29,02]				
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	983	825	728	661	628	573	544				
		Anteil in %	34,59	35,00	35,20	34,99	35,44	34,77	34,83				
		CI Anteil in %	[32,84; 36,34]	[33,08; 36,93]	[33,14; 37,26]	[32,84; 37,14]	[33,21; 37,67]	[32,47; 37,07]	[32,46; 37,19]				
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	973	828	748	696	663	634	599				
		Anteil in %	34,24	35,13	36,17	36,84	37,42	38,47	38,35				
		CI Anteil in %	[32,49; 35,98]	[33,20; 37,06]	[34,10; 38,24]	[34,67; 39,02]	[35,16; 39,67]	[36,12; 40,82]	[35,94; 40,76]				

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3355	2947	2635	2381	2194	2026					
	auswertbar	Anzahl	3352	2822	2536	2294	2115	1961					
		Mean	28,70	28,76	28,90	29,02	29,00	28,96					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,47; 28,92]	[28,51; 29,01]	[28,64; 29,17]	[28,75; 29,30]	[28,72; 29,28]	[28,68; 29,24]					
		Median	27,64	27,71	27,80	27,89	27,89	27,77					
		Fallbasis mittlere Differenz		2821	2535	2293	2115	1961					
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,08	0,06	0,08	0,07					
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,06]	[0,00; 0,16]	[-0,02; 0,14]	[-0,01; 0,17]	[-0,03; 0,17]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1032	866	759	660	600	564					
		Anteil in %	30,79	30,69	29,93	28,77	28,37	28,76					
		CI Anteil in %	[29,22; 32,35]	[28,99; 32,39]	[28,15; 31,71]	[26,92; 30,62]	[26,45; 30,29]	[26,76; 30,76]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1139	971	868	797	743	696					
		Anteil in %	33,98	34,41	34,23	34,74	35,13	35,49					
		CI Anteil in %	[32,38; 35,58]	[32,66; 36,16]	[32,38; 36,07]	[32,79; 36,69]	[33,10; 37,17]	[33,37; 37,61]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1181	985	909	837	772	701					
		Anteil in %	35,23	34,90	35,84	36,49	36,50	35,75					
		CI Anteil in %	[33,62; 36,85]	[33,15; 36,66]	[33,98; 37,71]	[34,52; 38,46]	[34,45; 38,55]	[33,63; 37,87]					
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3433	3010	2661	2367	2169						
	auswertbar	Anzahl	3419	2886	2545	2251	2086						
		Mean	28,55	28,81	28,90	29,05	29,02						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,31; 28,78]	[28,53; 29,08]	[28,59; 29,20]	[28,72; 29,39]	[28,69; 29,35]						
		Median	27,34	27,54	27,68	27,76	27,76						
		Fallbasis mittlere Differenz		2882	2539	2245	2080						
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,08	0,13	0,02						
		CI mittlere Differenz		[0,04; 0,15]	[0,01; 0,15]	[0,04; 0,23]	[-0,09; 0,13]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00						
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1080	876	745	657	597						
		Anteil in %	31,59	30,35	29,27	29,19	28,62						
		CI Anteil in %	[30,03; 33,15]	[28,68; 32,03]	[27,50; 31,04]	[27,31; 31,07]	[26,68; 30,56]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1227	1015	925	789	748						
		Anteil in %	35,89	35,17	36,35	35,05	35,86						
		CI Anteil in %	[34,28; 37,50]	[33,43; 36,91]	[34,48; 38,21]	[33,08; 37,02]	[33,80; 37,92]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1112	995	875	805	741						
		Anteil in %	32,52	34,48	34,38	35,76	35,52						
		CI Anteil in %	[30,95; 34,09]	[32,74; 36,21]	[32,54; 36,23]	[33,78; 37,74]	[33,47; 37,58]						

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3456	3014	2675	2375								
	auswertbar	Anzahl	3442	2872	2571	2268								
		Mean	28,49	28,66	28,72	28,94								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,26; 28,73]	[28,41; 28,91]	[28,45; 28,98]	[28,65; 29,23]								
		Median	27,46	27,58	27,68	27,77								
		Fallbasis mittlere Differenz		2869	2568	2265								
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,11	0,13								
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,14]	[0,04; 0,18]	[0,05; 0,21]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1126	898	778	636								
		Anteil in %	32,71	31,27	30,26	28,04								
		CI Anteil in %	[31,15; 34,28]	[29,57; 32,96]	[28,48; 32,04]	[26,19; 29,89]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1150	953	874	808								
		Anteil in %	33,41	33,18	33,99	35,63								
		CI Anteil in %	[31,83; 34,99]	[31,46; 34,90]	[32,16; 35,83]	[33,65; 37,60]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1166	1021	919	824								
		Anteil in %	33,88	35,55	35,74	36,33								
CI Anteil in %		[32,29; 35,46]	[33,80; 37,30]	[33,89; 37,60]	[34,35; 38,31]									
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3112	2683	2314									
	auswertbar	Anzahl	3105	2569	2213									
		Mean	28,59	28,78	28,99									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,33; 28,85]	[28,50; 29,06]	[28,69; 29,29]									
		Median	27,41	27,68	28,03									
		Fallbasis mittlere Differenz		2567	2211									
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,14									
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,11]	[0,08; 0,21]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00									
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1022	802	664									
		Anteil in %	32,91	31,22	30,00									
		CI Anteil in %	[31,26; 34,57]	[29,43; 33,01]	[28,09; 31,91]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1014	852	735									
		Anteil in %	32,66	33,16	33,21									
		CI Anteil in %	[31,01; 34,31]	[31,34; 34,99]	[31,25; 35,18]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1069	915	814									
		Anteil in %	34,43	35,62	36,78									
CI Anteil in %		[32,76; 36,10]	[33,76; 37,47]	[34,77; 38,79]										

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3360	2833										
	auswertbar	Anzahl	3350	2720										
		Mean	28,48	28,64										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,26; 28,70]	[28,39; 28,89]										
		Median	27,45	27,51										
		Fallbasis mittlere Differenz		2719										
		Mittlere Differenz zur ED		0,03										
		CI mittlere Differenz		[-0,03; 0,10]										
		Median mittlere Differenz		0,00										
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1069	856										
		Anteil in %	31,91	31,47										
		CI Anteil in %	[30,33; 33,49]	[29,72; 33,22]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1122	915										
		Anteil in %	33,49	33,64										
		CI Anteil in %	[31,89; 35,09]	[31,86; 35,42]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1159	949										
		Anteil in %	34,60	34,89										
CI Anteil in %		[32,99; 36,21]	[33,10; 36,68]											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2749											
	auswertbar	Anzahl	2738											
		Mean	28,62											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,38; 28,87]											
		Median	27,64											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	849											
		Anteil in %	31,01											
		CI Anteil in %	[29,28; 32,74]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	933											
		Anteil in %	34,08											
		CI Anteil in %	[32,30; 35,85]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	956											
		Anteil in %	34,92											
CI Anteil in %		[33,13; 36,70]												

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle 3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle 3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Halbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121		
	auswertbar	Anzahl	7986	6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939		
	täglich	Anzahl	1556	978	766	731	599	583	556	534	473		
		Anteil in %	19,48	14,68	13,20	13,81	11,97	12,53	12,47	12,78	12,01		
		CI Anteil in %	[18,62; 20,35]	[13,83; 15,53]	[12,33; 14,08]	[12,88; 14,74]	[11,07; 12,86]	[11,58; 13,48]	[11,50; 13,44]	[11,77; 13,79]	[10,99; 13,02]		
	wöchentlich	Anzahl	1962	1251	996	926	825	779	701	639	598		
		Anteil in %	24,57	18,78	17,17	17,49	16,48	16,74	15,72	15,29	15,18		
		CI Anteil in %	[23,62; 25,51]	[17,84; 19,71]	[16,20; 18,14]	[16,47; 18,51]	[15,45; 17,51]	[15,67; 17,81]	[14,66; 16,79]	[14,20; 16,38]	[14,06; 16,30]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	3338	2713	2440	2090	2015	1841	1788	1681	1565		
		Anteil in %	41,80	40,72	42,06	39,48	40,25	39,56	40,11	40,22	39,73		
		CI Anteil in %	[40,72; 42,88]	[39,54; 41,90]	[40,79; 43,33]	[38,16; 40,80]	[38,89; 41,61]	[38,15; 40,96]	[38,67; 41,55]	[38,74; 41,71]	[38,20; 41,26]		
	keine	Anzahl	1130	1721	1599	1547	1567	1451	1413	1325	1303		
		Anteil in %	14,15	25,83	27,56	29,22	31,30	31,18	31,70	31,71	33,08		
		CI Anteil in %	[13,39; 14,91]	[24,78; 26,88]	[26,41; 28,71]	[28,00; 30,45]	[30,02; 32,59]	[29,85; 32,51]	[30,33; 33,06]	[30,30; 33,12]	[31,61; 34,55]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184		
		auswertbar	Anzahl	4289	3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071		
täglich		Anzahl	838	445	382	321	293	271	255	218			
		Anteil in %	19,54	12,79	12,41	11,52	11,45	11,31	11,47	10,53			
		CI Anteil in %	[18,35; 20,73]	[11,68; 13,91]	[11,25; 13,58]	[10,34; 12,71]	[10,21; 12,68]	[10,04; 12,57]	[10,15; 12,80]	[9,20; 11,85]			
wöchentlich		Anzahl	949	580	493	422	417	383	335	292			
		Anteil in %	22,13	16,68	16,02	15,15	16,29	15,98	15,07	14,10			
		CI Anteil in %	[20,88; 23,37]	[15,44; 17,92]	[14,73; 17,32]	[13,82; 16,48]	[14,86; 17,72]	[14,51; 17,45]	[14,51; 16,56]	[13,58; 15,60]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	1798	1526	1353	1181	1055	1015	955	882			
		Anteil in %	41,92	43,88	43,97	42,39	41,21	42,34	42,96	42,59			
		CI Anteil in %	[40,44; 43,40]	[42,23; 45,53]	[42,22; 45,73]	[40,56; 44,23]	[39,30; 43,12]	[40,37; 44,32]	[40,90; 45,02]	[40,46; 44,72]			
keine		Anzahl	704	927	849	862	795	728	678	679			
		Anteil in %	16,41	26,65	27,59	30,94	31,05	30,37	30,50	32,79			
		CI Anteil in %	[15,31; 17,52]	[25,18; 28,12]	[26,01; 29,17]	[29,22; 32,66]	[29,26; 32,85]	[28,53; 32,21]	[28,58; 32,41]	[30,76; 34,81]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020			
		auswertbar	Anzahl	3772	3108	2686	2422	2239	2052	1928			
	täglich	Anzahl	755	439	368	328	278	270	229				
		Anteil in %	20,02	14,12	13,70	13,54	12,42	13,16	11,88				
		CI Anteil in %	[18,74; 21,29]	[12,90; 15,35]	[12,40; 15,00]	[12,18; 14,91]	[11,05; 13,78]	[11,69; 14,62]	[10,43; 13,32]				
	wöchentlich	Anzahl	880	567	441	423	392	330	280				
		Anteil in %	23,33	18,24	16,42	17,46	17,51	16,08	14,52				
		CI Anteil in %	[21,98; 24,68]	[16,89; 19,60]	[15,02; 17,82]	[15,95; 18,98]	[15,93; 19,08]	[14,49; 17,67]	[12,95; 16,10]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1497	1270	1138	1010	944	873	871				
		Anteil in %	39,69	40,86	42,37	41,70	42,16	42,54	45,18				
		CI Anteil in %	[38,13; 41,25]	[39,13; 42,59]	[40,50; 44,24]	[39,74; 43,67]	[40,12; 44,21]	[40,40; 44,68]	[42,95; 47,40]				
	keine	Anzahl	640	832	739	661	625	579	548				
		Anteil in %	16,97	26,77	27,51	27,29	27,91	28,22	28,42				
		CI Anteil in %	[15,77; 18,17]	[25,21; 28,33]	[25,82; 29,20]	[25,52; 29,07]	[26,06; 29,77]	[26,27; 30,16]	[26,41; 30,44]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502					
	auswertbar	Anzahl	4395	3632	3227	2885	2630	2412					
	täglich	Anzahl	830	453	405	343	317	271					
		Anteil in %	18,89	12,47	12,55	11,89	12,05	11,24					
		CI Anteil in %	[17,73; 20,04]	[11,40; 13,55]	[11,41; 13,69]	[10,71; 13,07]	[10,81; 13,30]	[9,97; 12,50]					
	wöchentlich	Anzahl	984	591	521	434	399	377					
		Anteil in %	22,39	16,27	16,15	15,04	15,17	15,63					
		CI Anteil in %	[21,16; 23,62]	[15,07; 17,47]	[14,88; 17,41]	[13,74; 16,35]	[13,80; 16,54]	[14,18; 17,08]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1820	1556	1332	1228	1115	995					
		Anteil in %	41,41	42,84	41,28	42,56	42,40	41,25					
		CI Anteil in %	[39,95; 42,87]	[41,23; 44,45]	[39,58; 42,98]	[40,76; 44,37]	[40,51; 44,28]	[39,29; 43,22]					
	keine	Anzahl	761	1032	969	880	799	769					
		Anteil in %	17,32	28,41	30,03	30,50	30,38	31,88					
		CI Anteil in %	[16,20; 18,43]	[26,95; 29,88]	[28,45; 31,61]	[28,82; 32,18]	[28,62; 32,14]	[30,02; 33,74]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771						
	auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	3063	2927	2673					
	täglich	Anzahl	785	476	362	356	288						
		Anteil in %	17,29	12,60	10,88	12,16	10,77						
		CI Anteil in %	[16,19; 18,39]	[11,54; 13,66]	[9,83; 11,94]	[10,98; 13,35]	[9,60; 11,95]						
	wöchentlich	Anzahl	1043	664	559	458	369						
		Anteil in %	22,97	17,58	16,81	15,65	13,80						
		CI Anteil in %	[21,74; 24,19]	[16,36; 18,79]	[15,54; 18,08]	[14,33; 16,96]	[12,50; 15,11]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1841	1571	1341	1167	1107						
		Anteil in %	40,54	41,58	40,32	39,87	41,41						
		CI Anteil in %	[39,11; 41,97]	[40,01; 43,15]	[38,65; 41,99]	[38,10; 41,64]	[39,55; 43,28]						
	keine	Anzahl	872	1067	1064	946	909						
		Anteil in %	19,20	28,24	31,99	32,32	34,01						
		CI Anteil in %	[18,06; 20,35]	[26,81; 29,68]	[30,40; 33,58]	[30,63; 34,01]	[32,21; 35,80]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000							
	auswertbar	Anzahl	4458	3715	3281	2874							
	täglich	Anzahl	811	442	375	296							
		Anteil in %	18,19	11,90	11,43	10,30							
		CI Anteil in %	[17,06; 19,32]	[10,86; 12,94]	[10,34; 12,52]	[9,19; 11,41]							
	wöchentlich	Anzahl	984	617	510	408							
		Anteil in %	22,07	16,61	15,54	14,20							
		CI Anteil in %	[20,86; 23,29]	[15,41; 17,81]	[14,30; 16,78]	[12,92; 15,47]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1842	1556	1403	1220							
		Anteil in %	41,32	41,88	42,76	42,45							
		CI Anteil in %	[39,87; 42,76]	[40,30; 43,47]	[41,07; 44,45]	[40,64; 44,26]							
	keine	Anzahl	821	1100	993	950							
		Anteil in %	18,42	29,61	30,27	33,05							
		CI Anteil in %	[17,28; 19,55]	[28,14; 31,08]	[28,69; 31,84]	[31,33; 34,78]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880									
	täglich	Anzahl	739	384	333									
		Anteil in %	18,10	11,44	11,56									
		CI Anteil in %	[16,92; 19,29]	[10,36; 12,52]	[10,39; 12,73]									
	wöchentlich	Anzahl	845	581	472									
		Anteil in %	20,70	17,31	16,39									
		CI Anteil in %	[19,46; 21,94]	[16,03; 18,59]	[15,04; 17,74]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1652	1426	1208									
		Anteil in %	40,47	42,48	41,94									
		CI Anteil in %	[38,96; 41,98]	[40,81; 44,15]	[40,14; 43,75]									
	keine	Anzahl	846	966	867									
Anteil in %		20,73	28,78	30,10										
CI Anteil in %		[19,48; 21,97]	[27,24; 30,31]	[28,43; 31,78]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619										
	auswertbar	Anzahl	4324	3482										
	täglich	Anzahl	645	371										
		Anteil in %	14,92	10,65										
		CI Anteil in %	[13,85; 15,98]	[9,63; 11,68]										
	wöchentlich	Anzahl	834	512										
		Anteil in %	19,29	14,70										
		CI Anteil in %	[18,11; 20,46]	[13,53; 15,88]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1843	1461										
		Anteil in %	42,62	41,96										
		CI Anteil in %	[41,15; 44,10]	[40,32; 43,60]										
	keine	Anzahl	1002	1138										
Anteil in %		23,17	32,68											
CI Anteil in %		[21,92; 24,43]	[31,12; 34,24]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591											
	auswertbar	Anzahl	3591											
	täglich	Anzahl	566											
		Anteil in %	15,76											
		CI Anteil in %	[14,57; 16,95]											
	wöchentlich	Anzahl	745											
		Anteil in %	20,75											
		CI Anteil in %	[19,42; 22,07]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1506											
		Anteil in %	41,94											
		CI Anteil in %	[40,32; 43,55]											
	keine	Anzahl	774											
Anteil in %		21,55												
CI Anteil in %		[20,21; 22,90]												

Tabelle 3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen** bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 2793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2619 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 413 bzw. 15,77 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	auswertbar		Anzahl		2995	2680	2484	2341	2229	2087	1974	1887	1790	1714	1609
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1060	529	682	489	441	376	382	300	302	276	289	
		Anteil in %		35,39	19,74	27,46	20,89	19,78	18,02	19,35	15,90	16,87	16,10	17,96	
	CI Anteil in %			[33,68;	[18,23;	[25,70;	[19,24;	[18,13;	[16,37;	[17,61;	[14,25;	[15,14;	[14,36;	[16,09;	
				37,11]	21,25]	29,21]	22,54]	21,44]	19,67]	21,09]	17,55]	18,61]	17,84]	19,84]	
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1542	1656	1342	1388	1402	1351	1283	1254	1254	1200	1148	1066
		Anteil in %		51,49	61,79	54,03	59,29	62,90	64,73	64,99	66,45	67,04	66,98	66,25	
	CI Anteil in %			[49,70;	[59,95;	[52,07;	[57,30;	[60,89;	[62,68;	[62,89;	[64,32;	[64,86;	[64,75;	[63,94;	
				53,28]	63,63]	55,99]	61,28]	64,90]	66,78]	67,10]	68,59]	69,22]	69,20]	68,56]	
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		393	495	460	464	386	360	309	333	288	290	254	
		Anteil in %		13,12	18,47	18,52	19,82	17,32	17,25	15,65	17,65	16,09	16,92	15,79	
CI Anteil in %			[11,91;	[17,00;	[16,99;	[18,21;	[15,75;	[15,63;	[14,05;	[15,93;	[14,39;	[15,14;	[14,00;		
			14,33]	19,94]	20,05]	21,44]	18,89]	18,87]	17,26]	19,37]	17,79]	18,69]	17,57]		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	auswertbar		Anzahl		4974	4386	4036	3823	3574	3353	3152	2968	2787	2619	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1571	1200	869	763	607	605	477	445	459	413		
		Anteil in %		31,58	27,36	21,53	19,96	16,98	18,04	15,13	14,99	16,47	15,77		
	CI Anteil in %			[30,29;	[26,04;	[20,26;	[18,69;	[15,75;	[16,74;	[13,88;	[13,71;	[15,09;	[14,37;		
				32,88]	28,68]	22,80]	21,23]	18,21]	19,35]	16,38]	16,28]	17,85]	17,17]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		2696	2277	2422	2436	2362	2212	2174	2081	1937	1837		
		Anteil in %		54,20	51,92	60,01	63,72	66,09	65,97	68,97	70,11	69,50	70,14		
	CI Anteil in %			[52,82;	[50,44;	[58,50;	[62,20;	[64,54;	[64,37;	[67,36;	[68,47;	[67,79;	[68,39;		
				55,59]	53,39]	61,52]	65,24]	67,64]	67,57]	70,59]	71,76]	71,21]	71,89]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		707	909	745	624	605	536	501	442	391	369		
		Anteil in %		14,21	20,73	18,46	16,32	16,93	15,99	15,89	14,89	14,03	14,09		
CI Anteil in %			[13,24;	[19,53;	[17,26;	[15,15;	[15,70;	[14,75;	[14,62;	[13,61;	[12,74;	[12,76;			
			15,18]	21,92]	19,66]	17,49]	18,16]	17,23]	17,17]	16,17]	15,32]	15,42]			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	auswertbar		Anzahl		7238	6308	5802	5358	5051	4790	4531	4303	4015		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		2752	1449	1220	1028	890	809	761	663	674			
		Anteil in %		38,02	22,97	21,03	19,19	17,62	16,89	16,80	15,41	16,79			
	CI Anteil in %			[36,90;	[21,93;	[19,98;	[18,13;	[16,57;	[15,83;	[15,71;	[14,33;	[15,63;			
				39,14]	24,01]	22,08]	20,24]	18,67]	17,95]	17,88]	16,49]	17,94]			
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		3411	3674	3588	3408	3375	3213	3083	2967	2731			
		Anteil in %		47,13	58,24	61,84	63,61	66,82	67,08	68,04	68,95	68,02			
	CI Anteil in %			[45,98;	[57,03;	[60,59;	[62,32;	[65,52;	[65,75;	[66,68;	[67,57;	[66,58;			
				48,28]	59,46]	63,09]	64,89]	68,12]	68,41]	69,40]	70,33]	69,46]			
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		1075	1185	994	922	786	768	687	673	610			
		Anteil in %		14,85	18,79	17,13	17,21	15,56	16,03	15,16	15,64	15,19			
CI Anteil in %			[14,03;	[17,82;	[16,16;	[16,20;	[14,56;	[14,99;	[14,12;	[14,55;	[14,08;				
			15,67]	19,75]	18,10]	18,22]	16,56]	17,07]	16,21]	16,73]	16,30]				

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121				
	auswertbar	Anzahl		6663	5640	5101	4809	4534	4311	4070	3838				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		2112	1190	940	951	706	741	640	644				
		Anteil in %		31,70	21,10	18,43	19,78	15,57	17,19	15,72	16,78				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		3547	3431	3229	3124	3032	2903	2804	2625				
		Anteil in %		53,23	60,83	63,30	64,96	66,87	67,34	68,89	68,39				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		1004	1019	932	734	796	667	626	569				
		Anteil in %		15,07	18,07	18,27	15,26	17,56	15,47	15,38	14,83				
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
		auswertbar	Anzahl		3478	2986	2696	2477	2313	2171	2020				
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1111	591	525	415	391	340	353				
			Anteil in %		31,94	19,79	19,47	16,75	16,90	15,66	17,48				
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		1911	1868	1746	1626	1547	1477	1372					
		Anteil in %		54,95	62,56	64,76	65,64	66,88	68,03	67,92					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		456	527	425	436	375	354	295					
		Anteil in %		13,11	17,65	15,76	17,60	16,21	16,31	14,60					
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020					
		auswertbar	Anzahl		3108	2603	2345	2168	1990	1869					
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		945	521	429	387	351	326					
			Anteil in %		30,41	20,02	18,29	17,85	17,64	17,44					
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1729	1652	1511	1423	1299	1258						
		Anteil in %		55,63	63,47	64,43	65,64	65,28	67,31						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		434	430	405	358	340	285						
		Anteil in %		13,96	16,52	17,27	16,51	17,09	15,25						
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502						
		auswertbar	Anzahl		3632	3129	2807	2571	2347						
		Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1163	606	508	426	413						
			Anteil in %		32,02	19,37	18,10	16,57	17,60						
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		2022	1961	1872	1741	1581							
		Anteil in %		55,67	62,67	66,69	67,72	67,36							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		447	562	427	404	353							
		Anteil in %		12,31	17,96	15,21	15,71	15,04							

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771							
	auswertbar	Anzahl		3778	3223	2839	2581							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1118	616	499	515							
		Anteil in %		29,59	19,11	17,58	19,95							
		CI Anteil in %		[28,14; 31,05]	[17,75; 20,47]	[16,18; 18,98]	[18,41; 21,50]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		2116	2124	1836	1676							
		Anteil in %		56,01	65,90	64,67	64,94							
		CI Anteil in %		[54,43; 57,59]	[64,26; 67,54]	[62,91; 66,43]	[63,09; 66,78]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		544	483	504	390							
		Anteil in %		14,40	14,99	17,75	15,11							
		CI Anteil in %		[13,28; 15,52]	[13,75; 16,22]	[16,35; 19,16]	[13,73; 16,49]							
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000							
auswertbar		Anzahl		3715	3161	2798								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		1112	580	519								
		Anteil in %		29,93	18,35	18,55								
		CI Anteil in %		[28,46; 31,41]	[17,00; 19,70]	[17,11; 19,99]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		2139	2048	1848								
		Anteil in %		57,58	64,79	66,05								
		CI Anteil in %		[55,99; 59,17]	[63,12; 66,45]	[64,29; 67,80]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		464	533	431								
		Anteil in %		12,49	16,86	15,40								
		CI Anteil in %		[11,43; 13,55]	[15,56; 18,17]	[14,07; 16,74]								
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999								
	auswertbar	Anzahl		3357	2785									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		953	506									
		Anteil in %		28,39	18,17									
		CI Anteil in %		[26,86; 29,91]	[16,74; 19,60]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1953	1837									
		Anteil in %		58,18	65,96									
		CI Anteil in %		[56,51; 59,85]	[64,20; 67,72]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		451	442									
		Anteil in %		13,43	15,87									
		CI Anteil in %		[12,28; 14,59]	[14,51; 17,23]									
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619									
auswertbar		Anzahl		3482										
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		961										
		Anteil in %		27,60										
		CI Anteil in %		[26,11; 29,08]										
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		2035										
		Anteil in %		58,44										
		CI Anteil in %		[56,81; 60,08]										
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		486										
		Anteil in %		13,96										
		CI Anteil in %		[12,81; 15,11]										

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten doku-

mentiert, die mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 5788 Patienten eingeschrieben. Für 2687 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 16 bzw. 0,60 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	auswertbar	Anzahl		2995	2731	2551	2429	2268	2119	2011	1921	1811	1733	1625
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		37	32	48	40	15	22	24	27	17	12	15
		Anteil in %		1,24	1,17	1,88	1,65	0,66	1,04	1,19	1,41	0,94	0,69	0,92
	CI Anteil in %		[0,84; 1,63]	[0,77; 1,58]	[1,35; 2,41]	[1,14; 2,15]	[0,33; 1,00]	[0,61; 1,47]	[0,72; 1,67]	[0,88; 1,93]	[0,49; 1,38]	[0,30; 1,08]	[0,46; 1,39]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	auswertbar	Anzahl		4974	4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		57	66	58	39	32	35	21	16	20	16	
		Anteil in %		1,15	1,46	1,38	0,99	0,87	1,02	0,65	0,52	0,70	0,60	
	CI Anteil in %		[0,85; 1,44]	[1,11; 1,81]	[1,03; 1,73]	[0,68; 1,30]	[0,57; 1,17]	[0,68; 1,35]	[0,37; 0,93]	[0,27; 0,78]	[0,40; 1,01]	[0,30; 0,89]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	auswertbar	Anzahl		7238	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		111	88	58	57	53	54	32	48	36		
		Anteil in %		1,53	1,31	0,97	1,02	1,02	1,10	0,69	1,09	0,88		
	CI Anteil in %		[1,25; 1,82]	[1,04; 1,58]	[0,72; 1,22]	[0,76; 1,29]	[0,75; 1,29]	[0,81; 1,39]	[0,45; 0,92]	[0,78; 1,40]	[0,59; 1,16]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	auswertbar	Anzahl		6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		92	51	48	44	39	32	22	30			
		Anteil in %		1,38	0,88	0,91	0,88	0,84	0,72	0,53	0,76			
	CI Anteil in %		[1,10; 1,66]	[0,64; 1,12]	[0,65; 1,16]	[0,62; 1,14]	[0,58; 1,10]	[0,47; 0,97]	[0,31; 0,75]	[0,49; 1,03]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	auswertbar	Anzahl		3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		47	35	15	14	15	21	7				
		Anteil in %		1,35	1,14	0,54	0,55	0,63	0,94	0,34				
	CI Anteil in %		[0,97; 1,74]	[0,76; 1,51]	[0,27; 0,81]	[0,26; 0,83]	[0,31; 0,94]	[0,54; 1,35]	[0,09; 0,59]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020					
	auswertbar	Anzahl		3108	2686	2422	2239	2052	1928					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		39	18	24	8	14	12					
		Anteil in %		1,25	0,67	0,99	0,36	0,68	0,62					
	CI Anteil in %		[0,86; 1,65]	[0,36; 0,98]	[0,60; 1,39]	[0,11; 0,60]	[0,33; 1,04]	[0,27; 0,97]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502						
	auswertbar	Anzahl		3632	3227	2885	2630	2412						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		49	15	18	21	23						
		Anteil in %		1,35	0,46	0,62	0,80	0,95						
	CI Anteil in %		[0,97; 1,72]	[0,23; 0,70]	[0,34; 0,91]	[0,46; 1,14]	[0,57; 1,34]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771							
	auswertbar	Anzahl		3778	3326	2927	2673							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		31	22	28	25							
		Anteil in %		0,82	0,66	0,96	0,94							
	CI Anteil in %		[0,53; 1,11]	[0,39; 0,94]	[0,60; 1,31]	[0,57; 1,30]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000								
	auswertbar	Anzahl		3715	3281	2874								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		30	24	17								
		Anteil in %		0,81	0,73	0,59								
	CI Anteil in %		[0,52; 1,10]	[0,44; 1,02]	[0,31; 0,87]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	auswertbar	Anzahl		3357	2880									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		39	27									
		Anteil in %		1,16	0,94									
	CI Anteil in %		[0,80; 1,52]	[0,59; 1,29]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619									
	auswertbar	Anzahl		3482									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		28									
		Anteil in %			0,80								
	CI Anteil in %			[0,51; 1,10]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 2793 Patienten eingeschrieben. Für 2687 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 4 bzw. 0,15 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	auswertbar	Anzahl		2995	2731	2551	2429	2268	2119	2011	1921	1811	1733	1625
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	7	8	7	4	3	4	5	2	3	3
		Anteil in %		0,27	0,26	0,31	0,29	0,18	0,14	0,20	0,26	0,11	0,17	0,18
	CI Anteil in %		[0,08; 0,45]	[0,07; 0,45]	[0,10; 0,53]	[0,07; 0,50]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,39]	[0,03; 0,49]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,39]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	auswertbar	Anzahl		4974	4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	17	12	6	9	6	3	4	5	4	
		Anteil in %		0,26	0,38	0,29	0,15	0,25	0,17	0,09	0,13	0,18	0,15	
	CI Anteil in %		[0,12; 0,40]	[0,20; 0,55]	[0,12; 0,45]	[0,03; 0,27]	[0,09; 0,41]	[0,03; 0,31]	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,26]	[0,02; 0,33]	[0,00; 0,29]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	auswertbar	Anzahl		7238	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	11	16	15	11	7	11	11	3		
		Anteil in %		0,22	0,16	0,27	0,27	0,21	0,14	0,24	0,25	0,07		
	CI Anteil in %		[0,11; 0,33]	[0,07; 0,26]	[0,14; 0,40]	[0,13; 0,41]	[0,09; 0,34]	[0,04; 0,25]	[0,10; 0,38]	[0,10; 0,40]	[0,00; 0,16]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	auswertbar	Anzahl		6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	10	9	6	11	5	6	8			
		Anteil in %		0,35	0,17	0,17	0,12	0,24	0,11	0,14	0,20			
	CI Anteil in %		[0,20; 0,49]	[0,07; 0,28]	[0,06; 0,28]	[0,02; 0,22]	[0,10; 0,38]	[0,01; 0,21]	[0,03; 0,26]	[0,06; 0,34]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	auswertbar	Anzahl		3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5	3	4	3	5	0				
		Anteil in %		0,20	0,16	0,11	0,16	0,13	0,22	0,00				
	CI Anteil in %		[0,05; 0,35]	[0,02; 0,30]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,27]	[0,03; 0,42]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020					
	auswertbar	Anzahl		3108	2686	2422	2239	2052	1928					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	4	2	2	2					
		Anteil in %		0,16	0,07	0,17	0,09	0,10	0,10					
	CI Anteil in %		[0,02; 0,30]	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,25]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502						
	auswertbar	Anzahl		3632	3227	2885	2630	2412						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	2	1	2	6						
		Anteil in %		0,41	0,06	0,03	0,08	0,25						
	CI Anteil in %		[0,20; 0,62]	[0,00; 0,15]	[0,00; 0,10]	[0,00; 0,18]	[0,05; 0,45]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771							
	auswertbar	Anzahl		3778	3326	2927	2673							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	5	9	3							
		Anteil in %		0,05	0,15	0,31	0,11							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,13]	[0,02; 0,28]	[0,11; 0,51]	[0,00; 0,24]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000								
	auswertbar	Anzahl		3715	3281	2874								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	2	4								
		Anteil in %		0,24	0,06	0,14								
	CI Anteil in %		[0,08; 0,40]	[0,00; 0,15]	[0,00; 0,28]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	auswertbar	Anzahl		3357	2880									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	5									
		Anteil in %		0,21	0,17									
	CI Anteil in %		[0,05; 0,36]	[0,02; 0,33]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619									
	auswertbar	Anzahl		3482									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4									
		Anteil in %			0,11								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,23]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle 3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 2259 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2179 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1417 dieser Patienten, bzw. 65,03 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 338,91.

Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2538	2341	2179	2073	1965	1859	1758	1692	1613	1540	1477	1416
	auswertbar	Anzahl				1986	1921	1811	1712	1640	1574	1501	1452	1378
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				1213	1243	1190	1143	1114	1068	1015	972	912
		Anteil in %				61,08	64,71	65,71	66,76	67,93	67,85	67,62	66,94	66,18
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[58,93; 63,22]	[62,57; 66,84]	[63,52; 67,90]	[64,53; 69,00]	[65,67; 70,19]	[65,54; 70,16]	[65,25; 69,99]	[64,52; 69,36]	[63,68; 68,68]
		Mean				330,26	327,64	329,31	326,03	325,71	329,50	326,60	325,27	328,09
		CI Mean				[321,25; 339,27]	[319,19; 336,09]	[320,80; 337,81]	[317,31; 334,75]	[316,91; 334,51]	[320,37; 338,63]	[317,40; 335,80]	[315,97; 334,58]	[318,66; 337,52]
		Median				310,00	320,00	320,00	320,00	310,00	320,00	310,00	310,00	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	4208	3801	3553	3293	3093	2914	2772	2644	2508	2386	2259	
	auswertbar	Anzahl			3378	3159	2989	2807	2670	2542	2416	2294	2179	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			1947	1992	1927	1836	1733	1656	1562	1513	1417	
		Anteil in %			57,64	63,06	64,47	65,41	64,91	65,15	64,65	65,95	65,03	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[55,97; 59,30]	[61,37; 64,74]	[62,75; 66,19]	[63,65; 67,17]	[63,10; 66,72]	[63,29; 67,00]	[62,75; 66,56]	[64,02; 67,89]	[63,03; 67,03]	
		Mean			342,11	342,04	347,06	346,08	345,20	340,96	342,37	338,52	338,91	
		CI Mean			[335,53; 348,70]	[335,57; 348,51]	[340,25; 353,87]	[339,04; 353,11]	[337,93; 352,46]	[333,78; 348,14]	[334,85; 349,89]	[331,12; 345,92]	[331,23; 346,59]	
		Median			330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	320,00	324,00	325,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	6940	6282	5699	5183	4843	4578	4378	4163	3969	3757		
	auswertbar	Anzahl		5643	5480	4962	4673	4425	4209	4033	3836	3623		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		2924	3169	2946	2792	2658	2585	2441	2334	2212		
		Anteil in %		51,82	57,83	59,37	59,75	60,07	61,42	60,53	60,84	61,05		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[50,51; 53,12]	[56,52; 59,14]	[58,00; 60,74]	[58,34; 61,15]	[58,62; 61,51]	[59,95; 62,89]	[59,02; 62,03]	[59,30; 62,39]	[59,47; 62,64]		
		Mean		334,85	339,01	339,48	338,43	339,67	337,74	340,74	336,12	335,04		
		CI Mean		[329,29; 340,41]	[333,75; 344,26]	[334,02; 344,94]	[332,82; 344,03]	[333,82; 345,52]	[331,86; 343,61]	[334,78; 346,69]	[330,06; 342,19]	[328,88; 341,21]		
		Median		330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	324,00	330,00	326,00	323,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3433	3010	2661	2367	2169						
	auswertbar	Anzahl	3432	2895	2550	2255	2092						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	2031	1855	1646	1467	1371						
		Anteil in %	59,18	64,08	64,55	65,06	65,54						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,53; 60,82]	[62,33; 65,82]	[62,69; 66,41]	[63,09; 67,02]	[63,50; 67,57]						
		Mean	346,24	347,98	353,20	350,43	345,89						
		CI Mean	[339,86; 352,61]	[341,25; 354,71]	[345,74; 360,66]	[342,90; 357,96]	[337,84; 353,95]						
		Median	337,00	340,00	342,00	336,00	330,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		1537	1347	1176	1076						
		Mittlere Differenz zur ED		7,09	12,11	3,97	1,33						
		CI mittlere Differenz		[1,61; 12,57]	[6,03; 18,19]	[-2,73; 10,68]	[-5,92; 8,59]						
		Median mittlere Differenz		0,00	2,00	0,00	0,00						
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3456	3014	2675	2375							
	auswertbar	Anzahl	3456	2879	2578	2275							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	2085	1865	1638	1474							
		Anteil in %	60,33	64,78	63,54	64,79							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[58,70; 61,96]	[63,03; 66,52]	[61,68; 65,40]	[62,83; 66,75]							
		Mean	351,78	356,85	356,27	355,03							
		CI Mean	[345,02; 358,55]	[349,64; 364,05]	[348,87; 363,67]	[347,03; 363,04]							
		Median	340,00	350,00	350,00	350,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		1546	1359	1204							
		Mittlere Differenz zur ED		11,42	13,43	10,90							
		CI mittlere Differenz		[5,87; 16,97]	[7,33; 19,53]	[3,83; 17,98]							
		Median mittlere Differenz		4,00	8,00	10,00							
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3112	2683	2314								
	auswertbar	Anzahl	3110	2573	2218								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1797	1619	1365								
		Anteil in %	57,78	62,92	61,54								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,05; 59,52]	[61,06; 64,79]	[59,52; 63,57]								
		Mean	355,55	357,14	354,40								
		CI Mean	[348,46; 362,63]	[349,56; 364,72]	[346,46; 362,33]								
		Median	340,00	350,00	342,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		1337	1110								
		Mittlere Differenz zur ED		9,52	8,35								
		CI mittlere Differenz		[3,69; 15,35]	[2,25; 14,45]								
		Median mittlere Differenz		0,00	6,50								
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3360	2833									
	auswertbar	Anzahl	3358	2728									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1970	1737									
		Anteil in %	58,67	63,67									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,00; 60,33]	[61,87; 65,48]									
		Mean	357,42	359,01									
		CI Mean	[350,38; 364,47]	[351,44; 366,58]									
		Median	344,00	350,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		1433									
		Mittlere Differenz zur ED		7,67									
		CI mittlere Differenz		[2,09; 13,25]									
		Median mittlere Differenz		0,00									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2749										
	auswertbar	Anzahl	2746										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1660										
		Anteil in %	60,45										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[58,62; 62,28]										
		Mean	342,03										
		CI Mean	[334,67; 349,39]										
		Median	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle 3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalb-jahr noch Programm-teilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung odergleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalb-jahr 2009-1. Für das Berichtshalb-jahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vor- ausgegangenen Berichtshalb-jahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalb-jahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalb-jahr 2793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1580 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 59,05 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 40,95 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
	Patienten insgesamt	Anzahl												
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	auswertbar	Anzahl		1738	1689	0	1336	1340	1257	1222	1171	1118	1061	989
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		1533	1497		742	800	703	665	644	607	592	580
		Anteil in %		88,20	88,63		55,54	59,70	55,93	54,42	55,00	54,29	55,80	58,65
		CI Anteil in %		[86,69; 89,72]	[87,12; 90,15]		[52,87; 58,20]	[57,07; 62,33]	[53,18; 58,67]	[51,63; 57,21]	[52,15; 57,85]	[51,37; 57,21]	[52,81; 58,79]	[55,57; 61,72]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		205	192		594	540	554	557	527	511	469	409
		Anteil in %		11,80	11,37		44,46	40,30	44,07	45,58	45,00	45,71	44,20	41,35
CI Anteil in %			[10,28; 13,31]	[9,85; 12,88]		[41,80; 47,13]	[37,67; 42,93]	[41,33; 46,82]	[42,79; 48,37]	[42,15; 47,85]	[42,79; 48,63]	[41,21; 47,19]	[38,28; 44,43]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	auswertbar	Anzahl		2796	0	2174	2236	2141	2032	1877	1791	1675	1580	
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		2498		1237	1290	1219	1164	1042	1023	952	933	
		Anteil in %		89,34		56,90	57,69	56,94	57,28	55,51	57,12	56,84	59,05	
		CI Anteil in %		[88,20; 90,49]		[54,82; 58,98]	[55,64; 59,74]	[54,84; 59,03]	[55,13; 59,43]	[53,27; 57,76]	[54,83; 59,41]	[54,46; 59,21]	[56,63; 61,48]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		298		937	946	922	868	835	768	723	647	
		Anteil in %		10,66		43,10	42,31	43,06	42,72	44,49	42,88	43,16	40,95	
CI Anteil in %			[9,51; 11,80]		[41,02; 45,18]	[40,26; 44,36]	[40,97; 45,16]	[40,57; 44,87]	[42,24; 46,73]	[40,59; 45,17]	[40,79; 45,54]	[38,52; 43,37]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	auswertbar	Anzahl		0	2982	3099	2934	2799	2703	2586	2419	2278		
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl			1740	1773	1679	1564	1549	1491	1346	1263		
		Anteil in %			58,35	57,21	57,23	55,88	57,31	57,66	55,64	55,44		
		CI Anteil in %			[56,58; 60,12]	[55,47; 58,95]	[55,44; 59,02]	[54,04; 57,72]	[55,44; 59,17]	[55,75; 59,56]	[53,66; 57,62]	[53,40; 57,48]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			1242	1326	1255	1235	1154	1095	1073	1015		
		Anteil in %			41,65	42,79	42,77	44,12	42,69	42,34	44,36	44,56		
CI Anteil in %				[39,88; 43,42]	[41,05; 44,53]	[40,98; 44,56]	[42,28; 45,96]	[40,83; 44,56]	[40,44; 44,25]	[42,38; 46,34]	[42,52; 46,60]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	auswertbar	Anzahl		2728	3049	2784	2659	2579	2482	2307	2203			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		1608	1708	1599	1493	1402	1395	1321	1259			
		Anteil in %		58,94	56,02	57,44	56,15	54,36	56,20	57,26	57,15			
		CI Anteil in %		[57,10; 60,79]	[54,26; 57,78]	[55,60; 59,27]	[54,26; 58,04]	[52,44; 56,28]	[54,25; 58,16]	[55,24; 59,28]	[55,08; 59,22]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		1120	1341	1185	1166	1177	1087	986	944			
		Anteil in %		41,06	43,98	42,56	43,85	45,64	43,80	42,74	42,85			
CI Anteil in %			[39,21; 42,90]	[42,22; 45,74]	[40,73; 44,40]	[41,96; 45,74]	[43,72; 47,56]	[41,84; 45,75]	[40,72; 44,76]	[40,78; 44,92]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	auswertbar	Anzahl		1677	1677	1516	1428	1361	1277	1166				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1038	1000	847	811	777	726	663				
		Anteil in %		61,90	59,63	55,87	56,79	57,09	56,85	56,86				
		CI Anteil in %		[59,57; 64,22]	[57,28; 61,98]	[53,37; 58,37]	[54,22; 59,36]	[54,46; 59,72]	[54,13; 59,57]	[54,02; 59,71]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		639	677	669	617	584	551	503				
		Anteil in %		38,10	40,37	44,13	43,21	42,91	43,15	43,14				
		CI Anteil in %		[35,78; 40,43]	[38,02; 42,72]	[41,63; 46,63]	[40,64; 45,78]	[40,28; 45,54]	[40,43; 45,87]	[40,29; 45,98]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020				
		auswertbar	Anzahl		1633	1515	1357	1265	1183	1094				
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		1032	854	779	708	721	626					
		Anteil in %		63,20	56,37	57,41	55,97	60,95	57,22					
		CI Anteil in %		[60,86; 65,54]	[53,87; 58,87]	[54,77; 60,04]	[53,23; 58,71]	[58,17; 63,73]	[54,29; 60,15]					
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		601	661	578	557	462	468					
		Anteil in %		36,80	43,63	42,59	44,03	39,05	42,78					
		CI Anteil in %		[34,46; 39,14]	[41,13; 46,13]	[39,96; 45,23]	[41,29; 46,77]	[36,27; 41,83]	[39,85; 45,71]					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502					
		auswertbar	Anzahl		1840	1790	1616	1485	1387					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1105	1044	927	874	783						
		Anteil in %		60,05	58,32	57,36	58,86	56,45						
		CI Anteil in %		[57,82; 62,29]	[56,04; 60,61]	[54,95; 59,78]	[56,35; 61,36]	[53,84; 59,06]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		735	746	689	611	604						
		Anteil in %		39,95	41,68	42,64	41,14	43,55						
		CI Anteil in %		[37,71; 42,18]	[39,39; 43,96]	[40,22; 45,05]	[38,64; 43,65]	[40,94; 46,16]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771						
		auswertbar	Anzahl		2026	1917	1678	1529						
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		1229	1128	973	866							
		Anteil in %		60,66	58,84	57,99	56,64							
		CI Anteil in %		[58,53; 62,79]	[56,64; 61,05]	[55,62; 60,35]	[54,15; 59,12]							
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		797	789	705	663							
		Anteil in %		39,34	41,16	42,01	43,36							
		CI Anteil in %		[37,21; 41,47]	[38,95; 43,36]	[39,65; 44,38]	[40,88; 45,85]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000							
		auswertbar	Anzahl		2029	1873	1655							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1257	1101	961								
		Anteil in %		61,95	58,78	58,07								
		CI Anteil in %		[59,84; 64,06]	[56,55; 61,01]	[55,69; 60,44]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		772	772	694								
		Anteil in %		38,05	41,22	41,93								
		CI Anteil in %		[35,94; 40,16]	[38,99; 43,45]	[39,56; 44,31]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999								
		auswertbar	Anzahl		1773	1594								
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		1114	937									
		Anteil in %		62,83	58,78									
		CI Anteil in %		[60,58; 65,08]	[56,37; 61,20]									
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		659	657									
		Anteil in %		37,17	41,22									
	CI Anteil in %		[34,92; 39,42]	[38,80; 43,63]										

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619											
	auswertbar	Anzahl		1848											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1078											
		Anteil in %			58,33										
		CI Anteil in %			[56,08; 60,58]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		770											
		Anteil in %			41,67										
		CI Anteil in %			[39,42; 43,92]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

3.4 Medikation

Um Asthma zu behandeln, werden unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Man unterscheidet bronchialerweiternde Wirkstoffe, antiallergisch wirkende und die bronchiale Überempfindlichkeit dämpfende Wirkstoffe und entzündungshemmende Wirkstoffe. Außerdem kann man die Medikamente in Dauermedikamente zur Langzeitkontrolle und in Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente unterteilen. Grundsätzlich können Asthmamedikamente inhalativ, oral oder parenteral verabreicht werden. Die meisten der in der Asthmatherapie eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Bei akuten Asthmabeschwerden werden in der Regel als Notfallmedikation sogenannte rasch wirksame, inhalative Beta-2-Sympathomimetika gegeben. Diese Substanzen entspannen die Bronchialmuskulatur und erweitern damit die Atemwege.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Sie gibt die Anzahl der Patienten wieder, die Glukokortikoide, Beta-2-Sympathomimetika oder andere asthmaspezifische Medikamente erhalten. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswert-

baren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige asthmaspezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige asthmaspezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 5788 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 5788 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 4193 bzw. 72,44 Prozent dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 1877 bzw. 69,96 Prozent der dann auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793
	auswertbar	Anzahl	5788	4974	4528	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	101	177	121	109	118	109	93	92	81	82	72
		Anteil in %	1,74	3,56	2,67	2,59	3,00	2,97	2,71	2,85	2,65	2,89	2,68
		CI Anteil in %	[1,41; 2,08]	[3,04; 4,07]	[2,20; 3,14]	[2,11; 3,07]	[2,47; 3,54]	[2,42; 3,52]	[2,16; 3,25]	[2,28; 3,43]	[2,08; 3,23]	[2,27; 3,50]	[2,07; 3,29]
	auswertbar	Anzahl	5788	4974	4528	4201	3927	3663	3436	3223	3049	2839	2683
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	4193	3545	3122	2893	2689	2517	2350	2205	2097	1962	1877
		Anteil in %	72,44	71,27	68,95	68,86	68,47	68,71	68,39	68,41	68,78	69,11	69,96
		CI Anteil in %	[71,29; 73,59]	[70,01; 72,53]	[67,60; 70,30]	[67,46; 70,26]	[67,02; 69,93]	[67,21; 70,22]	[66,84; 69,95]	[66,81; 70,02]	[67,13; 70,42]	[67,41; 70,81]	[68,22; 71,69]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1190	1143	1026	938	882	821	769	712	668	621	565
		Anteil in %	20,56	22,98	22,66	22,33	22,46	22,41	22,38	22,09	21,91	21,87	21,06
		CI Anteil in %	[19,52; 21,60]	[21,81; 24,15]	[21,44; 23,88]	[21,07; 23,59]	[21,15; 23,77]	[21,06; 23,76]	[20,99; 23,77]	[20,66; 23,52]	[20,44; 23,38]	[20,35; 23,39]	[19,52; 22,60]
	auswertbar	Anzahl			4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl			1	1	0	2	0	2	3	5	5
		Anteil in %			0,02	0,02	0,00	0,05	0,00	0,06	0,10	0,18	0,19
		CI Anteil in %			[0,00; 0,07]	[0,00; 0,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,15]	[0,00; 0,21]	[0,02; 0,33]	[0,02; 0,35]
	auswertbar	Anzahl	5787	4974	4523	4201	3923	3661	3433	3222	3046	2837	2682
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2999	2597	2468	2280	2148	2029	1925	1800	1714	1624	1586
		Anteil in %	51,82	52,21	54,57	54,27	54,75	55,42	56,07	55,87	56,27	57,24	59,13
		CI Anteil in %	[50,54; 53,11]	[50,82; 53,60]	[53,11; 56,02]	[52,77; 55,78]	[53,20; 56,31]	[53,81; 57,03]	[54,41; 57,73]	[54,15; 57,58]	[54,51; 58,03]	[55,42; 59,06]	[57,27; 61,00]
	auswertbar	Anzahl	5787	4974	4522	4200	3923	3659	3433	3221	3045	2835	2679
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	228	213	229	212	190	170	152	142	145	136	135
		Anteil in %	3,94	4,28	5,06	5,05	4,84	4,65	4,43	4,41	4,76	4,80	5,04
		CI Anteil in %	[3,44; 4,44]	[3,72; 4,84]	[4,42; 5,70]	[4,39; 5,71]	[4,17; 5,52]	[3,96; 5,33]	[3,74; 5,12]	[3,70; 5,12]	[4,01; 5,52]	[4,01; 5,58]	[4,21; 5,87]
	auswertbar	Anzahl	5788	4974	4528	4201	3927	3665	3436	3224	3049	2840	2685
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	4250	3588	3288	3028	2856	2667	2503	2350	2243	2084	1991
		Anteil in %	73,43	72,14	72,61	72,08	72,73	72,77	72,85	72,89	73,57	73,38	74,15
		CI Anteil in %	[72,29; 74,57]	[70,89; 73,38]	[71,32; 73,91]	[70,72; 73,43]	[71,33; 74,12]	[71,33; 74,21]	[71,36; 74,33]	[71,36; 74,43]	[72,00; 75,13]	[71,75; 75,01]	[72,50; 75,81]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	415	406	270	260	239	229	207	193	187	173	163
		Anteil in %	7,17	8,16	5,96	6,19	6,09	6,25	6,02	5,99	6,13	6,09	6,07
	CI Anteil in %	[6,51; 7,83]	[7,40; 8,92]	[5,27; 6,65]	[5,46; 6,92]	[5,34; 6,83]	[5,46; 7,03]	[5,23; 6,82]	[5,17; 6,81]	[5,28; 6,98]	[5,21; 6,97]	[5,17; 6,97]	
auswertbar	Anzahl	5787	4974	4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	841	716	276	252	227	230	204	187	160	155	146	
	Anteil in %	14,53	14,39	6,09	6,00	5,78	6,28	5,94	5,80	5,24	5,45	5,43	
	CI Anteil in %	[13,62; 15,44]	[13,42; 15,37]	[5,40; 6,79]	[5,28; 6,72]	[5,05; 6,51]	[5,49; 7,06]	[5,15; 6,73]	[4,99; 6,61]	[4,45; 6,04]	[4,62; 6,29]	[4,58; 6,29]	
auswertbar	Anzahl	5787	4974	4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	947	772	557	539	512	497	475	457	429	412	406	
	Anteil in %	16,36	15,52	12,30	12,83	13,04	13,56	13,82	14,17	14,06	14,50	15,11	
	CI Anteil in %	[15,41; 17,32]	[14,51; 16,53]	[11,34; 13,26]	[11,82; 13,84]	[11,98; 14,09]	[12,45; 14,67]	[12,67; 14,98]	[12,97; 15,37]	[12,83; 15,29]	[13,20; 15,79]	[13,76; 16,46]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291	
	auswertbar	Anzahl	8600	7238	6706	5971	5560	5200	4907	4664	4395	4105	
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	155	224	192	170	159	154	150	146	136	143	
		Anteil in %	1,80	3,09	2,86	2,85	2,86	2,96	3,06	3,13	3,09	3,48	
		CI Anteil in %	[1,52; 2,08]	[2,70; 3,49]	[2,46; 3,26]	[2,43; 3,27]	[2,42; 3,30]	[2,50; 3,42]	[2,58; 3,54]	[2,63; 3,63]	[2,58; 3,61]	[2,92; 4,04]	
	auswertbar	Anzahl	8600	7238	6706	5969	5559	5198	4906	4663	4393	4102	
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	5910	4788	4464	3999	3746	3492	3290	3117	2943	2735	
		Anteil in %	68,72	66,15	66,57	67,00	67,39	67,18	67,06	66,85	66,99	66,67	
		CI Anteil in %	[67,74; 69,70]	[65,06; 67,24]	[65,44; 67,70]	[65,80; 68,19]	[66,15; 68,62]	[65,90; 68,46]	[65,75; 68,38]	[65,49; 68,20]	[65,60; 68,38]	[65,23; 68,12]	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	2088	1800	1643	1437	1337	1255	1181	1133	1056	997	
		Anteil in %	24,28	24,87	24,50	24,07	24,05	24,14	24,07	24,30	24,04	24,31	
		CI Anteil in %	[23,37; 25,19]	[23,87; 25,86]	[23,47; 25,53]	[22,99; 25,16]	[22,93; 25,17]	[22,98; 25,31]	[22,88; 25,27]	[23,07; 25,53]	[22,77; 25,30]	[22,99; 25,62]	
	auswertbar	Anzahl		7156	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105	
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl		4	3	7	3	3	2	2	2	3	
		Anteil in %		0,06	0,04	0,12	0,05	0,06	0,04	0,04	0,05	0,07	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,11]	[0,00; 0,10]	[0,03; 0,20]	[0,00; 0,11]	[0,00; 0,12]	[0,00; 0,10]	[0,00; 0,10]	[0,00; 0,11]	[0,00; 0,16]	
	auswertbar	Anzahl	8600	7231	6698	5966	5554	5194	4899	4658	4389	4101	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	4471	3768	3608	3262	3057	2885	2737	2630	2483	2307	
		Anteil in %	51,99	52,11	53,87	54,68	55,04	55,54	55,87	56,46	56,57	56,25	
		CI Anteil in %	[50,93; 53,04]	[50,96; 53,26]	[52,67; 55,06]	[53,41; 55,94]	[53,73; 56,35]	[54,19; 56,90]	[54,48; 57,26]	[55,04; 57,89]	[55,11; 58,04]	[54,74; 57,77]	
	auswertbar	Anzahl	8600	7231	6698	5964	5553	5192	4898	4657	4387	4098	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	451	384	370	317	316	282	260	255	235	211	
		Anteil in %	5,24	5,31	5,52	5,32	5,69	5,43	5,31	5,48	5,36	5,15	
		CI Anteil in %	[4,77; 5,72]	[4,79; 5,83]	[4,98; 6,07]	[4,75; 5,88]	[5,08; 6,30]	[4,81; 6,05]	[4,68; 5,94]	[4,82; 6,13]	[4,69; 6,02]	[4,47; 5,83]	
	auswertbar	Anzahl	8600	7236	6702	5967	5554	5196	4903	4660	4393	4103	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	5860	4827	4553	4075	3817	3598	3388	3240	3058	2861	
		Anteil in %	68,14	66,71	67,93	68,29	68,73	69,25	69,10	69,53	69,61	69,73	
		CI Anteil in %	[67,15; 69,12]	[65,62; 67,79]	[66,82; 69,05]	[67,11; 69,47]	[67,51; 69,94]	[67,99; 70,50]	[67,81; 70,39]	[68,21; 70,85]	[68,25; 70,97]	[68,32; 71,14]	
	auswertbar	Anzahl	817	578	535	480	439	403	372	358	339	310	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	817	578	535	480	439	403	372	358	339	310	
	Anteil in %	9,50	7,99	7,98	8,04	7,90	7,76	7,59	7,68	7,72	7,56		
	CI Anteil in %	[8,88; 10,12]	[7,36; 8,61]	[7,33; 8,63]	[7,35; 8,73]	[7,19; 8,61]	[7,03; 8,48]	[6,85; 8,33]	[6,92; 8,45]	[6,93; 8,51]	[6,75; 8,36]		
auswertbar	Anzahl	8600	7238	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105		
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	1142	449	409	335	318	317	304	289	276	250		
	Anteil in %	13,28	6,20	6,10	5,61	5,72	6,10	6,20	6,20	6,28	6,09		
	CI Anteil in %	[12,56; 14,00]	[5,65; 6,76]	[5,53; 6,67]	[5,03; 6,19]	[5,11; 6,33]	[5,45; 6,75]	[5,52; 6,87]	[5,50; 6,89]	[5,56; 7,00]	[5,36; 6,82]		
auswertbar	Anzahl	8600	7238	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105		
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	1416	948	863	776	733	706	668	652	616	592		
	Anteil in %	16,47	13,10	12,87	12,99	13,18	13,58	13,61	13,98	14,02	14,42		
	CI Anteil in %	[15,68; 17,25]	[12,32; 13,87]	[12,07; 13,67]	[12,14; 13,85]	[12,29; 14,07]	[12,65; 14,51]	[12,65; 14,57]	[12,98; 14,97]	[12,99; 15,04]	[13,35; 15,50]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121		
	auswertbar	Anzahl	7986	6663	5800	5294	5005	4654	4457	4177	3938		
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	224	181	169	143	142	129	126	122	121		
		Anteil in %	2,80	2,72	2,91	2,70	2,84	2,77	2,83	2,92	3,07		
		CI Anteil in %	[2,44; 3,17]	[2,33; 3,11]	[2,48; 3,35]	[2,26; 3,14]	[2,38; 3,30]	[2,30; 3,24]	[2,34; 3,31]	[2,41; 3,43]	[2,53; 3,61]		
	auswertbar	Anzahl	7980	6656	5797	5292	5004	4650	4457	4175	3935		
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	4996	4298	3770	3453	3251	2998	2872	2703	2536		
		Anteil in %	62,61	64,57	65,03	65,25	64,97	64,47	64,44	64,74	64,45		
		CI Anteil in %	[61,54; 63,67]	[63,42; 65,72]	[63,81; 66,26]	[63,97; 66,53]	[63,65; 66,29]	[63,10; 65,85]	[63,03; 65,84]	[63,29; 66,19]	[62,95; 65,94]		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	2105	1667	1419	1311	1272	1176	1122	1046	991		
		Anteil in %	26,38	25,05	24,48	24,77	25,42	25,29	25,17	25,05	25,18		
		CI Anteil in %	[25,41; 27,35]	[24,00; 26,09]	[23,37; 25,59]	[23,61; 25,94]	[24,21; 26,63]	[24,04; 26,54]	[23,90; 26,45]	[23,74; 26,37]	[23,83; 26,54]		
	auswertbar	Anzahl	7986	6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939		
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	8	9	7	5	4	5	2	5	4		
		Anteil in %	0,10	0,14	0,12	0,09	0,08	0,11	0,04	0,12	0,10		
		CI Anteil in %	[0,03; 0,17]	[0,05; 0,22]	[0,03; 0,21]	[0,01; 0,18]	[0,00; 0,16]	[0,01; 0,20]	[0,00; 0,11]	[0,01; 0,22]	[0,00; 0,20]		
	auswertbar	Anzahl	7973	6655	5795	5290	5002	4651	4454	4176	3937		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	3848	3353	2975	2747	2594	2429	2349	2212	2092		
		Anteil in %	48,26	50,38	51,34	51,93	51,86	52,23	52,74	52,97	53,14		
		CI Anteil in %	[47,17; 49,36]	[49,18; 51,58]	[50,05; 52,62]	[50,58; 53,27]	[50,47; 53,24]	[50,79; 53,66]	[51,27; 54,21]	[51,46; 54,48]	[51,58; 54,70]		
	auswertbar	Anzahl	7969	6651	5793	5289	5000	4648	4453	4173	3934		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	504	378	326	308	300	269	278	246	224		
		Anteil in %	6,32	5,68	5,63	5,82	6,00	5,79	6,24	5,90	5,69		
		CI Anteil in %	[5,79; 6,86]	[5,13; 6,24]	[5,03; 6,22]	[5,19; 6,45]	[5,34; 6,66]	[5,12; 6,46]	[5,53; 6,95]	[5,18; 6,61]	[4,97; 6,42]		
	auswertbar	Anzahl	7983	6662	5799	5291	5002	4652	4455	4177	3938		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	5074	4324	3815	3505	3344	3113	2981	2804	2653		
		Anteil in %	63,56	64,91	65,79	66,24	66,85	66,92	66,91	67,13	67,37		
		CI Anteil in %	[62,50; 64,62]	[63,76; 66,05]	[64,57; 67,01]	[64,97; 67,52]	[65,55; 68,16]	[65,57; 68,27]	[65,53; 68,30]	[65,70; 68,55]	[65,90; 68,83]		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	599	521	430	385	351	327	305	294	275		
		Anteil in %	7,50	7,82	7,42	7,28	7,02	7,03	6,85	7,04	6,98		
	CI Anteil in %	[6,93; 8,08]	[7,18; 8,47]	[6,74; 8,09]	[6,58; 7,98]	[6,31; 7,73]	[6,29; 7,76]	[6,10; 7,59]	[6,26; 7,81]	[6,19; 7,78]			
auswertbar	Anzahl	7986	6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939			
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	324	276	228	235	212	195	196	185	174			
	Anteil in %	4,06	4,14	3,93	4,44	4,23	4,19	4,40	4,43	4,42			
	CI Anteil in %	[3,62; 4,49]	[3,66; 4,62]	[3,43; 4,43]	[3,88; 4,99]	[3,68; 4,79]	[3,61; 4,77]	[3,79; 5,00]	[3,80; 5,05]	[3,78; 5,06]			
auswertbar	Anzahl	7986	6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939			
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	1000	806	674	646	630	589	535	528	507			
	Anteil in %	12,52	12,10	11,62	12,20	12,58	12,66	12,00	12,63	12,87			
	CI Anteil in %	[11,80; 13,25]	[11,31; 12,88]	[10,79; 12,44]	[11,32; 13,08]	[11,67; 13,50]	[11,70; 13,61]	[11,05; 12,95]	[11,63; 13,64]	[11,83; 13,92]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184			
	auswertbar	Anzahl	4286	3478	3075	2785	2559	2396	2222	2070			
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	177	144	131	108	102	84	72	69			
		Anteil in %	4,13	4,14	4,26	3,88	3,99	3,51	3,24	3,33			
		CI Anteil in %	[3,53; 4,73]	[3,48; 4,80]	[3,55; 4,97]	[3,16; 4,60]	[3,23; 4,74]	[2,77; 4,24]	[2,50; 3,98]	[2,56; 4,11]			
	auswertbar	Anzahl	4283	3474	3074	2783	2557	2395	2220	2067			
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2636	2107	1875	1689	1542	1451	1347	1259			
		Anteil in %	61,55	60,65	61,00	60,69	60,31	60,58	60,68	60,91			
		CI Anteil in %	[60,09; 63,00]	[59,03; 62,28]	[59,27; 62,72]	[58,87; 62,50]	[58,41; 62,20]	[58,63; 62,54]	[58,64; 62,71]	[58,81; 63,01]			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1205	997	869	786	732	685	638	578			
		Anteil in %	28,13	28,70	28,27	28,24	28,63	28,60	28,74	27,96			
		CI Anteil in %	[26,79; 29,48]	[27,19; 30,20]	[26,68; 29,86]	[26,57; 29,92]	[26,87; 30,38]	[26,79; 30,41]	[26,86; 30,62]	[26,03; 29,90]			
	auswertbar	Anzahl	4289	3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071			
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	7	4	4	4	4	3	4	5			
		Anteil in %	0,16	0,12	0,13	0,14	0,16	0,13	0,18	0,24			
		CI Anteil in %	[0,04; 0,28]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,36]	[0,03; 0,45]			
	auswertbar	Anzahl	4284	3474	3074	2785	2559	2396	2220	2070			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1943	1585	1440	1314	1213	1160	1091	1024			
		Anteil in %	45,35	45,62	46,84	47,18	47,40	48,41	49,14	49,47			
		CI Anteil in %	[43,86; 46,85]	[43,97; 47,28]	[45,08; 48,61]	[45,33; 49,04]	[45,47; 49,34]	[46,41; 50,42]	[47,06; 51,22]	[47,31; 51,62]			
	auswertbar	Anzahl	4278	3470	3071	2782	2556	2394	2217	2066			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	229	191	172	162	154	140	141	124			
		Anteil in %	5,35	5,50	5,60	5,82	6,03	5,85	6,36	6,00			
		CI Anteil in %	[4,68; 6,03]	[4,75; 6,26]	[4,79; 6,41]	[4,95; 6,69]	[5,10; 6,95]	[4,91; 6,79]	[5,34; 7,38]	[4,98; 7,03]			
	auswertbar	Anzahl	4286	3477	3075	2785	2558	2397	2223	2071			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2751	2279	2028	1843	1707	1616	1497	1420			
		Anteil in %	64,19	65,55	65,95	66,18	66,73	67,42	67,34	68,57			
		CI Anteil in %	[62,75; 65,62]	[63,97; 67,12]	[64,28; 67,63]	[64,42; 67,93]	[64,91; 68,56]	[65,54; 69,29]	[65,39; 69,29]	[66,57; 70,57]			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	259	221	196	163	151	140	132	119			
		Anteil in %	6,04	6,36	6,37	5,85	5,90	5,84	5,94	5,75			
	CI Anteil in %	[5,33; 6,76]	[5,54; 7,17]	[5,51; 7,24]	[4,98; 6,72]	[4,99; 6,82]	[4,90; 6,78]	[4,96; 6,92]	[4,74; 6,75]				
auswertbar	Anzahl	4289	3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071				
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	195	145	127	117	112	105	107	90				
	Anteil in %	4,55	4,17	4,13	4,20	4,38	4,38	4,81	4,35				
	CI Anteil in %	[3,92; 5,17]	[3,50; 4,83]	[3,42; 4,83]	[3,45; 4,94]	[3,58; 5,17]	[3,56; 5,20]	[3,92; 5,70]	[3,47; 5,22]				
auswertbar	Anzahl	4289	3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071				
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	469	378	328	306	301	291	264	234				
	Anteil in %	10,93	10,87	10,66	10,98	11,76	12,14	11,88	11,30				
	CI Anteil in %	[10,00; 11,87]	[9,83; 11,90]	[9,57; 11,75]	[9,82; 12,14]	[10,51; 13,01]	[10,83; 13,45]	[10,53; 13,22]	[9,94; 12,66]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020				
	auswertbar	Anzahl	3772	3108	2685	2422	2237	2049	1926				
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	154	127	116	107	102	82	81				
		Anteil in %	4,08	4,09	4,32	4,42	4,56	4,00	4,21				
		CI Anteil in %	[3,45; 4,71]	[3,39; 4,78]	[3,55; 5,09]	[3,60; 5,24]	[3,70; 5,42]	[3,15; 4,85]	[3,31; 5,10]				
	auswertbar	Anzahl	3772	3106	2684	2421	2238	2050	1927				
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2311	1922	1662	1469	1369	1254	1176				
		Anteil in %	61,27	61,88	61,92	60,68	61,17	61,17	61,03				
		CI Anteil in %	[59,71; 62,82]	[60,17; 63,59]	[60,09; 63,76]	[58,73; 62,62]	[59,15; 63,19]	[59,06; 63,28]	[58,85; 63,21]				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1055	860	742	687	626	566	546				
		Anteil in %	27,97	27,69	27,65	28,38	27,97	27,61	28,33				
		CI Anteil in %	[26,54; 29,40]	[26,11; 29,26]	[25,95; 29,34]	[26,58; 30,17]	[26,11; 29,83]	[25,67; 29,55]	[26,32; 30,35]				
	auswertbar	Anzahl	3772	3108	2686	2422	2239	2052	1928				
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	3	4	3	2	3	2				
		Anteil in %	0,03	0,10	0,15	0,12	0,09	0,15	0,10				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,08]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,25]				
	auswertbar	Anzahl	3768	3106	2684	2420	2237	2048	1926				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1778	1491	1302	1201	1121	1059	1004				
		Anteil in %	47,19	48,00	48,51	49,63	50,11	51,71	52,13				
		CI Anteil in %	[45,59; 48,78]	[46,25; 49,76]	[46,62; 50,40]	[47,64; 51,62]	[48,04; 52,18]	[49,54; 53,87]	[49,90; 54,36]				
	auswertbar	Anzahl	3768	3104	2682	2419	2236	2047	1926				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	207	163	139	138	123	114	112				
		Anteil in %	5,49	5,25	5,18	5,70	5,50	5,57	5,82				
		CI Anteil in %	[4,77; 6,22]	[4,47; 6,04]	[4,34; 6,02]	[4,78; 6,63]	[4,56; 6,45]	[4,58; 6,56]	[4,77; 6,86]				
	auswertbar	Anzahl	3769	3108	2685	2422	2238	2050	1926				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2381	2038	1780	1610	1498	1375	1291				
		Anteil in %	63,17	65,57	66,29	66,47	66,93	67,07	67,03				
		CI Anteil in %	[61,63; 64,71]	[63,90; 67,24]	[64,51; 68,08]	[64,59; 68,35]	[64,99; 68,88]	[65,04; 69,11]	[64,93; 69,13]				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	231	193	143	139	135	119	107				
		Anteil in %	6,13	6,21	5,33	5,74	6,03	5,80	5,56				
	CI Anteil in %	[5,36; 6,89]	[5,36; 7,06]	[4,48; 6,18]	[4,81; 6,67]	[5,05; 7,02]	[4,79; 6,82]	[4,53; 6,58]					
auswertbar	Anzahl	3772	3108	2686	2422	2239	2052	1928					
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	157	104	101	95	82	82	73					
	Anteil in %	4,16	3,35	3,76	3,92	3,66	4,00	3,79					
	CI Anteil in %	[3,52; 4,80]	[2,71; 3,98]	[3,04; 4,48]	[3,15; 4,70]	[2,88; 4,44]	[3,15; 4,84]	[2,93; 4,64]					
auswertbar	Anzahl	3772	3108	2686	2422	2239	2052	1928					
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	400	326	300	279	243	217	201					
	Anteil in %	10,60	10,49	11,17	11,52	10,85	10,58	10,43					
	CI Anteil in %	[9,62; 11,59]	[9,41; 11,57]	[9,98; 12,36]	[10,25; 12,79]	[9,56; 12,14]	[9,24; 11,91]	[9,06; 11,79]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502					
	auswertbar	Anzahl	4394	3631	3225	2883	2629	2411					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	204	174	146	134	113	100					
		Anteil in %	4,64	4,79	4,53	4,65	4,30	4,15					
		CI Anteil in %	[4,02; 5,26]	[4,10; 5,49]	[3,81; 5,24]	[3,88; 5,42]	[3,52; 5,07]	[3,35; 4,94]					
	auswertbar	Anzahl	4390	3629	3224	2882	2626	2408					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2677	2187	1938	1716	1576	1460					
		Anteil in %	60,98	60,26	60,11	59,54	60,02	60,63					
		CI Anteil in %	[59,54; 62,42]	[58,67; 61,86]	[58,42; 61,80]	[57,75; 61,33]	[58,14; 61,89]	[58,68; 62,58]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1258	1066	921	857	766	679					
		Anteil in %	28,66	29,37	28,57	29,74	29,17	28,20					
		CI Anteil in %	[27,32; 29,99]	[27,89; 30,86]	[27,01; 30,13]	[28,07; 31,41]	[27,43; 30,91]	[26,40; 30,00]					
	auswertbar	Anzahl	4395	3632	3227	2885	2630	2412					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	6	5	3	3	6	5					
		Anteil in %	0,14	0,14	0,09	0,10	0,23	0,21					
		CI Anteil in %	[0,03; 0,25]	[0,02; 0,26]	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,22]	[0,05; 0,41]	[0,03; 0,39]					
	auswertbar	Anzahl	4393	3632	3225	2881	2629	2411					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1986	1664	1507	1360	1276	1174					
		Anteil in %	45,21	45,81	46,73	47,21	48,54	48,69					
		CI Anteil in %	[43,74; 46,68]	[44,19; 47,44]	[45,01; 48,45]	[45,38; 49,03]	[46,62; 50,45]	[46,70; 50,69]					
	auswertbar	Anzahl	4388	3629	3222	2878	2625	2407					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	238	195	178	163	148	134					
		Anteil in %	5,42	5,37	5,52	5,66	5,64	5,57					
		CI Anteil in %	[4,75; 6,09]	[4,64; 6,11]	[4,74; 6,31]	[4,82; 6,51]	[4,76; 6,52]	[4,65; 6,48]					
	auswertbar	Anzahl	4390	3626	3223	2880	2629	2410					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2921	2466	2214	1999	1828	1676					
		Anteil in %	66,54	68,01	68,69	69,41	69,53	69,54					
		CI Anteil in %	[65,14; 67,93]	[66,49; 69,53]	[67,09; 70,30]	[67,73; 71,09]	[67,77; 71,29]	[67,71; 71,38]					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	253	205	171	153	144	128					
		Anteil in %	5,76	5,65	5,31	5,31	5,48	5,31					
	CI Anteil in %	[5,07; 6,45]	[4,90; 6,41]	[4,53; 6,08]	[4,49; 6,13]	[4,61; 6,35]	[4,42; 6,21]						
auswertbar	Anzahl	4395	3632	3227	2885	2630	2412						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	179	158	134	114	115	109						
	Anteil in %	4,07	4,35	4,15	3,95	4,37	4,52						
	CI Anteil in %	[3,49; 4,66]	[3,69; 5,01]	[3,46; 4,84]	[3,24; 4,66]	[3,59; 5,15]	[3,69; 5,35]						
auswertbar	Anzahl	4395	3632	3227	2885	2630	2412						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	416	330	314	280	252	247						
	Anteil in %	9,47	9,09	9,73	9,71	9,58	10,24						
	CI Anteil in %	[8,60; 10,33]	[8,15; 10,02]	[8,71; 10,75]	[8,62; 10,79]	[8,46; 10,71]	[9,03; 11,45]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771						
	auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	2926	2673						
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	209	164	150	120	111						
		Anteil in %	4,60	4,34	4,51	4,10	4,15						
		CI Anteil in %	[3,99; 5,21]	[3,69; 4,99]	[3,80; 5,22]	[3,38; 4,82]	[3,40; 4,91]						
	auswertbar	Anzahl	4538	3777	3325	2926	2671						
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2728	2261	1966	1733	1591						
		Anteil in %	60,11	59,86	59,13	59,23	59,57						
		CI Anteil in %	[58,69; 61,54]	[58,30; 61,43]	[57,46; 60,80]	[57,45; 61,01]	[57,70; 61,43]						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1359	1126	1010	875	805						
		Anteil in %	29,95	29,81	30,38	29,90	30,14						
		CI Anteil in %	[28,61; 31,28]	[28,35; 31,27]	[28,81; 31,94]	[28,25; 31,56]	[28,40; 31,88]						
	auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	2927	2673						
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	3	1	1	1	2						
		Anteil in %	0,07	0,03	0,03	0,03	0,07						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,14]	[0,00; 0,08]	[0,00; 0,09]	[0,00; 0,10]	[0,00; 0,18]						
	auswertbar	Anzahl	4539	3776	3324	2927	2672						
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2095	1780	1558	1393	1290						
		Anteil in %	46,16	47,14	46,87	47,59	48,28						
		CI Anteil in %	[44,71; 47,61]	[45,55; 48,73]	[45,17; 48,57]	[45,78; 49,40]	[46,38; 50,17]						
	auswertbar	Anzahl	4537	3776	3324	2926	2671						
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	283	243	211	193	176						
		Anteil in %	6,24	6,44	6,35	6,60	6,59						
		CI Anteil in %	[5,53; 6,94]	[5,65; 7,22]	[5,52; 7,18]	[5,70; 7,50]	[5,65; 7,53]						
	auswertbar	Anzahl	4538	3776	3324	2925	2672						
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2974	2516	2257	1996	1841						
		Anteil in %	65,54	66,63	67,90	68,24	68,90						
		CI Anteil in %	[64,15; 66,92]	[65,13; 68,14]	[66,31; 69,49]	[66,55; 69,93]	[67,14; 70,66]						
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	271	235	204	185	160						
		Anteil in %	5,97	6,22	6,14	6,32	5,99						
	CI Anteil in %	[5,28; 6,66]	[5,45; 6,99]	[5,32; 6,95]	[5,44; 7,21]	[5,09; 6,89]							
auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	2927	2673							
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	186	149	117	98	88							
	Anteil in %	4,10	3,94	3,52	3,35	3,29							
	CI Anteil in %	[3,52; 4,67]	[3,32; 4,56]	[2,89; 4,14]	[2,70; 4,00]	[2,62; 3,97]							
auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	2927	2673							
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	454	371	338	316	287							
	Anteil in %	10,00	9,82	10,16	10,80	10,74							
	CI Anteil in %	[9,13; 10,87]	[8,87; 10,77]	[9,14; 11,19]	[9,67; 11,92]	[9,56; 11,91]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000								
	auswertbar	Anzahl	4457	3715	3281	2874								
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	231	188	156	144								
		Anteil in %	5,18	5,06	4,75	5,01								
		CI Anteil in %	[4,53; 5,83]	[4,36; 5,77]	[4,03; 5,48]	[4,21; 5,81]								
	auswertbar	Anzahl	4454	3715	3279	2873								
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2694	2206	1951	1687								
		Anteil in %	60,48	59,38	59,50	58,72								
		CI Anteil in %	[59,05; 61,92]	[57,80; 60,96]	[57,82; 61,18]	[56,92; 60,52]								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1331	1146	998	873								
		Anteil in %	29,88	30,85	30,44	30,39								
		CI Anteil in %	[28,54; 31,23]	[29,36; 32,33]	[28,86; 32,01]	[28,70; 32,07]								
	auswertbar	Anzahl	4458	3715	3281	2874								
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	4	2	4	4								
		Anteil in %	0,09	0,05	0,12	0,14								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,28]								
	auswertbar	Anzahl	4452	3714	3278	2872								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2131	1754	1586	1365								
		Anteil in %	47,87	47,23	48,38	47,53								
		CI Anteil in %	[46,40; 49,33]	[45,62; 48,83]	[46,67; 50,09]	[45,70; 49,35]								
	auswertbar	Anzahl	4449	3714	3277	2871								
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	273	241	202	154								
		Anteil in %	6,14	6,49	6,16	5,36								
		CI Anteil in %	[5,43; 6,84]	[5,70; 7,28]	[5,34; 6,99]	[4,54; 6,19]								
	auswertbar	Anzahl	4457	3715	3281	2873								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2862	2459	2196	1967								
		Anteil in %	64,21	66,19	66,93	68,47								
		CI Anteil in %	[62,81; 65,62]	[64,67; 67,71]	[65,32; 68,54]	[66,77; 70,16]								
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	249	196	175	137								
		Anteil in %	5,59	5,28	5,33	4,77								
	CI Anteil in %	[4,91; 6,26]	[4,56; 5,99]	[4,56; 6,10]	[3,99; 5,55]									
auswertbar	Anzahl	4458	3715	3281	2874									
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	212	176	149	120									
	Anteil in %	4,76	4,74	4,54	4,18									
	CI Anteil in %	[4,13; 5,38]	[4,05; 5,42]	[3,83; 5,25]	[3,44; 4,91]									
auswertbar	Anzahl	4458	3715	3281	2874									
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	442	377	328	297									
	Anteil in %	9,91	10,15	10,00	10,33									
	CI Anteil in %	[9,04; 10,79]	[9,18; 11,12]	[8,97; 11,02]	[9,22; 11,45]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880									
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	214	167	141									
		Anteil in %	5,24	4,97	4,90									
		CI Anteil in %	[4,56; 5,93]	[4,24; 5,71]	[4,11; 5,68]									
	auswertbar	Anzahl	4081	3356	2880									
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2411	1984	1718									
		Anteil in %	59,08	59,12	59,65									
		CI Anteil in %	[57,57; 60,59]	[57,45; 60,78]	[57,86; 61,44]									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1257	1046	872									
		Anteil in %	30,80	31,17	30,28									
		CI Anteil in %	[29,38; 32,22]	[29,60; 32,74]	[28,60; 31,96]									
	auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880									
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	1									
		Anteil in %	0,02	0,03	0,03									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,07]	[0,00; 0,09]	[0,00; 0,10]									
	auswertbar	Anzahl	4079	3357	2879									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1907	1563	1376									
		Anteil in %	46,75	46,56	47,79									
		CI Anteil in %	[45,22; 48,28]	[44,87; 48,25]	[45,97; 49,62]									
	auswertbar	Anzahl	4078	3356	2879									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	244	182	158									
		Anteil in %	5,98	5,42	5,49									
		CI Anteil in %	[5,26; 6,71]	[4,66; 6,19]	[4,66; 6,32]									
	auswertbar	Anzahl	4079	3356	2878									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2608	2221	1922									
		Anteil in %	63,94	66,18	66,78									
		CI Anteil in %	[62,46; 65,41]	[64,58; 67,78]	[65,06; 68,50]									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	254	212	171									
		Anteil in %	6,23	6,32	5,94									
	CI Anteil in %	[5,49; 6,97]	[5,49; 7,14]	[5,08; 6,81]										
auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880										
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	191	153	131										
	Anteil in %	4,68	4,56	4,55										
	CI Anteil in %	[4,03; 5,33]	[3,85; 5,26]	[3,79; 5,31]										
auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880										
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	403	348	310										
	Anteil in %	9,87	10,37	10,76										
	CI Anteil in %	[8,96; 10,79]	[9,34; 11,40]	[9,63; 11,90]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619										
	auswertbar	Anzahl	4323	3481										
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	268	192										
		Anteil in %	6,20	5,52										
		CI Anteil in %	[5,48; 6,92]	[4,76; 6,27]										
	auswertbar	Anzahl	4315	3479										
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2469	1949										
		Anteil in %	57,22	56,02										
		CI Anteil in %	[55,74; 58,70]	[54,37; 57,67]										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1387	1136										
		Anteil in %	32,14	32,65										
		CI Anteil in %	[30,75; 33,54]	[31,09; 34,21]										
	auswertbar	Anzahl	4324	3482										
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	10	3										
		Anteil in %	0,23	0,09										
		CI Anteil in %	[0,09; 0,37]	[0,00; 0,18]										
	auswertbar	Anzahl	4321	3479										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1934	1548										
		Anteil in %	44,76	44,50										
		CI Anteil in %	[43,28; 46,24]	[42,84; 46,15]										
	auswertbar	Anzahl	4313	3477										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	265	205										
		Anteil in %	6,14	5,90										
		CI Anteil in %	[5,43; 6,86]	[5,11; 6,68]										
	auswertbar	Anzahl	4320	3480										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2828	2334										
		Anteil in %	65,46	67,07										
		CI Anteil in %	[64,04; 66,88]	[65,51; 68,63]										
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	253	202											
	Anteil in %	5,86	5,80											
	CI Anteil in %	[5,16; 6,56]	[5,03; 6,58]											
auswertbar	Anzahl	4324	3482											
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	172	147											
	Anteil in %	3,98	4,22											
	CI Anteil in %	[3,40; 4,56]	[3,55; 4,89]											
auswertbar	Anzahl	4324	3482											
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	423	336											
	Anteil in %	9,78	9,65											
	CI Anteil in %	[8,90; 10,67]	[8,67; 10,63]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591											
	auswertbar	Anzahl	3590											
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	189											
		Anteil in %	5,26											
		CI Anteil in %	[4,53; 6,00]											
	auswertbar	Anzahl	3586											
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2120											
		Anteil in %	59,12											
		CI Anteil in %	[57,51; 60,73]											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1093											
		Anteil in %	30,48											
		CI Anteil in %	[28,97; 31,99]											
	auswertbar	Anzahl	3591											
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	6											
		Anteil in %	0,17											
		CI Anteil in %	[0,03; 0,30]											
	auswertbar	Anzahl	3584											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1634											
		Anteil in %	45,59											
		CI Anteil in %	[43,96; 47,22]											
	auswertbar	Anzahl	3583											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	208											
		Anteil in %	5,81											
		CI Anteil in %	[5,04; 6,57]											
	auswertbar	Anzahl	3586											
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2383											
		Anteil in %	66,45											
CI Anteil in %		[64,91; 68,00]												
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	231												
	Anteil in %	6,44												
	CI Anteil in %	[5,64; 7,25]												
auswertbar	Anzahl	3591												
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	141												
	Anteil in %	3,93												
	CI Anteil in %	[3,29; 4,56]												
auswertbar	Anzahl	3591												
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	375												
	Anteil in %	10,44												
	CI Anteil in %	[9,44; 11,44]												

In Tabelle 3.4.2 sind die **Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik ausgewiesen, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**. Für jede Kohorte wird dazu zunächst die Gruppe der „Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik“ angegeben. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten eine Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden erhielten und welchem Anteil an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2648 Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 2648 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 577 bzw. 21,79 Prozent dieser Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik erfolgte keine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden kommt. Ab der Umstellung auf eDMP ist es dem Arzt auch möglich eine Kontraindikation des Patienten zu dokumentieren.⁵

⁵ Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 nur bedingt mit den Ergebnissen in den Berichtshalbjahren ab 2008-2 vergleichbar sind.

Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1730	1192	1073	891	852	728	685	606	572	547	475	
	auswertbar	Anzahl	1730	1192	1073	890	852	728	685	606	572	547	475	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	440	283	263	219	214	179	170	142	139	143	136	113
		Anteil in %	25,43	23,74	24,51	24,61	25,12	24,59	24,82	23,43	24,30	26,14	26,46	23,79
	CI Anteil in %	[23,38; 27,49]	[21,33; 26,16]	[21,94; 27,09]	[21,78; 27,44]	[22,20; 28,03]	[21,46; 27,72]	[21,58; 28,05]	[20,06; 26,81]	[20,78; 27,82]	[22,46; 29,83]	[22,64; 30,28]	[19,96; 27,62]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3350</i>	<i>3091</i>	<i>2831</i>	<i>2667</i>	<i>2487</i>	<i>2328</i>	<i>2186</i>	<i>2083</i>	<i>1972</i>	<i>1865</i>	<i>1773</i>	<i>1683</i>	
2007-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	2648	1828	1487	1357	1156	1052	964	928	876	774	696	
	auswertbar	Anzahl	2648	1828	1487	1357	1156	1052	964	928	876	773	696	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	577	402	353	314	274	249	228	230	217	177	163	
		Anteil in %	21,79	21,99	23,74	23,14	23,70	23,67	23,65	24,78	24,77	22,90	23,42	
	CI Anteil in %	[20,22; 23,36]	[20,09; 23,89]	[21,58; 25,90]	[20,89; 25,38]	[21,25; 26,15]	[21,10; 26,24]	[20,97; 26,34]	[22,01; 27,56]	[21,91; 27,63]	[19,93; 25,86]	[20,27; 26,57]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5788</i>	<i>5170</i>	<i>4766</i>	<i>4366</i>	<i>4068</i>	<i>3801</i>	<i>3569</i>	<i>3367</i>	<i>3170</i>	<i>2966</i>	<i>2793</i>		
2008-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	4320	2628	2330	1906	1781	1603	1475	1378	1283	1168		
	auswertbar	Anzahl	4320	2628	2330	1905	1779	1602	1474	1377	1281	1167		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1130	704	631	515	493	421	395	386	350	318		
		Anteil in %	26,16	26,79	27,08	27,03	27,71	26,28	26,80	28,03	27,32	27,25		
	CI Anteil in %	[24,85; 27,47]	[25,09; 28,48]	[25,28; 28,89]	[25,04; 29,03]	[25,63; 29,79]	[24,12; 28,44]	[24,54; 29,06]	[25,66; 30,41]	[24,88; 29,76]	[24,69; 29,81]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>8601</i>	<i>7737</i>	<i>6974</i>	<i>6258</i>	<i>5788</i>	<i>5407</i>	<i>5124</i>	<i>4837</i>	<i>4566</i>	<i>4291</i>			
2008-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	3518	2229	1762	1657	1424	1362	1257	1173	1071			
	auswertbar	Anzahl	3515	2226	1760	1656	1424	1361	1257	1172	1069			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1105	686	563	494	404	410	390	358	335			
		Anteil in %	31,44	30,82	31,99	29,83	28,37	30,12	31,03	30,55	31,34			
	CI Anteil in %	[29,90; 32,97]	[28,90; 32,74]	[29,81; 34,17]	[27,63; 32,04]	[26,03; 30,71]	[27,69; 32,56]	[28,47; 33,58]	[27,91; 33,18]	[28,56; 34,12]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>7986</i>	<i>6919</i>	<i>6113</i>	<i>5619</i>	<i>5253</i>	<i>4918</i>	<i>4660</i>	<i>4379</i>	<i>4121</i>				
2009-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1787	1025	875	743	710	654	590	510				
	auswertbar	Anzahl	1785	1023	873	742	709	653	590	509				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	561	322	311	252	228	226	201	176				
		Anteil in %	31,43	31,48	35,62	33,96	32,16	34,61	34,07	34,58				
	CI Anteil in %	[29,27; 33,58]	[28,63; 34,32]	[32,45; 38,80]	[30,55; 37,37]	[28,72; 35,60]	[30,96; 38,26]	[30,24; 37,90]	[30,44; 38,71]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>3632</i>	<i>3252</i>	<i>2943</i>	<i>2713</i>	<i>2514</i>	<i>2350</i>	<i>2184</i>					
2009-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1635	1006	809	751	670	600	509					
	auswertbar	Anzahl	1635	1005	808	751	670	599	509					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	504	313	242	245	216	193	170					
		Anteil in %	30,83	31,14	29,95	32,62	32,24	32,22	33,40					
	CI Anteil in %	[28,59; 33,06]	[28,28; 34,01]	[26,79; 33,11]	[29,27; 35,98]	[28,70; 35,78]	[28,47; 35,97]	[29,30; 37,50]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>3249</i>	<i>2841</i>	<i>2554</i>	<i>2359</i>	<i>2166</i>	<i>2020</i>						

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1814	1044	926	777	716	648					
	auswertbar	Anzahl	1812	1042	926	777	715	647					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	574	324	303	265	249	217					
		Anteil in %	31,68	31,09	32,72	34,11	34,83	33,54					
		CI Anteil in %	[29,54; 33,82]	[28,28; 33,91]	[29,70; 35,75]	[30,77; 37,44]	[31,33; 38,32]	[29,90; 37,18]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>3789</i>	<i>3351</i>	<i>2998</i>	<i>2737</i>	<i>2502</i>					
2010-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1828	1140	921	814	657						
	auswertbar	Anzahl	1826	1140	921	813	657						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	590	403	320	291	228						
		Anteil in %	32,31	35,35	34,74	35,79	34,70						
		CI Anteil in %	[30,17; 34,46]	[32,57; 38,13]	[31,67; 37,82]	[32,50; 39,09]	[31,06; 38,35]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>3925</i>	<i>3467</i>	<i>3063</i>	<i>2771</i>						
2011-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1795	1059	885	704							
	auswertbar	Anzahl	1792	1059	884	704							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	552	339	312	228							
		Anteil in %	30,80	32,01	35,29	32,39							
		CI Anteil in %	[28,67; 32,94]	[29,20; 34,82]	[32,14; 38,45]	[28,93; 35,85]							
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	<i>3870</i>	<i>3405</i>	<i>3000</i>							
2011-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1584	965	805								
	auswertbar	Anzahl	1583	965	805								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	520	349	286								
		Anteil in %	32,85	36,17	35,53								
		CI Anteil in %	[30,53; 35,16]	[33,13; 39,20]	[32,22; 38,84]								
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	<i>3493</i>	<i>2999</i>								
2012-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1479	883									
	auswertbar	Anzahl	1477	882									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	521	332									
		Anteil in %	35,27	37,64									
		CI Anteil in %	[32,84; 37,71]	[34,44; 40,84]									
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	<i>3619</i>									
2012-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1311										
	auswertbar	Anzahl	1308										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	408										
		Anteil in %	31,19										
		CI Anteil in %	[28,68; 33,70]										
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>										

3.5 Prozessparameter

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan, die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Gerade bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Es sind verschiedene Inhalationssysteme im Handel und das Vorgehen bei der Inhalation ist abhängig vom verwendeten Gerätetyp. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt unbedingt zur Asthmatherapie.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener Asthma-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können mangels einer vorherigen Dokumentation keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener Asthmaschulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine Asthmaschulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener Asthmaschulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene Schulung ohne

plausible Begründung nicht wahrgenommen haben bzw. bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 2126 Patienten mit empfohlener Asthmaschulung in das Programm eingeschrieben. 547 von ihnen oder 25,73 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 1013 von ihnen oder 47,65 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1351	962	623	453	393	396	353	288	274	246	207	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	295	274	259	213	207	184	157	128	120	112	97	
		Anteil in %		21,84	28,48	41,57	47,02	52,67	46,46	44,48	44,44	43,80	45,53	46,86
		CI Anteil in %		[19,63; 24,04]	[25,63; 31,34]	[37,70; 45,45]	[42,42; 51,62]	[47,73; 57,61]	[41,55; 51,38]	[39,28; 49,67]	[38,70; 50,19]	[37,91; 49,68]	[39,29; 51,76]	[40,05; 53,67]
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	387	251	190	146	102	112	112	112	103	93	82	69
		Anteil in %		28,65	26,09	30,50	32,23	25,95	28,28	31,73	35,76	33,94	33,33	33,33
		CI Anteil in %		[26,23; 31,06]	[23,32; 28,87]	[26,88; 34,12]	[27,92; 36,54]	[21,61; 30,29]	[23,84; 32,72]	[26,87; 36,59]	[30,22; 41,31]	[28,32; 39,56]	[27,43; 39,24]	[26,90; 39,77]
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	669	437	174	94	84	100	84	57	61	52	41	
		Anteil in %		49,52	45,43	27,93	20,75	21,37	25,25	23,80	19,79	22,26	21,14	19,81
		CI Anteil in %		[46,85; 52,19]	[42,28; 48,57]	[24,40; 31,46]	[17,01; 24,49]	[17,32; 25,43]	[20,97; 29,54]	[19,35; 28,24]	[15,18; 24,40]	[17,33; 27,20]	[16,03; 26,25]	[14,36; 25,25]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3350</i>	<i>3091</i>	<i>2831</i>	<i>2667</i>	<i>2487</i>	<i>2328</i>	<i>2186</i>	<i>2083</i>	<i>1972</i>	<i>1865</i>	<i>1773</i>	<i>1683</i>
2007-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	2126	1144	846	692	673	584	481	446	362	335		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	547	404	345	309	314	267	210	202	163	155		
		Anteil in %		25,73	35,31	40,78	44,65	46,66	45,72	43,66	45,29	45,03	46,27	
		CI Anteil in %		[23,87; 27,59]	[32,54; 38,09]	[37,47; 44,09]	[40,95; 48,36]	[42,88; 50,43]	[41,68; 49,76]	[39,22; 48,10]	[40,67; 49,92]	[39,90; 50,16]	[40,92; 51,62]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	566	400	276	230	210	182	156	137	109	102		
		Anteil in %		26,62	34,97	32,62	33,24	31,20	31,16	32,43	30,72	30,11	30,45	
		CI Anteil in %		[24,74; 28,50]	[32,20; 37,73]	[29,46; 35,79]	[29,72; 36,75]	[27,70; 34,71]	[27,40; 34,92]	[28,24; 36,62]	[26,43; 35,00]	[25,38; 34,84]	[25,51; 35,38]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	1013	340	225	153	149	135	115	107	90	78		
		Anteil in %		47,65	29,72	26,60	22,11	22,14	23,12	23,91	23,99	24,86	23,28	
		CI Anteil in %		[45,52; 49,77]	[27,07; 32,37]	[23,62; 29,57]	[19,02; 25,20]	[19,00; 25,28]	[19,69; 26,54]	[20,09; 27,72]	[20,02; 27,96]	[20,40; 29,32]	[18,75; 27,82]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5788</i>	<i>5170</i>	<i>4766</i>	<i>4366</i>	<i>4068</i>	<i>3801</i>	<i>3569</i>	<i>3367</i>	<i>3170</i>	<i>2966</i>	<i>2793</i>	
2008-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	2315	1479	1101	976	795	727	677	602	555			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	695	507	445	378	338	293	272	233	219			
		Anteil in %		30,02	34,28	40,42	38,73	42,52	40,30	40,18	38,70	39,46		
		CI Anteil in %		[28,15; 31,89]	[31,86; 36,70]	[37,52; 43,32]	[35,67; 41,79]	[39,08; 45,95]	[36,73; 43,87]	[36,48; 43,87]	[34,81; 42,60]	[35,39; 43,53]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	762	539	387	327	218	240	221	208	191			
		Anteil in %		32,92	36,44	35,15	33,50	27,42	33,01	32,64	34,55	34,41		
		CI Anteil in %		[31,00; 34,83]	[33,99; 38,90]	[32,33; 37,97]	[30,54; 36,47]	[24,32; 30,52]	[29,59; 36,43]	[29,11; 36,18]	[30,75; 38,35]	[30,46; 38,37]		
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	858	433	269	271	239	194	184	161	145			
		Anteil in %		37,06	29,28	24,43	27,77	30,06	26,69	27,18	26,74	26,13		
		CI Anteil in %		[35,09; 39,03]	[26,96; 31,60]	[21,89; 26,97]	[24,96; 30,58]	[26,87; 33,25]	[23,47; 29,90]	[23,83; 30,53]	[23,21; 30,28]	[22,47; 29,78]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>8601</i>	<i>7737</i>	<i>6974</i>	<i>6258</i>	<i>5788</i>	<i>5407</i>	<i>5124</i>	<i>4837</i>	<i>4566</i>	<i>4291</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	1753	1123	893	827	716	621	578	525			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	474	365	312	273	260	204	215	180			
		Anteil in %	27,04	32,50	34,94	33,01	36,31	32,85	37,20	34,29			
		CI Anteil in %	[24,96; 29,12]	[29,76; 35,24]	[31,81; 38,07]	[29,80; 36,22]	[32,79; 39,84]	[29,15; 36,55]	[33,25; 41,14]	[30,22; 38,35]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	632	368	286	259	211	200	179	158			
		Anteil in %	36,05	32,77	32,03	31,32	29,47	32,21	30,97	30,10			
		CI Anteil in %	[33,80; 38,30]	[30,02; 35,52]	[28,96; 35,09]	[28,16; 34,48]	[26,13; 32,81]	[28,53; 35,88]	[27,20; 34,74]	[26,17; 34,02]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	647	390	295	295	245	217	184	187			
		Anteil in %	36,91	34,73	33,03	35,67	34,22	34,94	31,83	35,62			
		CI Anteil in %	[34,65; 39,17]	[31,94; 37,51]	[29,95; 36,12]	[32,40; 38,94]	[30,74; 37,70]	[31,19; 38,70]	[28,03; 35,63]	[31,52; 39,72]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>7986</i>	<i>6919</i>	<i>6113</i>	<i>5619</i>	<i>5253</i>	<i>4918</i>	<i>4660</i>	<i>4379</i>	<i>4121</i>			
2009-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	911	622	535	447	426	343	305				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	316	228	220	191	175	137	138				
		Anteil in %	34,69	36,66	41,12	42,73	41,08	39,94	45,25				
		CI Anteil in %	[31,59; 37,78]	[32,87; 40,45]	[36,95; 45,29]	[38,14; 47,32]	[36,40; 45,76]	[34,75; 45,13]	[39,65; 50,84]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	356	241	182	144	142	124	102				
		Anteil in %	39,08	38,75	34,02	32,21	33,33	36,15	33,44				
		CI Anteil in %	[35,91; 42,25]	[34,91; 42,58]	[30,00; 38,04]	[27,88; 36,55]	[28,85; 37,82]	[31,06; 41,24]	[28,14; 38,75]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	239	153	133	112	109	82	65				
		Anteil in %	26,23	24,60	24,86	25,06	25,59	23,91	21,31				
		CI Anteil in %	[23,38; 29,09]	[21,21; 27,99]	[21,19; 28,53]	[21,03; 29,08]	[21,44; 29,74]	[19,39; 28,43]	[16,71; 25,91]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>3632</i>	<i>3252</i>	<i>2943</i>	<i>2713</i>	<i>2514</i>	<i>2350</i>	<i>2184</i>				
2009-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	792	573	478	431	357	345					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	281	220	197	179	144	140					
		Anteil in %	35,48	38,39	41,21	41,53	40,34	40,58					
		CI Anteil in %	[32,15; 38,81]	[34,41; 42,38]	[36,80; 45,63]	[36,87; 46,19]	[35,24; 45,43]	[35,39; 45,77]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	300	219	173	158	133	123					
		Anteil in %	37,88	38,22	36,19	36,66	37,25	35,65					
		CI Anteil in %	[34,50; 41,26]	[34,24; 42,20]	[31,88; 40,51]	[32,10; 41,21]	[32,23; 42,28]	[30,59; 40,71]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	211	134	108	94	80	82					
		Anteil in %	26,64	23,39	22,59	21,81	22,41	23,77					
		CI Anteil in %	[23,56; 29,72]	[19,92; 26,85]	[18,84; 26,35]	[17,91; 25,71]	[18,08; 26,74]	[19,27; 28,27]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>3249</i>	<i>2841</i>	<i>2554</i>	<i>2359</i>	<i>2166</i>	<i>2020</i>					
2010-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	818	625	504	427	383						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	279	205	181	157	147						
		Anteil in %	34,11	32,80	35,91	36,77	38,38						
		CI Anteil in %	[30,86; 37,36]	[29,12; 36,48]	[31,72; 40,11]	[32,19; 41,35]	[33,50; 43,26]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	339	249	196	166	140						
		Anteil in %	41,44	39,84	38,89	38,88	36,55						
		CI Anteil in %	[38,06; 44,82]	[36,00; 43,68]	[34,63; 43,15]	[34,25; 43,50]	[31,72; 41,38]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	200	171	127	104	96						
		Anteil in %	24,45	27,36	25,20	24,36	25,07						
		CI Anteil in %	[21,50; 27,40]	[23,86; 30,86]	[21,40; 28,99]	[20,28; 28,43]	[20,72; 29,41]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>3789</i>	<i>3351</i>	<i>2998</i>	<i>2737</i>	<i>2502</i>						

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	884	661	504	430							
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	334	242	196	159							
		Anteil in %		37,78	36,61	38,89	36,98						
		CI Anteil in %		[34,58; 40,98]	[32,94; 40,29]	[34,63; 43,15]	[32,41; 41,54]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	340	241	195	181							
		Anteil in %		38,46	36,46	38,69	42,09						
		CI Anteil in %		[35,25; 41,67]	[32,79; 40,13]	[34,43; 42,95]	[37,42; 46,76]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	210	178	113	90							
		Anteil in %		23,76	26,93	22,42	20,93						
		CI Anteil in %		[20,95; 26,56]	[23,54; 30,31]	[18,78; 26,07]	[17,08; 24,78]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>3925</i>	<i>3467</i>	<i>3063</i>	<i>2771</i>							
2011-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	940	655	512								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	306	214	184								
		Anteil in %		32,55	32,67	35,94							
		CI Anteil in %		[29,56; 35,55]	[29,08; 36,27]	[31,78; 40,10]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	379	262	194								
		Anteil in %		40,32	40,00	37,89							
		CI Anteil in %		[37,18; 43,46]	[36,25; 43,75]	[33,68; 42,10]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	255	179	134								
		Anteil in %		27,13	27,33	26,17							
		CI Anteil in %		[24,28; 29,97]	[23,91; 30,74]	[22,36; 29,98]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	<i>3870</i>	<i>3405</i>	<i>3000</i>								
2011-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	836	525									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	293	190									
		Anteil in %		35,05	36,19								
		CI Anteil in %		[31,81; 38,28]	[32,08; 40,31]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	345	221									
		Anteil in %		41,27	42,10								
		CI Anteil in %		[37,93; 44,61]	[37,87; 46,32]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	198	114									
		Anteil in %		23,68	21,71								
		CI Anteil in %		[20,80; 26,57]	[18,18; 25,24]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	<i>3493</i>	<i>2999</i>									
2012-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	717										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	210										
		Anteil in %		29,29									
		CI Anteil in %		[25,96; 32,62]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	357										
		Anteil in %		49,79									
		CI Anteil in %		[46,13; 53,45]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	150										
		Anteil in %		20,92									
		CI Anteil in %		[17,94; 23,90]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	<i>3619</i>										

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>											

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-2 waren in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres 2793 Patienten eingeschrieben. Für 2619 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 62,20 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Auswertungsjahr eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	2831	2487	2186	1972
	auswertbar	Anzahl		2680	2341	2087	1887
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2122	1667	1433	1244
		Anteil in %		79,18	71,21	68,66	65,92
	CI Anteil in %		[77,64; 80,72]	[69,37; 73,04]	[66,67; 70,65]	[63,79; 68,06]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	4766	4068	3569	3170
	auswertbar	Anzahl		4386	3823	3353	2968
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		3594	2548	2171	1908
		Anteil in %		81,94	66,65	64,75	64,29
	CI Anteil in %		[80,80; 83,08]	[65,15; 68,14]	[63,13; 66,37]	[62,56; 66,01]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	6974	5788	5124	4566
	auswertbar	Anzahl		6308	5358	4790	4303
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		4481	3403	2991	2637
		Anteil in %		71,04	63,51	62,44	61,28
	CI Anteil in %		[69,92; 72,16]	[62,22; 64,80]	[61,07; 63,81]	[59,83; 62,74]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6113	5253	4660	4121
	auswertbar	Anzahl		5640	4809	4311	3838
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		3951	3132	2715	2346
		Anteil in %		70,05	65,13	62,98	61,13
	CI Anteil in %		[68,86; 71,25]	[63,78; 66,47]	[61,54; 64,42]	[59,58; 62,67]	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3252	2713	2350	
	auswertbar	Anzahl		2986	2477	2171	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2040	1610	1389	
		Anteil in %		68,32	65,00	63,98	
	CI Anteil in %		[66,65; 69,99]	[63,12; 66,88]	[61,96; 66,00]		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	2841	2359	2020	
	auswertbar	Anzahl		2603	2168	1869	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1783	1401	1172	
		Anteil in %		68,50	64,62	62,71	
	CI Anteil in %		[66,71; 70,28]	[62,61; 66,63]	[60,51; 64,90]		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3351	2737		
	auswertbar	Anzahl		3129	2571		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2076	1618		
		Anteil in %		66,35	62,93		
	CI Anteil in %		[64,69; 68,00]	[61,07; 64,80]			
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3467	2771		
	auswertbar	Anzahl		3223	2581		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2145	1670		
		Anteil in %		66,55	64,70		
	CI Anteil in %		[64,92; 68,18]	[62,86; 66,55]			

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3405			
	auswertbar	Anzahl		3161			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2091			
		Anteil in %		66,15			
	CI Anteil in %		[64,50; 67,80]				
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	2999			
	auswertbar	Anzahl		2785			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1875			
		Anteil in %		67,32			
	CI Anteil in %		[65,58; 69,07]				
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

In der Tabelle 3.5.3 wird die Erstellung eines **schriftlichen Selbstmanagementplans** und darin enthaltener Therapieziele für die Programmteilnehmer ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Patienten insgesamt“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, für wie viele Patienten auswertbare Angaben vorliegen und für wie viele dieser „auswertbaren“ Patienten ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt wurde oder die Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar war. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 5788 Patienten in das Programm eingeschrieben. In diesem Beitritts-halbjahr konnten 5788 Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Für 2408 von ihnen oder 41,60 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt. Für 293 von ihnen oder 5,06 Prozent war eine Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar.

Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	auswertbar	Anzahl	3350	2995	2731	2551	2429	2268	2119	2011	1921	1811	1733	1625
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1277	1369	1309	1171	1097	1029	962	877	825	730	679	636
		Anteil in %	38,12	45,71	47,93	45,90	45,16	45,37	45,40	43,61	42,95	40,31	39,18	39,14
		CI Anteil in %	[36,47; 39,76]	[43,93; 47,49]	[46,06; 49,81]	[43,97; 47,84]	[43,18; 47,14]	[43,32; 47,42]	[43,28; 47,52]	[41,44; 45,78]	[40,73; 45,16]	[38,05; 42,57]	[36,88; 41,48]	[36,76; 41,51]
	nicht durchführbar	Anzahl	225	232	190	173	147	112	97	93	91	69	72	72
		Anteil in %	6,72	7,75	6,96	6,78	6,05	4,94	4,58	4,62	4,74	3,81	4,15	4,43
CI Anteil in %		[5,87; 7,56]	[6,79; 8,70]	[6,00; 7,91]	[5,81; 7,76]	[5,10; 7,00]	[4,05; 5,83]	[3,69; 5,47]	[3,71; 5,54]	[3,79; 5,69]	[2,93; 4,69]	[3,21; 5,09]	[3,43; 5,43]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	auswertbar	Anzahl	5788	4974	4529	4202	3927	3665	3436	3225	3051	2842	2687	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	2408	2414	2048	1837	1653	1512	1397	1269	1195	1079	1006	
		Anteil in %	41,60	48,53	45,22	43,72	42,09	41,26	40,66	39,35	39,17	37,97	37,44	
		CI Anteil in %	[40,33; 42,87]	[47,14; 49,92]	[43,77; 46,67]	[42,22; 45,22]	[40,55; 43,64]	[39,66; 42,85]	[39,02; 42,30]	[37,66; 41,04]	[37,44; 40,90]	[36,18; 39,75]	[35,61; 39,27]	
	nicht durchführbar	Anzahl	293	269	232	198	178	169	159	143	127	113	125	
		Anteil in %	5,06	5,41	5,12	4,71	4,53	4,61	4,63	4,43	4,16	3,98	4,65	
CI Anteil in %		[4,50; 5,63]	[4,78; 6,04]	[4,48; 5,76]	[4,07; 5,35]	[3,88; 5,18]	[3,93; 5,29]	[3,92; 5,33]	[3,72; 5,14]	[3,45; 4,87]	[3,26; 4,69]	[3,86; 5,45]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	auswertbar	Anzahl	8601	7238	6706	5972	5561	5200	4907	4664	4395	4105		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	3323	2898	2486	2162	1984	1804	1693	1555	1414	1320		
		Anteil in %	38,64	40,04	37,07	36,20	35,68	34,69	34,50	33,34	32,17	32,16		
		CI Anteil in %	[37,61; 39,66]	[38,91; 41,17]	[35,92; 38,23]	[34,98; 37,42]	[34,42; 36,94]	[33,40; 35,99]	[33,17; 35,83]	[31,99; 34,69]	[30,79; 33,55]	[30,73; 33,58]		
	nicht durchführbar	Anzahl	662	572	513	387	348	287	271	277	255	258		
		Anteil in %	7,70	7,90	7,65	6,48	6,26	5,52	5,52	5,94	5,80	6,29		
CI Anteil in %		[7,13; 8,26]	[7,28; 8,52]	[7,01; 8,29]	[5,86; 7,10]	[5,62; 6,89]	[4,90; 6,14]	[4,88; 6,16]	[5,26; 6,62]	[5,11; 6,49]	[5,54; 7,03]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	auswertbar	Anzahl	7986	6663	5801	5294	5006	4654	4458	4179	3939			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	2594	2442	2061	1846	1712	1508	1424	1270	1215			
		Anteil in %	32,48	36,65	35,53	34,87	34,20	32,40	31,94	30,39	30,85			
		CI Anteil in %	[31,45; 33,51]	[35,49; 37,81]	[34,30; 36,76]	[33,59; 36,15]	[32,88; 35,51]	[31,06; 33,75]	[30,57; 33,31]	[29,00; 31,78]	[29,40; 32,29]			
	nicht durchführbar	Anzahl	484	493	328	319	288	251	236	245	235			
		Anteil in %	6,06	7,40	5,65	6,03	5,75	5,39	5,29	5,86	5,97			
CI Anteil in %		[5,54; 6,58]	[6,77; 8,03]	[5,06; 6,25]	[5,38; 6,67]	[5,11; 6,40]	[4,74; 6,04]	[4,64; 5,95]	[5,15; 6,58]	[5,23; 6,71]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	auswertbar	Anzahl	4289	3478	3077	2786	2560	2397	2223	2071				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1494	1358	1151	1014	908	830	753	678				
		Anteil in %	34,83	39,05	37,41	36,40	35,47	34,63	33,87	32,74				
		CI Anteil in %	[33,41; 36,26]	[37,42; 40,67]	[35,70; 39,12]	[34,61; 38,18]	[33,62; 37,32]	[32,72; 36,53]	[31,91; 35,84]	[30,72; 34,76]				
	nicht durchführbar	Anzahl	265	219	164	159	137	140	130	128				
		Anteil in %	6,18	6,30	5,33	5,71	5,35	5,84	5,85	6,18				
CI Anteil in %		[5,46; 6,90]	[5,49; 7,10]	[4,54; 6,12]	[4,85; 6,57]	[4,48; 6,22]	[4,90; 6,78]	[4,87; 6,82]	[5,14; 7,22]					

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020				
	auswertbar	Anzahl	3772	3108	2686	2422	2239	2052	1928				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1345	1175	977	857	779	692	628				
		Anteil in %	35,66	37,81	36,37	35,38	34,79	33,72	32,57				
		CI Anteil in %	[34,13; 37,19]	[36,10; 39,51]	[34,55; 38,19]	[33,48; 37,29]	[32,82; 36,77]	[31,68; 35,77]	[30,48; 34,67]				
	nicht durchführbar	Anzahl	169	189	172	114	126	104	110				
		Anteil in %	4,48	6,08	6,40	4,71	5,63	5,07	5,71				
CI Anteil in %		[3,82; 5,14]	[5,24; 6,92]	[5,48; 7,33]	[3,86; 5,55]	[4,67; 6,58]	[4,12; 6,02]	[4,67; 6,74]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502					
	auswertbar	Anzahl	4395	3632	3227	2885	2630	2412					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1481	1306	1094	948	805	748					
		Anteil in %	33,70	35,96	33,90	32,86	30,61	31,01					
		CI Anteil in %	[32,30; 35,10]	[34,40; 37,52]	[32,27; 35,53]	[31,15; 34,57]	[28,85; 32,37]	[29,17; 32,86]					
	nicht durchführbar	Anzahl	234	252	211	179	162	177					
		Anteil in %	5,32	6,94	6,54	6,20	6,16	7,34					
CI Anteil in %		[4,66; 5,99]	[6,11; 7,76]	[5,69; 7,39]	[5,32; 7,08]	[5,24; 7,08]	[6,30; 8,38]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771						
	auswertbar	Anzahl	4541	3778	3326	2927	2673						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1716	1453	1220	1017	924						
		Anteil in %	37,79	38,46	36,68	34,75	34,57						
		CI Anteil in %	[36,38; 39,20]	[36,91; 40,01]	[35,04; 38,32]	[33,02; 36,47]	[32,76; 36,37]						
	nicht durchführbar	Anzahl	207	214	194	161	151						
		Anteil in %	4,56	5,66	5,83	5,50	5,65						
CI Anteil in %		[3,95; 5,17]	[4,93; 6,40]	[5,04; 6,63]	[4,67; 6,33]	[4,77; 6,52]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000							
	auswertbar	Anzahl	4458	3715	3281	2874							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1588	1344	1119	978							
		Anteil in %	35,62	36,18	34,11	34,03							
		CI Anteil in %	[34,22; 37,03]	[34,63; 37,72]	[32,48; 35,73]	[32,30; 35,76]							
	nicht durchführbar	Anzahl	213	214	168	180							
		Anteil in %	4,78	5,76	5,12	6,26							
CI Anteil in %		[4,15; 5,40]	[5,01; 6,51]	[4,37; 5,87]	[5,38; 7,15]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999								
	auswertbar	Anzahl	4082	3357	2880								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1489	1245	1024								
		Anteil in %	36,48	37,09	35,56								
		CI Anteil in %	[35,00; 37,95]	[35,45; 38,72]	[33,81; 37,30]								
	nicht durchführbar	Anzahl	188	190	185								
		Anteil in %	4,61	5,66	6,42								
CI Anteil in %		[3,96; 5,25]	[4,88; 6,44]	[5,53; 7,32]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619									
	auswertbar	Anzahl	4324	3482									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1515	1192									
		Anteil in %	35,04	34,23									
		CI Anteil in %	[33,61; 36,46]	[32,66; 35,81]									
	nicht durchführbar	Anzahl	199	256									
		Anteil in %	4,60	7,35									
CI Anteil in %		[3,98; 5,23]	[6,49; 8,22]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591										
	auswertbar	Anzahl	3591										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1252										
		Anteil in %	34,86										
		CI Anteil in %	[33,31; 36,42]										
	nicht durchführbar	Anzahl	148										
		Anteil in %	4,12										
CI Anteil in %		[3,47; 4,77]											

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik ausgewiesen für die ein schriftlicher Selbstmanagementplan** erstellt wurde. Zunächst wird unter „auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben. Dabei handelt es sich um diejenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch eingeschrieben sind und bei denen im Berichtshalbjahr eine tägliche Asthmasymptomatik dokumentiert wurde. Anschließend wird dargestellt, bei wie vielen dieser Patienten bzw. welchem Anteil ein schriftlicher Selbstmanagementplan vorliegt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 1275 Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Für 564 von ihnen oder 44,24 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt.

Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	980	592	550	407	395	346	327	296	277	235	223	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	403	251	254	190	174	155	165	148	129	99	101	95
		Anteil in %	41,12	42,40	46,18	46,68	44,05	44,80	50,46	50,00	46,57	42,13	41,06	42,60
		CI Anteil in %	[38,04; 44,20]	[38,41; 46,38]	[42,01; 50,35]	[41,83; 51,54]	[39,15; 48,95]	[39,55; 50,05]	[45,03; 55,89]	[44,29; 55,71]	[40,69; 52,46]	[35,80; 48,45]	[34,90; 47,22]	[36,10; 49,11]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3350</i>	<i>3091</i>	<i>2831</i>	<i>2667</i>	<i>2487</i>	<i>2328</i>	<i>2186</i>	<i>2083</i>	<i>1972</i>	<i>1865</i>	<i>1773</i>	<i>1683</i>	
2007-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1275	847	623	586	465	454	416	409	390	340	310	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	564	420	301	261	187	183	167	159	140	129	120	
		Anteil in %	44,24	49,59	48,31	44,54	40,22	40,31	40,14	38,88	35,90	37,94	38,71	
		CI Anteil in %	[41,51; 46,96]	[46,22; 52,96]	[44,39; 52,24]	[40,51; 48,57]	[35,75; 44,68]	[35,79; 44,83]	[35,43; 44,86]	[34,15; 43,61]	[31,13; 40,66]	[32,78; 43,11]	[33,28; 44,14]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5788</i>	<i>5170</i>	<i>4766</i>	<i>4366</i>	<i>4068</i>	<i>3801</i>	<i>3569</i>	<i>3367</i>	<i>3170</i>	<i>2966</i>	<i>2793</i>		
2008-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	2128	1113	979	816	777	700	638	606	567	486		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	850	439	373	307	261	254	228	200	172	148		
		Anteil in %	39,94	39,44	38,10	37,62	33,59	36,29	35,74	33,00	30,34	30,45		
		CI Anteil in %	[37,86; 42,03]	[36,57; 42,32]	[35,06; 41,14]	[34,30; 40,95]	[30,27; 36,91]	[32,72; 39,85]	[32,02; 39,46]	[29,26; 36,75]	[26,55; 34,12]	[26,36; 34,55]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>8601</i>	<i>7737</i>	<i>6974</i>	<i>6258</i>	<i>5788</i>	<i>5407</i>	<i>5124</i>	<i>4837</i>	<i>4566</i>	<i>4291</i>			
2008-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1556	978	766	731	599	583	556	534	473			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	577	385	253	252	190	189	186	144	137			
		Anteil in %	37,08	39,37	33,03	34,47	31,72	32,42	33,45	26,97	28,96			
		CI Anteil in %	[34,68; 39,48]	[36,30; 42,43]	[29,70; 36,36]	[31,03; 37,92]	[27,99; 35,45]	[28,62; 36,22]	[29,53; 37,38]	[23,20; 30,73]	[24,87; 33,06]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>7986</i>	<i>6919</i>	<i>6113</i>	<i>5619</i>	<i>5253</i>	<i>4918</i>	<i>4660</i>	<i>4379</i>	<i>4121</i>				
2009-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	838	445	382	321	293	271	255	218				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	320	143	129	103	97	86	85	71				
		Anteil in %	38,19	32,13	33,77	32,09	33,11	31,73	33,33	32,57				
		CI Anteil in %	[34,89; 41,48]	[27,79; 36,48]	[29,02; 38,52]	[26,97; 37,20]	[27,71; 38,50]	[26,18; 37,29]	[27,54; 39,13]	[26,33; 38,80]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>3632</i>	<i>3252</i>	<i>2943</i>	<i>2713</i>	<i>2514</i>	<i>2350</i>	<i>2184</i>					
2009-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	755	439	368	328	278	270	229					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	296	172	142	126	96	95	74					
		Anteil in %	39,21	39,18	38,59	38,41	34,53	35,19	32,31					
		CI Anteil in %	[35,72; 42,69]	[34,61; 43,75]	[33,61; 43,57]	[33,14; 43,69]	[28,93; 40,13]	[29,48; 40,89]	[26,24; 38,39]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>3249</i>	<i>2841</i>	<i>2554</i>	<i>2359</i>	<i>2166</i>	<i>2020</i>						
2010-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	830	453	405	343	317	271						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	264	152	106	91	79	77						
		Anteil in %	31,81	33,55	26,17	26,53	24,92	28,41						
		CI Anteil in %	[28,64; 34,98]	[29,20; 37,91]	[21,89; 30,46]	[21,85; 31,21]	[20,15; 29,69]	[23,03; 33,79]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>3789</i>	<i>3351</i>	<i>2998</i>	<i>2737</i>	<i>2502</i>							

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	785	476	362	356	288						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	319	193	149	123	105						
		Anteil in %	40,64	40,55	41,16	34,55	36,46						
		CI Anteil in %	[37,20; 44,08]	[36,13; 44,96]	[36,08; 46,24]	[29,60; 39,50]	[30,89; 42,03]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>3925</i>	<i>3467</i>	<i>3063</i>	<i>2771</i>							
2011-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	811	442	375	296							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	293	148	110	97							
		Anteil in %	36,13	33,48	29,33	32,77							
		CI Anteil in %	[32,82; 39,44]	[29,08; 37,89]	[24,72; 33,95]	[27,41; 38,13]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	<i>3870</i>	<i>3405</i>	<i>3000</i>								
2011-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	739	384	333								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	284	119	104								
		Anteil in %	38,43	30,99	31,23								
		CI Anteil in %	[34,92; 41,94]	[26,36; 35,62]	[26,25; 36,22]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	<i>3493</i>	<i>2999</i>									
2012-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	645	371									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	220	110									
		Anteil in %	34,11	29,65									
		CI Anteil in %	[30,45; 37,77]	[25,00; 34,30]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	<i>3619</i>										
2012-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	566										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	204										
		Anteil in %	36,04										
		CI Anteil in %	[32,08; 40,00]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>											

In der Tabelle 3.5.5 werden **Raucher ab 18 Jahren im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen noch im Programm verbliebenen erwachsenen Patienten, die im aktuellen Berichtshalbjahr rauchten. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 711 erwachsene Raucher eingeschrieben. Für 711 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. 94,80 Prozent dieser Patienten erhielten eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.5 Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	519	454	384
	auswertbar	Anzahl	519	454	384
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	493	425	356
		Anteil in %	94,99	93,61	92,71
		CI Anteil in %	[93,11; 96,87]	[91,36; 95,86]	[90,10; 95,31]
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2538</i>	<i>2341</i>	<i>2179</i>
2007-2	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	876	711	
	auswertbar	Anzahl	876	711	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	830	674	
		Anteil in %	94,75	94,80	
		CI Anteil in %	[93,27; 96,23]	[93,16; 96,43]	
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4208</i>	<i>3801</i>	
2008-1	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	1434		
	auswertbar	Anzahl	1434		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1355		
		Anteil in %	94,49		
		CI Anteil in %	[93,31; 95,67]		
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>6940</i>		

In der Tabelle 3.5.6 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „erwachsene Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig für das Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 577 erwachsene Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im Berichtshalbjahr 16,64 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	422	379	321								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	48	55	55								
		Anteil in %	11,37	14,51	17,13								
		CI Anteil in %	[8,34; 14,41]	[10,96; 18,06]	[13,01; 21,26]								
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2538</i>	<i>2341</i>	<i>2179</i>	<i>2073</i>								
2007-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	686	577									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	85	96									
		Anteil in %	12,39	16,64									
		CI Anteil in %	[9,92; 14,86]	[13,60; 19,68]									
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4208</i>	<i>3801</i>	<i>3553</i>									
2008-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl	1091										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	145										
		Anteil in %	13,29										
		CI Anteil in %	[11,28; 15,31]										
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>6940</i>	<i>6282</i>										
2008-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>6418</i>											

3.7 Sterberaten

In der Tabelle 3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Halbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 5788 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 2793 Patienten sind 10 Personen bzw. 0,36 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3350	3091	2831	2667	2487	2328	2186	2083	1972	1865	1773	1683
	verstorben	Anzahl	1	4	6	9	9	12	6	12	13	14	7	8
		Anteil in %	0,03	0,13	0,21	0,34	0,36	0,52	0,27	0,58	0,66	0,75	0,39	0,48
		CI Anteil in %	[0,00; 0,09]	[0,00; 0,26]	[0,04; 0,38]	[0,12; 0,56]	[0,13; 0,60]	[0,22; 0,81]	[0,06; 0,49]	[0,25; 0,90]	[0,30; 1,02]	[0,36; 1,14]	[0,10; 0,69]	[0,15; 0,80]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	5788	5170	4766	4366	4068	3801	3569	3367	3170	2966	2793	
	verstorben	Anzahl	4	9	17	10	8	10	12	18	13	12	10	
		Anteil in %	0,07	0,17	0,36	0,23	0,20	0,26	0,34	0,53	0,41	0,40	0,36	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,14]	[0,06; 0,29]	[0,19; 0,53]	[0,09; 0,37]	[0,06; 0,33]	[0,10; 0,43]	[0,15; 0,53]	[0,29; 0,78]	[0,19; 0,63]	[0,18; 0,63]	[0,14; 0,58]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	8601	7737	6974	6258	5788	5407	5124	4837	4566	4291		
	verstorben	Anzahl	5	12	23	16	17	18	21	14	26	23		
		Anteil in %	0,06	0,16	0,33	0,26	0,29	0,33	0,41	0,29	0,57	0,54		
		CI Anteil in %	[0,01; 0,11]	[0,07; 0,24]	[0,20; 0,46]	[0,13; 0,38]	[0,15; 0,43]	[0,18; 0,49]	[0,23; 0,58]	[0,14; 0,44]	[0,35; 0,79]	[0,32; 0,75]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	7986	6919	6113	5619	5253	4918	4660	4379	4121			
	verstorben	Anzahl	9	14	13	17	14	15	11	18	12			
		Anteil in %	0,11	0,20	0,21	0,30	0,27	0,31	0,24	0,41	0,29			
		CI Anteil in %	[0,04; 0,19]	[0,10; 0,31]	[0,10; 0,33]	[0,16; 0,45]	[0,13; 0,41]	[0,15; 0,46]	[0,10; 0,38]	[0,22; 0,60]	[0,13; 0,46]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4289	3632	3252	2943	2713	2514	2350	2184				
	verstorben	Anzahl	3	5	10	4	6	8	7	9				
		Anteil in %	0,07	0,14	0,31	0,14	0,22	0,32	0,30	0,41				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,15]	[0,02; 0,26]	[0,12; 0,50]	[0,00; 0,27]	[0,04; 0,40]	[0,10; 0,54]	[0,08; 0,52]	[0,14; 0,68]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3772	3249	2841	2554	2359	2166	2020					
	verstorben	Anzahl	3	6	8	7	5	2	12					
		Anteil in %	0,08	0,18	0,28	0,27	0,21	0,09	0,59					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,17]	[0,04; 0,33]	[0,09; 0,48]	[0,07; 0,48]	[0,03; 0,40]	[0,00; 0,22]	[0,26; 0,93]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4395	3789	3351	2998	2737	2502						
	verstorben	Anzahl	2	4	8	9	3	11						
		Anteil in %	0,05	0,11	0,24	0,30	0,11	0,44						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,11]	[0,00; 0,21]	[0,07; 0,40]	[0,10; 0,50]	[0,00; 0,23]	[0,18; 0,70]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4541	3925	3467	3063	2771							
	verstorben	Anzahl	3	14	7	10	7							
		Anteil in %	0,07	0,36	0,20	0,33	0,25							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,14]	[0,17; 0,54]	[0,05; 0,35]	[0,12; 0,53]	[0,07; 0,44]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4458	3870	3405	3000								
	verstorben	Anzahl	1	14	13	7								
		Anteil in %	0,02	0,36	0,38	0,23								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,07]	[0,17; 0,55]	[0,17; 0,59]	[0,06; 0,41]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	4082	3493	2999									
	verstorben	Anzahl	3	12	8									
		Anteil in %	0,07	0,34	0,27									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,16]	[0,15; 0,54]	[0,08; 0,45]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4324	3619										
	verstorben	Anzahl	4	11										
		Anteil in %	0,09	0,30										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,18]	[0,12; 0,48]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3591											
	verstorben	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,11											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,22]											

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmduchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Zu beachten sind bezüglich der Stichprobengröße auch Sondereffekte, die sich aus der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 ergeben. Für alle Kohorten vor der Fusion (bis einschließlich der Kohorte 2007-2) wurden die Stichproben für DMP-Teilnehmer von AOK und See-Krankenkasse gemeinsam gezogen, da auch die Versicherten der See-Krankenkasse an den DMPs der AOK teilnahmen. Nach der Fusion waren die Versicherten der See-Krankenkasse gemäß der Vorgaben des BVA mit ihrer gesamten Historie den Berichten der Knappschaft zuzuordnen. Diese nachträgliche Neuordnung der (ehemaligen) See-Versicherten führt sowohl in den Evaluationsberichten der AOK als auch in den Evaluationsberichten der Knappschaft dazu, dass häufig in den Kohorten bis einschließlich 2007-2 die Stichprobenfallzahlen nicht mehr der oben beschriebenen Stichprobenquote bzw. den oben definierten Ober- und Untergrenzen entsprechen.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 500 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 61 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 247 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 10 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 244,5 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	312	289	265	245	224	210	194	184	177	166	158	152
		auswertbar und gewichtet	307,0	279,5	259,5	240,5	220,5	206,0	191,0	182,5	173,0	163,5	154,0	150,0
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	23	24	20	21	14	16	10	7	11	8	6	10
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	23	47	67	88	102	118	128	135	146	154	160	170
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	500	439	405	370	345	325	305	289	272	255	247	
		auswertbar und gewichtet	487,5	428,5	394,5	361,5	337,5	321,5	301,5	282,0	266,5	250,0	244,5	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	61	34	35	25	20	20	16	17	17	8	10	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	61	95	130	155	175	195	211	228	245	253	263	
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	500	433	380	337	314	290	282	268	256	239		
		auswertbar und gewichtet	485,0	416,0	365,0	328,5	305,0	288,5	274,5	264,0	249,0	234,5		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	67	53	43	23	24	8	14	12	17	17		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	67	120	163	186	210	218	232	244	261	278		
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	500	434	384	347	320	296	290	273	259			
		auswertbar und gewichtet	482,0	419,0	372,5	336,0	311,5	289,0	282,0	266,0	256,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	66	50	37	27	24	6	17	14	12			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	66	116	153	180	204	210	227	241	253			
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	455	390	345	308	290	271	253	226				
		auswertbar und gewichtet	437,0	378,0	327,5	297,0	279,0	258,0	239,0	218,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	65	45	37	18	19	18	27	9				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	65	110	147	165	184	202	229	238				
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	416	355	307	271	249	237	224					
		auswertbar und gewichtet	402,0	340,5	295,5	260,0	242,0	228,5	218,5					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	61	48	36	22	12	13	13					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	61	109	145	167	179	192	205					
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	530	469	418	368	337	308						
		auswertbar und gewichtet	512,5	454,0	393,0	355,5	324,0	299,0						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	61	51	50	31	29	29						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	61	112	162	193	222	251						
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	535	461	412	362	326							
		auswertbar und gewichtet	521,5	438,5	394,0	348,5	320,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	74	49	50	36	27							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	74	123	173	209	236							
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	510	437	381	344								
		auswertbar und gewichtet	484,5	414,0	363,5	332,0								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	73	56	37	27								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	73	129	166	193								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	477	423	373									
		auswertbar und gewichtet	460,0	402,5	358,0									
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	54	50	33									
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	54	104	137									
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	502	424										
		auswertbar und gewichtet	475,5	409,0										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	78	58										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	78	136										
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	424											
		auswertbar und gewichtet	404,0											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	69											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	69											

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		510	437	381	344								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		484,5	414,0	363,5	332,0								
	Leistungsausgaben	Mean	836,35	470,22	389,31	451,01	418,21								
		CI Mean	[781,39; 891,31]	[435,31; 505,13]	[347,38; 431,24]	[408,13; 493,90]	[359,23; 477,20]								
		SD	933,94	392,03	435,28	417,17	548,34								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		477	423	373									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		460,0	402,5	358,0									
	Leistungsausgaben	Mean	846,84	440,33	431,20	414,67									
		CI Mean	[799,42; 894,27]	[410,02; 470,64]	[396,86; 465,54]	[382,28; 447,07]									
		SD	667,26	331,66	351,50	312,68									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		502	424										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		475,5	409,0										
	Leistungsausgaben	Mean	879,01	454,66	439,50										
		CI Mean	[718,29; 1039,72]	[387,80; 521,51]	[359,15; 519,86]										
		SD	1658,26	743,80	829,13										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		404,0											
	Leistungsausgaben	Mean		435,91											
		CI Mean		[401,17; 470,64]											
		SD		356,23											

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	484,5	414,0	363,5	332,0									
	Leistungsausgaben	Mean	730,79	368,54	344,34	313,61	448,36								
		CI Mean	[540,18; 921,40]	[245,71; 491,37]	[204,66; 484,02]	[179,24; 447,97]	[225,80; 670,91]								
SD		3239,32	1379,40	1450,00	1307,05	2068,91									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	460,0	402,5	358,0										
	Leistungsausgaben	Mean	1144,85	457,91	487,10	668,35									
		CI Mean	[832,29; 1457,41]	[246,01; 669,81]	[286,89; 687,31]	[424,43; 912,28]									
SD		4397,66	2318,76	2049,35	2354,74										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	475,5	409,0											
	Leistungsausgaben	Mean	906,56	347,49	453,28										
		CI Mean	[451,83; 1361,29]	[234,15; 460,83]	[225,91; 680,64]										
SD		4692,03	1260,97	2346,02											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	404,0												
	Leistungsausgaben	Mean	468,39												
		CI Mean	[268,28; 668,49]												
SD		2052,06													

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 247 Patienten. Davon hatten 25 auswertbare Patienten bzw. 10,12 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	312	289	265	245	224	210	194	184	177	166	152	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	39	26	31	30	27	31	24	14	25	20	28	21
		Anteil in %	12,50	9,00	11,70	12,24	12,05	14,76	12,37	7,61	14,12	12,05	17,72	13,82
		CI Anteil in %	[8,82; 16,18]	[5,69; 12,31]	[7,82; 15,58]	[8,13; 16,35]	[7,78; 16,32]	[9,95; 19,57]	[7,73; 17,02]	[3,77; 11,45]	[8,98; 19,26]	[7,08; 17,02]	[11,75; 23,69]	[8,32; 19,32]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	500	439	405	370	345	325	305	289	272	255	247	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	69	58	44	47	44	41	22	32	38	39	25	
		Anteil in %	13,80	13,21	10,86	12,70	12,75	12,62	7,21	11,07	13,97	15,29	10,12	
		CI Anteil in %	[10,77; 16,83]	[10,04; 16,38]	[7,83; 13,89]	[9,30; 16,10]	[9,23; 16,27]	[9,00; 16,24]	[4,30; 10,12]	[7,45; 14,69]	[9,84; 18,10]	[10,86; 19,72]	[6,35; 13,89]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	500	433	380	337	314	290	282	268	256	239		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	61	50	60	46	55	39	46	36	36	36		
		Anteil in %	12,20	11,55	15,79	13,65	17,52	13,45	16,31	13,43	14,06	15,06		
		CI Anteil in %	[9,33; 15,07]	[8,54; 14,56]	[12,12; 19,46]	[9,98; 17,32]	[13,31; 21,73]	[9,52; 17,38]	[11,99; 20,63]	[9,34; 17,52]	[9,79; 18,33]	[10,52; 19,60]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	500	434	384	347	320	296	290	273	259			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	46	53	37	40	23	45	43	36	27			
		Anteil in %	9,20	12,21	9,64	11,53	7,19	15,20	14,83	13,19	10,42			
		CI Anteil in %	[6,66; 11,74]	[9,13; 15,29]	[6,68; 12,60]	[8,16; 14,90]	[4,36; 10,02]	[11,10; 19,30]	[10,73; 18,93]	[9,17; 17,21]	[6,69; 14,15]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	455	390	345	308	290	271	253	226				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	52	43	40	28	42	38	30	33				
		Anteil in %	11,43	11,03	11,59	9,09	14,48	14,02	11,86	14,60				
		CI Anteil in %	[8,50; 14,36]	[7,92; 14,14]	[8,21; 14,97]	[5,87; 12,31]	[10,42; 18,54]	[9,88; 18,16]	[7,87; 15,85]	[9,99; 19,21]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	416	355	307	271	249	237	224					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	44	46	22	39	37	38	33					
		Anteil in %	10,58	12,96	7,17	14,39	14,86	16,03	14,73					
		CI Anteil in %	[7,62; 13,54]	[9,46; 16,46]	[4,28; 10,06]	[10,20; 18,58]	[10,43; 19,29]	[11,35; 20,71]	[10,08; 19,38]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	530	469	418	368	337	308						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	69	46	43	48	50	46						
		Anteil in %	13,02	9,81	10,29	13,04	14,84	14,94						
		CI Anteil in %	[10,15; 15,89]	[7,12; 12,50]	[7,37; 13,21]	[9,59; 16,49]	[11,04; 18,64]	[10,95; 18,93]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	535	461	412	362	326							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	43	62	53	55	39							
		Anteil in %	8,04	13,45	12,86	15,19	11,96							
		CI Anteil in %	[5,73; 10,35]	[10,33; 16,57]	[9,62; 16,10]	[11,49; 18,89]	[8,43; 15,49]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	75	50	45	37								
		Anteil in %	14,71	11,44	11,81	10,76								
		CI Anteil in %	[11,63; 17,79]	[8,45; 14,43]	[8,57; 15,05]	[7,48; 14,04]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	66	63	59									
		Anteil in %	13,84	14,89	15,82									
		CI Anteil in %	[10,74; 16,94]	[11,49; 18,29]	[12,11; 19,53]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	65	56										
		Anteil in %	12,95	13,21										
		CI Anteil in %	[10,01; 15,89]	[9,98; 16,44]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424										
		Anzahl	61										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	14,39										
		CI Anteil in %	[11,05; 17,73]										

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	484,5	414,0	363,5	332,0									
	Leistungsausgaben	Mean	899,48	402,63	418,84	414,09	527,30								
		CI Mean	[728,08; 1070,87]	[309,66; 495,61]	[290,00; 547,68]	[308,85; 519,34]	[319,98; 734,62]								
		SD	2912,79	1044,11	1337,48	1023,75	1927,31								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	460,0	402,5	358,0										
	Leistungsausgaben	Mean	909,38	458,31	445,39	465,15									
		CI Mean	[716,93; 1101,84]	[329,96; 586,67]	[310,72; 580,05]	[327,62; 602,69]									
		SD	2707,88	1404,51	1378,42	1327,69									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	475,5	409,0											
	Leistungsausgaben	Mean	706,58	347,45	353,29										
		CI Mean	[557,43; 855,74]	[281,33; 413,57]	[278,71; 427,87]										
		SD	1539,05	735,63	769,52										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	404,0												
	Leistungsausgaben	Mean	398,79												
		CI Mean	[300,53; 497,05]												
		SD	1007,66												

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Heilmittel**. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 244,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 47,14 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [28,26; 66,03].

Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	312	289	265	245	224	210	194	184	177	166	158	152	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		307,0	279,5	259,5	240,5	220,5	206,0	191,0	182,5	173,0	163,5	154,0	150,0
	Leistungsausgaben	Mean	51,05	17,16	9,44	21,98	19,32	27,01	21,82	9,98	37,72	32,59	43,74	33,81	42,92	
		CI Mean	[41,41; 60,68]	[2,32; 31,99]	[2,01; 16,86]	[4,72; 39,23]	[0,44; 38,21]	[7,08; 46,94]	[8,45; 35,18]	[4,99; 14,98]	[20,24; 55,21]	[16,33; 48,85]	[23,58; 63,91]	[19,97; 47,66]	[24,70; 61,14]	
	SD	231,58	132,60	63,35	141,81	149,42	151,01	97,86	35,22	120,50	109,12	131,57	87,65	113,86		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	500	439	405	370	345	325	305	289	272	255	247		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		487,5	428,5	394,5	361,5	337,5	321,5	301,5	282,0	266,5	250,0	244,5	
	Leistungsausgaben	Mean	57,76	4,43	19,76	29,21	14,55	20,97	18,83	32,40	34,02	47,17	40,92	47,14		
		CI Mean	[47,28; 68,23]	[1,63; 7,22]	[3,62; 35,90]	[7,02; 51,40]	[8,00; 21,10]	[1,14; 40,79]	[7,42; 30,24]	[20,80; 44,00]	[20,85; 47,18]	[28,81; 65,52]	[23,71; 58,12]	[28,26; 66,03]		
	SD	301,75	31,51	170,48	224,87	63,55	185,80	104,37	102,77	112,78	152,89	138,77	150,65			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	500	433	380	337	314	290	282	268	256	239			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		485,0	416,0	365,0	328,5	305,0	288,5	274,5	264,0	249,0	234,5		
	Leistungsausgaben	Mean	74,54	26,12	27,04	38,07	39,85	35,77	35,84	41,54	43,74	36,30	43,00			
		CI Mean	[62,16; 86,91]	[11,34; 40,90]	[10,83; 43,24]	[17,47; 58,67]	[15,80; 63,89]	[16,32; 55,22]	[23,88; 47,80]	[28,03; 55,05]	[24,18; 63,30]	[22,37; 50,24]	[23,49; 62,51]			
	SD	329,62	166,09	168,63	200,76	222,34	173,30	103,67	114,21	162,16	112,22	152,42				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	500	434	384	347	320	296	290	273	259				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		482,0	419,0	372,5	336,0	311,5	289,0	282,0	266,0	256,0			
	Leistungsausgaben	Mean	52,41	11,15	15,19	10,82	10,33	32,81	36,42	35,78	46,69	36,05				
		CI Mean	[43,71; 61,12]	[5,51; 16,80]	[8,22; 22,17]	[5,21; 16,43]	[3,11; 17,56]	[19,01; 46,61]	[21,54; 51,31]	[20,63; 50,92]	[25,61; 67,77]	[21,10; 51,00]				
	SD	223,45	63,21	72,84	55,24	67,57	124,26	129,07	129,75	175,44	122,04					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	455	390	345	308	290	271	253	226					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		437,0	378,0	327,5	297,0	279,0	258,0	239,0	218,5				
	Leistungsausgaben	Mean	59,78	10,71	29,60	15,04	43,17	33,14	32,87	27,08	30,01					
		CI Mean	[46,70; 72,85]	[5,71; 15,71]	[5,17; 54,03]	[5,63; 24,45]	[22,37; 63,96]	[19,08; 47,20]	[20,50; 45,24]	[17,07; 37,08]	[18,59; 41,42]					
	SD	298,16	53,34	242,33	86,88	182,86	119,82	101,39	78,94	86,09						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	416	355	307	271	249	237	224						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		402,0	340,5	295,5	260,0	242,0	228,5	218,5					
	Leistungsausgaben	Mean	84,81	14,97	20,27	35,67	41,71	54,98	56,32	58,36						
		CI Mean	[65,57; 104,05]	[4,28; 25,66]	[9,73; 30,81]	[13,58; 57,75]	[17,97; 65,45]	[26,68; 83,28]	[29,74; 82,90]	[24,53; 92,18]						
	SD	390,77	109,32	99,25	193,67	195,30	224,63	204,99	255,09							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	530	469	418	368	337	308							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		512,5	454,0	393,0	355,5	324,0	299,0						
	Leistungsausgaben	Mean	63,97	21,56	28,18	22,50	28,92	36,99	48,45							
		CI Mean	[53,19; 74,76]	[7,46; 35,67]	[20,23; 36,13]	[14,84; 30,16]	[19,18; 38,67]	[26,10; 47,88]	[24,78; 72,12]							
	SD	235,10	162,93	86,45	77,47	93,71	100,03	208,83								
2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	535	461	412	362	326								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		521,5	438,5	394,0	348,5	320,5							
	Leistungsausgaben	Mean	61,54	34,97	32,99	30,41	28,76	30,36								
		CI Mean	[48,83; 74,24]	[22,66; 47,28]	[20,07; 45,92]	[19,03; 41,78]	[16,90; 40,61]	[15,77; 44,94]								
	SD	251,17	143,42	138,09	115,23	112,90	133,23									

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	484,5	414,0	363,5	332,0									
	Leistungsausgaben	Mean	80,67	42,57	39,33	38,18	43,94								
		CI Mean	[50,28; 111,05]	[16,23; 68,90]	[14,98; 63,69]	[13,60; 62,76]	[13,35; 74,53]								
	SD	516,40	295,75	252,82	239,11	284,39									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	460,0	402,5	358,0										
	Leistungsausgaben	Mean	72,98	37,31	36,83	36,10									
		CI Mean	[51,01; 94,94]	[21,99; 52,63]	[22,31; 51,35]	[19,42; 52,78]									
	SD	308,99	167,65	148,66	161,01										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	475,5	409,0											
	Leistungsausgaben	Mean	91,57	47,24	45,79										
		CI Mean	[61,05; 122,09]	[31,20; 63,28]	[30,53; 61,04]										
	SD	314,90	178,44	157,45											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	404,0												
	Leistungsausgaben	Mean	35,30												
		CI Mean	[22,86; 47,73]												
	SD	127,52													

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	484,5	414,0	363,5	332,0									
	Leistungsausgaben	Mean	68,15	32,22	30,68	36,18	36,00								
		CI Mean	[42,22; 94,07]	[18,78; 45,65]	[10,66; 50,69]	[19,27; 53,10]	[5,77; 66,23]								
	SD	440,57	150,91	207,73	164,54	281,05									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	460,0	402,5	358,0										
	Leistungsausgaben	Mean	88,35	45,64	39,27	49,69									
		CI Mean	[59,66; 117,04]	[27,57; 63,70]	[20,26; 58,29]	[27,96; 71,42]									
	SD	403,71	197,68	194,67	209,77										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	475,5	409,0											
	Leistungsausgaben	Mean	144,62	34,13	72,31										
		CI Mean	[7,03; 282,20]	[20,06; 48,20]	[3,52; 141,10]										
	SD	1419,65	156,53	709,82											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	404,0												
	Leistungsausgaben	Mean	68,79												
		CI Mean	[2,70; 134,87]												
	SD	677,69													

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 244,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 17,70 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 40,50].

Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
	Patienten insgesamt	Anzahl													
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		312	289	265	245	224	210	194	184	177	166	158	152
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		307,0	279,5	259,5	240,5	220,5	206,0	191,0	182,5	173,0	163,5	154,0	150,0
	Leistungsausgaben	Mean	40,00	6,25	10,39	12,41	0,00	23,07	9,73	41,80	0,00	9,02	11,74	68,17	61,51
		CI Mean	[19,42; 60,59]	[0,00; 18,51]	[0,00; 30,74]	[0,00; 36,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 55,26]	[0,00; 28,81]	[0,00; 105,36]	[0,00; 0,00]	[0,00; 26,69]	[0,00; 34,76]	[8,68; 127,66]	[0,00; 136,99]
	SD	494,86	109,58	173,63	199,89	0,00	243,87	139,70	448,19	0,00	118,58	150,16	376,66	471,70	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		500	439	405	370	345	325	305	289	272	255	247	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		487,5	428,5	394,5	361,5	337,5	321,5	301,5	282,0	266,5	250,0	244,5	
	Leistungsausgaben	Mean	26,62	4,22	4,69	21,79	11,41	30,88	0,00	6,82	0,00	34,32	7,00	17,70	
		CI Mean	[12,28; 40,96]	[0,00; 12,48]	[0,00; 13,88]	[0,00; 48,79]	[0,00; 33,77]	[0,00; 68,36]	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 73,51]	[0,00; 20,71]	[0,00; 40,50]	
	SD	413,13	93,08	97,10	273,61	216,95	351,29	0,00	118,35	0,00	326,40	110,61	181,86		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		500	433	380	337	314	290	282	268	256	239		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		485,0	416,0	365,0	328,5	305,0	288,5	274,5	264,0	249,0	234,5		
	Leistungsausgaben	Mean	30,58	3,30	28,31	48,81	0,00	6,59	7,12	0,00	2,94	0,00	30,85		
		CI Mean	[12,80; 48,36]	[0,00; 9,77]	[3,24; 53,37]	[0,00; 103,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,50]	[0,00; 21,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,69]	[0,00; 0,00]	[0,38; 61,32]		
	SD	473,48	72,65	260,86	528,27	0,00	115,04	120,99	0,00	47,70	0,00	238,05			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		500	434	384	347	320	296	290	273	259			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		482,0	419,0	372,5	336,0	311,5	289,0	282,0	266,0	256,0			
	Leistungsausgaben	Mean	22,95	15,44	0,00	5,32	33,53	21,73	0,00	8,07	0,00	26,42			
		CI Mean	[4,97; 40,93]	[0,00; 33,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,73]	[0,00; 89,01]	[0,00; 50,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 56,68]			
	SD	461,59	197,77	0,00	102,59	518,81	260,37	0,00	115,20	0,00	247,06				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		455	390	345	308	290	271	253	226				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		437,0	378,0	327,5	297,0	279,0	258,0	239,0	218,5				
	Leistungsausgaben	Mean	14,18	4,84	10,86	6,09	1,26	6,02	15,26	8,65	0,00				
		CI Mean	[2,55; 25,80]	[0,00; 14,33]	[0,00; 25,90]	[0,00; 18,03]	[0,00; 3,73]	[0,00; 17,82]	[0,00; 45,18]	[0,00; 25,61]	[0,00; 0,00]				
	SD	265,05	101,18	149,18	110,24	21,70	100,55	245,15	133,75	0,00					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		416	355	307	271	249	237	224					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		402,0	340,5	295,5	260,0	242,0	228,5	218,5					
	Leistungsausgaben	Mean	36,90	0,00	16,33	6,48	48,20	8,35	10,35	22,20					
		CI Mean	[9,04; 64,76]	[0,00; 0,00]	[0,00; 34,78]	[0,00; 19,18]	[0,00; 120,30]	[0,00; 24,71]	[0,00; 30,62]	[0,00; 53,16]					
	SD	565,86	0,00	173,67	111,40	593,10	129,85	156,40	233,51						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		530	469	418	368	337	308						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		512,5	454,0	393,0	355,5	324,0	299,0						
	Leistungsausgaben	Mean	34,91	3,99	0,00	14,03	20,59	46,58	13,18						
		CI Mean	[12,31; 57,51]	[0,00; 11,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 29,91]	[0,00; 44,85]	[0,00; 98,38]	[0,00; 31,43]						
	SD	492,59	90,27	0,00	160,60	233,43	475,74	161,01							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		535	461	412	362	326							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		521,5	438,5	394,0	348,5	320,5							
	Leistungsausgaben	Mean	8,66	0,00	14,82	0,00	0,00	0,00							
		CI Mean	[0,00; 18,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,76]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
	SD	195,91	0,00	180,99	0,00	0,00	0,00								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		510	437	381	344								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		484,5	414,0	363,5	332,0								
	Leistungsausgaben	Mean	25,94	8,20	9,66	10,56	19,73								
		CI Mean	[3,90; 47,97]	[0,00; 24,27]	[0,00; 22,06]	[0,00; 25,19]	[0,00; 49,10]								
		SD	374,55	180,46	128,71	142,23	273,06								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		477	423	373									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		460,0	402,5	358,0									
	Leistungsausgaben	Mean	9,76	16,06	0,00	10,36									
		CI Mean	[0,00; 23,27]	[0,00; 34,76]	[0,00; 0,00]	[0,00; 24,71]									
		SD	190,15	204,71	0,00	138,47									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		502	424										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		475,5	409,0										
	Leistungsausgaben	Mean	37,12	4,31	18,56										
		CI Mean	[0,82; 73,42]	[0,00; 12,76]	[0,41; 36,71]										
		SD	374,57	94,01	187,28										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		404,0											
	Leistungsausgaben	Mean		4,23											
		CI Mean		[0,00; 12,53]											
		SD		85,07											

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	484,5	414,0	363,5	332,0									
	Leistungsausgaben	Mean	5,61	0,22	0,19	0,61	8,48								
		CI Mean	[0,00; 14,07]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,45]	[0,00; 1,51]	[0,00; 22,57]								
		SD	143,80	3,97	2,74	8,75	131,05								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	460,0	402,5	358,0										
	Leistungsausgaben	Mean	61,82	19,71	28,22	33,94									
		CI Mean	[12,22; 111,42]	[0,00; 41,46]	[0,00; 59,43]	[0,00; 73,28]									
		SD	697,92	238,00	319,51	379,79									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	475,5	409,0											
	Leistungsausgaben	Mean	18,10	2,84	9,05										
		CI Mean	[0,00; 42,41]	[0,00; 8,40]	[0,00; 21,20]										
		SD	250,86	61,87	125,43										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	404,0												
	Leistungsausgaben	Mean	4,89												
		CI Mean	[0,00; 12,38]												
		SD	76,85												

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangehenden Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 89 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 502,15 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [46,90; 957,39].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	312	289	265	245	224	210	194	184	177	166	158	152	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	98	90	85	81	73	68	59	55	60	57	54	55	
	Leistungsausgaben	Mean	581,87	173,36	146,15	173,35	233,21	173,65	462,14	561,59	92,92	214,74	292,86	670,65	354,58
		CI Mean	[340,17; 823,57]	[7,95; 338,77]	[0,00; 387,55]	[0,00; 459,67]	[0,00; 559,26]	[10,98; 336,32]	[0,00; 961,87]	[0,00; 1366,73]	[0,00; 197,54]	[0,00; 433,12]	[0,00; 643,54]	[0,00; 1347,14]	[0,00; 840,38]
	SD	3347,75	835,43	1168,47	1346,83	1497,14	709,11	2102,48	3155,30	395,86	863,05	1350,80	2536,30	1838,15	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	500	439	405	370	345	325	305	289	272	255	247		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	141	126	119	114	112	103	102	101	94	90	89		
	Leistungsausgaben	Mean	944,45	403,47	965,96	523,73	383,92	793,15	527,07	218,18	52,90	121,44	457,91	502,15	
		CI Mean	[663,42; 1225,49]	[84,00; 722,95]	[285,02; 1646,91]	[137,63; 909,83]	[116,14; 651,70]	[195,65; 1390,64]	[5,10; 1049,04]	[29,71; 406,66]	[0,00; 155,28]	[0,00; 300,57]	[32,98; 882,85]	[46,90; 957,39]	
	SD	4646,27	1935,49	3899,78	2148,92	1458,71	3226,15	2702,76	971,18	524,95	886,10	2056,77	2191,19		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	500	433	380	337	314	290	282	268	256	239			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	134	119	110	96	92	85	77	72	69	66			
	Leistungsausgaben	Mean	825,21	224,44	587,05	532,49	476,51	600,54	191,49	268,43	331,46	185,11	322,67		
		CI Mean	[544,48; 1105,95]	[23,75; 425,13]	[16,11; 1157,99]	[111,67; 953,32]	[116,65; 836,36]	[109,55; 1091,54]	[9,99; 372,99]	[0,00; 589,57]	[0,00; 703,44]	[0,00; 401,68]	[10,86; 634,49]		
	SD	4015,59	1185,28	3177,65	2251,88	1798,88	2402,79	853,74	1437,75	1610,41	917,81	1292,45			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	500	434	384	347	320	296	290	273	259				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	167	146	126	115	108	104	103	101	99				
	Leistungsausgaben	Mean	436,61	276,80	256,95	258,61	307,68	374,59	331,94	54,55	22,06	86,93			
		CI Mean	[277,61; 595,62]	[25,56; 528,04]	[0,00; 514,34]	[47,83; 469,40]	[9,19; 606,17]	[95,38; 653,80]	[61,27; 602,61]	[2,93; 106,16]	[0,00; 57,60]	[0,00; 181,90]			
	SD	2436,45	1656,51	1586,73	1207,19	1633,12	1480,45	1408,32	267,26	182,24	482,12				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	455	390	345	308	290	271	253	226					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	136	112	98	88	95	91	86	74					
	Leistungsausgaben	Mean	531,57	211,01	306,19	589,30	183,55	313,45	219,60	112,65	47,55				
		CI Mean	[316,04; 747,11]	[0,00; 488,24]	[23,87; 588,52]	[121,04; 1057,57]	[0,00; 385,37]	[27,19; 599,71]	[0,00; 449,36]	[0,00; 265,44]	[0,00; 111,45]				
	SD	2790,65	1649,49	1524,40	2365,09	965,95	1423,52	1118,26	722,89	280,44					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	416	355	307	271	249	237	224						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	122	107	97	89	83	82	76						
	Leistungsausgaben	Mean	315,95	384,00	312,41	91,37	46,95	79,17	174,00	224,32					
		CI Mean	[111,63; 520,27]	[75,83; 692,18]	[0,00; 669,76]	[0,00; 210,17]	[0,00; 133,95]	[0,00; 201,37]	[0,00; 468,96]	[0,00; 557,57]					
	SD	2408,96	1736,69	1885,94	596,96	418,75	567,97	1362,74	1482,23						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	530	469	418	368	337	308							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	168	154	151	136	128	120							
	Leistungsausgaben	Mean	198,02	249,46	239,84	38,45	19,04	90,78	93,88						
		CI Mean	[92,32; 303,71]	[20,12; 478,81]	[40,57; 439,12]	[1,06; 75,84]	[2,16; 35,91]	[0,00; 201,71]	[0,00; 190,79]						
		SD	1415,53	1516,66	1261,72	234,41	100,41	640,31	541,65						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	535	461	412	362	326								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	174	159	146	119	108								
	Leistungsausgaben	Mean	517,03	148,69	339,76	205,71	211,71	261,86							
		CI Mean	[290,27; 743,80]	[0,00; 304,76]	[90,80; 588,73]	[1,75; 409,68]	[0,00; 432,32]	[53,09; 470,63]							
		SD	2668,55	1050,36	1601,70	1257,43	1227,85	1106,95							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	173	144	136	121									
	Leistungsausgaben	Mean	363,98	245,75	164,63	217,60	162,62								
		CI Mean	[157,15; 570,80]	[42,98; 448,52]	[0,00; 337,22]	[18,73; 416,47]	[1,96; 323,28]								
		SD	2113,06	1360,71	1056,69	1183,25	901,67								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	154	135	123										
	Leistungsausgaben	Mean	583,11	216,56	265,69	319,93									
		CI Mean	[243,51; 922,70]	[25,35; 407,76]	[34,86; 496,53]	[68,72; 571,15]									
		SD	2783,03	1210,61	1368,41	1421,50									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	166	147											
	Leistungsausgaben	Mean	409,91	262,06	204,95										
		CI Mean	[11,16; 808,65]	[74,04; 450,08]	[5,58; 404,33]										
		SD	2466,59	1235,95	1233,30										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	151												
	Leistungsausgaben	Mean	189,73												
		CI Mean	[31,79; 347,68]												
		SD	990,23												

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Halbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Halbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Halbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Halbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	535	461	412	362	326							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		521,5	438,5	394,0	348,5	320,5						
	Leistungsausgaben	Mean	3238,51	1271,26	1647,43	1605,03	1659,48	1554,47						
		CI Mean	[2797,47; 3679,56]	[1025,12; 1517,40]	[1268,55; 2026,30]	[1140,48; 2069,58]	[1193,43; 2125,52]	[1087,79; 2021,15]						
		SD	8719,47	2867,79	4047,85	4704,64	4438,85	4262,66						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1271,26</i>	<i>2863,52</i>	<i>4373,01</i>	<i>6189,40</i>	<i>7276,06</i>							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	510	437	381	344								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		484,5	414,0	363,5	332,0							
	Leistungsausgaben	Mean	2794,44	1452,06	1305,59	1345,66	1567,94							
		CI Mean	[2431,17; 3157,71]	[1232,99; 1671,13]	[1043,86; 1567,32]	[1066,27; 1625,05]	[1157,46; 1978,42]							
		SD	6173,53	2460,22	2717,05	2717,77	3815,95							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1452,06</i>	<i>2750,20</i>	<i>4180,80</i>	<i>5776,17</i>								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	477	423	373									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		460,0	402,5	358,0								
	Leistungsausgaben	Mean	3397,65	1554,85	1588,36	1823,02								
		CI Mean	[2923,02; 3872,27]	[1265,18; 1844,51]	[1283,13; 1893,58]	[1453,73; 2192,31]								
		SD	6677,98	3169,73	3124,28	3564,98								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1554,85</i>	<i>3130,74</i>	<i>4920,42</i>									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	502	424										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		475,5	409,0									
	Leistungsausgaben	Mean	2996,07	1360,84	1498,03									
		CI Mean	[2273,31; 3718,83]	[1115,46; 1606,22]	[1136,65; 1859,41]									
		SD	7457,60	2729,99	3728,80									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1360,84</i>	<i>2829,95</i>										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	424											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		404,0										
	Leistungsausgaben	Mean		1498,93										
		CI Mean		[1178,41; 1819,45]										
		SD		3286,95										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1498,93</i>											

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁶

EZ	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	50,03	34,94	19,57	21,29	21,48	19,75
Qualitätssicherungskosten in Euro	1,34	1,46	2,19	1,43	1,29	1,58
Gesamtkosten in Euro	51,37	36,40	21,76	22,72	22,77	21,33
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	<i>2879,0</i>	<i>13220,0</i>	<i>20622,0</i>	<i>25014,0</i>	<i>28666,8</i>	<i>31149,0</i>

⁶Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Sollten in vorangegangenen Berichten Beträge enthalten sein, die vor Abschluss des Haushaltsjahres ermittelt wurden, oder Zahlen zu den Versichertenjahren verwendet worden seien, die vor Erstellung der amtlichen Statistiken ermittelt wurden, so können diese Zahlen u.U. von den Zahlen des aktuellen Berichtes abweichen, da sie im Nachhinein nochmals aktualisiert wurden. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁷.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigefügt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Die Befragung im Rahmen des SF-36 basiert auf der gleichen Stichprobe, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Aus dieser wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur erwachsene Patienten befragt wurden. Da der Kinderanteil relativ gering ist, beträgt der Stichprobenumfang wieder in etwa zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.⁸

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteile I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung

von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

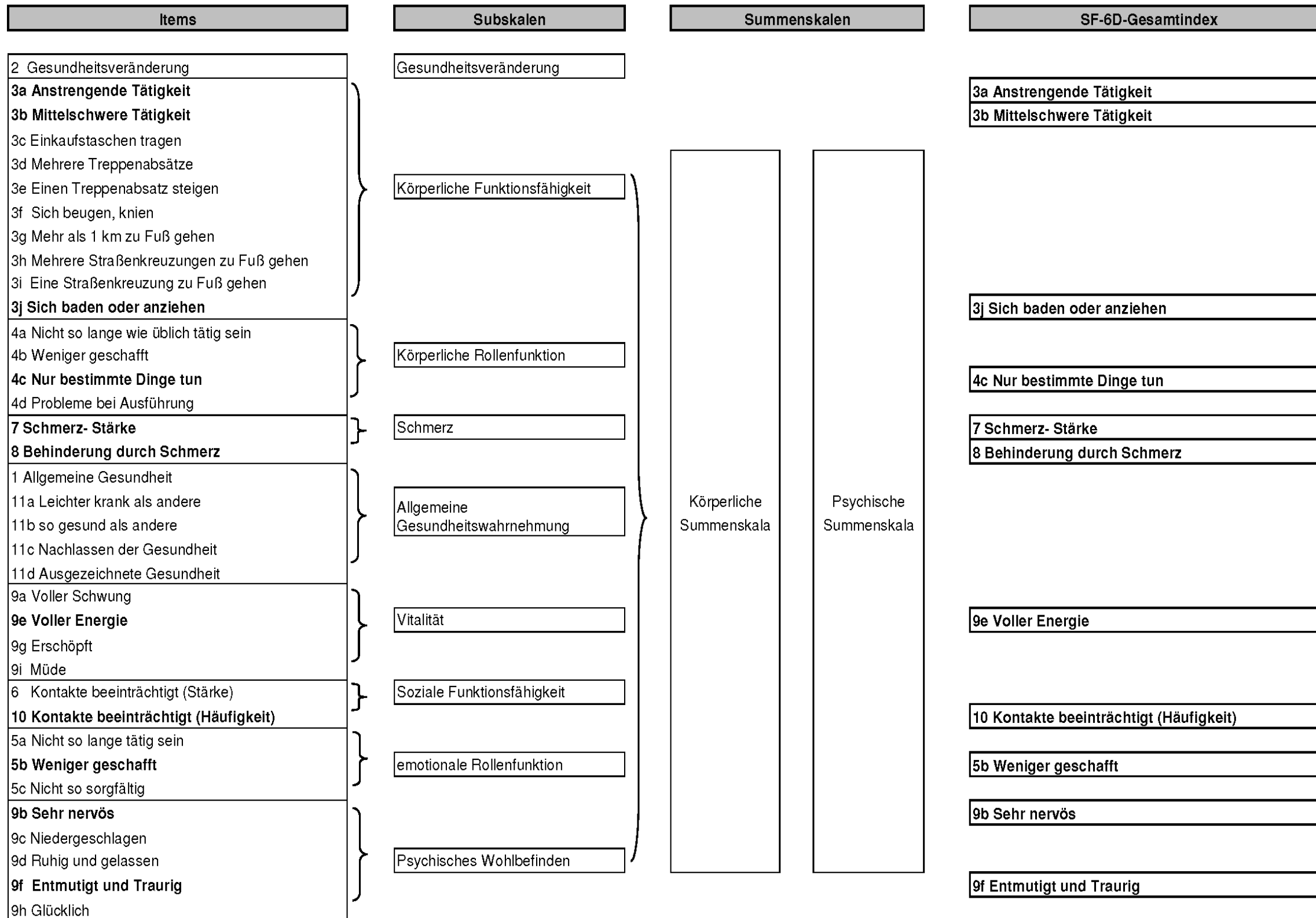
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁷ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

⁸ Fusionsbedingt können die Stichproben in den AOK-Berichten kleiner und in den Knappschafts-Berichten größer ausfallen als gemäß obiger Beschreibung zu erwarten wäre. Sofern die Stichprobe Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse enthielt, mussten diese mit der evaluationsseitigen Umsetzung der Fusion von Knappschaft und ehemaliger See-Krankenkasse aus den Auswertungen der AOK-Berichte ausgeschlossen und in die Auswertungen der Knappschaftsberichte aufgenommen werden.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 49,85 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 51,98 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	171	118
		Anteil an Brutto-SP in %	49,85	51,98
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	162	109
		Anteil an Brutto-SP in %	47,23	48,02
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	149	113
		Anteil an Brutto-SP in %	47,91	56,50
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	132	101
		Anteil an Brutto-SP in %	42,44	50,50
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	208	144
		Anteil an Brutto-SP in %	50,12	51,99
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	188	133
		Anteil an Brutto-SP in %	45,30	48,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	222	130
		Anteil an Brutto-SP in %	53,88	51,38
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	198	118
		Anteil an Brutto-SP in %	48,06	46,64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	196	
		Anteil an Brutto-SP in %	49,75	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	183	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,45	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	180	
		Anteil an Brutto-SP in %	50,28	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	167	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,65	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	156	
		Anteil an Brutto-SP in %	41,05	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	146	
		Anteil an Brutto-SP in %	38,42	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	132	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,62	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	113	
		Anteil an Brutto-SP in %	34,77	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>		

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 170 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 3,53 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 17,65 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 118 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 118 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 3,39 Prozent, etwas besser 14,41 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	170	118
		Anteil in %	99,42	100,00
		Anteil 2 in %	49,56	51,98
	(1) viel besser	Anzahl	3,53	3,39
	(2) etwas besser	Anzahl	17,65	14,41
	(3) etwa gleich	Anzahl	40,59	50,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	35,29	26,27
	(5) viel schlechter	Anzahl	2,94	5,93
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	145	111
		Anteil in %	97,32	98,23
		Anteil 2 in %	46,62	55,50
	(1) viel besser	Anzahl	2,07	0,90
	(2) etwas besser	Anzahl	15,17	10,81
	(3) etwa gleich	Anzahl	46,90	49,55
	(4) etwas schlechter	Anzahl	28,28	29,73
	(5) viel schlechter	Anzahl	7,59	9,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	205	142
		Anteil in %	98,56	98,61
		Anteil 2 in %	49,40	51,26
	(1) viel besser	Anzahl	6,34	4,93
	(2) etwas besser	Anzahl	15,12	11,97
	(3) etwa gleich	Anzahl	39,02	47,89
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,68	29,58
	(5) viel schlechter	Anzahl	6,83	5,63
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
			253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
			51,38
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	216
		Anteil in %	97,30
		Anteil 2 in %*	52,43
			99,23
			50,99
			129
	Anzahl	5,09	
(1) viel besser	Anzahl	15,28	
(2) etwas besser	Anzahl	44,91	
(3) etwa gleich	Anzahl	26,39	
(4) etwas schlechter	Anzahl	8,33	
(5) viel schlechter	Anzahl	6,98	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
			196
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
			97,45
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	191
		Anteil in %	97,45
		Anteil 2 in %*	48,48
			48,48
			191
		Anzahl	6,81
(1) viel besser	Anzahl	16,23	
(2) etwas besser	Anzahl	49,21	
(3) etwa gleich	Anzahl	22,51	
(4) etwas schlechter	Anzahl	5,24	
(5) viel schlechter	Anzahl	5,24	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
			180
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
			96,67
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	174
		Anteil in %	96,67
		Anteil 2 in %*	48,60
			48,60
			174
		Anzahl	4,60
(1) viel besser	Anzahl	16,09	
(2) etwas besser	Anzahl	39,66	
(3) etwa gleich	Anzahl	32,76	
(4) etwas schlechter	Anzahl	6,90	
(5) viel schlechter	Anzahl	6,90	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
			156
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
			98,08
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	153
		Anteil in %	98,08
		Anteil 2 in %*	40,26
			40,26
			153
		Anzahl	5,23
(1) viel besser	Anzahl	15,03	
(2) etwas besser	Anzahl	48,37	
(3) etwa gleich	Anzahl	25,49	
(4) etwas schlechter	Anzahl	5,88	
(5) viel schlechter	Anzahl	5,88	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
			132
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
			96,21
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	127
		Anteil in %	96,21
		Anteil 2 in %*	39,08
			39,08
			127
		Anzahl	3,94
(1) viel besser	Anzahl	18,11	
(2) etwas besser	Anzahl	40,94	
(3) etwa gleich	Anzahl	27,56	
(4) etwas schlechter	Anzahl	9,45	
(5) viel schlechter	Anzahl	9,45	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 169 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 62,17.

118 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,15 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 58,97.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171
		Anteil in %	49,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	169
		Anteil in %	98,83
		Anteil 2 in %*	49,27
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,17
		SD	28,60
		CI	[57,86; 66,48]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	4289
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149
		Anteil in %	47,91
	für Skala auswertbar	Anzahl	144
		Anteil in %	96,64
		Anteil 2 in %*	46,30
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,75
		SD	27,05
		CI	[54,33; 63,17]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,13
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	3772
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208
		Anteil in %	50,12
	für Skala auswertbar	Anzahl	206
		Anteil in %	99,04
		Anteil 2 in %*	49,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,21
		SD	26,43
		CI	[58,60; 65,82]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,97
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	4395

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	220
		Anteil in %	99,10
		Anteil 2 in %	53,40
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,53
		SD	29,76
		CI	[56,59; 64,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	195
		Anteil in %	99,49
		Anteil 2 in %	49,49
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,03
		SD	27,06
		CI	[59,23; 66,83]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,94
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	179
		Anteil in %	99,44
		Anteil 2 in %	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,67
		SD	27,61
		CI	[54,62; 62,71]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,13
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	156
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	41,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,42
		SD	29,11
		CI	[58,86; 67,99]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	132
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,67
		SD	28,84
		CI	[54,75; 64,59]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 169 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 50,89.

118 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,31 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 52,01.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	169	116
		Anteil in %	98,83	98,31
		Anteil 2 in %*	49,27	51,10
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,89	52,01
		SD	43,84	43,34
		CI	[44,28; 57,50]	[44,12; 59,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,90	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	141	108
		Anteil in %	94,63	95,58
		Anteil 2 in %*	45,34	54,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,05	43,75
		SD	39,99	40,41
		CI	[41,45; 54,65]	[36,13; 51,37]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,98	-1,11
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	198	139
		Anteil in %	95,19	96,53
		Anteil 2 in %*	47,71	50,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,21	51,08
		SD	40,75	42,81
		CI	[40,54; 51,89]	[43,96; 58,20]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,04	-0,89
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	216
		Anteil in %	97,30
		Anteil 2 in %	52,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,39
		SD	41,56
		CI	[45,85; 56,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	194
		Anteil in %	98,98
		Anteil 2 in %	49,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,18
		SD	41,24
		CI	[47,38; 58,98]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,83
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	177
		Anteil in %	98,33
		Anteil 2 in %	49,44
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,49
		SD	41,88
		CI	[42,32; 54,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,97
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	155
		Anteil in %	99,36
		Anteil 2 in %	40,79
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,80
		SD	42,66
		CI	[46,08; 59,51]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,84
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	128
		Anteil in %	96,97
		Anteil 2 in %	39,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,46
		SD	44,45
		CI	[42,76; 58,16]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 170 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 54,98.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,15 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 52,09.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	170	117
		Anteil in %	99,42	99,15
		Anteil 2 in %*	49,56	51,54
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,98	52,09
		SD	29,89	27,41
		CI	[50,48; 59,47]	[47,12; 57,05]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,87	-0,99
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	147	113
		Anteil in %	98,66	100,00
		Anteil 2 in %*	47,27	56,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,76	52,01
		SD	29,60	31,12
		CI	[51,98; 61,55]	[46,27; 57,75]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,80	-1,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	208	144
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	50,12	51,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,53	54,07
		SD	28,52	27,07
		CI	[47,65; 55,40]	[49,65; 58,49]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,02	-0,91
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	221
		Anteil in %	99,55
		Anteil 2 in %	53,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,85
		SD	28,75
		CI	[49,06; 56,64]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,96
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	194
		Anteil in %	98,98
		Anteil 2 in %	49,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,83
		SD	29,10
		CI	[52,73; 60,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,79
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	180
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	50,28
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,51
		SD	29,42
		CI	[49,21; 57,81]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,93
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	155
		Anteil in %	99,36
		Anteil 2 in %	40,79
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,25
		SD	29,82
		CI	[50,55; 59,94]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	131
		Anteil in %	99,24
		Anteil 2 in %	40,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,67
		SD	31,65
		CI	[49,25; 60,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 169 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 49,63.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,15 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 46,97.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	169	117
		Anteil in %	98,83	99,15
		Anteil 2 in %*	49,27	51,54
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,63	46,97
		SD	19,89	19,09
		CI	[46,63; 52,63]	[43,51; 50,43]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	97,00	97,00
		z-Wert	-1,12	-1,25
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	147	111
		Anteil in %	98,66	98,23
		Anteil 2 in %*	47,27	55,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,33	45,79
		SD	18,81	18,36
		CI	[43,29; 49,37]	[42,37; 49,20]
		Range: Min.	0,00	10,00
		Range: Max.	97,00	87,00
		z-Wert	-1,28	-1,31
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	202	143
		Anteil in %	97,12	99,31
		Anteil 2 in %*	48,67	51,62
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,62	46,23
		SD	20,58	22,28
		CI	[43,78; 49,46]	[42,58; 49,88]
		Range: Min.	6,25	0,00
		Range: Max.	97,00	97,00
		z-Wert	-1,27	-1,29
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222	130
		Anteil in %	53,88	51,38
	für Skala auswertbar	Anzahl	216	127
		Anteil in %	97,30	97,69
		Anteil 2 in %	52,43	50,20
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,64	48,61
		SD	20,97	20,78
		CI	[44,84; 50,44]	[44,99; 52,22]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	100,00	97,00
		z-Wert	-1,22	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196	
		Anteil in %	49,75	
	für Skala auswertbar	Anzahl	193	
		Anteil in %	98,47	
		Anteil 2 in %	48,98	
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,89	
		SD	19,53	
		CI	[46,13; 51,65]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,16	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180	
		Anteil in %	50,28	
	für Skala auswertbar	Anzahl	176	
		Anteil in %	97,78	
		Anteil 2 in %	49,16	
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,50	
		SD	20,62	
		CI	[41,45; 47,55]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	87,00	
		z-Wert	-1,37	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156	
		Anteil in %	41,05	
	für Skala auswertbar	Anzahl	152	
		Anteil in %	97,44	
		Anteil 2 in %	40,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,48	
		SD	20,53	
		CI	[44,22; 50,75]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	97,00	
		z-Wert	-1,23	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	126
		Anteil in %	95,45
		Anteil 2 in %	38,77
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,08
		SD	22,06
		CI	[43,23; 50,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,25
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 171 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 46,63.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 42,92.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	171	118
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,85	51,98
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,63	42,92
		SD	19,37	18,33
		CI	[43,72; 49,53]	[39,62; 46,23]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	90,00
		z-Wert	-0,69	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	146	112
		Anteil in %	97,99	99,12
		Anteil 2 in %*	46,95	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,69	41,09
		SD	19,48	20,16
		CI	[40,53; 46,85]	[37,35; 44,82]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	85,00
		z-Wert	-0,83	-0,96
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	207	144
		Anteil in %	99,52	100,00
		Anteil 2 in %*	49,88	51,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,87	44,36
		SD	19,11	20,24
		CI	[40,27; 45,48]	[41,06; 47,67]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	95,00	95,00
		z-Wert	-0,87	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222	130
		Anteil in %	53,88	51,38
	für Skala auswertbar	Anzahl	222	129
		Anteil in %	100,00	99,23
		Anteil 2 in %	53,88	50,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,71	40,92
		SD	20,38	18,93
		CI	[40,03; 45,39]	[37,65; 44,18]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	90,00	100,00
		z-Wert	-0,88	-0,96
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196	
		Anteil in %	49,75	
	für Skala auswertbar	Anzahl	194	
		Anteil in %	98,98	
		Anteil 2 in %	49,24	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,73	
		SD	21,77	
		CI	[39,67; 45,80]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,88	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180	
		Anteil in %	50,28	
	für Skala auswertbar	Anzahl	179	
		Anteil in %	99,44	
		Anteil 2 in %	50,00	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,96	
		SD	19,17	
		CI	[40,15; 45,77]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	95,00	
		z-Wert	-0,87	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156	
		Anteil in %	41,05	
	für Skala auswertbar	Anzahl	154	
		Anteil in %	98,72	
		Anteil 2 in %	40,53	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,92	
		SD	19,00	
		CI	[39,92; 45,92]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	90,00	
		z-Wert	-0,87	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	325	
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	132	
			Anteil in %	40,62	
	für Skala auswertbar		Anzahl	129	
			Anteil in %	97,73	
			Anteil 2 in %	39,69	
	transformierte Skalenwerte		Mean	44,55	
			SD	20,71	
			CI	[40,97; 48,12]	
			Range: Min.	5,00	
			Range: Max.	90,00	
			z-Wert	-0,79	
<i>Patienten insgesamt</i>			<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 171 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 72,30.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 66,53.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	171	118
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,85	51,98
	transformierte Skalenwerte	Mean	72,30	66,53
		SD	25,27	24,89
		CI	[68,51; 76,08]	[62,04; 71,02]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,51	-0,76
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	147	113
		Anteil in %	98,66	100,00
		Anteil 2 in %*	47,27	56,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	69,13	64,71
		SD	27,50	29,75
		CI	[64,69; 73,58]	[59,23; 70,20]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,65	-0,84
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	208	144
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	50,12	51,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,14	66,75
		SD	25,75	25,70
		CI	[61,64; 68,64]	[62,56; 70,95]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,82	-0,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222	130
		Anteil in %	53,88	51,38
	für Skala auswertbar	Anzahl	222	130
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %	53,88	51,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,40	64,33
		SD	26,28	25,77
		CI	[63,94; 70,86]	[59,90; 68,76]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,72	-0,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196	
		Anteil in %	49,75	
	für Skala auswertbar	Anzahl	195	
		Anteil in %	99,49	
		Anteil 2 in %	49,49	
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,08	
		SD	28,15	
		CI	[64,13; 72,03]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,69	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180	
		Anteil in %	50,28	
	für Skala auswertbar	Anzahl	180	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	50,28	
	transformierte Skalenwerte	Mean	70,28	
		SD	25,93	
		CI	[66,49; 74,07]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,60	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156	
		Anteil in %	41,05	
	für Skala auswertbar	Anzahl	155	
		Anteil in %	99,36	
		Anteil 2 in %	40,79	
	transformierte Skalenwerte	Mean	69,52	
		SD	25,60	
		CI	[65,49; 73,55]	
		Range: Min.	12,50	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,63	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>		

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	132
			Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar		Anzahl	132
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %	40,62
	transformierte Skalenwerte		Mean	68,09
			SD	26,59
			CI	[63,55; 72,62]
			Range: Min.	0,00
			Range: Max.	100,00
			z-Wert	-0,69
<i>Patienten insgesamt</i>			<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 169 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 67,85.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 96,61 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 55,70.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	169	114
		Anteil in %	98,83	96,61
		Anteil 2 in %*	49,27	50,22
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,85	55,70
		SD	41,93	44,67
		CI	[61,53; 74,17]	[47,50; 63,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,41	-0,77
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	137	109
		Anteil in %	91,95	96,46
		Anteil 2 in %*	44,05	54,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,84	60,24
		SD	41,70	44,55
		CI	[57,86; 71,82]	[51,88; 68,61]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,50	-0,64
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	199	139
		Anteil in %	95,67	96,53
		Anteil 2 in %*	47,95	50,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,70	60,55
		SD	43,27	44,19
		CI	[49,68; 61,71]	[53,20; 67,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,78	-0,63
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	214
		Anteil in %	96,40
		Anteil 2 in %	51,94
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,72
		SD	44,34
		CI	[52,78; 64,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	192
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %	48,73
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,64
		SD	43,53
		CI	[53,48; 65,79]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	176
		Anteil in %	97,78
		Anteil 2 in %	49,16
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,55
		SD	44,57
		CI	[54,97; 68,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,60
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	154
		Anteil in %	98,72
		Anteil 2 in %	40,53
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,04
		SD	43,75
		CI	[54,13; 67,95]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,61
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	125
		Anteil in %	94,70
		Anteil 2 in %	38,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	65,33
		SD	41,99
		CI	[57,97; 72,70]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,48
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 170 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 62,30.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,15 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 56,90.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	170	117
		Anteil in %	99,42	99,15
		Anteil 2 in %*	49,56	51,54
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,30	56,90
		SD	21,02	20,94
		CI	[59,14; 65,46]	[53,10; 60,69]
		Range: Min.	10,00	12,00
		Range: Max.	100,00	96,00
		z-Wert	-0,70	-1,00
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	146	112
		Anteil in %	97,99	99,12
		Anteil 2 in %*	46,95	56,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,68	60,12
		SD	19,77	22,13
		CI	[57,47; 63,89]	[56,02; 64,21]
		Range: Min.	8,00	4,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,79	-0,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	206	144
		Anteil in %	99,04	100,00
		Anteil 2 in %*	49,64	51,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,32	60,33
		SD	20,29	21,58
		CI	[55,55; 61,09]	[56,81; 63,86]
		Range: Min.	0,00	8,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,92	-0,81
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222	130
		Anteil in %	53,88	51,38
	für Skala auswertbar	Anzahl	221	129
		Anteil in %	99,55	99,23
		Anteil 2 in %	53,64	50,99
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,90	58,03
		SD	21,81	20,97
		CI	[56,02; 61,77]	[54,41; 61,64]
		Range: Min.	8,00	12,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,89	-0,93
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196	
		Anteil in %	49,75	
	für Skala auswertbar	Anzahl	195	
		Anteil in %	99,49	
		Anteil 2 in %	49,49	
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,09	
		SD	22,04	
		CI	[55,99; 62,18]	
		Range: Min.	8,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,87	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180	
		Anteil in %	50,28	
	für Skala auswertbar	Anzahl	178	
		Anteil in %	98,89	
		Anteil 2 in %	49,72	
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,24	
		SD	21,98	
		CI	[58,01; 64,46]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,76	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156	
		Anteil in %	41,05	
	für Skala auswertbar	Anzahl	154	
		Anteil in %	98,72	
		Anteil 2 in %	40,53	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,51	
		SD	20,63	
		CI	[57,25; 63,77]	
		Range: Min.	4,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,80	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	128
		Anteil in %	96,97
		Anteil 2 in %	39,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,13
		SD	20,92
		CI	[58,51; 65,76]
		Range: Min.	15,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,71
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 163 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,83.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,07 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,81.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171	118
		Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar	Anzahl	163	111
		Anteil in %	95,32	94,07
		Anteil 2 in %*	47,52	48,90
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,83	39,81
		SD	12,08	11,36
		CI	[37,97; 41,68]	[37,70; 41,93]
		Range: Min.	16,01	10,62
		Range: Max.	63,12	60,72
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149	113
		Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	135	104
		Anteil in %	90,60	92,04
		Anteil 2 in %*	43,41	52,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,10	38,55
		SD	11,09	11,25
		CI	[37,23; 40,98]	[36,39; 40,71]
		Range: Min.	15,86	11,65
		Range: Max.	65,38	57,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	191	136
		Anteil in %	91,83	94,44
		Anteil 2 in %*	46,02	49,10
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,46	39,98
		SD	11,40	11,26
		CI	[37,84; 41,08]	[38,09; 41,88]
		Range: Min.	13,40	13,05
		Range: Max.	64,18	61,24
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	204
		Anteil in %	91,89
		Anteil 2 in %*	49,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,92
		SD	11,91
		CI	[38,28; 41,55]
		Range: Min.	10,38
Range: Max.		63,08	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	189
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %*	47,97
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,84
		SD	10,73
		CI	[39,31; 42,37]
		Range: Min.	8,07
Range: Max.		62,33	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	173
		Anteil in %	96,11
		Anteil 2 in %*	48,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,18
		SD	11,13
		CI	[36,52; 39,84]
		Range: Min.	9,16
Range: Max.		62,37	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	150
		Anteil in %	96,15
		Anteil 2 in %*	39,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,11
		SD	12,04
		CI	[38,18; 42,04]
		Range: Min.	13,05
Range: Max.		60,32	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	118
		Anteil in %	89,39
		Anteil 2 in %	36,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,98
		SD	12,80
		CI	[36,67; 41,29]
		Range: Min.	11,59
		Range: Max.	60,72
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 163 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 46,29.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,07 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 42,57.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung	Befragung	
			nach Bei- trittshalb- jahr	nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	343	227
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	171	118
			Anteil in %	49,85	51,98
	für Skala auswertbar		Anzahl	163	111
			Anteil in %	95,32	94,07
			Anteil 2 in %*	47,52	48,90
	transformierte Skalenwerte		Mean	46,29	42,57
			SD	11,11	11,53
			CI	[44,58; 47,99]	[40,42; 44,71]
			Range: Min.	17,61	11,98
			Range: Max.	64,45	62,70
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	<i>2713</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	311	200
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	149	113
			Anteil in %	47,91	56,50
	für Skala auswertbar		Anzahl	135	104
			Anteil in %	90,60	92,04
			Anteil 2 in %*	43,41	52,00
	transformierte Skalenwerte		Mean	45,24	43,73
			SD	11,05	13,02
			CI	[43,37; 47,10]	[41,23; 46,23]
			Range: Min.	17,06	11,44
			Range: Max.	63,13	65,00
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	<i>2359</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	208	144
			Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar		Anzahl	191	136
			Anteil in %	91,83	94,44
			Anteil 2 in %*	46,02	49,10
	transformierte Skalenwerte		Mean	42,49	43,74
			SD	11,68	12,07
			CI	[40,83; 44,14]	[41,71; 45,77]
			Range: Min.	15,00	14,21
			Range: Max.	66,71	62,72
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222
		Anteil in %	53,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	204
		Anteil in %	91,89
		Anteil 2 in %	49,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,62
		SD	12,10
		CI	[41,96; 45,28]
		Range: Min.	15,06
Range: Max.		68,12	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196
		Anteil in %	49,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	189
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %	47,97
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,01
		SD	12,49
		CI	[41,23; 44,79]
		Range: Min.	9,69
Range: Max.		65,18	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180
		Anteil in %	50,28
	für Skala auswertbar	Anzahl	173
		Anteil in %	96,11
		Anteil 2 in %	48,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,00
		SD	12,28
		CI	[43,17; 46,84]
		Range: Min.	6,16
Range: Max.		72,22	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156
		Anteil in %	41,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	150
		Anteil in %	96,15
		Anteil 2 in %	39,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,79
		SD	11,41
		CI	[41,96; 45,62]
		Range: Min.	15,39
Range: Max.		69,80	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132
		Anteil in %	40,62
	für Skala auswertbar	Anzahl	118
		Anteil in %	89,39
		Anteil 2 in %	36,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,31
		SD	11,71
		CI	[43,20; 47,42]
		Range: Min.	20,72
		Range: Max.	66,31
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 343 Patienten. 171 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 163 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,67.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 118 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,07 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,64.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	343
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	171
		Anteil in %	49,85
	für Skala auswertbar	Anzahl	163
		Anteil in %	95,32
		Anteil 2 in %	47,52
	Indexwert	Mean	0,67
		SD	0,14
		CI	[0,65; 0,69]
		Range: Min.	0,37
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,05; 0,00]
		Fallbasis	75
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4289</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	311
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	149
		Anteil in %	47,91
	für Skala auswertbar	Anzahl	133
		Anteil in %	89,26
		Anteil 2 in %	42,77
	Indexwert	Mean	0,66
		SD	0,13
		CI	[0,64; 0,68]
		Range: Min.	0,38
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,03; 0,01]
		Fallbasis	74
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3772</i>	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	415	277
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	208	144
		Anteil in %	50,12	51,99
	für Skala auswertbar	Anzahl	193	135
		Anteil in %	92,79	93,75
		Anteil 2 in %	46,51	48,74
	Indexwert	Mean	0,64	0,66
		SD	0,13	0,14
		CI	[0,62; 0,66]	[0,63; 0,68]
		Range: Min.	0,35	0,36
		Range: Max.	0,97	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,02
		CI		[0,00; 0,04]
		Fallbasis		95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4395</i>	<i>2737</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	412	253
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	222	130
		Anteil in %	53,88	51,38
	für Skala auswertbar	Anzahl	209	122
		Anteil in %	94,14	93,85
		Anteil 2 in %	50,73	48,22
	Indexwert	Mean	0,65	0,63
		SD	0,14	0,13
		CI	[0,63; 0,67]	[0,60; 0,65]
		Range: Min.	0,30	0,32
		Range: Max.	1,00	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,03; 0,02]
		Fallbasis		90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4541</i>	<i>2771</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	394	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	196	
		Anteil in %	49,75	
	für Skala auswertbar	Anzahl	187	
		Anteil in %	95,41	
		Anteil 2 in %	47,46	
	Indexwert	Mean	0,66	
		SD	0,14	
		CI	[0,64; 0,68]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	1,00	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
		Fallbasis		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4458</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	358	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	180	
		Anteil in %	50,28	
	für Skala auswertbar	Anzahl	171	
		Anteil in %	95,00	
		Anteil 2 in %	47,77	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,14	
		CI	[0,63; 0,67]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	1,00	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4082</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	380	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	156	
		Anteil in %	41,05	
	für Skala auswertbar	Anzahl	149	
		Anteil in %	95,51	
		Anteil 2 in %	39,21	
	Indexwert	Mean	0,66	
		SD	0,14	
		CI	[0,64; 0,68]	
		Range: Min.	0,33	
		Range: Max.	1,00	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4324</i>		
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	325	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	132	
		Anteil in %	40,62	
	für Skala auswertbar	Anzahl	122	
		Anteil in %	92,42	
		Anteil 2 in %	37,54	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,14	
		CI	[0,63; 0,68]	
		Range: Min.	0,36	
		Range: Max.	0,96	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3591</i>		

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, dem Peak-Flow-Wert und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 1393 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 589 Männer und 804 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 604 Teilnehmer im Programm, 247 Männer und 357 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	männlich	Anzahl	334	294	257	243	224	204	177	170	160	152	140	133
		Anteil in %	43,43	42,79	42,41	42,71	42,75	42,32	40,69	40,77	40,92	41,53	40,58	40,92
	weiblich	Anzahl	435	393	349	326	300	278	258	247	231	214	205	192
Anteil in %		56,57	57,21	57,59	57,29	57,25	57,68	59,31	59,23	59,08	58,47	59,42	59,08	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	männlich	Anzahl	589	499	452	398	358	328	314	297	281	264	247	
		Anteil in %	42,28	41,27	41,09	40,61	39,78	40,00	40,78	40,63	41,08	41,19	40,89	
	weiblich	Anzahl	804	710	648	582	542	492	456	434	403	377	357	
Anteil in %		57,72	58,73	58,91	59,39	60,22	60,00	59,22	59,37	58,92	58,81	59,11		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	männlich	Anzahl	876	743	632	534	477	431	403	378	349	319		
		Anteil in %	40,57	39,84	39,28	38,56	38,19	38,18	38,05	38,07	37,69	36,79		
	weiblich	Anzahl	1283	1122	977	851	772	698	656	615	577	548		
Anteil in %		59,43	60,16	60,72	61,44	61,81	61,82	61,95	61,93	62,31	63,21			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004			
	männlich	Anzahl	967	787	660	577	527	490	465	431	395			
		Anteil in %	41,70	40,90	40,24	39,57	39,09	39,39	39,85	39,72	39,34			
	weiblich	Anzahl	1352	1137	980	881	821	754	702	654	609			
Anteil in %		58,30	59,10	59,76	60,43	60,91	60,61	60,15	60,28	60,66				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511				
	männlich	Anzahl	523	404	358	304	275	249	226	206				
		Anteil in %	43,12	42,17	42,87	41,59	41,35	40,69	40,36	40,31				
	weiblich	Anzahl	690	554	477	427	390	363	334	305				
Anteil in %		56,88	57,83	57,13	58,41	58,65	59,31	59,64	59,69					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494					
	männlich	Anzahl	484	388	320	276	254	231	207					
		Anteil in %	43,18	42,73	41,72	41,88	41,91	42,39	41,90					
	weiblich	Anzahl	637	520	447	383	352	314	287					
Anteil in %		56,82	57,27	58,28	58,12	58,09	57,61	58,10						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632						
	männlich	Anzahl	537	430	348	297	266	245						
		Anteil in %	42,45	41,23	39,23	38,17	38,05	38,77						
	weiblich	Anzahl	728	613	539	481	433	387						
Anteil in %		57,55	58,77	60,77	61,83	61,95	61,23							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710							
	männlich	Anzahl	543	446	362	310	265							
		Anteil in %	40,49	40,00	38,76	38,65	37,32							
	weiblich	Anzahl	798	669	572	492	445							
Anteil in %		59,51	60,00	61,24	61,35	62,68								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832								
	männlich	Anzahl	573	460	385	323								
		Anteil in %	41,19	40,21	39,41	38,82								
	weiblich	Anzahl	818	684	592	509								
Anteil in %		58,81	59,79	60,59	61,18									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894									
	männlich	Anzahl	567	442	351									
		Anteil in %	42,57	40,70	39,26									
	weiblich	Anzahl	765	644	543									
		Anteil in %	57,43	59,30	60,74									
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044									
männlich		Anzahl	581	442										
		Anteil in %	43,82	42,34										
weiblich		Anzahl	745	602										
		Anteil in %	56,18	57,66										
2012-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1119										
	männlich	Anzahl	478											
		Anteil in %	42,72											
	weiblich	Anzahl	641											
		Anteil in %	57,28											

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 1393 Teilnehmern. 817 von ihnen bzw. 58,65 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	82	163	200	245	287	334	352	378	403	424	444	462
		Anteil in %	10,66	21,20	26,01	31,86	37,32	43,43	45,77	49,15	52,41	55,14	57,74	60,08
		CI Anteil in %	[8,48; 12,85]	[18,31; 24,09]	[22,91; 29,11]	[28,56; 35,15]	[33,90; 40,74]	[39,93; 46,94]	[42,25; 49,30]	[45,62; 52,69]	[48,87; 55,94]	[51,62; 58,65]	[54,24; 61,23]	[56,61; 63,54]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	73	132	158	193	225	261	276	297	317	337	352	363
		Anteil in %	9,49	17,17	20,55	25,10	29,26	33,94	35,89	38,62	41,22	43,82	45,77	47,20
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	22	30	37	45	54	57	61	65	65	69	76
		Anteil in %	0,78	2,86	3,90	4,81	5,85	7,02	7,41	7,93	8,45	8,45	8,97	9,88
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	8	11	14	16	18	18	19	20	21	22	22
Anteil %		0,39	1,04	1,43	1,82	2,08	2,34	2,34	2,47	2,60	2,73	2,86	2,86	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325	307
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	184	293	413	493	573	623	662	709	752	789	817	
		Anteil in %	13,21	21,03	29,65	35,39	41,13	44,72	47,52	50,90	53,98	56,64	58,65	
		CI Anteil in %	[11,43; 14,99]	[18,89; 23,17]	[27,25; 32,05]	[32,88; 37,90]	[38,55; 43,72]	[42,11; 47,34]	[44,90; 50,15]	[48,27; 53,52]	[51,37; 56,60]	[54,04; 59,24]	[56,06; 61,24]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	2	3	5	6	6	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,07	0,07	0,07	0,07	0,14	0,22	0,36	0,43	0,43	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	171	264	361	430	487	529	559	598	631	662	685	
		Anteil in %	12,28	18,95	25,92	30,87	34,96	37,98	40,13	42,93	45,30	47,52	49,17	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	27	45	54	76	82	90	97	104	108	113	
		Anteil in %	0,79	1,94	3,23	3,88	5,46	5,89	6,46	6,96	7,47	7,75	8,11	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	6	8	9	11	11	11	12	13	13	
Anteil %		0,14	0,14	0,43	0,57	0,65	0,79	0,79	0,79	0,86	0,93	0,93		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	576	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	294	550	774	910	1030	1100	1166	1233	1292	1353		
		Anteil in %	13,62	25,47	35,85	42,15	47,71	50,95	54,01	57,11	59,84	62,67		
		CI Anteil in %	[12,17; 15,06]	[23,64; 27,31]	[33,83; 37,87]	[40,07; 44,23]	[45,60; 49,81]	[48,84; 53,06]	[51,90; 56,11]	[55,02; 59,20]	[57,77; 61,91]	[60,63; 64,71]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	2	2	2	2	2	2	2	4		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,19		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	279	499	689	802	901	952	1010	1063	1110	1156		
		Anteil in %	12,92	23,11	31,91	37,15	41,73	44,09	46,78	49,24	51,41	53,54		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	44	72	94	113	130	136	145	154	162		
		Anteil in %	0,65	2,04	3,33	4,35	5,23	6,02	6,30	6,72	7,13	7,50		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	11	12	14	16	18	23	26	31		
Anteil %		0,05	0,32	0,51	0,56	0,65	0,74	0,83	1,07	1,20	1,44			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867	806		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	395	679	861	971	1075	1152	1234	1315	1389		
		Anteil in %	17,03	29,28	37,13	41,87	46,36	49,68	53,21	56,71	59,90		
		CI Anteil in %	[15,50; 18,56]	[27,43; 31,13]	[35,16; 39,09]	[39,86; 43,88]	[44,33; 48,39]	[47,64; 51,71]	[51,18; 55,24]	[54,69; 58,72]	[57,90; 61,89]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1	1	3	5	7		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,04	0,13	0,22	0,30		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	378	619	763	848	930	994	1063	1127	1182		
		Anteil in %	16,30	26,69	32,90	36,57	40,10	42,86	45,84	48,60	50,97		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	55	90	114	134	143	154	165	182		
		Anteil in %	0,60	2,37	3,88	4,92	5,78	6,17	6,64	7,12	7,85		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	8	9	10	14	14	18	18		
		Anteil %	0,13	0,22	0,34	0,39	0,43	0,60	0,60	0,78	0,78		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004	930		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	255	378	482	548	601	653	702	739			
		Anteil in %	21,02	31,16	39,74	45,18	49,55	53,83	57,87	60,92			
		CI Anteil in %	[18,73; 23,32]	[28,55; 33,77]	[36,98; 42,49]	[42,38; 47,98]	[46,73; 52,36]	[51,03; 56,64]	[55,09; 60,65]	[58,18; 63,67]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	2	2	3	4	4	4	4	4		
		Anteil in %	0,16	0,16	0,16	0,25	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	241	339	429	479	525	569	610	637			
		Anteil in %	19,87	27,95	35,37	39,49	43,28	46,91	50,29	52,51			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	12	37	50	64	68	74	80	90			
		Anteil in %	0,99	3,05	4,12	5,28	5,61	6,10	6,60	7,42			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	4	6	8	8			
		Anteil %	0,00	0,00	0,08	0,16	0,33	0,49	0,66	0,66			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	958	835	731	665	612	560	511	474			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	213	354	462	515	576	627	660				
		Anteil in %	19,00	31,58	41,21	45,94	51,38	55,93	58,88				
		CI Anteil in %	[16,70; 21,30]	[28,86; 34,30]	[38,33; 44,10]	[43,02; 48,86]	[48,46; 54,31]	[53,02; 58,84]	[55,99; 61,76]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	200	323	408	456	505	546	572				
		Anteil in %	17,84	28,81	36,40	40,68	45,05	48,71	51,03				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	9	25	44	48	60	68	73				
		Anteil in %	0,80	2,23	3,93	4,28	5,35	6,07	6,51				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	6	10	11	11	13	15				
		Anteil %	0,36	0,54	0,89	0,98	0,98	1,16	1,34				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	908	767	659	606	545	494	461				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	222	378	487	566	633	706					
		Anteil in %	17,55	29,88	38,50	44,74	50,04	55,81					
		CI Anteil in %	[15,45; 19,65]	[27,36; 32,40]	[35,82; 41,18]	[42,00; 47,48]	[47,28; 52,80]	[53,07; 58,55]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	1	1	2					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,08	0,08	0,16					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	213	335	427	487	538	600					
		Anteil in %	16,84	26,48	33,75	38,50	42,53	47,43					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	37	51	68	82	90					
		Anteil in %	0,47	2,92	4,03	5,38	6,48	7,11					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	6	9	10	12	14					
		Anteil %	0,24	0,47	0,71	0,79	0,95	1,11					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1043	887	778	699	632	559					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	226	407	539	631	720						
		Anteil in %	16,85	30,35	40,19	47,05	53,69						
		CI Anteil in %	[14,85; 18,86]	[27,89; 32,81]	[37,57; 42,82]	[44,38; 49,73]	[51,02; 56,36]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	1						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	214	378	484	560	643						
		Anteil in %	15,96	28,19	36,09	41,76	47,95						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	28	51	64	67						
		Anteil in %	0,82	2,09	3,80	4,77	5,00						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	4	7	9						
		Anteil in %	0,07	0,07	0,30	0,52	0,67						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1341	1115	934	802	710					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1115	934	802	710	621						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	247	414	559	666							
		Anteil in %	17,76	29,76	40,19	47,88							
		CI Anteil in %	[15,75; 19,77]	[27,36; 32,17]	[37,61; 42,76]	[45,25; 50,51]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	2	2							
		Anteil in %	0,00	0,07	0,14	0,14							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	239	372	502	593							
		Anteil in %	17,18	26,74	36,09	42,63							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8	39	51	64							
		Anteil in %	0,58	2,80	3,67	4,60							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	4	7							
		Anteil in %	0,00	0,14	0,29	0,50							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1391	1144	977	832						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1144	977	832	725							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	246	438	564								
		Anteil in %	18,47	32,88	42,34								
		CI Anteil in %	[16,38; 20,55]	[30,36; 35,41]	[39,69; 45,00]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	238	405	501								
		Anteil in %	17,87	30,41	37,61								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	29	54								
		Anteil in %	0,53	2,18	4,05								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	9								
		Anteil in %	0,08	0,30	0,68								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1332	1086	894							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1086	894	768								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	282	481									
		Anteil in %	21,27	36,27									
		CI Anteil in %	[19,06; 23,47]	[33,69; 38,86]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,08									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	272	437									
		Anteil in %	20,51	32,96									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	10	41									
		Anteil in %	0,75	3,09									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2									
		Anteil in %	0,00	0,15									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1326	1044								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1044	845									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	221										
		Anteil in %	19,75										
		CI Anteil in %	[17,42; 22,08]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	207										
		Anteil in %	18,50										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	13										
		Anteil in %	1,16										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1										
		Anteil %	0,09										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1119										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	898										

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 1393 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 29,91 Jahre, der Median lag bei 31,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	30,16
	CI Mean	[29,66; 30,66]
	Median	31,00
	Fallbasis	769
2007-2	Mean	29,91
	CI Mean	[29,53; 30,29]
	Median	31,00
	Fallbasis	1393
2008-1	Mean	29,58
	CI Mean	[29,27; 29,88]
	Median	30,00
	Fallbasis	2159
2008-2	Mean	29,88
	CI Mean	[29,59; 30,18]
	Median	31,00
	Fallbasis	2319
2009-1	Mean	29,02
	CI Mean	[28,61; 29,43]
	Median	29,00
	Fallbasis	1213
2009-2	Mean	29,07
	CI Mean	[28,65; 29,49]
	Median	29,00
	Fallbasis	1121
2010-1	Mean	29,04
	CI Mean	[28,64; 29,43]
	Median	29,00
	Fallbasis	1265
2010-2	Mean	28,71
	CI Mean	[28,34; 29,09]
	Median	29,00
	Fallbasis	1341
2011-1	Mean	28,17
	CI Mean	[27,80; 28,54]
	Median	27,00
	Fallbasis	1391
2011-2	Mean	28,05
	CI Mean	[27,67; 28,42]
	Median	27,00
	Fallbasis	1332

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	27,90
	CI Mean	[27,52; 28,28]
	Median	27,00
	<i>Fallbasis</i>	1326
2012-2	Mean	27,65
	CI Mean	[27,24; 28,06]
	Median	27,00
	<i>Fallbasis</i>	1119

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 29 von Ihnen bzw. 4,80 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		33	24	28	15	15	17	24	18	14	10	14
		Anteil in %		4,80	3,96	4,92	2,86	3,11	3,91	5,76	4,60	3,83	2,90	4,31
		CI Anteil in %		[3,20; 6,40]	[2,41; 5,51]	[3,14; 6,70]	[1,43; 4,29]	[1,56; 4,66]	[2,08; 5,73]	[3,52; 7,99]	[2,52; 6,68]	[1,86; 5,79]	[1,13; 4,67]	[2,10; 6,52]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		63	64	59	44	38	33	41	39	30	29	
		Anteil in %		5,21	5,82	6,02	4,89	4,63	4,29	5,61	5,70	4,68	4,80	
		CI Anteil in %		[3,96; 6,46]	[4,43; 7,20]	[4,53; 7,51]	[3,48; 6,30]	[3,19; 6,07]	[2,85; 5,72]	[3,94; 7,28]	[3,96; 7,44]	[3,04; 6,32]	[3,09; 6,51]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		134	67	54	51	47	43	40	37	29		
		Anteil in %		7,19	4,16	3,90	4,08	4,16	4,06	4,03	4,00	3,34		
		CI Anteil in %		[6,01; 8,36]	[3,19; 5,14]	[2,88; 4,92]	[2,99; 5,18]	[3,00; 5,33]	[2,87; 5,25]	[2,80; 5,25]	[2,73; 5,26]	[2,15; 4,54]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		88	103	91	71	76	49	51	47			
		Anteil in %		4,57	6,28	6,24	5,27	6,11	4,20	4,70	4,68			
		CI Anteil in %		[3,64; 5,51]	[5,11; 7,46]	[5,00; 7,48]	[4,07; 6,46]	[4,78; 7,44]	[3,05; 5,35]	[3,44; 5,96]	[3,37; 5,99]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		51	56	61	46	40	43	37				
		Anteil in %		5,32	6,71	8,34	6,92	6,54	7,68	7,24				
		CI Anteil in %		[3,90; 6,75]	[5,01; 8,40]	[6,34; 10,35]	[4,99; 8,85]	[4,58; 8,50]	[5,47; 9,89]	[4,99; 9,49]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		43	55	38	32	27	20					
		Anteil in %		4,74	7,17	5,77	5,28	4,95	4,05					
		CI Anteil in %		[3,35; 6,12]	[5,34; 9,00]	[3,99; 7,55]	[3,50; 7,06]	[3,13; 6,78]	[2,31; 5,79]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		56	37	34	29	24						
		Anteil in %		5,37	4,17	4,37	4,15	3,80						
		CI Anteil in %		[4,00; 6,74]	[2,85; 5,49]	[2,93; 5,81]	[2,67; 5,63]	[2,31; 5,29]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	46	42	32							
		Anteil in %		3,50	4,93	5,24	4,51							
		CI Anteil in %		[2,42; 4,58]	[3,54; 6,31]	[3,69; 6,78]	[2,98; 6,03]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		55	32	36								
		Anteil in %		4,81	3,28	4,33								
		CI Anteil in %		[3,57; 6,05]	[2,16; 4,39]	[2,94; 5,71]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		38	44									
		Anteil in %		3,50	4,92									
		CI Anteil in %		[2,41; 4,59]	[3,50; 6,34]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35										
		Anteil in %		3,35										
		CI Anteil in %		[2,26; 4,44]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle A.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle A.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen A.3.2.3 und A.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle A.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 575 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 54 bzw. 9,39 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	325	
	auswertbar	Anzahl	769	654	582	541	509	467	418	393	373	352	311	
	täglich	Anzahl	263	141	125	78	83	77	79	58	58	43	50	50
		CI Anteil in %	[30,85; 37,56]	[18,41; 24,71]	[18,14; 24,82]	[11,45; 17,38]	[13,09; 19,52]	[13,12; 19,86]	[15,14; 22,66]	[11,25; 18,27]	[11,87; 19,23]	[8,79; 15,64]	[11,10; 18,75]	[11,99; 20,17]
	wöchentlich	Anzahl	195	130	131	111	108	86	76	65	59	60	51	46
		CI Anteil in %	[22,28; 28,43]	[16,82; 22,94]	[19,11; 25,90]	[17,11; 23,92]	[17,66; 24,77]	[14,90; 21,93]	[14,48; 21,88]	[12,86; 20,22]	[12,11; 19,53]	[13,11; 20,98]	[11,37; 19,08]	[10,84; 18,74]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	251	243	219	195	189	186	155	137	149	144	138	120
		CI Anteil in %	[29,32; 35,96]	[33,45; 40,86]	[33,69; 41,57]	[31,99; 40,09]	[32,93; 41,33]	[35,38; 44,27]	[32,45; 41,72]	[30,14; 39,58]	[34,97; 44,92]	[35,77; 46,05]	[35,92; 46,47]	[33,17; 44,00]
	keine	Anzahl	60	140	107	157	129	118	108	133	107	105	96	95
		CI Anteil in %	[5,91; 9,70]	[18,26; 24,55]	[15,24; 21,53]	[25,19; 32,85]	[21,56; 29,13]	[21,32; 29,21]	[21,64; 30,04]	[29,16; 38,53]	[24,09; 33,28]	[25,04; 34,62]	[23,81; 33,51]	[25,42; 35,67]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604
		auswertbar	Anzahl	1393	1146	1036	921	856	782	737	690	645	611	575
täglich		Anzahl	319	179	121	119	76	82	77	71	76	68	54	
		CI Anteil in %	[20,69; 25,11]	[13,52; 17,72]	[9,72; 13,64]	[10,75; 15,09]	[6,97; 10,79]	[8,34; 12,63]	[8,24; 12,66]	[8,02; 12,56]	[9,29; 14,27]	[8,63; 13,63]	[7,00; 11,78]	
wöchentlich		Anzahl	357	237	217	192	170	148	126	116	105	99	83	
		CI Anteil in %	[23,33; 27,92]	[18,33; 23,03]	[18,47; 23,43]	[18,22; 23,47]	[17,19; 22,53]	[16,18; 21,67]	[14,38; 19,82]	[14,02; 19,60]	[13,43; 19,13]	[13,28; 19,13]	[11,56; 17,31]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	577	489	432	327	344	307	286	285	261	250	246	
		CI Anteil in %	[38,83; 44,01]	[39,81; 45,54]	[38,69; 44,70]	[32,41; 38,60]	[36,90; 43,47]	[35,83; 42,68]	[35,29; 42,33]	[37,63; 44,98]	[36,67; 44,26]	[37,01; 44,82]	[38,74; 46,83]	
keine		Anzahl	140	241	266	283	266	245	248	218	203	194	192	
		CI Anteil in %	[8,47; 11,63]	[18,67; 23,39]	[23,01; 28,34]	[27,75; 33,71]	[27,97; 34,18]	[28,08; 34,58]	[30,24; 37,06]	[28,12; 35,07]	[27,89; 35,06]	[28,06; 35,45]	[29,53; 37,25]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867	
		auswertbar	Anzahl	2159	1731	1542	1331	1198	1082	1016	953	889	838	
	täglich	Anzahl	536	245	219	179	170	135	119	110	116	116	87	
		CI Anteil in %	[23,00; 26,65]	[12,51; 15,80]	[12,46; 15,95]	[11,61; 15,28]	[12,21; 16,17]	[10,51; 14,45]	[9,73; 13,69]	[9,51; 13,57]	[10,83; 15,26]	[8,32; 12,45]		
	wöchentlich	Anzahl	605	376	303	246	223	191	178	152	144	138		
		CI Anteil in %	[26,13; 29,92]	[19,78; 23,66]	[17,67; 21,63]	[16,40; 20,57]	[16,41; 20,82]	[15,38; 19,93]	[15,18; 19,86]	[13,62; 18,28]	[13,77; 18,62]	[13,96; 18,98]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	809	698	585	530	453	415	392	376	341	314		
		CI Anteil in %	[35,43; 39,51]	[38,01; 42,64]	[35,52; 40,36]	[37,19; 42,45]	[35,07; 40,56]	[35,46; 41,25]	[35,59; 41,58]	[36,35; 42,56]	[35,16; 41,56]	[34,19; 40,75]		
	keine	Anzahl	209	412	435	376	352	341	327	315	288	299		
		CI Anteil in %	[8,43; 10,93]	[21,79; 25,81]	[25,96; 30,46]	[28,21; 30,67]	[28,25; 31,96]	[29,38; 31,96]	[31,52; 34,29]	[32,19; 35,06]	[33,05; 36,04]	[32,40; 35,47]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004		
	auswertbar	Anzahl	2319	1836	1537	1367	1277	1168	1118	1034	957		
	täglich	Anzahl	465	263	194	176	148	123	120	118	103		
		Anteil in %	20,05	14,32	12,62	12,87	11,59	10,53	10,73	11,41	10,76		
		CI Anteil in %	[18,42; 21,68]	[12,72; 15,93]	[10,96; 14,28]	[11,10; 14,65]	[9,83; 13,35]	[8,77; 12,29]	[8,92; 12,55]	[9,47; 13,35]	[8,80; 12,73]		
	wöchentlich	Anzahl	605	357	262	253	225	218	197	184	169		
		Anteil in %	26,09	19,44	17,05	18,51	17,62	18,66	17,62	17,79	17,66		
		CI Anteil in %	[24,30; 27,88]	[17,63; 21,26]	[15,17; 18,93]	[16,45; 20,57]	[15,53; 19,71]	[16,43; 20,90]	[15,39; 19,86]	[15,46; 20,13]	[15,24; 20,08]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	907	752	643	555	532	466	452	413	377		
		Anteil in %	39,11	40,96	41,83	40,60	41,66	39,90	40,43	39,94	39,39		
		CI Anteil in %	[37,13; 41,10]	[38,71; 43,21]	[39,37; 44,30]	[38,00; 43,20]	[38,96; 44,37]	[37,09; 42,71]	[37,55; 43,31]	[36,96; 42,93]	[36,30; 42,49]		
	keine	Anzahl	342	464	438	383	372	361	349	319	308		
		Anteil in %	14,75	25,27	28,50	28,02	29,13	30,91	31,22	30,85	32,18		
		CI Anteil in %	[13,30; 16,19]	[23,28; 27,26]	[26,24; 30,75]	[25,64; 30,40]	[26,64; 31,62]	[28,26; 33,56]	[28,50; 33,93]	[28,03; 33,67]	[29,22; 35,15]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511		
auswertbar		Anzahl	1213	907	779	670	619	572	517	474			
täglich		Anzahl	276	128	109	85	65	60	59	42			
		Anteil in %	22,75	14,11	13,99	12,69	10,50	10,49	11,41	8,86			
		CI Anteil in %	[20,39; 25,11]	[11,85; 16,38]	[11,55; 16,43]	[10,16; 15,21]	[8,08; 12,92]	[7,98; 13,00]	[8,67; 14,16]	[6,30; 11,42]			
wöchentlich		Anzahl	262	165	136	104	101	99	88	69			
		Anteil in %	21,60	18,19	17,46	15,52	16,32	17,31	17,02	14,56			
		CI Anteil in %	[19,28; 23,92]	[15,68; 20,70]	[14,79; 20,13]	[12,78; 18,27]	[13,40; 19,23]	[14,20; 20,41]	[13,78; 20,26]	[11,38; 17,74]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	472	391	315	266	282	244	218	200			
		Anteil in %	38,91	43,11	40,44	39,70	45,56	42,66	42,17	42,19			
		CI Anteil in %	[36,17; 41,66]	[39,88; 46,33]	[36,99; 43,89]	[35,99; 43,41]	[41,63; 49,48]	[38,60; 46,71]	[37,91; 46,43]	[37,74; 46,64]			
keine		Anzahl	203	223	219	215	171	169	152	163			
		Anteil in %	16,74	24,59	28,11	32,09	27,63	29,55	29,40	34,39			
		CI Anteil in %	[14,63; 18,84]	[21,78; 27,39]	[24,95; 31,27]	[28,55; 35,63]	[24,10; 31,15]	[25,80; 33,29]	[25,47; 33,33]	[30,11; 38,67]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494			
	auswertbar	Anzahl	1121	865	712	621	574	518	474				
	täglich	Anzahl	227	126	96	77	60	65	50				
		Anteil in %	20,25	14,57	13,48	12,40	10,45	12,55	10,55				
		CI Anteil in %	[17,90; 22,60]	[12,21; 16,92]	[10,97; 15,99]	[9,81; 14,99]	[7,95; 12,96]	[9,69; 15,40]	[7,78; 13,32]				
	wöchentlich	Anzahl	276	146	111	103	91	74	63				
		Anteil in %	24,62	16,88	15,59	16,59	15,85	14,29	13,29				
		CI Anteil in %	[22,10; 27,14]	[14,38; 19,38]	[12,92; 18,26]	[13,66; 19,51]	[12,86; 18,84]	[11,27; 17,30]	[10,23; 16,35]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	443	362	315	275	258	242	233				
		Anteil in %	39,52	41,85	44,24	44,28	44,95	46,72	49,16				
		CI Anteil in %	[36,66; 42,38]	[38,56; 45,14]	[40,59; 47,89]	[40,37; 48,19]	[40,87; 49,02]	[42,42; 51,02]	[44,65; 53,66]				
	keine	Anzahl	175	231	190	166	165	137	128				
		Anteil in %	15,61	26,71	26,69	26,73	28,75	26,45	27,00				
		CI Anteil in %	[13,49; 17,74]	[23,76; 29,66]	[23,43; 29,94]	[23,25; 30,21]	[25,04; 32,45]	[22,65; 30,25]	[23,00; 31,01]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632					
	auswertbar	Anzahl	1265	987	850	744	670	608					
	täglich	Anzahl	251	117	114	97	74	53					
		Anteil in %	19,84	11,85	13,41	13,04	11,04	8,72					
		CI Anteil in %	[17,64; 22,04]	[9,84; 13,87]	[11,12; 15,70]	[10,62; 15,46]	[8,67; 13,42]	[6,47; 10,96]					
	wöchentlich	Anzahl	265	150	140	106	104	97					
		Anteil in %	20,95	15,20	16,47	14,25	15,52	15,95					
		CI Anteil in %	[18,71; 23,19]	[12,96; 17,44]	[13,98; 18,97]	[11,73; 16,76]	[12,78; 18,27]	[13,04; 18,87]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	523	443	345	308	284	256					
		Anteil in %	41,34	44,88	40,59	41,40	42,39	42,11					
		CI Anteil in %	[38,63; 44,06]	[41,78; 47,99]	[37,29; 43,89]	[37,86; 44,94]	[38,64; 46,13]	[38,18; 46,03]					
	keine	Anzahl	226	277	251	233	208	202					
		Anteil in %	17,87	28,06	29,53	31,32	31,04	33,22					
		CI Anteil in %	[15,75; 19,98]	[25,26; 30,87]	[26,46; 32,60]	[27,98; 34,65]	[27,54; 34,55]	[29,48; 36,97]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
	auswertbar	Anzahl	1341	1076	888	760	678						
	täglich	Anzahl	250	132	87	101	81						
		Anteil in %	18,64	12,27	9,80	13,29	11,95						
		CI Anteil in %	[16,56; 20,73]	[10,31; 14,23]	[7,84; 11,75]	[10,87; 15,70]	[9,50; 14,39]						
	wöchentlich	Anzahl	300	195	153	131	90						
		Anteil in %	22,37	18,12	17,23	17,24	13,27						
		CI Anteil in %	[20,14; 24,60]	[15,82; 20,43]	[14,74; 19,71]	[14,55; 19,92]	[10,72; 15,83]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	541	440	359	307	271						
		Anteil in %	40,34	40,89	40,43	40,39	39,97						
		CI Anteil in %	[37,72; 42,97]	[37,95; 43,83]	[37,20; 43,66]	[36,90; 43,89]	[36,28; 43,66]						
	keine	Anzahl	250	309	289	221	236						
		Anteil in %	18,64	28,72	32,55	29,08	34,81						
		CI Anteil in %	[16,56; 20,73]	[26,01; 31,42]	[29,46; 35,63]	[25,85; 32,31]	[31,22; 38,40]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832							
	auswertbar	Anzahl	1391	1089	945	796							
	täglich	Anzahl	256	122	103	77							
		Anteil in %	18,40	11,20	10,90	9,67							
		CI Anteil in %	[16,37; 20,44]	[9,33; 13,08]	[8,91; 12,89]	[7,62; 11,73]							
	wöchentlich	Anzahl	336	156	145	107							
		Anteil in %	24,16	14,33	15,34	13,44							
		CI Anteil in %	[21,91; 26,41]	[12,24; 16,41]	[13,04; 17,64]	[11,07; 15,81]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	547	475	409	343							
		Anteil in %	39,32	43,62	43,28	43,09							
		CI Anteil in %	[36,76; 41,89]	[40,67; 46,56]	[40,12; 46,44]	[39,65; 46,53]							
	keine	Anzahl	252	336	288	269							
		Anteil in %	18,12	30,85	30,48	33,79							
		CI Anteil in %	[16,09; 20,14]	[28,11; 33,60]	[27,54; 33,41]	[30,51; 37,08]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894									
	auswertbar	Anzahl	1332	1048	850									
	täglich	Anzahl	250	118	97									
		Anteil in %	18,77	11,26	11,41									
		CI Anteil in %	[16,67; 20,87]	[9,34; 13,17]	[9,27; 13,55]									
	wöchentlich	Anzahl	269	191	156									
		Anteil in %	20,20	18,23	18,35									
		CI Anteil in %	[18,04; 22,35]	[15,89; 20,56]	[15,75; 20,96]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	540	438	344									
		Anteil in %	40,54	41,79	40,47									
		CI Anteil in %	[37,90; 43,18]	[38,81; 44,78]	[37,17; 43,77]									
	keine	Anzahl	273	301	253									
Anteil in %		20,50	28,72	29,76										
CI Anteil in %		[18,33; 22,66]	[25,98; 31,46]	[26,69; 32,84]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044										
	auswertbar	Anzahl	1326	1009										
	täglich	Anzahl	225	100										
		Anteil in %	16,97	9,91										
		CI Anteil in %	[14,95; 18,99]	[8,07; 11,76]										
	wöchentlich	Anzahl	273	141										
		Anteil in %	20,59	13,97										
		CI Anteil in %	[18,41; 22,77]	[11,83; 16,11]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	555	455										
		Anteil in %	41,86	45,09										
		CI Anteil in %	[39,20; 44,51]	[42,02; 48,17]										
	keine	Anzahl	273	313										
Anteil in %		20,59	31,02											
CI Anteil in %		[18,41; 22,77]	[28,17; 33,88]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119											
	auswertbar	Anzahl	1119											
	täglich	Anzahl	187											
		Anteil in %	16,71											
		CI Anteil in %	[14,52; 18,90]											
	wöchentlich	Anzahl	236											
		Anteil in %	21,09											
		CI Anteil in %	[18,70; 23,48]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	475											
		Anteil in %	42,45											
		CI Anteil in %	[39,55; 45,35]											
	keine	Anzahl	221											
Anteil in %		19,75												
CI Anteil in %		[17,42; 22,08]												

Tabelle A.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 559 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 85 bzw. 15,21 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	auswertbar	Anzahl		654	564	522	485	456	411	387	362	343	329	309
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		254	99	175	103	85	78	99	55	70	46	59
		Anteil in %		38,84	17,55	33,52	21,24	18,64	18,98	25,58	15,19	20,41	13,98	19,09
		CI Anteil in %		[35,10; 42,58]	[14,41; 20,70]	[29,47; 37,58]	[17,59; 24,88]	[15,06; 22,22]	[15,18; 22,77]	[21,23; 29,93]	[11,49; 18,90]	[16,14; 24,68]	[10,23; 17,73]	[14,70; 23,48]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		321	357	251	264	283	252	226	231	222	228	197
		Anteil in %		49,08	63,30	48,08	54,43	62,06	61,31	58,40	63,81	64,72	69,30	63,75
		CI Anteil in %		[45,25; 52,92]	[59,32; 67,28]	[43,79; 52,37]	[50,00; 58,87]	[57,60; 66,52]	[56,60; 66,03]	[53,48; 63,32]	[58,85; 68,77]	[59,66; 69,79]	[64,31; 74,29]	[58,39; 69,12]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		79	108	96	118	88	81	62	76	51	55	53
		Anteil in %		12,08	19,15	18,39	24,33	19,30	19,71	16,02	20,99	14,87	16,72	17,15
		CI Anteil in %		[9,58; 14,58]	[15,90; 22,40]	[15,06; 21,72]	[20,51; 28,15]	[15,67; 22,92]	[15,86; 23,56]	[12,36; 19,68]	[16,79; 25,20]	[11,10; 18,64]	[12,68; 20,76]	[12,94; 21,36]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604
auswertbar		Anzahl		1146	993	883	817	757	712	676	622	596	559	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		358	283	203	173	118	119	98	87	98	85	
		Anteil in %		31,24	28,50	22,99	21,18	15,59	16,71	14,50	13,99	16,44	15,21	
		CI Anteil in %		[28,55; 33,92]	[25,69; 31,31]	[20,21; 25,77]	[18,37; 23,98]	[13,00; 18,17]	[13,97; 19,46]	[11,84; 17,15]	[11,26; 16,72]	[13,46; 19,42]	[12,23; 18,19]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		631	515	506	503	507	489	473	437	413	409	
		Anteil in %		55,06	51,86	57,30	61,57	66,97	68,68	69,97	70,26	69,30	73,17	
		CI Anteil in %		[52,18; 57,94]	[48,75; 54,97]	[54,04; 60,57]	[58,23; 64,90]	[63,62; 70,33]	[65,27; 72,09]	[66,51; 73,43]	[66,66; 73,85]	[65,59; 73,00]	[69,49; 76,84]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		157	195	174	141	132	104	105	98	85	65	
		Anteil in %		13,70	19,64	19,71	17,26	17,44	14,61	15,53	15,76	14,26	11,63	
		CI Anteil in %		[11,71; 15,69]	[17,17; 22,11]	[17,08; 22,33]	[14,67; 19,85]	[14,73; 20,14]	[12,01; 17,20]	[12,80; 18,27]	[12,89; 18,62]	[11,45; 17,07]	[8,97; 14,29]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867	
	auswertbar	Anzahl		1731	1440	1290	1160	1051	989	922	865	813		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		695	334	255	208	199	176	152	119	145		
		Anteil in %		40,15	23,19	19,77	17,93	18,93	17,80	16,49	13,76	17,84		
		CI Anteil in %		[37,84; 42,46]	[21,01; 25,38]	[17,59; 21,94]	[15,72; 20,14]	[16,56; 21,30]	[15,41; 20,18]	[14,09; 18,88]	[11,46; 16,05]	[15,20; 20,47]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		798	841	793	744	701	655	635	609	560		
		Anteil in %		46,10	58,40	61,47	64,14	66,70	66,23	68,87	70,40	68,88		
		CI Anteil in %		[43,75; 48,45]	[55,86; 60,95]	[58,82; 64,13]	[61,38; 66,90]	[63,85; 69,55]	[63,28; 69,18]	[65,88; 71,86]	[67,36; 73,45]	[65,70; 72,07]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		238	265	242	208	151	158	135	137	108		
		Anteil in %		13,75	18,40	18,76	17,93	14,37	15,98	14,64	15,84	13,28		
		CI Anteil in %		[12,13; 15,37]	[16,40; 20,40]	[16,63; 20,89]	[15,72; 20,14]	[12,25; 16,49]	[13,69; 18,26]	[12,36; 16,93]	[13,40; 18,27]	[10,95; 15,62]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004		
	auswertbar	Anzahl		1836	1489	1309	1226	1133	1070	1008	932		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		564	319	221	229	191	187	142	162		
		Anteil in %		30,72	21,42	16,88	18,68	16,86	17,48	14,09	17,38		
		CI Anteil in %		[28,61; 32,83]	[19,34; 23,51]	[14,85; 18,91]	[16,50; 20,86]	[14,68; 19,04]	[15,20; 19,75]	[11,94; 16,24]	[14,95; 19,82]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		984	916	854	816	758	716	701	639		
		Anteil in %		53,59	61,52	65,24	66,56	66,90	66,92	69,54	68,56		
		CI Anteil in %		[51,31; 55,88]	[59,05; 63,99]	[62,66; 67,82]	[63,92; 69,20]	[64,16; 69,64]	[64,10; 69,74]	[66,70; 72,39]	[65,58; 71,54]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		288	254	234	181	184	167	165	131		
		Anteil in %		15,69	17,06	17,88	14,76	16,24	15,61	16,37	14,06		
		CI Anteil in %		[14,02; 17,35]	[15,15; 18,97]	[15,80; 19,95]	[12,78; 16,75]	[14,09; 18,39]	[13,43; 17,78]	[14,08; 18,65]	[11,82; 16,29]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511		
auswertbar		Anzahl		907	750	652	594	551	503	460			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		285	155	125	88	97	65	91			
		Anteil in %		31,42	20,67	19,17	14,81	17,60	12,92	19,78			
		CI Anteil in %		[28,40; 34,45]	[17,77; 23,57]	[16,15; 22,20]	[11,96; 17,67]	[14,42; 20,79]	[9,99; 15,86]	[16,14; 23,43]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		506	465	436	389	371	356	317			
		Anteil in %		55,79	62,00	66,87	65,49	67,33	70,78	68,91			
		CI Anteil in %		[52,55; 59,02]	[58,52; 65,48]	[63,26; 70,49]	[61,66; 69,31]	[63,41; 71,25]	[66,80; 74,75]	[64,68; 73,15]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		116	130	91	117	83	82	52			
		Anteil in %		12,79	17,33	13,96	19,70	15,06	16,30	11,30			
		CI Anteil in %		[10,61; 14,96]	[14,62; 20,04]	[11,29; 16,62]	[16,50; 22,90]	[12,07; 18,05]	[13,07; 19,53]	[8,41; 14,20]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494			
	auswertbar	Anzahl		865	689	596	552	502	459				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		273	150	111	112	77	73				
		Anteil in %		31,56	21,77	18,62	20,29	15,34	15,90				
		CI Anteil in %		[28,46; 34,66]	[18,69; 24,85]	[15,50; 21,75]	[16,93; 23,65]	[12,18; 18,49]	[12,55; 19,25]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		465	423	377	366	328	320				
		Anteil in %		53,76	61,39	63,26	66,30	65,34	69,72				
		CI Anteil in %		[50,43; 57,08]	[57,76; 65,03]	[59,38; 67,13]	[62,36; 70,25]	[61,17; 69,51]	[65,51; 73,92]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		127	116	108	74	97	66				
		Anteil in %		14,68	16,84	18,12	13,41	19,32	14,38				
		CI Anteil in %		[12,32; 17,04]	[14,04; 19,63]	[15,03; 21,22]	[10,56; 16,25]	[15,87; 22,78]	[11,17; 17,59]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632				
auswertbar		Anzahl		987	816	723	649	590					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		312	146	142	110	108					
		Anteil in %		31,61	17,89	19,64	16,95	18,31					
		CI Anteil in %		[28,71; 34,51]	[15,26; 20,52]	[16,74; 22,54]	[14,06; 19,84]	[15,18; 21,43]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		560	521	476	442	402					
		Anteil in %		56,74	63,85	65,84	68,10	68,14					
		CI Anteil in %		[53,65; 59,83]	[60,55; 67,15]	[62,38; 69,30]	[64,52; 71,69]	[64,37; 71,90]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		115	149	105	97	80					
		Anteil in %		11,65	18,26	14,52	14,95	13,56					
		CI Anteil in %		[9,65; 13,65]	[15,61; 20,91]	[11,95; 17,09]	[12,20; 17,69]	[10,79; 16,32]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
	auswertbar	Anzahl		1076	862	731	652						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		321	154	108	138						
		Anteil in %		29,83	17,87	14,77	21,17						
		CI Anteil in %		[27,10; 32,57]	[15,31; 20,42]	[12,20; 17,35]	[18,03; 24,30]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		614	586	474	432						
		Anteil in %		57,06	67,98	64,84	66,26						
		CI Anteil in %		[54,10; 60,02]	[64,87; 71,10]	[61,38; 68,31]	[62,63; 69,89]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		141	122	149	82						
		Anteil in %		13,10	14,15	20,38	12,58						
		CI Anteil in %		[11,09; 15,12]	[11,82; 16,48]	[17,46; 23,31]	[10,03; 15,12]						
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832						
auswertbar		Anzahl		1089	900	773							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		348	151	152							
		Anteil in %		31,96	16,78	19,66							
		CI Anteil in %		[29,19; 34,73]	[14,34; 19,22]	[16,86; 22,47]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		611	589	504							
		Anteil in %		56,11	65,44	65,20							
		CI Anteil in %		[53,16; 59,06]	[62,34; 68,55]	[61,84; 68,56]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		130	160	117							
		Anteil in %		11,94	17,78	15,14							
		CI Anteil in %		[10,01; 13,86]	[15,28; 20,28]	[12,61; 17,66]							
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894							
	auswertbar	Anzahl		1048	822								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		294	152								
		Anteil in %		28,05	18,49								
		CI Anteil in %		[25,33; 30,77]	[15,84; 21,15]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		602	535								
		Anteil in %		57,44	65,09								
		CI Anteil in %		[54,45; 60,44]	[61,82; 68,35]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		152	135								
		Anteil in %		14,50	16,42								
		CI Anteil in %		[12,37; 16,64]	[13,89; 18,96]								
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044								
auswertbar		Anzahl		1009									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		308									
		Anteil in %		30,53									
		CI Anteil in %		[27,68; 33,37]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		571									
		Anteil in %		56,59									
		CI Anteil in %		[53,53; 59,65]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		130									
		Anteil in %		12,88									
		CI Anteil in %		[10,82; 14,95]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1393 Patienten eingeschrieben. Für 575 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	auswertbar	Anzahl		654	582	541	509	467	418	393	373	352	335	311
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	8	7	7	3	4	3	4	3	2	3
		Anteil in %		0,76	1,37	1,29	1,38	0,64	0,96	0,76	1,07	0,85	0,60	0,96
	CI Anteil in %		[0,10; 1,43]	[0,43; 2,32]	[0,34; 2,25]	[0,36; 2,39]	[0,00; 1,37]	[0,02; 1,89]	[0,00; 1,62]	[0,03; 2,12]	[0,00; 1,81]	[0,00; 1,42]	[0,00; 2,05]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	auswertbar	Anzahl		1146	1036	921	856	782	737	690	645	611	575	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	11	5	8	3	7	3	2	4	0	
		Anteil in %		0,79	1,06	0,54	0,93	0,38	0,95	0,43	0,31	0,65	0,00	
	CI Anteil in %		[0,27; 1,30]	[0,44; 1,69]	[0,07; 1,02]	[0,29; 1,58]	[0,00; 0,82]	[0,25; 1,65]	[0,00; 0,93]	[0,00; 0,74]	[0,01; 1,29]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	auswertbar	Anzahl		1731	1542	1331	1198	1082	1016	953	889	838		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		24	18	8	8	12	3	4	8	6		
		Anteil in %		1,39	1,17	0,60	0,67	1,11	0,30	0,42	0,90	0,72		
	CI Anteil in %		[0,84; 1,94]	[0,63; 1,70]	[0,19; 1,02]	[0,21; 1,13]	[0,48; 1,73]	[0,00; 0,63]	[0,01; 0,83]	[0,28; 1,52]	[0,14; 1,29]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004			
	auswertbar	Anzahl		1836	1537	1367	1277	1168	1118	1034	957			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	13	12	9	8	7	3	4			
		Anteil in %		0,93	0,85	0,88	0,70	0,68	0,63	0,29	0,42			
	CI Anteil in %		[0,49; 1,36]	[0,39; 1,30]	[0,38; 1,37]	[0,25; 1,16]	[0,21; 1,16]	[0,16; 1,09]	[0,00; 0,62]	[0,01; 0,83]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511				
	auswertbar	Anzahl		907	779	670	619	572	517	474				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	9	2	3	2	2	2				
		Anteil in %		1,54	1,16	0,30	0,48	0,35	0,39	0,42				
	CI Anteil in %		[0,74; 2,35]	[0,40; 1,91]	[0,00; 0,71]	[0,00; 1,03]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,01]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494					
	auswertbar	Anzahl		865	712	621	574	518	474					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	4	5	1	3	3					
		Anteil in %		0,69	0,56	0,81	0,17	0,58	0,63					
	CI Anteil in %		[0,14; 1,25]	[0,01; 1,11]	[0,10; 1,51]	[0,00; 0,52]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,35]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632						
	auswertbar	Anzahl		987	850	744	670	608						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	3	2	4	2						
		Anteil in %		0,91	0,35	0,27	0,60	0,33						
	CI Anteil in %		[0,32; 1,51]	[0,00; 0,75]	[0,00; 0,64]	[0,01; 1,18]	[0,00; 0,78]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710							
	auswertbar	Anzahl		1076	888	760	678							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	2	6	5							
		Anteil in %		0,56	0,23	0,79	0,74							
	CI Anteil in %		[0,11; 1,00]	[0,00; 0,54]	[0,16; 1,42]	[0,09; 1,38]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832								
	auswertbar	Anzahl		1089	945	796								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	6	2								
		Anteil in %		0,55	0,63	0,25								
	CI Anteil in %		[0,11; 0,99]	[0,13; 1,14]	[0,00; 0,60]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894									
	auswertbar	Anzahl		1048	850									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	5									
		Anteil in %		1,05	0,59									
	CI Anteil in %		[0,43; 1,67]	[0,07; 1,10]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044									
	auswertbar	Anzahl		1009									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6									
		Anteil in %		0,59									
	CI Anteil in %		[0,12; 1,07]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 Patienten eingeschrieben. Für 575 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	325
	auswertbar	Anzahl		654	582	541	509	467	418	393	373	352	311
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2	1	1	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,15	0,00	0,37	0,20	0,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,88]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604
	auswertbar	Anzahl		1146	1036	921	856	782	737	690	645	611	575
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	0	2	1	0	1	1	0	0
		Anteil in %		0,26	0,29	0,00	0,23	0,13	0,00	0,14	0,16	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,56]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867	
	auswertbar	Anzahl		1731	1542	1331	1198	1082	1016	953	889	838	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	3	2	1	0	1	2	0	
		Anteil in %		0,23	0,13	0,23	0,17	0,09	0,00	0,10	0,22	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,46]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,48]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004		
	auswertbar	Anzahl		1836	1537	1367	1277	1168	1118	1034	957		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	2	0	2	1	0	1		
		Anteil in %		0,16	0,00	0,15	0,00	0,17	0,09	0,00	0,10		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511			
	auswertbar	Anzahl		907	779	670	619	572	517	474			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1	0	1	0	0	0			
		Anteil in %		0,44	0,13	0,00	0,16	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,01; 0,87]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494				
	auswertbar	Anzahl		865	712	621	574	518	474				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	1	0	0				
		Anteil in %		0,12	0,14	0,00	0,17	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,34]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632					
	auswertbar	Anzahl		987	850	744	670	608					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,20	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
	auswertbar	Anzahl		1076	888	760	678						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2	0						
		Anteil in %		0,09	0,00	0,26	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,00]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832							
	auswertbar	Anzahl		1089	945	796							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0							
		Anteil in %		0,09	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894								
	auswertbar	Anzahl		1048	850								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2								
		Anteil in %		0,19	0,24								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,46]	[0,00; 0,56]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044									
	auswertbar	Anzahl		1009									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		CI Anteil in %			0,20								
				[0,00; 0,47]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		CI Anteil in %											

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle A.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 575 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 380 dieser Patienten, bzw. 66,09 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 418,20.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	345	325
	auswertbar	Anzahl				541	509	467	418	393	373	352	335	311
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				332	329	307	287	270	264	245	232	209
		Anteil in %				61,37	64,64	65,74	68,66	68,70	70,78	69,60	69,25	67,20
		CI Anteil in %				[57,26; 65,47]	[60,48; 68,79]	[61,43; 70,05]	[64,21; 73,11]	[64,11; 73,29]	[66,16; 75,40]	[64,79; 74,41]	[64,30; 74,20]	[61,98; 72,43]
		Mean				395,70	387,81	380,53	391,60	392,54	392,00	391,81	387,25	380,67
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[378,48; 412,93]	[371,53; 404,09]	[364,14; 396,93]	[374,13; 409,07]	[375,04; 410,04]	[374,58; 409,42]	[373,44; 410,18]	[368,33; 406,16]	[360,77; 400,56]
		Median				310,00	320,00	320,00	320,00	310,00	320,00	310,00	310,00	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	auswertbar	Anzahl			1036	921	856	782	736	690	644	609	575	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			595	592	567	526	489	466	429	409	380	
		Anteil in %			57,43	64,28	66,24	67,26	66,44	67,54	66,61	67,16	66,09	
		CI Anteil in %			[54,42; 60,44]	[61,18; 67,37]	[63,07; 69,41]	[63,97; 70,55]	[63,03; 69,85]	[64,04; 71,03]	[62,97; 70,26]	[63,43; 70,89]	[62,21; 69,96]	
		Mean			392,65	394,85	405,96	413,70	412,00	411,41	415,81	417,79	418,20	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[380,25; 405,05]	[382,97; 406,73]	[393,06; 418,87]	[400,19; 427,20]	[398,29; 425,70]	[397,37; 425,45]	[401,09; 430,53]	[403,22; 432,35]	[402,88; 433,52]	
		Median			330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	320,00	324,00	325,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz													
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	auswertbar	Anzahl		1654	1542	1331	1198	1082	1015	952	888	838		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		852	862	778	697	632	625	595	552	502		
		Anteil in %		51,51	55,90	58,45	58,18	58,41	61,58	62,50	62,16	59,90		
		CI Anteil in %		[49,10; 53,92]	[53,42; 58,38]	[55,80; 61,10]	[55,39; 60,97]	[55,47; 61,35]	[58,58; 64,57]	[59,42; 65,58]	[58,97; 65,35]	[56,58; 63,22]		
		Mean		383,98	392,74	401,38	400,74	404,08	396,05	404,27	402,48	404,47		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean		[373,06; 394,90]	[382,01; 403,47]	[390,11; 412,64]	[389,11; 412,37]	[391,84; 416,32]	[383,90; 408,21]	[392,09; 416,46]	[390,07; 414,88]	[390,76; 418,17]		
		Median		330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	324,00	330,00	326,00	323,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004		
	auswertbar	Anzahl	2319	1834	1536	1365	1277	1168	1118	1033	957		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1076	1078	914	796	796	730	685	636	592		
		Anteil in %	46,40	58,78	59,51	58,32	62,33	62,50	61,27	61,57	61,86		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[44,37; 48,43]	[56,53; 61,03]	[57,05; 61,96]	[55,70; 60,93]	[59,67; 64,99]	[59,72; 65,28]	[58,41; 64,13]	[58,60; 64,54]	[58,78; 64,94]		
		Mean	380,06	393,19	399,64	398,67	396,82	396,58	398,57	395,93	405,99		
		CI Mean	[370,40; 389,72]	[384,05; 402,33]	[389,40; 409,87]	[388,04; 409,31]	[386,03; 407,61]	[385,14; 408,03]	[387,20; 409,94]	[384,36; 407,49]	[393,50; 418,48]		
		Median	330,00	343,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	338,00	341,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		728	606	513	499	453	435	402	369		
		Mittlere Differenz zur ED		9,02	10,02	5,61	4,55	9,84	2,84	7,58	12,92		
		CI mittlere Differenz		[-0,77; 18,81]	[-1,64; 21,69]	[-6,75; 17,96]	[-7,59; 16,69]	[-4,37; 24,05]	[-11,11; 16,78]	[-7,75; 22,91]	[-3,39; 29,24]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00		
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511			
	auswertbar	Anzahl	1213	907	779	670	619	572	517	474			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	668	570	496	430	401	377	332	307			
		Anteil in %	55,07	62,84	63,67	64,18	64,78	65,91	64,22	64,77			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,27; 57,87]	[59,70; 65,99]	[60,29; 67,05]	[60,55; 67,81]	[61,02; 68,55]	[62,02; 69,80]	[60,08; 68,35]	[60,46; 69,07]			
		Mean	366,86	388,12	401,26	394,82	394,71	400,86	402,28	403,36			
		CI Mean	[355,48; 378,24]	[374,72; 401,53]	[386,44; 416,08]	[380,26; 409,38]	[379,61; 409,81]	[385,45; 416,27]	[385,72; 418,85]	[386,10; 420,63]			
		Median	324,00	330,00	343,00	330,00	333,00	330,00	340,00	338,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		442	389	330	306	293	253	230			
		Mittlere Differenz zur ED		17,60	23,52	16,01	13,98	17,94	19,98	17,87			
		CI mittlere Differenz		[5,81; 29,38]	[9,14; 37,89]	[2,30; 29,72]	[-0,09; 28,04]	[2,02; 33,86]	[1,97; 37,99]	[-0,33; 36,06]			
		Median mittlere Differenz		3,00	9,00	6,00	1,00	0,00	8,00	5,00			
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494				
	auswertbar	Anzahl	1121	865	712	621	574	518	474				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	645	542	442	389	374	333	294				
		Anteil in %	57,54	62,66	62,08	62,64	65,16	64,29	62,03				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,64; 60,43]	[59,43; 65,88]	[58,51; 65,65]	[58,83; 66,45]	[61,26; 69,06]	[60,16; 68,42]	[57,65; 66,40]				
		Mean	368,63	394,15	386,06	389,78	380,95	402,11	393,55				
		CI Mean	[356,78; 380,48]	[381,03; 407,26]	[371,76; 400,35]	[374,73; 404,83]	[365,87; 396,02]	[385,28; 418,93]	[375,79; 411,31]				
		Median	330,00	331,00	340,00	337,00	329,50	340,00	340,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		454	363	313	293	255	224				
		Mittlere Differenz zur ED		24,28	19,68	24,43	19,75	35,76	30,10				
		CI mittlere Differenz		[13,33; 35,24]	[6,70; 32,65]	[10,31; 38,54]	[4,03; 35,47]	[18,51; 53,00]	[13,97; 46,23]				
		Median mittlere Differenz		4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00				
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632					
	auswertbar	Anzahl	1264	984	847	743	669	606					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	725	611	543	470	428	391					
		Anteil in %	57,36	62,09	64,11	63,26	63,98	64,52					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,63; 60,09]	[59,06; 65,13]	[60,88; 67,34]	[59,79; 66,73]	[60,34; 67,62]	[60,71; 68,33]					
		Mean	387,83	389,32	396,18	400,99	398,48	397,64					
		CI Mean	[377,24; 398,43]	[377,21; 401,42]	[383,06; 409,30]	[387,35; 414,62]	[384,51; 412,44]	[382,23; 413,05]					
		Median	334,50	340,00	344,00	340,00	346,00	340,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		494	429	368	330	303					
		Mittlere Differenz zur ED		3,74	8,20	18,31	15,11	12,99					
		CI mittlere Differenz		[-4,90; 12,38]	[-2,02; 18,41]	[7,71; 28,90]	[4,41; 25,80]	[0,20; 25,78]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	2,00	5,00	3,00					

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
	auswertbar	Anzahl	1340	1075	887	760	678						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	805	700	575	497	436						
		Anteil in %	60,07	65,12	64,83	65,39	64,31						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,45; 62,70]	[62,27; 67,97]	[61,68; 67,97]	[62,01; 68,78]	[60,70; 67,92]						
		Mean	374,17	387,20	397,20	399,33	392,89						
		CI Mean	[364,01; 384,34]	[376,26; 398,13]	[384,42; 409,99]	[386,35; 412,31]	[378,17; 407,62]						
		Median	337,00	340,00	342,00	336,00	330,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		590	477	410	346						
		Mittlere Differenz zur ED		13,53	25,48	15,78	4,17						
		CI mittlere Differenz		[4,56; 22,49]	[14,86; 36,09]	[3,42; 28,13]	[-10,58; 18,93]						
	Median mittlere Differenz		0,00	2,00	0,00	0,00							
	2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832						
auswertbar		Anzahl	1391	1089	944	795							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	866	726	614	522							
		Anteil in %	62,26	66,67	65,04	65,66							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[59,71; 64,81]	[63,87; 69,47]	[62,00; 68,09]	[62,36; 68,96]							
		Mean	393,71	399,25	405,67	394,21							
		CI Mean	[382,88; 404,55]	[387,50; 411,00]	[393,60; 417,73]	[380,27; 408,14]							
		Median	340,00	350,00	350,00	350,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		620	524	440							
		Mittlere Differenz zur ED		9,08	19,02	6,10							
		CI mittlere Differenz		[-0,53; 18,68]	[8,83; 29,21]	[-6,19; 18,38]							
Median mittlere Differenz			4,00	8,00	10,00								
2011-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894							
	auswertbar	Anzahl	1330	1047	849								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	785	657	505								
		Anteil in %	59,02	62,75	59,48								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,38; 61,67]	[59,82; 65,68]	[56,18; 62,79]								
		Mean	396,20	403,52	403,85								
		CI Mean	[385,42; 406,97]	[391,59; 415,46]	[390,40; 417,29]								
		Median	340,00	350,00	342,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		556	412								
		Mittlere Differenz zur ED		11,66	15,62								
		CI mittlere Differenz		[1,32; 22,00]	[4,66; 26,57]								
	Median mittlere Differenz		0,00	6,50									
	2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044								
auswertbar		Anzahl	1325	1008									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	811	644									
		Anteil in %	61,21	63,89									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[58,58; 63,83]	[60,92; 66,86]									
		Mean	385,06	389,09									
		CI Mean	[374,10; 396,03]	[377,61; 400,56]									
		Median	344,00	350,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		550									
		Mittlere Differenz zur ED		9,01									
		CI mittlere Differenz		[0,13; 17,88]									
Median mittlere Differenz			0,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1119										
	auswertbar	Anzahl	1117										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	679										
		Anteil in %	60,79										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[57,92; 63,65]										
		Mean	372,98										
		CI Mean	[361,29; 384,67]										
		Median	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle A.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 604 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 346 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 60,12 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 39,88 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	325	
	auswertbar	Anzahl		359	375	0	272	271	256	245	234	229	196	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		320	333		144	169	135	134	121	127	114	97
		Anteil in %		89,14	88,80		52,94	62,36	52,73	54,69	51,71	55,46	52,78	49,49
		CI Anteil in %		[85,91; 92,36]	[85,60; 92,00]		[47,00; 58,88]	[56,58; 68,14]	[46,61; 58,86]	[48,45; 60,94]	[45,29; 58,13]	[49,01; 61,91]	[46,10; 59,45]	[42,47; 56,51]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		39	42		128	102	121	111	113	102	102	99
		Anteil in %		10,86	11,20		47,06	37,64	47,27	45,31	48,29	44,54	47,22	50,51
CI Anteil in %			[7,64; 14,09]	[8,00; 14,40]		[41,12; 53,00]	[31,86; 43,42]	[41,14; 53,39]	[39,06; 51,55]	[41,87; 54,71]	[38,09; 50,99]	[40,55; 53,90]	[43,49; 57,53]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604	
	auswertbar	Anzahl		597	0	465	481	461	442	420	387	367	346	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		543		250	282	259	236	235	213	198	208	
		Anteil in %		90,95		53,76	58,63	56,18	53,39	55,95	55,04	53,95	60,12	
		CI Anteil in %		[88,65; 93,26]		[49,23; 58,30]	[54,22; 63,03]	[51,65; 60,72]	[48,74; 58,05]	[51,20; 60,71]	[50,08; 60,00]	[48,84; 59,06]	[54,95; 65,28]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		54		215	199	202	206	185	174	169	138	
		Anteil in %		9,05		46,24	41,37	43,82	46,61	44,05	44,96	46,05	39,88	
CI Anteil in %			[6,74; 11,35]		[41,70; 50,77]	[36,97; 45,78]	[39,28; 48,35]	[41,95; 51,26]	[39,29; 48,80]	[40,00; 49,92]	[40,94; 51,16]	[34,72; 45,05]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867		
	auswertbar	Anzahl		0	633	659	607	564	543	533	501	461		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			357	369	324	306	307	302	289	258		
		Anteil in %			56,40	55,99	53,38	54,26	56,54	56,66	57,68	55,97		
		CI Anteil in %			[52,53; 60,26]	[52,20; 59,79]	[49,41; 57,35]	[50,14; 58,37]	[52,36; 60,71]	[52,45; 60,87]	[53,35; 62,02]	[51,43; 60,50]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			276	290	283	258	236	231	212	203		
		Anteil in %			43,60	44,01	46,62	45,74	43,46	43,34	42,32	44,03		
CI Anteil in %				[39,74; 47,47]	[40,21; 47,80]	[42,65; 50,59]	[41,63; 49,86]	[39,29; 47,64]	[39,13; 47,55]	[37,98; 46,65]	[39,50; 48,57]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004			
	auswertbar	Anzahl		728	790	701	656	639	606	562	523			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		410	426	400	348	336	326	307	299			
		Anteil in %		56,32	53,92	57,06	53,05	52,58	53,80	54,63	57,17			
		CI Anteil in %		[52,71; 59,92]	[50,45; 57,40]	[53,39; 60,73]	[49,23; 56,87]	[48,71; 56,46]	[49,82; 57,77]	[50,51; 58,75]	[52,93; 61,42]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		318	364	301	308	303	280	255	224			
		Anteil in %		43,68	46,08	42,94	46,95	47,42	46,20	45,37	42,83			
CI Anteil in %			[40,08; 47,29]	[42,60; 49,55]	[39,27; 46,61]	[43,13; 50,77]	[43,54; 51,29]	[42,23; 50,18]	[41,25; 49,49]	[38,58; 47,07]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511				
	auswertbar	Anzahl		442	431	383	360	335	304	268				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		266	254	199	213	179	172	164				
		Anteil in %		60,18	58,93	51,96	59,17	53,43	56,58	61,19				
		CI Anteil in %		[55,61; 64,75]	[54,28; 63,58]	[46,95; 56,97]	[54,08; 64,25]	[48,08; 58,78]	[51,00; 62,16]	[55,35; 67,04]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		176	177	184	147	156	132	104				
		Anteil in %		39,82	41,07	48,04	40,83	46,57	43,42	38,81				
		CI Anteil in %		[35,25; 44,39]	[36,42; 45,72]	[43,03; 53,05]	[35,75; 45,92]	[41,22; 51,92]	[37,84; 49,00]	[32,96; 44,65]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494				
		auswertbar	Anzahl		454	401	343	326	297	264				
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		276	220	196	175	179	145					
		Anteil in %		60,79	54,86	57,14	53,68	60,27	54,92					
		CI Anteil in %		[56,30; 65,29]	[49,99; 59,74]	[51,90; 62,39]	[48,26; 59,10]	[54,69; 65,84]	[48,91; 60,94]					
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		178	181	147	151	118	119					
		Anteil in %		39,21	45,14	42,86	46,32	39,73	45,08					
		CI Anteil in %		[34,71; 43,70]	[40,26; 50,01]	[37,61; 48,10]	[40,90; 51,74]	[34,16; 45,31]	[39,06; 51,09]					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632					
		auswertbar	Anzahl		494	478	426	376	359					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		291	280	237	209	197						
		Anteil in %		58,91	58,58	55,63	55,59	54,87						
		CI Anteil in %		[54,56; 63,25]	[54,16; 63,00]	[50,91; 60,36]	[50,56; 60,61]	[49,72; 60,03]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		203	198	189	167	162						
		Anteil in %		41,09	41,42	44,37	44,41	45,13						
		CI Anteil in %		[36,75; 45,44]	[37,00; 45,84]	[39,64; 49,09]	[39,39; 49,44]	[39,97; 50,28]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
		auswertbar	Anzahl		590	520	432	387						
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		354	308	235	217							
		Anteil in %		60,00	59,23	54,40	56,07							
		CI Anteil in %		[56,04; 63,96]	[55,00; 63,46]	[49,70; 59,10]	[51,12; 61,02]							
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		236	212	197	170							
		Anteil in %		40,00	40,77	45,60	43,93							
		CI Anteil in %		[36,04; 43,96]	[36,54; 45,00]	[40,90; 50,30]	[38,98; 48,88]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832							
		auswertbar	Anzahl		620	542	457							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		356	314	252								
		Anteil in %		57,42	57,93	55,14								
		CI Anteil in %		[53,52; 61,31]	[53,77; 62,09]	[50,58; 59,71]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		264	228	205								
		Anteil in %		42,58	42,07	44,86								
		CI Anteil in %		[38,69; 46,48]	[37,91; 46,23]	[40,29; 49,42]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894								
		auswertbar	Anzahl		556	446								
verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl		338	250									
		Anteil in %		60,79	56,05									
		CI Anteil in %		[56,73; 64,85]	[51,44; 60,67]									
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		218	196									
		Anteil in %		39,21	43,95									
		CI Anteil in %		[35,15; 43,27]	[39,33; 48,56]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044											
	auswertbar	Anzahl		550											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		323											
		Anteil in %			58,73										
		CI Anteil in %			[54,61; 62,85]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		227											
		Anteil in %			41,27										
		CI Anteil in %			[37,15; 45,39]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

A.3.7 Sterberaten

In der Tabelle A.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halfjahr 1393 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 604 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halfjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	769	687	606	569	524	482	435	417	391	366	325
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1393	1209	1100	980	900	820	770	731	684	641	604
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	1	1	2	1	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,09	0,00	0,00	0,00	0,13	0,14	0,29	0,16	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,70]	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,00]
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2159	1865	1609	1385	1249	1129	1059	993	926	867	
	verstorben	Anzahl	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
		Anteil in %	0,00	0,00	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,23
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,55]
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2319	1924	1640	1458	1348	1244	1167	1085	1004		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1	0	2	2	2		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,07	0,00	0,17	0,18	0,20		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,48]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1213	958	835	731	665	612	560	511			
	verstorben	Anzahl	2	0	0	1	1	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,16	0,00	0,00	0,14	0,15	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1121	908	767	659	606	545	494				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1043	887	778	699	632					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	0	1					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	0,16					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,47]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1341	1115	934	802	710						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	1						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,14						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,42]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1391	1144	977	832							
	verstorben	Anzahl	0	1	1	0							
		Anteil in %	0,00	0,09	0,10	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,00]							
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1332	1086	894								
	verstorben	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1326	1044									
	verstorben	Anzahl	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,10									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,28]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1119										
	verstorben	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]										

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 1913 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 658 Männer und 1255 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1118 Teilnehmer im Programm, 376 Männer und 742 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	männlich	Anzahl	415	382	367	359	343	324	313	298	291	282	274	262	
		Anteil in %	34,96	34,48	34,82	35,47	35,32	34,84	34,89	34,49	34,85	34,86	34,95	34,25	
	weiblich	Anzahl	772	726	687	653	628	606	584	566	544	527	510	503	
Anteil in %		65,04	65,52	65,18	64,53	64,68	65,16	65,11	65,51	65,15	65,14	65,05	65,75		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	männlich	Anzahl	658	594	557	522	490	472	451	436	419	401	376		
		Anteil in %	34,40	33,85	33,61	33,40	33,31	33,62	33,46	33,96	34,07	34,04	33,63		
	weiblich	Anzahl	1255	1161	1100	1041	981	932	897	848	811	777	742		
Anteil in %		65,60	66,15	66,39	66,60	66,69	66,38	66,54	66,04	65,93	65,96	66,37			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	männlich	Anzahl	1053	947	857	789	744	713	680	649	626	607			
		Anteil in %	34,48	33,91	33,37	33,22	33,08	33,01	32,57	32,53	32,72	33,08			
	weiblich	Anzahl	2001	1846	1711	1586	1505	1447	1408	1346	1287	1228			
Anteil in %		65,52	66,09	66,63	66,78	66,92	66,99	67,43	67,47	67,28	66,92				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	männlich	Anzahl	1022	890	805	763	724	695	666	635	602				
		Anteil in %	35,52	34,78	34,70	34,74	34,76	34,87	34,80	34,60	34,46				
	weiblich	Anzahl	1855	1669	1515	1433	1359	1298	1248	1200	1145				
Anteil in %		64,48	65,22	65,30	65,26	65,24	65,13	65,20	65,40	65,54					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871				
	männlich	Anzahl	476	408	377	353	333	315	300	289					
		Anteil in %	33,66	32,93	33,10	33,18	33,00	32,92	32,82	33,18					
	weiblich	Anzahl	938	831	762	711	676	642	614	582					
Anteil in %		66,34	67,07	66,90	66,82	67,00	67,08	67,18	66,82						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800					
	männlich	Anzahl	423	379	345	319	302	284	271						
		Anteil in %	34,22	34,33	34,33	34,01	34,09	33,85	33,88						
	weiblich	Anzahl	813	725	660	619	584	555	529						
Anteil in %		65,78	65,67	65,67	65,99	65,91	66,15	66,13							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966						
	männlich	Anzahl	492	435	397	352	325	303							
		Anteil in %	33,63	32,85	32,78	31,77	31,28	31,37							
	weiblich	Anzahl	971	889	814	756	714	663							
Anteil in %		66,37	67,15	67,22	68,23	68,72	68,63								
2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1463	1318	1194	1079	999							
	männlich	Anzahl	531	476	425	383	361								
		Anteil in %	36,30	36,12	35,59	35,50	36,14								
	weiblich	Anzahl	932	842	769	696	638								
Anteil in %		63,70	63,88	64,41	64,50	63,86									
2011-1	Patienten insgesamt		Anzahl	1517	1361	1239	1125								
	männlich	Anzahl	512	461	413	366									
		Anteil in %	33,75	33,87	33,33	32,53									
	weiblich	Anzahl	1005	900	826	759									
Anteil in %		66,25	66,13	66,67	67,47										

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995									
	männlich	Anzahl	443	392	344									
		Anteil in %	35,02	34,78	34,57									
	weiblich	Anzahl	822	735	651									
		Anteil in %	64,98	65,22	65,43									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281										
	männlich	Anzahl	505	428										
		Anteil in %	34,19	33,41										
	weiblich	Anzahl	972	853										
		Anteil in %	65,81	66,59										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197											
	männlich	Anzahl	415											
		Anteil in %	34,67											
	weiblich	Anzahl	782											
		Anteil in %	65,33											

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 1913 Teilnehmern. 848 von ihnen bzw. 44,33 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
	Anzahl	Anteil in %												
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	79	133	175	216	257	290	323	352	378	403	422	441
		Anteil in %	6,66	11,20	14,74	18,20	21,65	24,43	27,21	29,65	31,84	33,95	35,55	37,15
		CI Anteil in %	[5,24; 8,07]	[9,41; 13,00]	[12,73; 16,76]	[16,00; 20,39]	[19,31; 24,00]	[21,99; 26,88]	[24,68; 29,74]	[27,06; 32,25]	[29,19; 34,50]	[31,26; 36,65]	[32,83; 38,28]	[34,40; 39,90]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	5	5	8	10	15	16	17
		Anteil in %	0,00	0,08	0,08	0,08	0,08	0,42	0,42	0,67	0,84	1,26	1,35	1,43
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	76	115	146	180	215	236	253	269	290	301	313	326
		Anteil in %	6,40	9,69	12,30	15,16	18,11	19,88	21,31	22,66	24,43	25,36	26,37	27,46
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	10	17	20	26	32	46	49	52	59	63	66
		Anteil in %	0,17	0,84	1,43	1,68	2,19	2,70	3,88	4,13	4,38	4,97	5,31	5,56
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	11	15	15	17	19	26	26	28	30	32
Anteil %		0,08	0,59	0,93	1,26	1,26	1,43	1,60	2,19	2,19	2,36	2,53	2,70	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765	746
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	158	256	350	442	509	565	629	683	735	795	848	
		Anteil in %	8,26	13,38	18,30	23,11	26,61	29,53	32,88	35,70	38,42	41,56	44,33	
		CI Anteil in %	[7,03; 9,49]	[11,86; 14,91]	[16,56; 20,03]	[21,22; 24,99]	[24,63; 28,59]	[27,49; 31,58]	[30,77; 34,99]	[33,56; 37,85]	[36,24; 40,60]	[39,35; 43,77]	[42,10; 46,56]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	6	11	13	17	25	34	36	41	47	
		Anteil in %	0,00	0,10	0,31	0,58	0,68	0,89	1,31	1,78	1,88	2,14	2,46	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	144	220	298	366	416	454	496	534	574	615	653	
		Anteil in %	7,53	11,50	15,58	19,13	21,75	23,73	25,93	27,91	30,01	32,15	34,13	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	9	22	29	44	56	65	76	79	84	91	98	
		Anteil in %	0,47	1,15	1,52	2,30	2,93	3,40	3,97	4,13	4,39	4,76	5,12	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	12	17	21	24	29	32	36	41	48	50	
Anteil %		0,26	0,63	0,89	1,10	1,25	1,52	1,67	1,88	2,14	2,51	2,61		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	1065	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	261	486	679	805	894	966	1059	1141	1219	1292		
		Anteil in %	8,55	15,91	22,23	26,36	29,27	31,63	34,68	37,36	39,91	42,31		
		CI Anteil in %	[7,55; 9,54]	[14,62; 17,21]	[20,76; 23,71]	[24,80; 27,92]	[27,66; 30,89]	[29,98; 33,28]	[32,99; 36,36]	[35,64; 39,08]	[38,18; 41,65]	[40,55; 44,06]		
	davon wegen Tod	Anzahl	3	7	14	18	19	25	31	33	39	44		
		Anteil in %	0,10	0,23	0,46	0,59	0,62	0,82	1,02	1,08	1,28	1,44		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	234	425	586	691	767	822	894	956	1011	1064		
		Anteil in %	7,66	13,92	19,19	22,63	25,11	26,92	29,27	31,30	33,10	34,84		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	34	51	67	74	81	92	102	109	120		
		Anteil in %	0,46	1,11	1,67	2,19	2,42	2,65	3,01	3,34	3,57	3,93		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	10	20	28	29	34	38	42	50	60	64		
Anteil %		0,33	0,65	0,92	0,95	1,11	1,24	1,38	1,64	1,96	2,10			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835	1762		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	318	557	681	794	884	963	1042	1130	1209			
		Anteil in %	11,05	19,36	23,67	27,60	30,73	33,47	36,22	39,28	42,02			
		CI Anteil in %	[9,91; 12,20]	[17,92; 20,80]	[22,12; 25,22]	[25,96; 29,23]	[29,04; 32,41]	[31,75; 35,20]	[34,46; 37,97]	[37,49; 41,06]	[40,22; 43,83]			
	davon wegen Tod	Anzahl	3	9	13	18	24	28	31	34	36			
		Anteil in %	0,10	0,31	0,45	0,63	0,83	0,97	1,08	1,18	1,25			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	302	497	601	685	753	808	871	940	1007			
		Anteil in %	10,50	17,27	20,89	23,81	26,17	28,08	30,27	32,67	35,00			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	37	50	67	77	93	100	106	115			
		Anteil in %	0,38	1,29	1,74	2,33	2,68	3,23	3,48	3,68	4,00			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	14	17	24	30	34	40	50	51			
		Anteil %	0,07	0,49	0,59	0,83	1,04	1,18	1,39	1,74	1,77			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747	1668		
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	175	275	350	405	457	500	543	582			
Anteil in %			12,38	19,45	24,75	28,64	32,32	35,36	38,40	41,16				
CI Anteil in %			[10,66; 14,09]	[17,38; 21,51]	[22,50; 27,00]	[26,28; 31,00]	[29,88; 34,76]	[32,87; 37,85]	[35,87; 40,94]	[38,59; 43,73]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	1	1	3	4	6	7				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,07	0,07	0,21	0,28	0,42	0,50				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	163	237	296	340	378	412	444	465				
		Anteil in %	11,53	16,76	20,93	24,05	26,73	29,14	31,40	32,89				
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	9	30	39	47	55	60	64	77				
		Anteil in %	0,64	2,12	2,76	3,32	3,89	4,24	4,53	5,45				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	3	8	14	17	21	24	29	33				
		Anteil %	0,21	0,57	0,99	1,20	1,49	1,70	2,05	2,33				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1239	1139	1064	1009	957	914	871	832			
2009-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	132	231	298	350	397	436	483				
	Anteil in %		10,68	18,69	24,11	28,32	32,12	35,28	39,08					
	CI Anteil in %		[8,96; 12,40]	[16,52; 20,86]	[21,72; 26,50]	[25,80; 30,83]	[29,52; 34,72]	[32,61; 37,94]	[36,36; 41,80]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	6	8	10	10	15					
		Anteil in %	0,00	0,16	0,49	0,65	0,81	0,81	1,21					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	125	202	254	296	330	361	399					
		Anteil in %	10,11	16,34	20,55	23,95	26,70	29,21	32,28					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	16	23	27	34	39	42					
		Anteil in %	0,32	1,29	1,86	2,18	2,75	3,16	3,40					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	11	15	19	23	26	27					
		Anteil %	0,24	0,89	1,21	1,54	1,86	2,10	2,18					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1104	1005	938	886	839	800	753				
	2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	139	252	355	424	497	568					
Anteil in %			9,50	17,22	24,27	28,98	33,97	38,82						
CI Anteil in %			[8,00; 11,00]	[15,29; 19,16]	[22,07; 26,46]	[26,66; 31,31]	[31,54; 36,40]	[36,33; 41,32]						
davon wegen Tod		Anzahl	1	3	5	8	8	9						
		Anteil in %	0,07	0,21	0,34	0,55	0,55	0,62						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	129	217	302	353	415	474						
		Anteil in %	8,82	14,83	20,64	24,13	28,37	32,40						
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	6	18	27	35	45	54						
		Anteil in %	0,41	1,23	1,85	2,39	3,08	3,69						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	3	14	21	28	29	31						
		Anteil %	0,21	0,96	1,44	1,91	1,98	2,12						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1324	1211	1108	1039	966	895					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	145	269	384	464	544						
		Anteil in %	9,91	18,39	26,25	31,72	37,18						
		CI Anteil in %	[8,38; 11,44]	[16,40; 20,37]	[23,99; 28,50]	[29,33; 34,10]	[34,71; 39,66]						
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	10	13	14						
		Anteil in %	0,07	0,48	0,68	0,89	0,96						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	139	237	330	393	460						
		Anteil in %	9,50	16,20	22,56	26,86	31,44						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	15	27	36	44						
		Anteil in %	0,14	1,03	1,85	2,46	3,01						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	10	17	22	26						
		Anteil %	0,21	0,68	1,16	1,50	1,78						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1318	1194	1079	999	919						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	156	278	392	469							
		Anteil in %	10,28	18,33	25,84	30,92							
		CI Anteil in %	[8,75; 11,81]	[16,38; 20,27]	[23,64; 28,04]	[28,59; 33,24]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	5	10	14							
		Anteil in %	0,07	0,33	0,66	0,92							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	146	246	345	400							
		Anteil in %	9,62	16,22	22,74	26,37							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8	21	25	38							
		Anteil in %	0,53	1,38	1,65	2,50							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	12	17							
		Anteil %	0,07	0,40	0,79	1,12							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1517	1361	1239	1125						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1361	1239	1125	1048							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	138	270	350								
		Anteil in %	10,91	21,34	27,67								
		CI Anteil in %	[9,19; 12,63]	[19,09; 23,60]	[25,20; 30,13]								
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	7								
		Anteil in %	0,08	0,47	0,55								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	125	231	293								
		Anteil in %	9,88	18,26	23,16								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	10	24	35								
		Anteil in %	0,79	1,90	2,77								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	9	15								
		Anteil %	0,16	0,71	1,19								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1265	1127	995							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1127	995	915								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	196	321									
		Anteil in %	13,27	21,73									
		CI Anteil in %	[11,54; 15,00]	[19,63; 23,84]									
	davon wegen Tod	Anzahl	4	7									
		Anteil in %	0,27	0,47									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	185	290									
		Anteil in %	12,53	19,63									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	17									
		Anteil in %	0,41	1,15									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7									
		Anteil %	0,07	0,47									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1477	1281								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1281	1156									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	125										
		Anteil in %	10,44										
		CI Anteil in %	[8,71; 12,18]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	116										
		Anteil in %	9,69										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8										
		Anteil in %	0,67										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1										
Anteil %		0,08											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1197										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1072										

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 1913 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 52,43 Jahre, der Median lag bei 52,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	52,05
	CI Mean	[51,62; 52,47]
	Median	51,00
	Fallbasis	1187
2007-2	Mean	52,43
	CI Mean	[52,10; 52,76]
	Median	52,00
	Fallbasis	1913
2008-1	Mean	51,97
	CI Mean	[51,72; 52,22]
	Median	51,00
	Fallbasis	3054
2008-2	Mean	51,35
	CI Mean	[51,09; 51,62]
	Median	50,00
	Fallbasis	2877
2009-1	Mean	51,25
	CI Mean	[50,87; 51,62]
	Median	50,00
	Fallbasis	1414
2009-2	Mean	51,51
	CI Mean	[51,11; 51,90]
	Median	51,00
	Fallbasis	1236
2010-1	Mean	51,17
	CI Mean	[50,82; 51,52]
	Median	50,00
	Fallbasis	1463
2010-2	Mean	51,23
	CI Mean	[50,87; 51,60]
	Median	51,00
	Fallbasis	1463
2011-1	Mean	51,20
	CI Mean	[50,85; 51,55]
	Median	50,00
	Fallbasis	1517
2011-2	Mean	51,34
	CI Mean	[50,96; 51,72]
	Median	51,00
	Fallbasis	1265

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	51,65
	CI Mean	[51,29; 52,00]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	1477
2012-2	Mean	51,75
	CI Mean	[51,36; 52,15]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	1197

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 33 von Ihnen bzw. 2,95 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	36	36	18	25	20	20	13	18	8	14
		Anteil in %		2,62	3,42	3,56	1,85	2,69	2,23	2,31	1,56	2,23	1,02	1,83
		CI Anteil in %		[1,68; 3,56]	[2,32; 4,51]	[2,42; 4,70]	[1,00; 2,70]	[1,65; 3,73]	[1,26; 3,20]	[1,31; 3,32]	[0,72; 2,40]	[1,21; 3,24]	[0,32; 1,72]	[0,88; 2,78]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		58	73	57	39	54	47	37	33	38	33	
		Anteil in %		3,30	4,41	3,65	2,65	3,85	3,49	2,88	2,68	3,23	2,95	
		CI Anteil in %		[2,47; 4,14]	[3,42; 5,39]	[2,72; 4,58]	[1,83; 3,47]	[2,84; 4,85]	[2,51; 4,47]	[1,97; 3,80]	[1,78; 3,59]	[2,22; 4,24]	[1,96; 3,94]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		182	101	110	75	66	76	58	63	63		
		Anteil in %		6,52	3,93	4,63	3,33	3,06	3,64	2,91	3,29	3,43		
		CI Anteil in %		[5,60; 7,43]	[3,18; 4,68]	[3,79; 5,48]	[2,59; 4,08]	[2,33; 3,78]	[2,84; 4,44]	[2,17; 3,64]	[2,49; 4,09]	[2,60; 4,27]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		96	108	118	83	81	68	79	57			
		Anteil in %		3,75	4,66	5,37	3,98	4,06	3,55	4,31	3,26			
		CI Anteil in %		[3,02; 4,49]	[3,80; 5,51]	[4,43; 6,32]	[3,14; 4,82]	[3,20; 4,93]	[2,72; 4,38]	[3,38; 5,23]	[2,43; 4,10]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		53	57	35	48	27	32	34				
		Anteil in %		4,28	5,00	3,29	4,76	2,82	3,50	3,90				
		CI Anteil in %		[3,15; 5,40]	[3,74; 6,27]	[2,22; 4,36]	[3,44; 6,07]	[1,77; 3,87]	[2,31; 4,69]	[2,62; 5,19]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		44	41	39	34	31	28					
		Anteil in %		3,99	4,08	4,16	3,84	3,69	3,50					
		CI Anteil in %		[2,83; 5,14]	[2,86; 5,30]	[2,88; 5,44]	[2,57; 5,10]	[2,42; 4,97]	[2,23; 4,77]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	40	32	36	26						
		Anteil in %		3,40	3,30	2,89	3,46	2,69						
		CI Anteil in %		[2,42; 4,38]	[2,30; 4,31]	[1,90; 3,87]	[2,35; 4,58]	[1,67; 3,71]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		55	48	56	32							
		Anteil in %		4,17	4,02	5,19	3,20							
		CI Anteil in %		[3,09; 5,25]	[2,91; 5,13]	[3,87; 6,51]	[2,11; 4,30]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		56	50	47								
		Anteil in %		4,11	4,04	4,18								
		CI Anteil in %		[3,06; 5,17]	[2,94; 5,13]	[3,01; 5,35]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		61	35									
		Anteil in %		5,41	3,52									
		CI Anteil in %		[4,09; 6,73]	[2,37; 4,66]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		50										
		Anteil in %		3,90										
		CI Anteil in %		[2,84; 4,96]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle B.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle B.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen B.3.2.3 und B.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle B.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1085 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 160 bzw. 14,75 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl	1187	1079	1018	976	953	905	877	844	822	791	776	751
	täglich	Anzahl	409	247	241	190	193	167	157	150	137	124	134	109
		Anteil in %	34,46	22,89	23,67	19,47	20,25	18,45	17,90	17,77	16,67	15,68	17,27	14,51
	CI Anteil in %	[31,75;	[20,38;	[21,06;	[16,98;	[17,70;	[15,92;	[15,36;	[15,19;	[14,12;	[13,14;	[14,61;	[11,99;	
		37,16]	25,40]	26,29]	21,95]	22,80]	20,98]	20,44]	20,35]	19,22]	18,21]	19,93]	17,03]	
	wöchentlich	Anzahl	271	269	228	210	204	176	163	152	158	158	138	144
		Anteil in %	22,83	24,93	22,40	21,52	21,41	19,45	18,59	18,01	19,22	19,97	17,78	19,17
	CI Anteil in %	[20,44;	[22,35;	[19,83;	[18,94;	[18,80;	[16,87;	[16,01;	[15,42;	[16,53;	[17,19;	[15,09;	[16,36;	
		25,22]	27,51]	24,96]	24,10]	24,01]	22,03]	21,16]	20,60]	21,92]	22,76]	20,48]	21,99]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	402	384	357	330	304	300	295	280	278	259	272	269
		Anteil in %	33,87	35,59	35,07	33,81	31,90	33,15	33,64	33,18	33,82	32,74	35,05	35,82
	CI Anteil in %	[31,17;	[32,73;	[32,14;	[30,84;	[28,94;	[30,08;	[30,51;	[30,00;	[30,58;	[29,47;	[31,69;	[32,39;	
		36,56]	38,45]	38,00]	36,78]	34,86]	36,22]	36,77]	36,35]	37,06]	36,02]	38,41]	39,25]	
keine	Anzahl	105	179	192	246	252	262	262	262	249	250	232	229	
	Anteil in %	8,85	16,59	18,86	25,20	26,44	28,95	29,87	31,04	30,29	31,61	29,90	30,49	
CI Anteil in %	[7,23;	[14,37;	[16,46;	[22,48;	[23,64;	[25,99;	[26,84;	[27,92;	[27,15;	[28,36;	[26,67;	[27,20;		
	10,46]	18,81]	21,26]	27,93]	29,24]	31,91]	32,91]	34,17]	33,44]	34,85]	33,12]	33,79]		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	auswertbar	Anzahl	1913	1697	1584	1506	1432	1350	1301	1247	1197	1140	1085	
	täglich	Anzahl	506	394	296	282	240	229	211	207	198	179	160	
		Anteil in %	26,45	23,22	18,69	18,73	16,76	16,96	16,22	16,60	16,54	15,70	14,75	
	CI Anteil in %	[24,47;	[21,21;	[16,77;	[16,75;	[14,82;	[14,96;	[14,21;	[14,53;	[14,44;	[13,59;	[12,64;		
		28,43]	25,23]	20,61]	20,70]	18,70]	18,97]	18,22]	18,67]	18,65]	17,81]	16,86]		
	wöchentlich	Anzahl	505	415	335	302	281	247	237	225	216	204	186	
		Anteil in %	26,40	24,45	21,15	20,05	19,62	18,30	18,22	18,04	18,05	17,89	17,14	
	CI Anteil in %	[24,42;	[22,41;	[19,14;	[18,03;	[17,57;	[16,23;	[16,12;	[15,91;	[15,87;	[15,67;	[14,90;		
		28,37]	26,50]	23,16]	22,08]	21,68]	20,36]	20,31]	20,18]	20,22]	20,12]	19,39]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	737	597	601	554	526	511	489	477	448	437	436	
		Anteil in %	38,53	35,18	37,94	36,79	36,73	37,85	37,59	38,25	37,43	38,33	40,18	
	CI Anteil in %	[36,34;	[32,91;	[35,55;	[34,35;	[34,23;	[35,26;	[34,95;	[35,55;	[34,68;	[35,51;	[37,27;		
		40,71]	37,45]	40,33]	39,22]	39,23]	40,44]	40,22]	40,95]	40,17]	41,16]	43,10]		
keine	Anzahl	165	291	352	368	385	363	364	338	335	320	303		
	Anteil in %	8,63	17,15	22,22	24,44	26,89	26,89	27,98	27,11	27,99	28,07	27,93		
CI Anteil in %	[7,37;	[15,35;	[20,17;	[22,26;	[24,59;	[24,52;	[25,54;	[24,64;	[25,44;	[25,46;	[25,26;			
	9,88]	18,94]	24,27]	26,61]	29,18]	29,25]	30,42]	29,57]	30,53]	30,68]	30,60]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	auswertbar	Anzahl	3054	2611	2467	2265	2174	2094	2012	1937	1850	1772		
	täglich	Anzahl	853	472	415	351	335	320	294	290	255	227		
		Anteil in %	27,93	18,08	16,82	15,50	15,41	15,28	14,61	14,97	13,78	12,81		
	CI Anteil in %	[26,34;	[16,60;	[15,35;	[14,01;	[13,89;	[13,74;	[13,07;	[13,38;	[12,21;	[11,25;			
		29,52]	19,55]	18,30]	16,99]	16,93]	16,82]	16,16]	16,56]	15,36]	14,37]			
	wöchentlich	Anzahl	811	601	551	458	424	380	383	350	325	310		
		Anteil in %	26,56	23,02	22,33	20,22	19,50	18,15	19,04	18,07	17,57	17,49		
	CI Anteil in %	[24,99;	[21,40;	[20,69;	[18,57;	[17,84;	[16,50;	[17,32;	[16,36;	[15,83;	[15,72;			
		28,12]	24,63]	23,98]	21,88]	21,17]	19,80]	20,75]	19,78]	19,30]	19,26]			
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1095	998	907	845	776	795	750	712	715	666		
		Anteil in %	35,85	38,22	36,77	37,31	35,69	37,97	37,28	36,76	38,65	37,58		
	CI Anteil in %	[34,15;	[36,36;	[34,86;	[35,31;	[33,68;	[35,89;	[35,16;	[34,61;	[36,43;	[35,33;			
		37,56]	40,09]	38,67]	39,30]	37,71]	40,04]	39,39]	38,91]	40,87]	39,84]			
keine	Anzahl	295	540	594	611	639	599	585	585	555	569			
	Anteil in %	9,66	20,68	24,08	26,98	29,39	28,61	29,08	30,20	30,00	32,11			
CI Anteil in %	[8,61;	[19,13;	[22,39;	[25,15;	[27,48;	[26,67;	[27,09;	[28,16;	[27,91;	[29,94;				
	10,71]	22,24]	25,77]	28,80]	31,31]	30,54]	31,06]	32,25]	32,09]	34,29]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747		
	auswertbar	Anzahl	2877	2463	2212	2078	2000	1912	1846	1756	1690		
	täglich	Anzahl	659	453	370	362	293	298	284	279	229		
		Anteil in %	22,91	18,39	16,73	17,42	14,65	15,59	15,38	15,89	13,55		
		CI Anteil in %	[21,37; 24,44]	[16,86; 19,92]	[15,17; 18,28]	[15,79; 19,05]	[13,10; 16,20]	[13,96; 17,21]	[13,74; 17,03]	[14,18; 17,60]	[11,92; 15,18]		
	wöchentlich	Anzahl	694	498	413	374	336	325	285	278	268		
		Anteil in %	24,12	20,22	18,67	18,00	16,80	17,00	15,44	15,83	15,86		
		CI Anteil in %	[22,56; 25,69]	[18,63; 21,81]	[17,05; 20,30]	[16,35; 19,65]	[15,16; 18,44]	[15,31; 18,68]	[13,79; 17,09]	[14,12; 17,54]	[14,12; 17,60]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1176	922	852	787	787	738	726	699	662		
		Anteil in %	40,88	37,43	38,52	37,87	39,35	38,60	39,33	39,81	39,17		
		CI Anteil in %	[39,08; 42,67]	[35,52; 39,35]	[36,49; 40,55]	[35,79; 39,96]	[37,21; 41,49]	[36,42; 40,78]	[37,10; 41,56]	[37,52; 42,10]	[36,84; 41,50]		
	keine	Anzahl	348	590	577	555	584	551	551	500	531		
		Anteil in %	12,10	23,95	26,08	26,71	29,20	28,82	29,85	28,47	31,42		
		CI Anteil in %	[10,90; 13,29]	[22,27; 25,64]	[24,25; 27,92]	[24,81; 28,61]	[27,21; 31,19]	[26,79; 30,85]	[27,76; 31,94]	[26,36; 30,59]	[29,21; 33,63]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871			
	auswertbar	Anzahl	1414	1186	1082	1029	961	930	882	837			
	täglich	Anzahl	307	196	172	147	141	132	115	105			
		Anteil in %	21,71	16,53	15,90	14,29	14,67	14,19	13,04	12,54			
		CI Anteil in %	[19,56; 23,86]	[14,41; 18,64]	[13,72; 18,08]	[12,15; 16,42]	[12,43; 16,91]	[11,95; 16,44]	[10,82; 15,26]	[10,30; 14,79]			
	wöchentlich	Anzahl	323	216	204	173	182	164	146	139			
		Anteil in %	22,84	18,21	18,85	16,81	18,94	17,63	16,55	16,61			
		CI Anteil in %	[20,65; 25,03]	[16,01; 20,41]	[16,52; 21,19]	[14,53; 19,10]	[16,46; 21,42]	[15,18; 20,09]	[14,10; 19,01]	[14,08; 19,13]			
	seltener als wöchentlich	Anzahl	566	463	438	414	353	369	366	346			
		Anteil in %	40,03	39,04	40,48	40,23	36,73	39,68	41,50	41,34			
		CI Anteil in %	[37,47; 42,58]	[36,26; 41,82]	[37,55; 43,41]	[37,24; 43,23]	[33,68; 39,78]	[36,53; 42,82]	[38,24; 44,75]	[38,00; 44,68]			
	keine	Anzahl	218	311	268	295	285	265	255	247			
		Anteil in %	15,42	26,22	24,77	28,67	29,66	28,49	28,91	29,51			
		CI Anteil in %	[13,53; 17,30]	[23,72; 28,73]	[22,20; 27,34]	[25,90; 31,43]	[26,77; 32,55]	[25,59; 31,40]	[25,92; 31,91]	[26,42; 32,60]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800				
	auswertbar	Anzahl	1236	1060	964	899	852	808	772				
	täglich	Anzahl	294	193	172	155	134	135	116				
		Anteil in %	23,79	18,21	17,84	17,24	15,73	16,71	15,03				
		CI Anteil in %	[21,41; 26,16]	[15,88; 20,53]	[15,42; 20,26]	[14,77; 19,71]	[13,28; 18,17]	[14,13; 19,28]	[12,50; 17,55]				
	wöchentlich	Anzahl	276	243	194	188	174	158	130				
		Anteil in %	22,33	22,92	20,12	20,91	20,42	19,55	16,84				
		CI Anteil in %	[20,01; 24,65]	[20,39; 25,46]	[17,59; 22,66]	[18,25; 23,57]	[17,71; 23,13]	[16,82; 22,29]	[14,20; 19,48]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	457	366	357	347	328	304	335				
		Anteil in %	36,97	34,53	37,03	38,60	38,50	37,62	43,39				
		CI Anteil in %	[34,28; 39,67]	[31,66; 37,39]	[33,98; 40,08]	[35,41; 41,78]	[35,23; 41,77]	[34,28; 40,97]	[39,90; 46,89]				
	keine	Anzahl	209	258	241	209	216	211	191				
		Anteil in %	16,91	24,34	25,00	23,25	25,35	26,11	24,74				
		CI Anteil in %	[14,82; 19,00]	[21,75; 26,92]	[22,27; 27,73]	[20,49; 26,01]	[22,43; 28,27]	[23,08; 29,14]	[21,70; 27,79]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966					
	auswertbar	Anzahl	1463	1279	1171	1076	1003	940					
	täglich	Anzahl	335	201	185	151	151	134					
		Anteil in %	22,90	15,72	15,80	14,03	15,05	14,26					
		CI Anteil in %	[20,74; 25,05]	[13,72; 17,71]	[13,71; 17,89]	[11,96; 16,11]	[12,84; 17,27]	[12,02; 16,49]					
	wöchentlich	Anzahl	333	237	191	185	169	166					
		Anteil in %	22,76	18,53	16,31	17,19	16,85	17,66					
		CI Anteil in %	[20,61; 24,91]	[16,40; 20,66]	[14,19; 18,43]	[14,94; 19,45]	[14,53; 19,17]	[15,22; 20,10]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	538	497	446	421	379	358					
		Anteil in %	36,77	38,86	38,09	39,13	37,79	38,09					
		CI Anteil in %	[34,30; 39,25]	[36,19; 41,53]	[35,30; 40,87]	[36,21; 42,04]	[34,78; 40,79]	[34,98; 41,19]					
	keine	Anzahl	257	344	349	319	304	282					
		Anteil in %	17,57	26,90	29,80	29,65	30,31	30,00					
		CI Anteil in %	[15,62; 19,52]	[24,46; 29,33]	[27,18; 32,42]	[26,92; 32,38]	[27,46; 33,15]	[27,07; 32,93]					
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999					
auswertbar		Anzahl	1463	1263	1146	1023	967						
täglich		Anzahl	289	204	168	141	115						
		Anteil in %	19,75	16,15	14,66	13,78	11,89						
		CI Anteil in %	[17,71; 21,79]	[14,12; 18,18]	[12,61; 16,71]	[11,67; 15,90]	[9,85; 13,93]						
wöchentlich		Anzahl	369	254	219	178	156						
		Anteil in %	25,22	20,11	19,11	17,40	16,13						
		CI Anteil in %	[23,00; 27,45]	[17,90; 22,32]	[16,83; 21,39]	[15,08; 19,72]	[13,81; 18,45]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	535	467	403	384	377						
		Anteil in %	36,57	36,98	35,17	37,54	38,99						
		CI Anteil in %	[34,10; 39,04]	[34,31; 39,64]	[32,40; 37,93]	[34,57; 40,51]	[35,91; 42,06]						
keine		Anzahl	270	338	356	320	319						
		Anteil in %	18,46	26,76	31,06	31,28	32,99						
		CI Anteil in %	[16,47; 20,44]	[24,32; 29,20]	[28,38; 33,75]	[28,44; 34,12]	[30,02; 35,95]						
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125						
	auswertbar	Anzahl	1517	1305	1189	1078							
	täglich	Anzahl	331	187	168	137							
		Anteil in %	21,82	14,33	14,13	12,71							
		CI Anteil in %	[19,74; 23,90]	[12,43; 16,23]	[12,15; 16,11]	[10,72; 14,70]							
	wöchentlich	Anzahl	358	264	224	186							
		Anteil in %	23,60	20,23	18,84	17,25							
		CI Anteil in %	[21,46; 25,74]	[18,05; 22,41]	[16,62; 21,06]	[15,00; 19,51]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	538	494	472	424							
		Anteil in %	35,46	37,85	39,70	39,33							
		CI Anteil in %	[33,06; 37,87]	[35,22; 40,49]	[36,91; 42,48]	[36,41; 42,25]							
	keine	Anzahl	290	360	325	331							
		Anteil in %	19,12	27,59	27,33	30,71							
		CI Anteil in %	[17,14; 21,10]	[25,16; 30,01]	[24,80; 29,87]	[27,95; 33,46]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995								
	auswertbar	Anzahl	1265	1066	960								
	täglich	Anzahl	258	157	141								
		Anteil in %	20,40	14,73	14,69								
		CI Anteil in %	[18,17; 22,62]	[12,60; 16,86]	[12,45; 16,93]								
	wöchentlich	Anzahl	288	217	187								
		Anteil in %	22,77	20,36	19,48								
		CI Anteil in %	[20,46; 25,08]	[17,94; 22,77]	[16,97; 21,99]								
	seltener als wöchentlich	Anzahl	479	416	368								
		Anteil in %	37,87	39,02	38,33								
		CI Anteil in %	[35,19; 40,54]	[36,09; 41,95]	[35,26; 41,41]								
	keine	Anzahl	240	276	264								
Anteil in %		18,97	25,89	27,50									
CI Anteil in %		[16,81; 21,13]	[23,26; 28,52]	[24,67; 30,33]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281									
	auswertbar	Anzahl	1477	1231									
	täglich	Anzahl	249	170									
		Anteil in %	16,86	13,81									
		CI Anteil in %	[14,95; 18,77]	[11,88; 15,74]									
	wöchentlich	Anzahl	288	210									
		Anteil in %	19,50	17,06									
		CI Anteil in %	[17,48; 21,52]	[14,96; 19,16]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	579	458									
		Anteil in %	39,20	37,21									
		CI Anteil in %	[36,71; 41,69]	[34,50; 39,91]									
	keine	Anzahl	361	393									
Anteil in %		24,44	31,93										
CI Anteil in %		[22,25; 26,63]	[29,32; 34,53]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197										
	auswertbar	Anzahl	1197										
	täglich	Anzahl	224										
		Anteil in %	18,71										
		CI Anteil in %	[16,50; 20,92]										
	wöchentlich	Anzahl	251										
		Anteil in %	20,97										
		CI Anteil in %	[18,66; 23,28]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	461										
		Anteil in %	38,51										
		CI Anteil in %	[35,76; 41,27]										
	keine	Anzahl	261										
Anteil in %		21,80											
CI Anteil in %		[19,46; 24,14]											

Tabelle B.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1058 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 177 bzw. 16,73 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl		1079	1001	954	925	889	860	832	809	783	768	745
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		372	194	265	182	179	152	148	138	126	125	133
		Anteil in %		34,48	19,38	27,78	19,68	20,13	17,67	17,79	17,06	16,09	16,28	17,85
		CI Anteil in %		[31,64; 37,31]	[16,93; 21,83]	[24,93; 30,62]	[17,11; 22,24]	[17,50; 22,77]	[15,12; 20,23]	[15,19; 20,39]	[14,46; 19,65]	[13,52; 18,67]	[13,66; 18,89]	[15,10; 20,60]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		552	625	504	558	569	567	554	525	541	510	505
		Anteil in %		51,16	62,44	52,83	60,32	64,00	65,93	66,59	64,89	69,09	66,41	67,79
		CI Anteil in %		[48,17; 54,14]	[59,44; 65,44]	[49,66; 56,00]	[57,17; 63,48]	[60,85; 67,16]	[62,76; 69,10]	[63,38; 69,79]	[61,60; 68,19]	[65,85; 72,33]	[63,06; 69,75]	[64,43; 71,14]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		155	182	185	185	141	141	130	146	116	133	107
		Anteil in %		14,37	18,18	19,39	20,00	15,86	16,40	15,63	18,05	14,81	17,32	14,36
		CI Anteil in %		[12,27; 16,46]	[15,79; 20,57]	[16,88; 21,90]	[17,42; 22,58]	[13,46; 18,26]	[13,92; 18,87]	[13,16; 18,09]	[15,40; 20,70]	[12,32; 17,30]	[14,64; 20,00]	[11,84; 16,88]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118
auswertbar		Anzahl		1697	1539	1450	1396	1320	1266	1219	1173	1117	1058	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		483	461	293	290	225	219	181	179	180	177	
		Anteil in %		28,46	29,95	20,21	20,77	17,05	17,30	14,85	15,26	16,11	16,73	
		CI Anteil in %		[26,31; 30,61]	[27,67; 32,24]	[18,14; 22,27]	[18,64; 22,90]	[15,02; 19,07]	[15,21; 19,38]	[12,85; 16,85]	[13,20; 17,32]	[13,96; 18,27]	[14,48; 18,98]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		937	762	889	877	873	840	848	828	767	724	
		Anteil in %		55,22	49,51	61,31	62,82	66,14	66,35	69,57	70,59	68,67	68,43	
		CI Anteil in %		[52,85; 57,58]	[47,01; 52,01]	[58,80; 63,82]	[60,29; 65,36]	[63,58; 68,69]	[63,75; 68,95]	[66,98; 72,15]	[67,98; 73,20]	[65,94; 71,39]	[65,63; 71,23]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		277	316	268	229	222	207	190	166	170	157	
		Anteil in %		16,32	20,53	18,48	16,40	16,82	16,35	15,59	14,15	15,22	14,84	
		CI Anteil in %		[14,56; 18,08]	[18,51; 22,55]	[16,48; 20,48]	[14,46; 18,35]	[14,80; 18,84]	[14,31; 18,39]	[13,55; 17,62]	[12,16; 16,15]	[13,11; 17,33]	[12,70; 16,98]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835	
	auswertbar	Anzahl		2611	2316	2195	2085	2033	1967	1884	1816	1732		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		957	530	485	419	350	316	330	287	306		
		Anteil in %		36,65	22,88	22,10	20,10	17,22	16,07	17,52	15,80	17,67		
		CI Anteil in %		[34,80; 38,50]	[21,17; 24,60]	[20,36; 23,83]	[18,38; 21,82]	[15,57; 18,86]	[14,44; 17,69]	[15,80; 19,23]	[14,13; 17,48]	[15,87; 19,46]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1242	1350	1332	1332	1340	1328	1267	1249	1168		
		Anteil in %		47,57	58,29	60,68	63,88	65,91	67,51	67,25	68,78	67,44		
		CI Anteil in %		[45,65; 49,48]	[56,28; 60,30]	[58,64; 62,73]	[61,82; 65,95]	[63,85; 67,97]	[65,44; 69,58]	[65,13; 69,37]	[66,65; 70,91]	[65,23; 69,64]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		412	436	378	334	343	323	287	280	258		
		Anteil in %		15,78	18,83	17,22	16,02	16,87	16,42	15,23	15,42	14,90		
		CI Anteil in %		[14,38; 17,18]	[17,23; 20,42]	[15,64; 18,80]	[14,44; 17,59]	[15,24; 18,50]	[14,78; 18,06]	[13,61; 16,86]	[13,76; 17,08]	[13,22; 16,57]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747		
	auswertbar	Anzahl		2463	2145	2001	1922	1866	1799	1712	1643		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		763	463	365	396	285	306	260	284		
		Anteil in %		30,98	21,59	18,24	20,60	15,27	17,01	15,19	17,29		
		CI Anteil in %		[29,15; 32,81]	[19,84; 23,33]	[16,55; 19,93]	[18,79; 22,41]	[13,64; 16,91]	[15,27; 18,75]	[13,49; 16,89]	[15,46; 19,11]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1307	1296	1250	1231	1247	1229	1190	1125		
		Anteil in %		53,07	60,42	62,47	64,05	66,83	68,32	69,51	68,47		
		CI Anteil in %		[51,09; 55,04]	[58,35; 62,49]	[60,35; 64,59]	[61,90; 66,19]	[64,69; 68,96]	[66,17; 70,47]	[67,33; 71,69]	[66,22; 70,72]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		393	386	386	295	334	264	262	234		
		Anteil in %		15,96	18,00	19,29	15,35	17,90	14,67	15,30	14,24		
		CI Anteil in %		[14,51; 17,40]	[16,37; 19,62]	[17,56; 21,02]	[13,74; 16,96]	[16,16; 19,64]	[13,04; 16,31]	[13,60; 17,01]	[12,55; 15,93]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871		
auswertbar		Anzahl		1186	1049	988	935	895	867	818			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		372	196	205	158	152	140	126			
		Anteil in %		31,37	18,68	20,75	16,90	16,98	16,15	15,40			
		CI Anteil in %		[28,72; 34,01]	[16,32; 21,04]	[18,22; 23,28]	[14,50; 19,30]	[14,52; 19,44]	[13,70; 18,60]	[12,93; 17,88]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		643	650	623	609	592	595	562			
		Anteil in %		54,22	61,96	63,06	65,13	66,15	68,63	68,70			
		CI Anteil in %		[51,38; 57,05]	[59,02; 64,90]	[60,05; 66,07]	[62,08; 68,19]	[63,04; 69,25]	[65,54; 71,72]	[65,52; 71,88]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		171	203	160	168	151	132	130			
		Anteil in %		14,42	19,35	16,19	17,97	16,87	15,22	15,89			
		CI Anteil in %		[12,42; 16,42]	[16,96; 21,74]	[13,90; 18,49]	[15,51; 20,43]	[14,42; 19,33]	[12,83; 17,62]	[13,39; 18,40]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800			
	auswertbar	Anzahl		1060	937	876	828	784	755				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		295	180	158	154	141	130				
		Anteil in %		27,83	19,21	18,04	18,60	17,98	17,22				
		CI Anteil in %		[25,13; 30,53]	[16,69; 21,73]	[15,49; 20,58]	[15,95; 21,25]	[15,29; 20,67]	[14,52; 19,91]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		591	604	559	543	512	503				
		Anteil in %		55,75	64,46	63,81	65,58	65,31	66,62				
		CI Anteil in %		[52,76; 58,75]	[61,39; 67,53]	[60,63; 67,00]	[62,34; 68,82]	[61,97; 68,64]	[63,26; 69,99]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		174	153	159	131	131	122				
		Anteil in %		16,42	16,33	18,15	15,82	16,71	16,16				
		CI Anteil in %		[14,18; 18,65]	[13,96; 18,70]	[15,60; 20,70]	[13,33; 18,31]	[14,10; 19,32]	[13,53; 18,79]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966				
auswertbar		Anzahl		1279	1144	1049	991	918					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		380	240	180	160	153					
		Anteil in %		29,71	20,98	17,16	16,15	16,67					
		CI Anteil in %		[27,21; 32,22]	[18,62; 23,34]	[14,88; 19,44]	[13,85; 18,44]	[14,25; 19,08]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		732	705	700	675	608					
		Anteil in %		57,23	61,63	66,73	68,11	66,23					
		CI Anteil in %		[54,52; 59,94]	[58,81; 64,45]	[63,88; 69,58]	[65,21; 71,02]	[63,17; 69,29]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		167	199	169	156	157					
		Anteil in %		13,06	17,40	16,11	15,74	17,10					
		CI Anteil in %		[11,21; 14,90]	[15,20; 19,59]	[13,88; 18,34]	[13,47; 18,01]	[14,67; 19,54]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999						
	auswertbar	Anzahl		1263	1107	992	926						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		368	226	183	194						
		Anteil in %		29,14	20,42	18,45	20,95						
		CI Anteil in %		[26,63; 31,64]	[18,04; 22,79]	[16,03; 20,86]	[18,33; 23,57]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		693	708	639	583						
		Anteil in %		54,87	63,96	64,42	62,96						
		CI Anteil in %		[52,12; 57,61]	[61,13; 66,79]	[61,43; 67,40]	[59,85; 66,07]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		202	173	170	149						
		Anteil in %		15,99	15,63	17,14	16,09						
		CI Anteil in %		[13,97; 18,02]	[13,49; 17,77]	[14,79; 19,48]	[13,72; 18,46]						
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125						
auswertbar		Anzahl		1305	1145	1044							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		362	201	190							
		Anteil in %		27,74	17,55	18,20							
		CI Anteil in %		[25,31; 30,17]	[15,35; 19,76]	[15,86; 20,54]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		768	742	695							
		Anteil in %		58,85	64,80	66,57							
		CI Anteil in %		[56,18; 61,52]	[62,04; 67,57]	[63,71; 69,43]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		175	202	159							
		Anteil in %		13,41	17,64	15,23							
		CI Anteil in %		[11,56; 15,26]	[15,43; 19,85]	[13,05; 17,41]							
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995							
	auswertbar	Anzahl		1066	921								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		292	168								
		Anteil in %		27,39	18,24								
		CI Anteil in %		[24,71; 30,07]	[15,75; 20,74]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		628	606								
		Anteil in %		58,91	65,80								
		CI Anteil in %		[55,96; 61,87]	[62,73; 68,86]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		146	147								
		Anteil in %		13,70	15,96								
		CI Anteil in %		[11,63; 15,76]	[13,59; 18,33]								
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281								
auswertbar		Anzahl		1231									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		308									
		Anteil in %		25,02									
		CI Anteil in %		[22,60; 27,44]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		728									
		Anteil in %		59,14									
		CI Anteil in %		[56,39; 61,89]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		195									
		Anteil in %		15,84									
		CI Anteil in %		[13,80; 17,88]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
CI Anteil in %															

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1913 Patienten eingeschrieben. Für 1085 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9 bzw. 0,83 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl		1079	1018	976	953	905	877	844	822	791	776	751
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	9	16	17	8	13	10	10	6	6	7
		Anteil in %		1,20	0,88	1,64	1,78	0,88	1,48	1,18	1,22	0,76	0,77	0,93
	CI Anteil in %		[0,55; 1,86]	[0,31; 1,46]	[0,84; 2,44]	[0,94; 2,62]	[0,27; 1,49]	[0,68; 2,28]	[0,45; 1,92]	[0,47; 1,97]	[0,15; 1,36]	[0,16; 1,39]	[0,24; 1,62]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	auswertbar	Anzahl		1697	1584	1506	1432	1350	1301	1247	1197	1140	1085	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	23	19	16	11	10	11	9	11	9	
		Anteil in %		1,06	1,45	1,26	1,12	0,81	0,77	0,88	0,75	0,96	0,83	
	CI Anteil in %		[0,57; 1,55]	[0,86; 2,04]	[0,70; 1,83]	[0,57; 1,66]	[0,34; 1,29]	[0,29; 1,24]	[0,36; 1,40]	[0,26; 1,24]	[0,40; 1,53]	[0,29; 1,37]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	auswertbar	Anzahl		2611	2467	2265	2174	2094	2012	1937	1850	1772		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		31	29	26	28	20	21	15	17	13		
		Anteil in %		1,19	1,18	1,15	1,29	0,96	1,04	0,77	0,92	0,73		
	CI Anteil in %		[0,77; 1,60]	[0,75; 1,60]	[0,71; 1,59]	[0,81; 1,76]	[0,54; 1,37]	[0,60; 1,49]	[0,38; 1,16]	[0,48; 1,35]	[0,34; 1,13]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	auswertbar	Anzahl		2463	2212	2078	2000	1912	1846	1756	1690			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		32	18	21	13	16	13	8	14			
		Anteil in %		1,30	0,81	1,01	0,65	0,84	0,70	0,46	0,83			
	CI Anteil in %		[0,85; 1,75]	[0,44; 1,19]	[0,58; 1,44]	[0,30; 1,00]	[0,43; 1,25]	[0,32; 1,09]	[0,14; 0,77]	[0,40; 1,26]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871				
	auswertbar	Anzahl		1186	1082	1029	961	930	882	837				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	15	5	6	7	9	3				
		Anteil in %		1,52	1,39	0,49	0,62	0,75	1,02	0,36				
	CI Anteil in %		[0,82; 2,21]	[0,69; 2,08]	[0,06; 0,91]	[0,13; 1,12]	[0,20; 1,31]	[0,36; 1,68]	[0,00; 0,76]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800					
	auswertbar	Anzahl		1060	964	899	852	808	772					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	7	9	2	5	5					
		Anteil in %		1,32	0,73	1,00	0,23	0,62	0,65					
	CI Anteil in %		[0,63; 2,01]	[0,19; 1,26]	[0,35; 1,65]	[0,00; 0,56]	[0,08; 1,16]	[0,08; 1,21]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966						
	auswertbar	Anzahl		1279	1171	1076	1003	940						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	5	7	9	9						
		Anteil in %		1,09	0,43	0,65	0,90	0,96						
	CI Anteil in %		[0,52; 1,67]	[0,05; 0,80]	[0,17; 1,13]	[0,31; 1,48]	[0,33; 1,58]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999							
	auswertbar	Anzahl		1263	1146	1023	967							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	6	8	9							
		Anteil in %		0,71	0,52	0,78	0,93							
	CI Anteil in %		[0,25; 1,18]	[0,11; 0,94]	[0,24; 1,32]	[0,33; 1,54]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125								
	auswertbar	Anzahl		1305	1189	1078								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	11	7								
		Anteil in %		0,92	0,93	0,65								
	CI Anteil in %		[0,40; 1,44]	[0,38; 1,47]	[0,17; 1,13]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995									
	auswertbar	Anzahl		1066	960									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	11									
		Anteil in %		0,94	1,15									
	CI Anteil in %		[0,36; 1,52]	[0,47; 1,82]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281									
	auswertbar	Anzahl		1231									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14									
		CI Anteil in %			1,14								
				[0,54; 1,73]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 Patienten eingeschrieben. Für 1085 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 4 bzw. 0,37 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl		1079	1018	976	953	905	877	844	822	791	776	751
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	3	3	2	2	1	2	0	3	2
		Anteil in %		0,46	0,29	0,31	0,31	0,22	0,23	0,12	0,24	0,00	0,39	0,27
	CI Anteil in %		[0,06; 0,87]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,64]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	auswertbar	Anzahl		1697	1584	1506	1432	1350	1301	1247	1197	1140	1085	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	7	4	3	4	3	1	3	4	4	
		Anteil in %		0,29	0,44	0,27	0,21	0,30	0,23	0,08	0,25	0,35	0,37	
	CI Anteil in %		[0,04; 0,55]	[0,12; 0,77]	[0,01; 0,53]	[0,00; 0,45]	[0,01; 0,59]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,53]	[0,01; 0,69]	[0,01; 0,73]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	auswertbar	Anzahl		2611	2467	2265	2174	2094	2012	1937	1850	1772		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	4	8	8	5	3	6	5	2		
		Anteil in %		0,19	0,16	0,35	0,37	0,24	0,15	0,31	0,27	0,11		
	CI Anteil in %		[0,02; 0,36]	[0,00; 0,32]	[0,11; 0,60]	[0,11; 0,62]	[0,03; 0,45]	[0,00; 0,32]	[0,06; 0,56]	[0,03; 0,51]	[0,00; 0,27]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	auswertbar	Anzahl		2463	2212	2078	2000	1912	1846	1756	1690			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	5	5	2	3	2	3	5			
		Anteil in %		0,41	0,23	0,24	0,10	0,16	0,11	0,17	0,30			
	CI Anteil in %		[0,15; 0,66]	[0,03; 0,42]	[0,03; 0,45]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,36]	[0,04; 0,55]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871				
	auswertbar	Anzahl		1186	1082	1029	961	930	882	837				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	3	1	2	4	0				
		Anteil in %		0,25	0,37	0,29	0,10	0,22	0,45	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,54]	[0,01; 0,73]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,51]	[0,01; 0,90]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800					
	auswertbar	Anzahl		1060	964	899	852	808	772					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	2	1	1	1					
		Anteil in %		0,19	0,00	0,22	0,12	0,12	0,13					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,38]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966						
	auswertbar	Anzahl		1279	1171	1076	1003	940						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	1	0	3						
		Anteil in %		0,31	0,17	0,09	0,00	0,32						
	CI Anteil in %		[0,01; 0,62]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,68]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999							
	auswertbar	Anzahl		1263	1146	1023	967							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	3	2							
		Anteil in %		0,00	0,09	0,29	0,21							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,49]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125								
	auswertbar	Anzahl		1305	1189	1078								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	1	2								
		Anteil in %		0,38	0,08	0,19								
	CI Anteil in %		[0,05; 0,72]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,44]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995									
	auswertbar	Anzahl		1066	960									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1									
		Anteil in %		0,09	0,10									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,28]	[0,00; 0,31]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281									
	auswertbar	Anzahl		1231									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1									
		Anteil in %		0,08									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,24]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle B.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1085 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 722 dieser Patienten, bzw. 66,54 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 325,53.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl				976	953	905	877	844	822	791	776	751
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				601	621	602	578	565	551	538	522	495
		Anteil in %				61,58	65,16	66,52	65,91	66,94	67,03	68,02	67,27	65,91
		CI Anteil in %				[58,52; 64,63]	[62,14; 68,19]	[63,44; 69,60]	[62,77; 69,05]	[63,77; 70,12]	[63,82; 70,25]	[64,76; 71,27]	[63,96; 70,57]	[62,52; 69,30]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean				325,41	328,88	333,93	326,94	326,64	330,54	325,65	327,08	331,42
		CI Mean				[313,19; 337,63]	[317,21; 340,54]	[322,24; 345,62]	[315,02; 338,85]	[314,51; 338,76]	[317,78; 343,30]	[313,00; 338,29]	[314,65; 339,50]	[318,59; 344,25]
		Median				310,00	320,00	320,00	320,00	310,00	320,00	310,00	310,00	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	auswertbar	Anzahl			1584	1506	1432	1350	1301	1247	1197	1140	1085	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			935	969	928	890	860	823	790	769	722	
		Anteil in %			59,03	64,34	64,80	65,93	66,10	66,00	66,00	67,46	66,54	
		CI Anteil in %			[56,61; 61,45]	[61,92; 66,76]	[62,33; 67,28]	[63,40; 68,46]	[63,53; 68,68]	[63,37; 68,63]	[63,31; 68,68]	[64,74; 70,18]	[63,73; 69,35]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean			339,26	336,78	342,12	340,31	339,89	331,22	333,53	325,03	325,53	
		CI Mean			[330,24; 348,29]	[327,72; 345,83]	[332,82; 351,42]	[330,81; 349,80]	[330,08; 349,69]	[322,00; 340,44]	[323,76; 343,31]	[315,64; 334,42]	[315,71; 335,35]	
		Median			330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	320,00	324,00	325,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	auswertbar	Anzahl		2506	2466	2264	2173	2093	2011	1936	1849	1771		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		1302	1447	1341	1333	1296	1255	1182	1135	1108		
		Anteil in %		51,96	58,68	59,23	61,34	61,92	62,41	61,05	61,38	62,56		
		CI Anteil in %		[50,00; 53,91]	[56,73; 60,62]	[57,21; 61,26]	[59,30; 63,39]	[59,84; 64,00]	[60,29; 64,52]	[58,88; 63,23]	[59,16; 63,60]	[60,31; 64,82]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		334,52	335,42	339,23	337,85	339,85	340,56	340,55	338,83	336,06		
		CI Mean		[326,53; 342,50]	[327,87; 342,97]	[331,46; 347,01]	[330,06; 345,64]	[331,55; 348,14]	[332,26; 348,85]	[332,07; 349,03]	[330,25; 347,41]	[327,71; 344,42]		
		Median		330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	324,00	330,00	326,00	323,50		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	auswertbar	Anzahl	2877	2463	2212	2078	2000	1912	1846	1756	1690			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1298	1488	1339	1268	1226	1190	1143	1090	1056			
		Anteil in %	45,12	60,41	60,53	61,02	61,30	62,24	61,92	62,07	62,49			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[43,30; 46,94]	[58,48; 62,35]	[58,50; 62,57]	[58,92; 63,12]	[59,16; 63,44]	[60,06; 64,41]	[59,70; 64,13]	[59,80; 64,34]	[60,18; 64,79]			
		Mean	346,89	344,28	347,43	353,01	353,02	351,45	354,14	349,49	355,35			
		CI Mean	[338,32; 355,47]	[336,70; 351,85]	[339,40; 355,46]	[344,90; 361,12]	[344,87; 361,18]	[342,92; 359,99]	[345,76; 362,52]	[340,84; 358,14]	[346,73; 363,97]			
		Median	330,00	343,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	338,00	341,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		1003	870	812	783	740	707	668	644			
		Mittlere Differenz zur ED		2,49	-2,89	0,78	-1,31	-5,13	-3,60	-9,46	0,57			
		CI mittlere Differenz		[-5,64; 10,63]	[-12,54; 6,77]	[-8,97; 10,54]	[-11,13; 8,52]	[-15,07; 4,80]	[-14,44; 7,25]	[-19,75; 0,83]	[-11,48; 12,61]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00			
	2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871			
auswertbar		Anzahl	1414	1186	1082	1029	961	930	882	837				
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	784	743	680	640	608	595	559	511				
		Anteil in %	55,45	62,65	62,85	62,20	63,27	63,98	63,38	61,05				
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[52,85; 58,04]	[59,89; 65,40]	[59,97; 65,73]	[59,23; 65,16]	[60,22; 66,32]	[60,89; 67,07]	[60,20; 66,56]	[57,75; 64,36]				
		Mean	325,03	335,50	333,54	333,44	333,17	333,26	338,60	332,72				
		CI Mean	[315,15; 334,91]	[324,75; 346,26]	[322,95; 344,12]	[321,89; 344,98]	[321,71; 344,64]	[321,15; 345,37]	[326,50; 350,70]	[319,96; 345,47]				
		Median	324,00	330,00	343,00	330,00	333,00	330,00	340,00	338,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		580	524	491	463	450	420	387				
		Mittlere Differenz zur ED		12,07	8,67	10,40	9,50	9,75	13,50	15,55				
		CI mittlere Differenz		[3,06; 21,09]	[-0,32; 17,66]	[0,25; 20,55]	[-1,31; 20,30]	[-1,86; 21,36]	[2,06; 24,93]	[3,11; 27,99]				
		Median mittlere Differenz		3,00	9,00	6,00	1,00	0,00	8,00	5,00				
2009-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800				
	auswertbar	Anzahl	1235	1059	963	899	850	807	770					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	730	679	610	578	539	518	494					
		Anteil in %	59,11	64,12	63,34	64,29	63,41	64,19	64,16					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,37; 61,85]	[61,23; 67,01]	[60,30; 66,39]	[61,16; 67,43]	[60,17; 66,65]	[60,88; 67,50]	[60,77; 67,55]					
		Mean	336,41	342,78	342,84	343,89	338,25	341,06	346,07					
		CI Mean	[325,67; 347,14]	[331,11; 354,45]	[331,16; 354,52]	[331,46; 356,33]	[325,55; 350,95]	[328,27; 353,86]	[332,89; 359,26]					
		Median	330,00	331,00	340,00	337,00	329,50	340,00	340,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		559	495	458	424	399	391					
		Mittlere Differenz zur ED		12,28	8,34	8,48	4,99	3,04	4,66					
		CI mittlere Differenz		[3,01; 21,56]	[-2,76; 19,44]	[-3,65; 20,61]	[-7,01; 16,98]	[-9,67; 15,74]	[-8,15; 17,48]					
		Median mittlere Differenz		4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00					
	2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966					
auswertbar		Anzahl	1463	1279	1171	1076	1003	940						
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	858	820	770	702	657	624						
		Anteil in %	58,65	64,11	65,76	65,24	65,50	66,38						
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[56,12; 61,17]	[61,48; 66,74]	[63,04; 68,47]	[62,39; 68,09]	[62,56; 68,45]	[63,36; 69,40]						
		Mean	339,40	347,14	354,16	353,00	358,10	355,55						
		CI Mean	[329,89; 348,91]	[337,20; 357,08]	[343,95; 364,37]	[342,29; 363,70]	[347,35; 368,85]	[344,34; 366,75]						
		Median	334,50	340,00	344,00	340,00	346,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		662	622	572	525	507						
		Mittlere Differenz zur ED		8,15	9,82	9,61	14,81	8,46						
		CI mittlere Differenz		[0,17; 16,13]	[1,42; 18,21]	[0,32; 18,89]	[4,28; 25,33]	[-2,32; 19,23]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	2,00	5,00	3,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999						
	auswertbar	Anzahl	1463	1263	1146	1022	967						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	869	804	737	661	639						
		Anteil in %	59,40	63,66	64,31	64,68	66,08						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,88; 61,92]	[61,00; 66,31]	[61,54; 67,09]	[61,75; 67,61]	[63,10; 69,07]						
		Mean	347,79	348,74	355,92	353,05	355,53						
		CI Mean	[338,09; 357,49]	[338,76; 358,71]	[345,34; 366,50]	[342,09; 364,02]	[344,08; 366,98]						
		Median	337,00	340,00	342,00	336,00	330,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		665	604	523	502						
		Mittlere Differenz zur ED		7,28	9,56	2,52	8,25						
		CI mittlere Differenz		[-1,36; 15,92]	[0,17; 18,95]	[-7,68; 12,73]	[-2,10; 18,60]						
	Median mittlere Differenz		0,00	2,00	0,00	0,00							
	2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125						
auswertbar		Anzahl	1517	1305	1189	1078							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	895	827	742	692							
		Anteil in %	59,00	63,37	62,41	64,19							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[56,52; 61,47]	[60,76; 65,99]	[59,65; 65,16]	[61,33; 67,06]							
		Mean	338,54	350,30	345,37	350,70							
		CI Mean	[328,81; 348,26]	[340,02; 360,58]	[334,84; 355,90]	[339,63; 361,76]							
		Median	340,00	350,00	350,00	350,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		671	602	552							
		Mittlere Differenz zur ED		15,21	14,63	16,51							
		CI mittlere Differenz		[6,76; 23,65]	[4,99; 24,27]	[5,75; 27,28]							
Median mittlere Differenz			4,00	8,00	10,00								
2011-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995							
	auswertbar	Anzahl	1265	1066	959								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	734	670	611								
		Anteil in %	58,02	62,85	63,71								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,30; 60,74]	[59,95; 65,75]	[60,67; 66,76]								
		Mean	343,51	347,87	345,27								
		CI Mean	[332,97; 354,05]	[336,53; 359,21]	[334,03; 356,51]								
		Median	340,00	350,00	342,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		558	502								
		Mittlere Differenz zur ED		7,71	6,10								
		CI mittlere Differenz		[-0,48; 15,90]	[-2,67; 14,87]								
	Median mittlere Differenz		0,00	6,50									
	2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281								
auswertbar		Anzahl	1476	1231									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	847	789									
		Anteil in %	57,38	64,09									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[54,86; 59,91]	[61,41; 66,78]									
		Mean	354,87	357,15									
		CI Mean	[344,26; 365,48]	[345,68; 368,62]									
		Median	344,00	350,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		635									
		Mittlere Differenz zur ED		5,93									
		CI mittlere Differenz		[-2,39; 14,24]									
Median mittlere Differenz			0,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1197										
	auswertbar	Anzahl	1196										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	727										
		Anteil in %	60,79										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[58,02; 63,55]										
		Mean	340,28										
		CI Mean	[329,49; 351,07]										
		Median	330,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle B.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1118 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 658 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 56,23 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 43,77 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	auswertbar	Anzahl		610	604	0	531	538	520	508	507	505	486	464
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		522	538		276	308	274	254	272	269	265	261
		Anteil in %		85,57	89,07		51,98	57,25	52,69	50,00	53,65	53,27	54,53	56,25
		CI Anteil in %		[82,78; 88,36]	[86,58; 91,56]		[47,72; 56,23]	[53,06; 61,43]	[48,40; 56,99]	[45,65; 54,35]	[49,30; 57,99]	[48,91; 57,62]	[50,10; 58,96]	[51,73; 60,77]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		88	66		255	230	246	254	235	236	221	203
		Anteil in %		14,43	10,93		48,02	42,75	47,31	50,00	46,35	46,73	45,47	43,75
CI Anteil in %			[11,64; 17,22]	[8,44; 13,42]		[43,77; 52,28]	[38,57; 46,94]	[43,01; 51,60]	[45,65; 54,35]	[42,01; 50,70]	[42,38; 51,09]	[41,04; 49,90]	[39,23; 48,27]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	auswertbar	Anzahl		958	0	784	826	790	777	741	732	695	658	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		836		424	456	433	436	376	405	382	370	
		Anteil in %		87,27		54,08	55,21	54,81	56,11	50,74	55,33	54,96	56,23	
		CI Anteil in %		[85,15; 89,38]		[50,59; 57,57]	[51,81; 58,60]	[51,34; 58,28]	[52,62; 59,60]	[47,14; 54,34]	[51,72; 58,93]	[51,26; 58,67]	[52,44; 60,02]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		122		360	370	357	341	365	327	313	288	
		Anteil in %		12,73		45,92	44,79	45,19	43,89	49,26	44,67	45,04	43,77	
CI Anteil in %			[10,62; 14,85]		[42,43; 49,41]	[41,40; 48,19]	[41,72; 48,66]	[40,40; 47,38]	[45,66; 52,86]	[41,07; 48,28]	[41,33; 48,74]	[39,98; 47,56]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	auswertbar	Anzahl		0	1051	1144	1138	1129	1123	1067	1020	983		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			571	647	630	606	634	573	547	518		
		Anteil in %			54,33	56,56	55,36	53,68	56,46	53,70	53,63	52,70		
		CI Anteil in %			[51,32; 57,34]	[53,68; 59,43]	[52,47; 58,25]	[50,77; 56,59]	[53,55; 59,36]	[50,71; 56,70]	[50,57; 56,69]	[49,57; 55,82]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			480	497	508	523	489	494	473	465		
		Anteil in %			45,67	43,44	44,64	46,32	43,54	46,30	46,37	47,30		
CI Anteil in %				[42,66; 48,68]	[40,57; 46,32]	[41,75; 47,53]	[43,41; 49,23]	[40,64; 46,45]	[43,30; 49,29]	[43,31; 49,43]	[44,18; 50,43]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	auswertbar	Anzahl		1003	1160	1086	1060	1044	1039	980	941			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		552	628	586	601	550	590	550	531			
		Anteil in %		55,03	54,14	53,96	56,70	52,68	56,79	56,12	56,43			
		CI Anteil in %		[51,95; 58,12]	[51,27; 57,01]	[50,99; 56,93]	[53,71; 59,68]	[49,65; 55,71]	[53,77; 59,80]	[53,01; 59,23]	[53,26; 59,60]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		451	532	500	459	494	449	430	410			
		Anteil in %		44,97	45,86	46,04	43,30	47,32	43,21	43,88	43,57			
CI Anteil in %			[41,88; 48,05]	[42,99; 48,73]	[43,07; 49,01]	[40,32; 46,29]	[44,29; 50,35]	[40,20; 46,23]	[40,77; 46,99]	[40,40; 46,74]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871			
	auswertbar	Anzahl		580	599	548	533	528	503	468			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		334	332	306	277	284	263	260			
		Anteil in %		57,59	55,43	55,84	51,97	53,79	52,29	55,56			
		CI Anteil in %		[53,56; 61,61]	[51,44; 59,41]	[51,68; 60,00]	[47,72; 56,22]	[49,53; 58,04]	[47,92; 56,66]	[51,05; 60,06]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		246	267	242	256	244	240	208			
		Anteil in %		42,41	44,57	44,16	48,03	46,21	47,71	44,44			
		CI Anteil in %		[38,39; 46,44]	[40,59; 48,56]	[40,00; 48,32]	[43,78; 52,28]	[41,96; 50,47]	[43,34; 52,08]	[39,94; 48,95]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800				
	auswertbar	Anzahl		559	539	505	471	456	443				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		335	292	284	247	268	268	251			
		Anteil in %		59,93	54,17	56,24	52,44	58,77	56,66				
		CI Anteil in %		[55,86; 63,99]	[49,96; 58,38]	[51,91; 60,57]	[47,93; 56,96]	[54,25; 63,29]	[52,04; 61,28]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		224	247	221	224	188	192				
		Anteil in %		40,07	45,83	43,76	47,56	41,23	43,34				
		CI Anteil in %		[36,01; 44,14]	[41,62; 50,04]	[39,43; 48,09]	[43,04; 52,07]	[36,71; 45,75]	[38,72; 47,96]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966					
	auswertbar	Anzahl		662	671	625	593	559					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		375	381	344	341	297					
		Anteil in %		56,65	56,78	55,04	57,50	53,13					
		CI Anteil in %		[52,87; 60,42]	[53,03; 60,53]	[51,14; 58,94]	[53,52; 61,49]	[48,99; 57,27]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		287	290	281	252	262					
		Anteil in %		43,35	43,22	44,96	42,50	46,87					
		CI Anteil in %		[39,58; 47,13]	[39,47; 46,97]	[41,06; 48,86]	[38,51; 46,48]	[42,73; 51,01]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999						
	auswertbar	Anzahl		665	643	576	550						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		389	354	316	306						
		Anteil in %		58,50	55,05	54,86	55,64						
		CI Anteil in %		[54,75; 62,24]	[51,21; 58,90]	[50,79; 58,93]	[51,48; 59,79]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		276	289	260	244						
		Anteil in %		41,50	44,95	45,14	44,36						
		CI Anteil in %		[37,76; 45,25]	[41,10; 48,79]	[41,07; 49,21]	[40,21; 48,52]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125							
	auswertbar	Anzahl		671	652	608							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		408	365	339							
		Anteil in %		60,80	55,98	55,76							
		CI Anteil in %		[57,11; 64,50]	[52,17; 59,79]	[51,81; 59,71]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		263	287	269							
		Anteil in %		39,20	44,02	44,24							
		CI Anteil in %		[35,50; 42,89]	[40,21; 47,83]	[40,29; 48,19]							
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995								
	auswertbar	Anzahl		558	529								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		340	320								
		Anteil in %		60,93	60,49								
		CI Anteil in %		[56,88; 64,98]	[56,32; 64,66]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		218	209								
		Anteil in %		39,07	39,51								
		CI Anteil in %		[35,02; 43,12]	[35,34; 43,68]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281											
	auswertbar	Anzahl		635											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		344											
		Anteil in %			54,17										
		CI Anteil in %			[50,29; 58,05]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		291											
		Anteil in %			45,83										
		CI Anteil in %			[41,95; 49,71]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

B.3.7 Sterberaten

In der Tabelle B.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1913 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1118 Patienten sind 6 Personen bzw. 0,54 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1187	1108	1054	1012	971	930	897	864	835	809	784	765
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	4	0	3	2	5	1	1
		Anteil in %	0,00	0,09	0,00	0,00	0,00	0,43	0,00	0,35	0,24	0,62	0,13	0,13
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,01; 0,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,57]	[0,08; 1,16]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,39]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1913	1755	1657	1563	1471	1404	1348	1284	1230	1178	1118	
	verstorben	Anzahl	0	2	4	5	2	4	8	9	2	5	6	
		Anteil in %	0,00	0,11	0,24	0,32	0,14	0,28	0,59	0,70	0,16	0,42	0,54	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,27]	[0,01; 0,48]	[0,04; 0,60]	[0,00; 0,32]	[0,01; 0,56]	[0,18; 1,00]	[0,24; 1,16]	[0,00; 0,39]	[0,05; 0,80]	[0,11; 0,97]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3054	2793	2568	2375	2249	2160	2088	1995	1913	1835		
	verstorben	Anzahl	3	4	7	4	1	6	6	2	6	5		
		Anteil in %	0,10	0,14	0,27	0,17	0,04	0,28	0,29	0,10	0,31	0,27		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,28]	[0,07; 0,47]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,13]	[0,06; 0,50]	[0,06; 0,52]	[0,00; 0,24]	[0,06; 0,56]	[0,03; 0,51]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2877	2559	2320	2196	2083	1993	1914	1835	1747			
	verstorben	Anzahl	3	6	4	5	6	4	3	3	2			
		Anteil in %	0,10	0,23	0,17	0,23	0,29	0,20	0,16	0,16	0,11			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,22]	[0,05; 0,42]	[0,00; 0,34]	[0,03; 0,43]	[0,06; 0,52]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,27]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1414	1239	1139	1064	1009	957	914	871				
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	2	1	2	1				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,09	0,00	0,20	0,10	0,22	0,11				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,34]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1236	1104	1005	938	886	839	800					
	verstorben	Anzahl	0	2	4	2	2	0	5					
		Anteil in %	0,00	0,18	0,40	0,21	0,23	0,00	0,63					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,43]	[0,01; 0,79]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]	[0,08; 1,17]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1324	1211	1108	1039	966						
	verstorben	Anzahl	1	2	2	3	0	1						
		Anteil in %	0,07	0,15	0,17	0,27	0,00	0,10						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,31]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1463	1318	1194	1079	999							
	verstorben	Anzahl	1	6	3	3	1							
		Anteil in %	0,07	0,46	0,25	0,28	0,10							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,20]	[0,09; 0,82]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,59]	[0,00; 0,30]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1517	1361	1239	1125								
	verstorben	Anzahl	1	4	5	4								
		Anteil in %	0,07	0,29	0,40	0,36								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,20]	[0,01; 0,58]	[0,05; 0,76]	[0,01; 0,70]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1265	1127	995									
	verstorben	Anzahl	1	5	1									
		Anteil in %	0,08	0,44	0,10									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,23]	[0,06; 0,83]	[0,00; 0,30]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1477	1281										
	verstorben	Anzahl	4	3										
		Anteil in %	0,27	0,23										
		CI Anteil in %	[0,01; 0,54]	[0,00; 0,50]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1197											
	verstorben	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 902 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 246 Männer und 656 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 537 Teilnehmer im Programm, 139 Männer und 398 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	männlich	Anzahl	167	159	151	143	136	129	123	116	108	100	94	85
		Anteil in %	28,69	29,12	29,09	29,07	28,94	28,86	28,87	28,22	27,91	27,40	27,01	26,07
	weiblich	Anzahl	415	387	368	349	334	318	303	295	279	265	254	241
		Anteil in %	71,31	70,88	70,91	70,93	71,06	71,14	71,13	71,78	72,09	72,60	72,99	73,93
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537
männlich		Anzahl	246	225	215	200	194	187	181	170	158	146	139	
		Anteil in %	27,27	26,88	27,01	26,67	26,87	27,10	27,68	27,03	26,60	25,75	25,88	
weiblich		Anzahl	656	612	581	550	528	503	473	459	436	421	398	
		Anteil in %	72,73	73,12	72,99	73,33	73,13	72,90	72,32	72,97	73,40	74,25	74,12	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055	
	männlich	Anzahl	494	474	448	414	391	371	350	337	323	302		
		Anteil in %	28,60	29,19	29,43	29,09	29,07	28,78	28,43	28,68	28,58	28,63		
	weiblich	Anzahl	1233	1150	1074	1009	954	918	881	838	807	753		
		Anteil in %	71,40	70,81	70,57	70,91	70,93	71,22	71,57	71,32	71,42	71,37		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747		
männlich		Anzahl	301	266	245	222	208	196	192	181	170			
		Anteil in %	24,63	23,99	23,97	23,17	23,24	22,92	23,33	23,12	22,76			
weiblich		Anzahl	921	843	777	736	687	659	631	602	577			
		Anteil in %	75,37	76,01	76,03	76,83	76,76	77,08	76,67	76,88	77,24			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402			
	männlich	Anzahl	166	148	140	126	122	112	106	103				
		Anteil in %	27,26	26,71	26,92	25,71	26,07	25,23	25,12	25,62				
	weiblich	Anzahl	443	406	380	364	346	332	316	299				
		Anteil in %	72,74	73,29	73,08	74,29	73,93	74,77	74,88	74,38				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339				
männlich		Anzahl	137	122	113	105	99	95	89					
		Anteil in %	27,85	26,75	27,10	26,72	26,76	27,22	26,25					
weiblich		Anzahl	355	334	304	288	271	254	250					
		Anteil in %	72,15	73,25	72,90	73,28	73,24	72,78	73,75					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428					
	männlich	Anzahl	175	163	144	131	123	117						
		Anteil in %	27,91	28,10	26,82	26,46	26,97	27,34						
	weiblich	Anzahl	452	417	393	364	333	311						
		Anteil in %	72,09	71,90	73,18	73,54	73,03	72,66						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460						
männlich		Anzahl	167	152	137	124	117							
		Anteil in %	26,55	26,34	25,70	25,51	25,43							
weiblich		Anzahl	462	425	396	362	343							
		Anteil in %	73,45	73,66	74,30	74,49	74,57							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418							
	männlich	Anzahl	145	132	111	101								
		Anteil in %	26,46	25,93	24,18	24,16								
	weiblich	Anzahl	403	377	348	317								
		Anteil in %	73,54	74,07	75,82	75,84								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	515	470	425								
	männlich	Anzahl	136	123	109									
		Anteil in %	26,41	26,17	25,65									
	weiblich	Anzahl	379	347	316									
		Anteil in %	73,59	73,83	74,35									
	2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	557	508								
männlich		Anzahl	155	144										
		Anteil in %	27,83	28,35										
weiblich		Anzahl	402	364										
		Anteil in %	72,17	71,65										
2012-2		Patienten insgesamt		Anzahl	433									
	männlich	Anzahl	129											
		Anteil in %	29,79											
	weiblich	Anzahl	304											
		Anteil in %	70,21											

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 902 Teilnehmern. 379 von ihnen bzw. 42,02 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr		
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	36	63	90	112	135	156	171	195	217	234	256	275	
		Anteil in %	6,19	10,82	15,46	19,24	23,20	26,80	29,38	33,51	37,29	40,21	43,99	47,25	
		CI Anteil in %	[4,23; 8,14]	[8,30; 13,35]	[12,52; 18,40]	[16,04; 22,45]	[19,76; 26,63]	[23,20; 30,41]	[25,68; 33,09]	[29,67; 37,34]	[33,35; 41,22]	[36,22; 44,19]	[39,95; 48,02]	[43,19; 51,31]	
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	9	18	27	35	41	50	61	70	76	83	
		Anteil in %	0,17	0,52	1,55	3,09	4,64	6,01	7,04	8,59	10,48	12,03	13,06	14,26	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	35	55	68	78	89	100	108	122	129	136	149	157	
		Anteil in %	6,01	9,45	11,68	13,40	15,29	17,18	18,56	20,96	22,16	23,37	25,60	26,98	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	4	6	6	8	8	9	9	9	9	11	
		Anteil in %	0,00	0,17	0,69	1,03	1,03	1,37	1,37	1,55	1,55	1,55	1,55	1,89	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	9	10	13	13	14	14	18	19	22	24	
		Anteil %	0,00	0,69	1,55	1,72	2,23	2,23	2,41	2,41	3,09	3,26	3,78	4,12	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326	307
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	65	106	152	180	212	248	273	308	335	365	379		
		Anteil in %	7,21	11,75	16,85	19,96	23,50	27,49	30,27	34,15	37,14	40,47	42,02		
		CI Anteil in %	[5,52; 8,89]	[9,65; 13,85]	[14,41; 19,30]	[17,35; 22,57]	[20,73; 26,27]	[24,58; 30,41]	[27,27; 33,27]	[31,05; 37,24]	[33,98; 40,29]	[37,26; 43,67]	[38,79; 45,24]		
	davon wegen Tod	Anzahl	4	11	23	28	34	40	43	51	60	66	70		
		Anteil in %	0,44	1,22	2,55	3,10	3,77	4,43	4,77	5,65	6,65	7,32	7,76		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	53	82	108	127	149	174	193	215	229	251	258		
		Anteil in %	5,88	9,09	11,97	14,08	16,52	19,29	21,40	23,84	25,39	27,83	28,60		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	4	9	10	11	13	14	14	16	16	17		
		Anteil in %	0,33	0,44	1,00	1,11	1,22	1,44	1,55	1,55	1,55	1,77	1,88		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	9	12	15	18	21	23	28	32	32	34		
		Anteil %	0,55	1,00	1,33	1,66	2,00	2,33	2,55	3,10	3,55	3,55	3,77		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	523	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	103	205	304	382	438	496	552	597	672	703			
		Anteil in %	5,96	11,87	17,60	22,12	25,36	28,72	31,96	34,57	38,91	40,71			
		CI Anteil in %	[4,85; 7,08]	[10,34; 13,40]	[15,81; 19,40]	[20,16; 24,08]	[23,31; 27,41]	[26,59; 30,85]	[29,76; 34,16]	[32,32; 36,81]	[36,61; 41,21]	[38,39; 43,02]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	10	24	36	51	63	78	90	110	126			
		Anteil in %	0,12	0,58	1,39	2,08	2,95	3,65	4,52	5,21	6,37	7,30			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	93	163	233	288	321	359	388	417	463	475			
		Anteil in %	5,39	9,44	13,49	16,68	18,59	20,79	22,47	24,15	26,81	27,50			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	12	17	22	26	29	33	34	35	37			
		Anteil in %	0,17	0,69	0,98	1,27	1,51	1,68	1,91	1,97	2,03	2,14			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	20	30	36	40	45	53	56	64	65			
		Anteil %	0,29	1,16	1,74	2,08	2,32	2,61	3,07	3,24	3,71	3,76			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055	1024		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	113	200	264	327	367	399	439	475	508			
		Anteil in %	9,25	16,37	21,60	26,76	30,03	32,65	35,92	38,87	41,57			
		CI Anteil in %	[7,62; 10,87]	[14,29; 18,44]	[19,30; 23,91]	[24,28; 29,24]	[27,46; 32,60]	[30,02; 35,28]	[33,23; 38,62]	[36,14; 41,60]	[38,81; 44,34]			
	davon wegen Tod	Anzahl	6	14	22	34	41	51	57	70	78			
		Anteil in %	0,49	1,15	1,80	2,78	3,36	4,17	4,66	5,73	6,38			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	101	167	213	250	274	291	319	339	359			
		Anteil in %	8,27	13,67	17,43	20,46	22,42	23,81	26,10	27,74	29,38			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	8	11	16	18	20	23	23	24			
		Anteil in %	0,00	0,65	0,90	1,31	1,47	1,64	1,88	1,88	1,96			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	11	18	27	34	37	40	43	47			
		Anteil %	0,49	0,90	1,47	2,21	2,78	3,03	3,27	3,52	3,85			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1109	1022	958	895	855	823	783	747	714		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	55	89	119	141	165	187	207	225				
		Anteil in %	9,03	14,61	19,54	23,15	27,09	30,71	33,99	36,95				
		CI Anteil in %	[6,75; 11,31]	[11,81; 17,42]	[16,39; 22,69]	[19,80; 26,51]	[23,56; 30,63]	[27,04; 34,37]	[30,22; 37,76]	[33,11; 40,78]				
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	15	18	21	28	33	41				
		Anteil in %	0,16	0,99	2,46	2,96	3,45	4,60	5,42	6,73				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	54	77	95	111	128	142	154	162				
		Anteil in %	8,87	12,64	15,60	18,23	21,02	23,32	25,29	26,60				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	3	4	4	4	4	4				
		Anteil in %	0,00	0,33	0,49	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	6	8	12	13	16	18				
		Anteil %	0,00	0,66	0,99	1,31	1,97	2,13	2,63	2,96				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	554	520	490	468	444	422	402	384			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	36	75	99	122	143	153	178					
		Anteil in %	7,32	15,24	20,12	24,80	29,07	31,10	36,18					
		CI Anteil in %	[5,01; 9,62]	[12,06; 18,42]	[16,58; 23,67]	[20,98; 28,62]	[25,05; 33,08]	[27,00; 35,19]	[31,93; 40,43]					
	davon wegen Tod	Anzahl	3	7	11	16	19	21	28					
		Anteil in %	0,61	1,42	2,24	3,25	3,86	4,27	5,69					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30	62	78	94	111	118	132					
		Anteil in %	6,10	12,60	15,85	19,11	22,56	23,98	26,83					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	4	5	5	6	6	10					
		Anteil in %	0,41	0,81	1,02	1,02	1,22	1,22	2,03					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	5	7	7	8	8					
		Anteil %	0,20	0,41	1,02	1,42	1,42	1,63	1,63					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	456	417	393	370	349	339	314				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	47	90	132	171	199	227						
		Anteil in %	7,50	14,35	21,05	27,27	31,74	36,20						
		CI Anteil in %	[5,43; 9,56]	[11,61; 17,10]	[17,86; 24,25]	[23,78; 30,76]	[28,09; 35,38]	[32,44; 39,97]						
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	9	14	17	26						
		Anteil in %	0,16	0,48	1,44	2,23	2,71	4,15						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	44	80	109	140	161	175						
		Anteil in %	7,02	12,76	17,38	22,33	25,68	27,91						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	2	4	5	6	8						
		Anteil in %	0,16	0,32	0,64	0,80	0,96	1,28						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	10	12	15	18						
		Anteil %	0,16	0,80	1,59	1,91	2,39	2,87						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	627	580	537	495	456	428					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	580	537	495	456	428	400					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	52	96	143	169	185						
		Anteil in %	8,27	15,26	22,73	26,87	29,41						
		CI Anteil in %	[6,11; 10,42]	[12,45; 18,08]	[19,46; 26,01]	[23,40; 30,33]	[25,85; 32,98]						
	davon wegen Tod	Anzahl	2	10	14	21	26						
		Anteil in %	0,32	1,59	2,23	3,34	4,13						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47	72	110	129	137						
		Anteil in %	7,47	11,45	17,49	20,51	21,78						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	8	10	10	11						
		Anteil in %	0,48	1,27	1,59	1,59	1,75						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	6	9	9	11						
		Anteil %	0,00	0,95	1,43	1,43	1,75						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	629	577	533	486	460					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	577	533	486	460	444						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	39	89	130	156							
		Anteil in %	7,12	16,24	23,72	28,47							
		CI Anteil in %	[4,96; 9,27]	[13,15; 19,33]	[20,16; 27,29]	[24,69; 32,25]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	9	16	19							
		Anteil in %	0,00	1,64	2,92	3,47							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	37	67	99	119							
		Anteil in %	6,75	12,23	18,07	21,72							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	3	5	6							
		Anteil in %	0,36	0,55	0,91	1,09							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	10	10	12							
		Anteil %	0,00	1,82	1,82	2,19							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	548	509	459	418						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	509	459	418	392							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	90	113								
		Anteil in %	8,74	17,48	21,94								
		CI Anteil in %	[6,30; 11,18]	[14,19; 20,76]	[18,36; 25,52]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	9	16								
		Anteil in %	0,39	1,75	3,11								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	42	75	88								
		Anteil in %	8,16	14,56	17,09								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	3	6								
		Anteil in %	0,00	0,58	1,17								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	3								
		Anteil %	0,19	0,58	0,58								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	515	470	425							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	470	425	402								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	49	92									
		Anteil in %	8,80	16,52									
		CI Anteil in %	[6,44; 11,15]	[13,43; 19,60]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	7									
		Anteil in %	0,00	1,26									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47	78									
		Anteil in %	8,44	14,00									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	4									
		Anteil in %	0,00	0,72									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3									
		Anteil %	0,36	0,54									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	557	508								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	508	465									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	43												
		Anteil in %	9,93												
		CI Anteil in %	[7,11; 12,75]												
	davon wegen Tod	Anzahl	4												
		Anteil in %	0,92												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36												
		Anteil in %	8,31												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,23												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2												
		Anteil %	0,46												
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	433												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	390												

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 902 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 72,10 Jahre, der Median lag bei 71,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	72,55
	CI Mean	[72,13; 72,98]
	Median	72,00
	Fallbasis	582
2007-2	Mean	72,10
	CI Mean	[71,79; 72,42]
	Median	71,00
	Fallbasis	902
2008-1	Mean	72,10
	CI Mean	[71,88; 72,32]
	Median	71,00
	Fallbasis	1727
2008-2	Mean	71,82
	CI Mean	[71,56; 72,08]
	Median	71,00
	Fallbasis	1222
2009-1	Mean	72,77
	CI Mean	[72,36; 73,18]
	Median	72,00
	Fallbasis	609
2009-2	Mean	72,86
	CI Mean	[72,40; 73,33]
	Median	72,00
	Fallbasis	492
2010-1	Mean	72,82
	CI Mean	[72,43; 73,21]
	Median	72,00
	Fallbasis	627
2010-2	Mean	73,12
	CI Mean	[72,73; 73,52]
	Median	72,00
	Fallbasis	629
2011-1	Mean	73,31
	CI Mean	[72,88; 73,75]
	Median	73,00
	Fallbasis	548
2011-2	Mean	73,51
	CI Mean	[73,06; 73,97]
	Median	73,00
	Fallbasis	515

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	74,01
	CI Mean	[73,56; 74,46]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	557
2012-2	Mean	73,93
	CI Mean	[73,44; 74,43]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	433

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 18 von Ihnen bzw. 3,35 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	20	23	11	8	9	8	8	7	7	10
		Anteil in %		3,66	3,85	4,67	2,34	1,79	2,11	1,95	2,07	1,92	2,01	3,07
		CI Anteil in %		[2,09; 5,24]	[2,20; 5,51]	[2,81; 6,54]	[0,97; 3,71]	[0,56; 3,02]	[0,75; 3,48]	[0,61; 3,28]	[0,65; 3,49]	[0,51; 3,33]	[0,53; 3,49]	[1,19; 4,94]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	38	18	21	15	21	24	19	22	18	
		Anteil in %		3,70	4,77	2,40	2,91	2,17	3,21	3,82	3,20	3,88	3,35	
		CI Anteil in %		[2,42; 4,98]	[3,29; 6,26]	[1,30; 3,50]	[1,68; 4,14]	[1,08; 3,26]	[1,86; 4,56]	[2,32; 5,31]	[1,78; 4,62]	[2,29; 5,47]	[1,83; 4,88]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		85	50	56	43	38	48	30	31	41		
		Anteil in %		5,23	3,29	3,94	3,20	2,95	3,90	2,55	2,74	3,89		
		CI Anteil in %		[4,15; 6,32]	[2,39; 4,18]	[2,92; 4,95]	[2,26; 4,14]	[2,02; 3,87]	[2,82; 4,98]	[1,65; 3,46]	[1,79; 3,70]	[2,72; 5,05]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	41	42	29	37	28	27	30			
		Anteil in %		2,80	4,01	4,38	3,24	4,33	3,40	3,45	4,02			
		CI Anteil in %		[1,82; 3,77]	[2,81; 5,22]	[3,09; 5,68]	[2,08; 4,40]	[2,96; 5,69]	[2,16; 4,64]	[2,17; 4,73]	[2,61; 5,43]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	22	19	22	15	21	18				
		Anteil in %		4,33	4,23	3,88	4,70	3,38	4,98	4,48				
		CI Anteil in %		[2,64; 6,03]	[2,50; 5,96]	[2,17; 5,59]	[2,78; 6,62]	[1,70; 5,06]	[2,90; 7,05]	[2,45; 6,50]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	17	13	16	21	21	17				
		Anteil in %		3,51	4,08	3,31	4,32	6,02	5,01					
		CI Anteil in %		[1,82; 5,20]	[2,18; 5,98]	[1,54; 5,08]	[2,25; 6,40]	[3,52; 8,52]	[2,69; 7,34]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	19	18	13	13						
		Anteil in %		3,45	3,54	3,64	2,85	3,04						
		CI Anteil in %		[1,96; 4,93]	[1,97; 5,10]	[1,99; 5,29]	[1,32; 4,38]	[1,41; 4,67]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	16	13	13							
		Anteil in %		3,47	3,00	2,67	2,83							
		CI Anteil in %		[1,97; 4,96]	[1,55; 4,45]	[1,24; 4,11]	[1,31; 4,34]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	14	16								
		Anteil in %		4,72	3,05	3,83								
		CI Anteil in %		[2,87; 6,56]	[1,48; 4,63]	[1,99; 5,67]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	15									
		Anteil in %		2,13	3,53									
		CI Anteil in %		[0,82; 3,43]	[1,77; 5,29]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19										
		Anteil in %		3,74										
		CI Anteil in %		[2,09; 5,39]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle C.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle C.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen C.3.2.3 und C.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle C.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 519 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 72 bzw. 13,87 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	auswertbar	Anzahl	582	526	499	469	459	439	417	403	379	358	341	316
	täglich	Anzahl	202	142	137	106	93	81	75	76	67	59	54	57
		Anteil in %	34,71	27,00	27,45	22,60	20,26	18,45	17,99	18,86	17,68	16,48	15,84	18,04
		CI Anteil in %	[30,84; 38,58]	[23,20; 30,79]	[23,54; 31,37]	[18,81; 26,39]	[16,58; 23,94]	[14,82; 22,08]	[14,29; 21,68]	[15,03; 22,68]	[13,83; 21,52]	[12,63; 20,33]	[11,96; 19,72]	[13,79; 22,28]
	wöchentlich	Anzahl	124	109	100	99	87	82	80	65	58	67	54	47
		Anteil in %	21,31	20,72	20,04	21,11	18,95	18,68	19,18	16,13	15,30	18,72	15,84	14,87
		CI Anteil in %	[17,98; 24,64]	[17,26; 24,19]	[16,52; 23,56]	[17,41; 24,81]	[15,36; 22,54]	[15,03; 22,33]	[15,40; 22,97]	[12,53; 19,72]	[11,67; 18,93]	[14,67; 22,76]	[11,96; 19,72]	[10,94; 18,80]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	190	174	162	141	160	145	138	146	152	132	132	119
		Anteil in %	32,65	33,08	32,46	30,06	34,86	33,03	33,09	36,23	40,11	36,87	38,71	37,66
		CI Anteil in %	[28,83; 36,46]	[29,06; 37,10]	[28,35; 36,58]	[25,91; 34,22]	[30,49; 39,22]	[28,62; 37,43]	[28,57; 37,62]	[31,53; 40,93]	[35,16; 45,05]	[31,87; 41,88]	[33,53; 43,89]	[32,31; 43,01]
	keine	Anzahl	66	101	100	123	119	131	124	116	102	100	101	93
Anteil in %		11,34	19,20	20,04	26,23	25,93	29,84	29,74	28,78	26,91	27,93	29,62	29,43	
CI Anteil in %		[8,76; 13,92]	[15,83; 22,57]	[16,52; 23,56]	[22,24; 30,21]	[21,91; 29,94]	[25,56; 34,13]	[25,34; 34,13]	[24,36; 33,21]	[22,44; 31,38]	[23,28; 32,59]	[24,77; 34,47]	[24,40; 34,46]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	auswertbar	Anzahl	902	806	758	732	701	675	633	605	575	545	519	
	täglich	Anzahl	277	207	149	140	118	112	101	102	90	77	72	
		Anteil in %	30,71	25,68	19,66	19,13	16,83	16,59	15,96	16,86	15,65	14,13	13,87	
		CI Anteil in %	[27,70; 33,72]	[22,66; 28,70]	[16,83; 22,49]	[16,27; 21,98]	[14,06; 19,60]	[13,78; 19,40]	[13,10; 18,81]	[13,87; 19,85]	[12,68; 18,62]	[11,20; 17,06]	[10,90; 16,85]	
	wöchentlich	Anzahl	180	153	149	166	128	120	113	114	107	90	91	
		Anteil in %	19,96	18,98	19,66	22,68	18,26	17,78	17,85	18,84	18,61	16,51	17,53	
		CI Anteil in %	[17,35; 22,57]	[16,27; 21,69]	[16,83; 22,49]	[19,64; 25,71]	[15,40; 21,12]	[14,89; 20,66]	[14,87; 20,84]	[15,72; 21,96]	[15,42; 21,79]	[13,39; 19,63]	[14,26; 20,81]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	353	310	289	245	257	245	225	204	190	209	186	
		Anteil in %	39,14	38,46	38,13	33,47	36,66	36,30	35,55	33,72	33,04	38,35	35,84	
		CI Anteil in %	[35,95; 42,32]	[35,10; 41,82]	[34,67; 41,59]	[30,05; 36,89]	[33,09; 40,23]	[32,67; 39,93]	[31,81; 39,28]	[29,95; 37,49]	[29,20; 36,89]	[34,26; 42,43]	[31,71; 39,97]	
	keine	Anzahl	92	136	171	181	198	198	194	185	188	169	170	
Anteil in %		10,20	16,87	22,56	24,73	28,25	29,33	30,65	30,58	32,70	31,01	32,76		
CI Anteil in %		[8,22; 12,18]	[14,29; 19,46]	[19,58; 25,54]	[21,60; 27,85]	[24,91; 31,58]	[25,90; 32,77]	[27,05; 34,24]	[26,90; 34,25]	[28,86; 36,53]	[27,12; 34,90]	[28,71; 36,80]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	auswertbar	Anzahl	1727	1539	1472	1367	1302	1251	1183	1145	1099	1014		
	täglich	Anzahl	498	312	278	242	229	200	190	175	172	147		
		Anteil in %	28,84	20,27	18,89	17,70	17,59	15,99	16,06	15,28	15,65	14,50		
		CI Anteil in %	[26,70; 30,97]	[18,26; 22,28]	[16,89; 20,89]	[15,68; 19,73]	[15,52; 19,66]	[13,96; 18,02]	[13,97; 18,15]	[13,20; 17,37]	[13,50; 17,80]	[12,33; 16,67]		
	wöchentlich	Anzahl	432	354	347	280	268	255	215	216	198	189		
		Anteil in %	25,01	23,00	23,57	20,48	20,58	20,38	18,17	18,86	18,02	18,64		
		CI Anteil in %	[22,97; 27,06]	[20,90; 25,11]	[21,40; 25,74]	[18,34; 22,62]	[18,39; 22,78]	[18,15; 22,62]	[15,98; 20,37]	[16,60; 21,13]	[15,74; 20,29]	[16,24; 21,04]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	586	554	516	481	462	445	437	419	403	372		
		Anteil in %	33,93	36,00	35,05	35,19	35,48	35,57	36,94	36,59	36,67	36,69		
		CI Anteil in %	[31,70; 36,17]	[33,60; 38,40]	[32,62; 37,49]	[32,65; 37,72]	[32,88; 38,08]	[32,92; 38,23]	[34,19; 39,69]	[33,80; 39,39]	[33,82; 39,52]	[33,72; 39,65]		
	keine	Anzahl	211	319	331	364	343	351	341	335	326	306		
Anteil in %		12,22	20,73	22,49	26,63	26,34	28,06	28,83	29,26	29,66	30,18			
CI Anteil in %		[10,67; 13,76]	[18,70; 22,75]	[20,35; 24,62]	[24,28; 28,97]	[23,95; 28,74]	[25,57; 30,55]	[26,24; 31,41]	[26,62; 31,89]	[26,96; 32,37]	[27,35; 33,00]			

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747		
	auswertbar	Anzahl	1222	1078	981	916	866	818	795	756	717		
	täglich	Anzahl	254	171	139	134	107	117	106	104	107		
		Anteil in %	20,79	15,86	14,17	14,63	12,36	14,30	13,33	13,76	14,92		
		CI Anteil in %	[18,51; 23,06]	[13,68; 18,04]	[11,99; 16,35]	[12,34; 16,92]	[10,16; 14,55]	[11,90; 16,70]	[10,97; 15,70]	[11,30; 16,21]	[12,31; 17,53]		
	wöchentlich	Anzahl	304	227	197	182	176	151	152	122	109		
		Anteil in %	24,88	21,06	20,08	19,87	20,32	18,46	19,12	16,14	15,20		
		CI Anteil in %	[22,45; 27,30]	[18,62; 23,49]	[17,57; 22,59]	[17,28; 22,45]	[17,64; 23,01]	[15,80; 21,12]	[16,38; 21,85]	[13,51; 18,76]	[12,57; 17,83]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	474	403	386	311	312	292	284	276	260		
		Anteil in %	38,79	37,38	39,35	33,95	36,03	35,70	35,72	36,51	36,26		
		CI Anteil in %	[36,06; 41,52]	[34,49; 40,27]	[36,29; 42,41]	[30,88; 37,02]	[32,83; 39,23]	[32,41; 38,98]	[32,39; 39,06]	[33,07; 39,94]	[32,74; 39,78]		
	keine	Anzahl	190	277	259	289	271	258	253	254	241		
		Anteil in %	15,55	25,70	26,40	31,55	31,29	31,54	31,82	33,60	33,61		
		CI Anteil in %	[13,52; 17,58]	[23,09; 28,31]	[23,64; 29,16]	[28,54; 34,56]	[28,20; 34,38]	[28,35; 34,73]	[28,58; 35,06]	[30,23; 36,97]	[30,15; 37,07]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402		
auswertbar		Anzahl	609	530	498	471	446	429	401	384			
täglich		Anzahl	133	96	70	64	66	61	63	60			
		Anteil in %	21,84	18,11	14,06	13,59	14,80	14,22	15,71	15,63			
		CI Anteil in %	[18,55; 25,12]	[14,83; 21,40]	[11,00; 17,11]	[10,49; 16,69]	[11,50; 18,10]	[10,91; 17,53]	[12,14; 19,28]	[11,99; 19,26]			
wöchentlich		Anzahl	147	90	89	89	87	80	67	57			
		Anteil in %	24,14	16,98	17,87	18,90	19,51	18,65	16,71	14,84			
		CI Anteil in %	[20,74; 27,54]	[13,78; 20,18]	[14,50; 21,24]	[15,36; 22,44]	[15,83; 23,19]	[14,96; 22,34]	[13,05; 20,36]	[11,28; 18,40]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	216	199	207	186	176	169	149	149			
		Anteil in %	35,47	37,55	41,57	39,49	39,46	39,39	37,16	38,80			
		CI Anteil in %	[31,67; 39,27]	[33,42; 41,67]	[37,23; 45,90]	[35,07; 43,91]	[34,92; 44,00]	[34,76; 44,02]	[32,42; 41,89]	[33,92; 43,68]			
keine		Anzahl	113	145	132	132	117	119	122	118			
		Anteil in %	18,56	27,36	26,51	28,03	26,23	27,74	30,42	30,73			
		CI Anteil in %	[15,46; 21,65]	[23,56; 31,16]	[22,63; 30,39]	[23,97; 32,09]	[22,15; 30,32]	[23,50; 31,98]	[25,92; 34,93]	[26,11; 35,35]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339			
	auswertbar	Anzahl	492	440	400	380	354	328	322				
	täglich	Anzahl	111	76	64	66	63	46	48				
		Anteil in %	22,56	17,27	16,00	17,37	17,80	14,02	14,91				
		CI Anteil in %	[18,86; 26,26]	[13,74; 20,81]	[12,40; 19,60]	[13,55; 21,18]	[13,81; 21,79]	[10,26; 17,79]	[11,01; 18,80]				
	wöchentlich	Anzahl	124	98	79	84	69	55	53				
		Anteil in %	25,20	22,27	19,75	22,11	19,49	16,77	16,46				
		CI Anteil in %	[21,36; 29,04]	[18,38; 26,16]	[15,84; 23,66]	[17,93; 26,28]	[15,36; 23,62]	[12,72; 20,82]	[12,40; 20,52]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	166	149	151	132	119	140	133				
		Anteil in %	33,74	33,86	37,75	34,74	33,62	42,68	41,30				
		CI Anteil in %	[29,56; 37,92]	[29,44; 38,29]	[32,99; 42,51]	[29,94; 39,53]	[28,69; 38,54]	[37,32; 48,04]	[35,92; 46,69]				
	keine	Anzahl	91	117	106	98	103	87	88				
		Anteil in %	18,50	26,59	26,50	25,79	29,10	26,52	27,33				
		CI Anteil in %	[15,06; 21,93]	[22,46; 30,72]	[22,17; 30,83]	[21,39; 30,19]	[24,36; 33,83]	[21,74; 31,31]	[22,45; 32,20]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428					
	auswertbar	Anzahl	627	560	518	477	443	415					
	täglich	Anzahl	141	91	78	70	60	60					
		Anteil in %	22,49	16,25	15,06	14,68	13,54	14,46					
		CI Anteil in %	[19,22; 25,76]	[13,19; 19,31]	[11,98; 18,14]	[11,50; 17,85]	[10,35; 16,73]	[11,07; 17,85]					
	wöchentlich	Anzahl	153	118	110	85	80	75					
		Anteil in %	24,40	21,07	21,24	17,82	18,06	18,07					
		CI Anteil in %	[21,04; 27,77]	[17,69; 24,45]	[17,71; 24,76]	[14,38; 21,26]	[14,47; 21,64]	[14,37; 21,78]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	227	214	179	195	182	162					
		Anteil in %	36,20	38,21	34,56	40,88	41,08	39,04					
		CI Anteil in %	[32,44; 39,97]	[34,19; 42,24]	[30,46; 38,66]	[36,46; 45,30]	[36,50; 45,67]	[34,34; 43,74]					
	keine	Anzahl	106	137	151	127	121	118					
		Anteil in %	16,91	24,46	29,15	26,62	27,31	28,43					
		CI Anteil in %	[13,97; 19,84]	[20,90; 28,03]	[25,23; 33,07]	[22,65; 30,60]	[23,16; 31,47]	[24,09; 32,78]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460						
	auswertbar	Anzahl	629	557	517	473	447						
	täglich	Anzahl	134	89	68	78	66						
		Anteil in %	21,30	15,98	13,15	16,49	14,77						
		CI Anteil in %	[18,10; 24,51]	[12,93; 19,02]	[10,24; 16,07]	[13,14; 19,84]	[11,47; 18,06]						
	wöchentlich	Anzahl	137	117	105	86	72						
		Anteil in %	21,78	21,01	20,31	18,18	16,11						
		CI Anteil in %	[18,55; 25,01]	[17,62; 24,39]	[16,84; 23,78]	[14,70; 21,66]	[12,70; 19,52]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	212	189	181	147	166						
		Anteil in %	33,70	33,93	35,01	31,08	37,14						
		CI Anteil in %	[30,01; 37,40]	[30,00; 37,87]	[30,89; 39,13]	[26,90; 35,25]	[32,65; 41,62]						
	keine	Anzahl	146	162	163	162	143						
		Anteil in %	23,21	29,08	31,53	34,25	31,99						
		CI Anteil in %	[19,91; 26,51]	[25,31; 32,86]	[27,52; 35,54]	[29,97; 38,53]	[27,66; 36,32]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418							
	auswertbar	Anzahl	548	485	445	402							
	täglich	Anzahl	125	88	79	60							
		Anteil in %	22,81	18,14	17,75	14,93							
		CI Anteil in %	[19,29; 26,33]	[14,71; 21,58]	[14,20; 21,31]	[11,44; 18,41]							
	wöchentlich	Anzahl	109	85	65	59							
		Anteil in %	19,89	17,53	14,61	14,68							
		CI Anteil in %	[16,55; 23,24]	[14,14; 20,91]	[11,32; 17,89]	[11,21; 18,14]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	211	167	161	157							
		Anteil in %	38,50	34,43	36,18	39,05							
		CI Anteil in %	[34,43; 42,58]	[30,20; 38,67]	[31,71; 40,65]	[34,28; 43,83]							
	keine	Anzahl	103	145	140	126							
		Anteil in %	18,80	29,90	31,46	31,34							
		CI Anteil in %	[15,52; 22,07]	[25,82; 33,98]	[27,14; 35,78]	[26,80; 35,88]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425									
	auswertbar	Anzahl	515	460	410									
	täglich	Anzahl	106	68	67									
		Anteil in %	20,58	14,78	16,34									
		CI Anteil in %	[17,09; 24,08]	[11,54; 18,03]	[12,76; 19,92]									
	wöchentlich	Anzahl	111	83	70									
		Anteil in %	21,55	18,04	17,07									
		CI Anteil in %	[18,00; 25,11]	[14,53; 21,56]	[13,43; 20,72]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	169	182	159									
		Anteil in %	32,82	39,57	38,78									
		CI Anteil in %	[28,76; 36,87]	[35,09; 44,04]	[34,06; 43,50]									
	keine	Anzahl	129	127	114									
Anteil in %		25,05	27,61	27,80										
CI Anteil in %		[21,30; 28,79]	[23,52; 31,70]	[23,46; 32,15]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508										
	auswertbar	Anzahl	557	489										
	täglich	Anzahl	94	59										
		Anteil in %	16,88	12,07										
		CI Anteil in %	[13,76; 19,99]	[9,18; 14,96]										
	wöchentlich	Anzahl	97	72										
		Anteil in %	17,41	14,72										
		CI Anteil in %	[14,26; 20,57]	[11,58; 17,87]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	214	185										
		Anteil in %	38,42	37,83										
		CI Anteil in %	[34,38; 42,46]	[33,53; 42,14]										
	keine	Anzahl	152	173										
Anteil in %		27,29	35,38											
CI Anteil in %		[23,59; 30,99]	[31,14; 39,62]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433											
	auswertbar	Anzahl	433											
	täglich	Anzahl	61											
		Anteil in %	14,09											
		CI Anteil in %	[10,81; 17,37]											
	wöchentlich	Anzahl	100											
		Anteil in %	23,09											
		CI Anteil in %	[19,12; 27,07]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	160											
		Anteil in %	36,95											
		CI Anteil in %	[32,40; 41,50]											
	keine	Anzahl	112											
Anteil in %		25,87												
CI Anteil in %		[21,74; 30,00]												

Tabelle C.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 507 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 80 bzw. 15,78 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	auswertbar	Anzahl		526	490	457	446	437	413	394	375	357	340	314
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		162	94	115	97	92	69	60	50	58	55	53
		Anteil in %		30,80	19,18	25,16	21,75	21,05	16,71	15,23	13,33	16,25	16,18	16,88
		CI Anteil in %		[26,85; 34,75]	[15,69; 22,67]	[21,18; 29,15]	[17,92; 25,58]	[17,23; 24,88]	[13,10; 20,31]	[11,68; 18,78]	[9,89; 16,78]	[12,41; 20,08]	[12,26; 20,10]	[12,73; 21,03]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		293	309	267	276	273	270	271	260	232	231	202
		Anteil in %		55,70	63,06	58,42	61,88	62,47	65,38	68,78	69,33	64,99	67,94	64,33
		CI Anteil in %		[51,45; 59,95]	[58,78; 67,34]	[53,90; 62,95]	[57,37; 66,40]	[57,93; 67,02]	[60,78; 69,97]	[64,20; 73,36]	[64,66; 74,01]	[60,03; 69,94]	[62,97; 72,91]	[59,02; 69,64]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		71	87	75	73	72	74	63	65	67	54	59
		Anteil in %		13,50	17,76	16,41	16,37	16,48	17,92	15,99	17,33	18,77	15,88	18,79
		CI Anteil in %		[10,58; 16,42]	[14,37; 21,14]	[13,01; 19,81]	[12,93; 19,81]	[12,99; 19,96]	[14,21; 21,62]	[12,37; 19,61]	[13,50; 21,17]	[14,71; 22,82]	[11,99; 19,77]	[14,46; 23,12]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537
auswertbar		Anzahl		806	735	707	689	659	625	592	564	538	507	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		209	192	143	143	112	118	87	88	85	80	
		Anteil in %		25,93	26,12	20,23	20,75	17,00	18,88	14,70	15,60	15,80	15,78	
		CI Anteil in %		[22,90; 28,96]	[22,94; 29,30]	[17,26; 23,19]	[17,72; 23,79]	[14,13; 19,87]	[15,81; 21,95]	[11,84; 17,55]	[12,61; 18,60]	[12,71; 18,88]	[12,60; 18,96]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		477	406	432	449	437	400	412	391	379	357	
		Anteil in %		59,18	55,24	61,10	65,17	66,31	64,00	69,59	69,33	70,45	70,41	
		CI Anteil in %		[55,79; 62,58]	[51,64; 58,84]	[57,51; 64,70]	[61,61; 68,73]	[62,70; 69,92]	[60,23; 67,77]	[65,89; 73,30]	[65,52; 73,14]	[66,59; 74,31]	[66,44; 74,39]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		120	137	132	97	110	107	93	85	74	70	
		Anteil in %		14,89	18,64	18,67	14,08	16,69	17,12	15,71	15,07	13,75	13,81	
		CI Anteil in %		[12,43; 17,35]	[15,82; 21,46]	[15,80; 21,54]	[11,48; 16,68]	[13,84; 19,54]	[14,16; 20,08]	[12,78; 18,64]	[12,12; 18,03]	[10,84; 16,67]	[10,80; 16,81]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055	
	auswertbar	Anzahl		1539	1411	1343	1262	1226	1165	1121	1084	1002		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		537	321	279	235	220	202	185	166	163		
		Anteil in %		34,89	22,75	20,77	18,62	17,94	17,34	16,50	15,31	16,27		
		CI Anteil in %		[32,51; 37,27]	[20,56; 24,94]	[18,60; 22,94]	[16,47; 20,77]	[15,80; 20,09]	[15,16; 19,51]	[14,33; 18,68]	[13,17; 17,46]	[13,98; 18,55]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		739	804	840	791	820	784	757	730	677		
		Anteil in %		48,02	56,98	62,55	62,68	66,88	67,30	67,53	67,34	67,56		
		CI Anteil in %		[45,52; 50,52]	[54,40; 59,57]	[59,96; 65,14]	[60,01; 65,35]	[64,25; 69,52]	[64,60; 69,99]	[64,79; 70,27]	[64,55; 70,14]	[64,66; 70,46]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		263	286	224	236	186	179	179	188	162		
		Anteil in %		17,09	20,27	16,68	18,70	15,17	15,36	15,97	17,34	16,17		
		CI Anteil in %		[15,21; 18,97]	[18,17; 22,37]	[14,68; 18,67]	[16,55; 20,85]	[13,16; 17,18]	[13,29; 17,44]	[13,82; 18,11]	[15,09; 19,60]	[13,89; 18,45]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747		
	auswertbar	Anzahl		1078	960	888	838	802	771	740	701		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		329	199	185	155	119	134	118	123		
		Anteil in %		30,52	20,73	20,83	18,50	14,84	17,38	15,95	17,55		
		CI Anteil in %		[27,77; 33,27]	[18,16; 23,29]	[18,16; 23,51]	[15,87; 21,13]	[12,38; 17,30]	[14,70; 20,06]	[13,31; 18,59]	[14,73; 20,36]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		577	582	545	536	536	507	512	455		
		Anteil in %		53,53	60,63	61,37	63,96	66,83	65,76	69,19	64,91		
		CI Anteil in %		[50,55; 56,50]	[57,53; 63,72]	[58,17; 64,58]	[60,71; 67,21]	[63,57; 70,09]	[62,41; 69,11]	[65,86; 72,52]	[61,37; 68,44]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		172	179	158	147	147	130	110	123		
		Anteil in %		15,96	18,65	17,79	17,54	18,33	16,86	14,86	17,55		
		CI Anteil in %		[13,77; 18,14]	[16,18; 21,11]	[15,28; 20,31]	[14,97; 20,12]	[15,65; 21,01]	[14,22; 19,51]	[12,30; 17,43]	[14,73; 20,36]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402		
auswertbar		Anzahl		530	485	459	432	417	392	374			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		172	99	82	70	72	71	76			
		Anteil in %		32,45	20,41	17,86	16,20	17,27	18,11	20,32			
		CI Anteil in %		[28,46; 36,44]	[16,82; 24,00]	[14,36; 21,37]	[12,72; 19,68]	[13,63; 20,90]	[14,29; 21,93]	[16,24; 24,40]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		272	301	302	288	281	251	230			
		Anteil in %		51,32	62,06	65,80	66,67	67,39	64,03	61,50			
		CI Anteil in %		[47,06; 55,58]	[57,74; 66,38]	[61,45; 70,14]	[62,22; 71,12]	[62,88; 71,89]	[59,27; 68,79]	[56,56; 66,44]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		86	85	75	74	64	70	68			
		Anteil in %		16,23	17,53	16,34	17,13	15,35	17,86	18,18			
		CI Anteil in %		[13,08; 19,37]	[14,14; 20,91]	[12,95; 19,73]	[13,57; 20,69]	[11,88; 18,81]	[14,06; 21,65]	[14,27; 22,10]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339			
	auswertbar	Anzahl		440	389	369	349	318	310				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		120	78	61	62	61	55				
		Anteil in %		27,27	20,05	16,53	17,77	19,18	17,74				
		CI Anteil in %		[23,11; 31,44]	[16,07; 24,04]	[12,74; 20,33]	[13,75; 21,78]	[14,85; 23,52]	[13,48; 22,00]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		263	245	243	226	202	212				
		Anteil in %		59,77	62,98	65,85	64,76	63,52	68,39				
		CI Anteil in %		[55,19; 64,36]	[58,18; 67,79]	[61,01; 70,70]	[59,74; 69,78]	[58,22; 68,82]	[63,20; 73,57]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		57	66	65	61	55	43				
		Anteil in %		12,95	16,97	17,62	17,48	17,30	13,87				
		CI Anteil in %		[9,81; 16,10]	[13,23; 20,70]	[13,72; 21,51]	[13,49; 21,47]	[13,13; 21,46]	[10,02; 17,72]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428				
auswertbar		Anzahl		560	504	464	434	407					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		173	108	83	75	73					
		Anteil in %		30,89	21,43	17,89	17,28	17,94					
		CI Anteil in %		[27,06; 34,72]	[17,84; 25,01]	[14,40; 21,38]	[13,72; 20,84]	[14,20; 21,67]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		304	298	307	288	265					
		Anteil in %		54,29	59,13	66,16	66,36	65,11					
		CI Anteil in %		[50,16; 58,42]	[54,83; 63,42]	[61,85; 70,47]	[61,91; 70,81]	[60,47; 69,75]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		83	98	74	71	69					
		Anteil in %		14,82	19,44	15,95	16,36	16,95					
		CI Anteil in %		[11,88; 17,77]	[15,99; 22,90]	[12,61; 19,28]	[12,88; 19,84]	[13,30; 20,60]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460							
	auswertbar	Anzahl		557	505	463	440							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		158	98	85	80							
		Anteil in %		28,37	19,41	18,36	18,18							
		CI Anteil in %		[24,62; 32,11]	[15,95; 22,86]	[14,83; 21,89]	[14,57; 21,79]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		298	332	291	289							
		Anteil in %		53,50	65,74	62,85	65,68							
		CI Anteil in %		[49,35; 57,65]	[61,60; 69,89]	[58,44; 67,26]	[61,24; 70,12]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		101	75	87	71							
		Anteil in %		18,13	14,85	18,79	16,14							
		CI Anteil in %		[14,93; 21,34]	[11,75; 17,96]	[15,23; 22,35]	[12,70; 19,58]							
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418							
auswertbar		Anzahl		485	428	393								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		144	80	75								
		Anteil in %		29,69	18,69	19,08								
		CI Anteil in %		[25,62; 33,76]	[14,99; 22,39]	[15,19; 22,97]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		269	279	252								
		Anteil in %		55,46	65,19	64,12								
		CI Anteil in %		[51,04; 59,89]	[60,67; 69,71]	[59,37; 68,87]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		72	69	66								
		Anteil in %		14,85	16,12	16,79								
		CI Anteil in %		[11,68; 18,01]	[12,63; 19,61]	[13,09; 20,49]								
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425								
	auswertbar	Anzahl		460	404									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		116	68									
		Anteil in %		25,22	16,83									
		CI Anteil in %		[21,24; 29,19]	[13,18; 20,48]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		281	269									
		Anteil in %		61,09	66,58									
		CI Anteil in %		[56,63; 65,55]	[61,98; 71,19]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		63	67									
		Anteil in %		13,70	16,58									
		CI Anteil in %		[10,55; 16,84]	[12,95; 20,22]									
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508									
auswertbar		Anzahl		489										
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		123										
		Anteil in %		25,15										
		CI Anteil in %		[21,30; 29,00]										
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		307										
		Anteil in %		62,78										
		CI Anteil in %		[58,49; 67,07]										
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		59										
		Anteil in %		12,07										
		CI Anteil in %		[9,18; 14,96]										

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 902 Patienten eingeschrieben. Für 519 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4 bzw. 0,77 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	auswertbar	Anzahl		526	499	469	459	439	417	403	379	358	341	316
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	10	11	10	3	3	8	9	6	3	5
		Anteil in %		1,52	2,00	2,35	2,18	0,68	0,72	1,99	2,37	1,68	0,88	1,58
	CI Anteil in %		[0,47; 2,57]	[0,77; 3,23]	[0,97; 3,72]	[0,84; 3,52]	[0,00; 1,45]	[0,00; 1,53]	[0,62; 3,35]	[0,84; 3,91]	[0,34; 3,01]	[0,00; 1,87]	[0,20; 2,96]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	auswertbar	Anzahl		806	758	732	701	675	633	605	575	545	519	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	13	15	7	11	12	3	2	4	4	
		Anteil in %		1,49	1,72	2,05	1,00	1,63	1,90	0,50	0,35	0,73	0,77	
	CI Anteil in %		[0,65; 2,33]	[0,79; 2,64]	[1,02; 3,08]	[0,26; 1,74]	[0,67; 2,59]	[0,83; 2,96]	[0,00; 1,06]	[0,00; 0,83]	[0,02; 1,45]	[0,02; 1,52]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	auswertbar	Anzahl		1539	1472	1367	1302	1251	1183	1145	1099	1014		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		26	28	18	16	16	22	11	21	14		
		Anteil in %		1,69	1,90	1,32	1,23	1,28	1,86	0,96	1,91	1,38		
	CI Anteil in %		[1,05; 2,33]	[1,20; 2,60]	[0,71; 1,92]	[0,63; 1,83]	[0,66; 1,90]	[1,09; 2,63]	[0,40; 1,53]	[1,10; 2,72]	[0,66; 2,10]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	auswertbar	Anzahl		1078	981	916	866	818	795	756	717			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	7	12	17	11	8	5	7			
		Anteil in %		2,13	0,71	1,31	1,96	1,34	1,01	0,66	0,98			
	CI Anteil in %		[1,27; 3,00]	[0,19; 1,24]	[0,57; 2,05]	[1,04; 2,89]	[0,55; 2,13]	[0,31; 1,70]	[0,08; 1,24]	[0,26; 1,70]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402				
	auswertbar	Anzahl		530	498	471	446	429	401	384				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	10	6	4	4	9	1				
		Anteil in %		1,13	2,01	1,27	0,90	0,93	2,24	0,26				
	CI Anteil in %		[0,23; 2,03]	[0,77; 3,24]	[0,26; 2,29]	[0,02; 1,77]	[0,02; 1,84]	[0,79; 3,70]	[0,00; 0,77]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339					
	auswertbar	Anzahl		440	400	380	354	328	322					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	2	5	4	2	2					
		Anteil in %		1,82	0,50	1,32	1,13	0,61	0,62					
	CI Anteil in %		[0,57; 3,07]	[0,00; 1,19]	[0,17; 2,46]	[0,03; 2,23]	[0,00; 1,45]	[0,00; 1,48]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428						
	auswertbar	Anzahl		560	518	477	443	415						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	2	4	4	7						
		Anteil in %		2,32	0,39	0,84	0,90	1,69						
	CI Anteil in %		[1,07; 3,57]	[0,00; 0,92]	[0,02; 1,66]	[0,02; 1,78]	[0,45; 2,93]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460							
	auswertbar	Anzahl		557	517	473	447							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	7	9	7							
		Anteil in %		1,62	1,35	1,90	1,57							
	CI Anteil in %		[0,57; 2,66]	[0,36; 2,35]	[0,67; 3,14]	[0,41; 2,72]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418								
	auswertbar	Anzahl		485	445	402								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	4	4								
		Anteil in %		1,24	0,90	1,00								
	CI Anteil in %		[0,25; 2,22]	[0,02; 1,78]	[0,02; 1,97]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425									
	auswertbar	Anzahl		460	410									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	7									
		Anteil in %		1,74	1,71									
	CI Anteil in %		[0,54; 2,94]	[0,45; 2,96]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508									
	auswertbar	Anzahl		489									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4									
		CI Anteil in %			0,82								
				[0,02; 1,62]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 Patienten eingeschrieben. Für 519 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	auswertbar	Anzahl		526	499	469	459	439	417	403	379	358	341	316
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	2	1	0	0	2	3	1	0	1
		Anteil in %		0,38	0,40	0,43	0,22	0,00	0,00	0,50	0,79	0,28	0,00	0,32
	CI Anteil in %		[0,00; 0,91]	[0,00; 0,96]	[0,00; 1,02]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,18]	[0,00; 1,68]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,94]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	auswertbar	Anzahl		806	758	732	701	675	633	605	575	545	519	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	3	0	3	1	0	0	1	0	
		Anteil in %		0,37	0,13	0,41	0,00	0,44	0,16	0,00	0,00	0,18	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,79]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,95]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	auswertbar	Anzahl		1539	1472	1367	1302	1251	1183	1145	1099	1014		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	4	4	4	4	3	4	1		
		Anteil in %		0,26	0,20	0,29	0,31	0,32	0,34	0,26	0,36	0,10		
	CI Anteil in %		[0,01; 0,51]	[0,00; 0,43]	[0,01; 0,58]	[0,01; 0,61]	[0,01; 0,63]	[0,01; 0,67]	[0,00; 0,56]	[0,01; 0,72]	[0,00; 0,29]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	auswertbar	Anzahl		1078	981	916	866	818	795	756	717			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	1	2	6	1	2	1			
		Anteil in %		0,65	0,31	0,11	0,23	0,73	0,13	0,26	0,14			
	CI Anteil in %		[0,17; 1,13]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,55]	[0,15; 1,32]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,41]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402				
	auswertbar	Anzahl		530	498	471	446	429	401	384				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	1	1	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,22	0,23	0,25	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,66]	[0,00; 0,69]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339					
	auswertbar	Anzahl		440	400	380	354	328	322					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	1	1					
		Anteil in %		0,23	0,00	0,00	0,00	0,30	0,31					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,92]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428						
	auswertbar	Anzahl		560	518	477	443	415						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	0	1	2						
		Anteil in %		0,54	0,00	0,00	0,23	0,48						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,67]	[0,00; 1,15]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460							
	auswertbar	Anzahl		557	517	473	447							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	2	1							
		Anteil in %		0,18	0,39	0,42	0,22							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,53]	[0,00; 0,92]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,66]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418								
	auswertbar	Anzahl		485	445	402								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1								
		Anteil in %		0,21	0,22	0,25								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,61]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,74]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425									
	auswertbar	Anzahl		460	410									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0									
		Anteil in %		0,22	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508									
	auswertbar	Anzahl		489									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %		0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle C.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 519 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 315 dieser Patienten, bzw. 60,69 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 273,92.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	348	326
	auswertbar	Anzahl				469	459	439	417	403	379	358	341	316
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				280	293	281	278	279	253	232	218	208
		Anteil in %				59,70	63,83	64,01	66,67	69,23	66,75	64,80	63,93	65,82
		CI Anteil in %				[55,26; 64,15]	[59,43; 68,23]	[59,51; 68,50]	[62,14; 71,20]	[64,72; 73,74]	[62,01; 71,50]	[59,85; 69,76]	[58,83; 69,03]	[60,58; 71,06]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean				263,08	257,45	263,43	256,46	259,15	262,02	259,94	255,00	267,35
		CI Mean				[246,12; 280,04]	[242,54; 272,37]	[247,56; 279,29]	[241,63; 271,30]	[244,13; 274,18]	[246,08; 277,96]	[244,53; 275,36]	[238,40; 271,61]	[251,24; 283,46]
		Median				310,00	320,00	320,00	320,00	310,00	320,00	310,00	310,00	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	auswertbar	Anzahl			758	732	701	675	633	605	575	545	519	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			417	431	432	420	384	367	343	335	315	
		Anteil in %				55,01	58,88	61,63	62,22	60,66	60,66	59,65	61,47	60,69
		CI Anteil in %				[51,47; 58,56]	[55,31; 62,45]	[58,02; 65,23]	[58,56; 65,88]	[56,85; 64,47]	[56,77; 64,56]	[55,64; 63,67]	[57,38; 65,56]	[56,49; 64,90]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean				276,40	281,32	280,35	273,62	272,02	273,37	270,87	272,71	273,92
		CI Mean				[264,16; 288,63]	[269,17; 293,47]	[267,78; 292,92]	[261,22; 286,02]	[258,67; 285,38]	[259,60; 287,14]	[256,91; 284,82]	[258,77; 286,66]	[259,83; 288,01]
		Median				330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	320,00	324,00	325,00	330,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	auswertbar	Anzahl		1483	1472	1367	1302	1250	1183	1145	1099	1014		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		770	860	827	762	730	705	664	647	602		
		Anteil in %			51,92	58,42	60,50	58,53	58,40	59,59	57,99	58,87	59,37	
		CI Anteil in %			[49,38; 54,47]	[55,91; 60,94]	[57,90; 63,09]	[55,85; 61,20]	[55,67; 61,13]	[56,80; 62,39]	[55,13; 60,85]	[55,96; 61,78]	[56,34; 62,39]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean				281,05	291,18	281,64	282,43	283,58	281,02	284,14	274,76	275,28
		CI Mean				[271,59; 290,51]	[282,51; 299,86]	[272,98; 290,30]	[272,98; 291,89]	[274,13; 293,04]	[271,23; 290,80]	[274,51; 284,53]	[264,99; 284,53]	[265,37; 285,19]
		Median				330,00	330,00	330,00	330,00	330,00	324,00	330,00	326,00	323,50
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	auswertbar	Anzahl	1222	1078	981	915	866	818	795	756	717			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	519	625	562	536	522	502	474	448	437			
		Anteil in %	42,47	57,98	57,29	58,58	60,28	61,37	59,62	59,26	60,95			
		CI Anteil in %	[39,70; 45,24]	[55,03; 60,93]	[54,19; 60,39]	[55,39; 61,77]	[57,02; 63,54]	[58,03; 64,71]	[56,21; 63,04]	[55,75; 62,76]	[57,37; 64,52]			
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	262,91	280,18	277,95	274,74	279,95	278,59	271,40	280,41	269,50			
		CI Mean	[252,25; 273,57]	[270,00; 290,35]	[267,08; 288,82]	[264,34; 285,13]	[268,30; 291,60]	[267,41; 289,78]	[259,94; 282,86]	[267,93; 292,88]	[257,24; 281,75]			
		Median	330,00	343,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	338,00	341,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		407	358	334	336	319	299	280	274			
		Mittlere Differenz zur ED		9,56	15,88	6,94	4,93	3,19	-2,70	8,29	-1,50			
		CI mittlere Differenz		[-0,59; 19,71]	[5,13; 26,63]	[-4,12; 18,00]	[-6,65; 16,50]	[-9,38; 15,76]	[-14,89; 9,49]	[-5,87; 22,46]	[-15,16; 12,16]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1,00	0,00	0,00			
	2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402			
auswertbar		Anzahl	609	530	498	471	446	429	401	384				
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	313	326	297	292	276	273	249	233				
		Anteil in %	51,40	61,51	59,64	62,00	61,88	63,64	62,09	60,68				
		CI Anteil in %	[47,42; 55,37]	[57,36; 65,66]	[55,33; 63,95]	[57,61; 66,38]	[57,37; 66,40]	[59,08; 68,19]	[57,34; 66,85]	[55,79; 65,57]				
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	270,06	269,97	279,46	274,47	269,55	271,08	282,24	286,85				
		CI Mean	[255,69; 284,43]	[256,52; 283,43]	[265,87; 293,06]	[259,64; 289,31]	[254,89; 284,21]	[256,15; 286,00]	[267,56; 296,93]	[270,87; 302,82]				
		Median	324,00	330,00	343,00	330,00	333,00	330,00	340,00	338,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		241	226	213	198	192	173	163				
		Mittlere Differenz zur ED		3,13	8,05	5,02	-5,44	2,85	-0,18	2,53				
		CI mittlere Differenz		[-7,30; 13,57]	[-4,50; 20,59]	[-7,73; 17,77]	[-16,61; 5,72]	[-10,08; 15,79]	[-14,22; 13,85]	[-11,43; 16,49]				
		Median mittlere Differenz		3,00	9,00	6,00	1,00	0,00	8,00	5,00				
2009-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339				
	auswertbar	Anzahl	492	440	400	380	354	328	322					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	269	275	243	228	225	218	199					
		Anteil in %	54,67	62,50	60,75	60,00	63,56	66,46	61,80					
		CI Anteil in %	[50,27; 59,08]	[57,97; 67,03]	[55,96; 65,54]	[55,07; 64,93]	[58,54; 68,58]	[61,35; 71,58]	[56,49; 67,12]					
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	268,23	271,48	278,52	283,72	281,10	281,47	279,99					
		CI Mean	[253,41; 283,06]	[256,91; 286,05]	[262,05; 294,98]	[266,22; 301,23]	[262,64; 299,56]	[264,21; 298,72]	[259,56; 300,43]					
		Median	330,00	331,00	340,00	337,00	329,50	340,00	340,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		222	192	182	179	171	156					
		Mittlere Differenz zur ED		11,86	10,19	9,98	5,92	13,44	8,79					
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 23,78]	[-3,13; 23,52]	[-4,90; 24,87]	[-9,04; 20,88]	[-2,64; 29,53]	[-7,17; 24,74]					
		Median mittlere Differenz		4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	3,00					
	2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428					
auswertbar		Anzahl	627	560	518	477	443	415						
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	341	334	301	298	271	269						
		Anteil in %	54,39	59,64	58,11	62,47	61,17	64,82						
		CI Anteil in %	[50,48; 58,29]	[55,58; 63,71]	[53,86; 62,36]	[58,12; 66,82]	[56,63; 65,72]	[60,22; 69,42]						
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	276,91	290,26	277,94	270,58	269,03	272,55						
		CI Mean	[262,28; 291,53]	[275,08; 305,45]	[263,05; 292,84]	[255,33; 285,82]	[253,41; 284,65]	[256,81; 288,28]						
		Median	334,50	340,00	344,00	340,00	346,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		273	242	232	212	203						
		Mittlere Differenz zur ED		12,26	4,17	0,29	-1,96	2,64						
		CI mittlere Differenz		[0,75; 23,78]	[-9,55; 17,90]	[-14,69; 15,28]	[-17,92; 14,01]	[-13,58; 18,85]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	2,00	5,00	3,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460						
	auswertbar	Anzahl	629	557	517	473	447						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	357	351	334	309	296						
		Anteil in %	56,76	63,02	64,60	65,33	66,22						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,88; 60,63]	[59,00; 67,03]	[60,48; 68,73]	[61,03; 69,62]	[61,83; 70,61]						
		Mean	279,47	268,05	271,44	266,17	255,85						
		CI Mean	[266,54; 292,40]	[255,19; 280,91]	[257,01; 285,86]	[253,61; 278,72]	[243,09; 268,61]						
		Median	337,00	340,00	342,00	336,00	330,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		282	266	243	228						
		Mittlere Differenz zur ED		-6,82	-6,08	-12,82	-18,21						
		CI mittlere Differenz		[-17,85; 4,20]	[-17,08; 4,93]	[-24,14; -1,50]	[-30,27; -6,14]						
		Median mittlere Differenz		0,00	2,00	0,00	0,00						
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418							
	auswertbar	Anzahl	548	485	445	402							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	324	312	282	260							
		Anteil in %	59,12	64,33	63,37	64,68							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,00; 63,24]	[60,06; 68,60]	[58,89; 67,85]	[60,00; 69,35]							
		Mean	276,31	275,54	277,39	287,92							
		CI Mean	[261,88; 290,73]	[260,29; 290,79]	[262,20; 292,57]	[270,66; 305,19]							
		Median	340,00	350,00	350,00	350,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		255	233	212							
		Mittlere Differenz zur ED		7,16	-2,23	6,27							
		CI mittlere Differenz		[-2,51; 16,84]	[-13,07; 8,61]	[-7,04; 19,59]							
		Median mittlere Differenz		4,00	8,00	10,00							
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425								
	auswertbar	Anzahl	515	460	410								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	278	292	249								
		Anteil in %	53,98	63,48	60,73								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,67; 58,29]	[59,07; 67,88]	[56,00; 65,46]								
		Mean	272,53	274,07	276,50								
		CI Mean	[257,17; 287,89]	[259,48; 288,65]	[261,75; 291,25]								
		Median	340,00	350,00	342,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		223	196								
		Mittlere Differenz zur ED		8,72	-1,18								
		CI mittlere Differenz		[-3,02; 20,46]	[-13,69; 11,33]								
		Median mittlere Differenz		0,00	6,50								
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	557	508									
	auswertbar	Anzahl	557	489									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	312	304									
		Anteil in %	56,01	62,17									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[51,89; 60,14]	[57,86; 66,47]									
		Mean	292,51	300,13									
		CI Mean	[276,30; 308,73]	[282,03; 318,22]									
		Median	344,00	350,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		248									
		Mittlere Differenz zur ED		9,18									
		CI mittlere Differenz		[-4,93; 23,29]									
		Median mittlere Differenz		0,00									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	433											
	auswertbar	Anzahl	433											
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	254											
		Anteil in %	58,66											
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,02; 63,30]											
		Mean	264,28											
		CI Mean	[248,34; 280,23]											
		Median	330,00											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
Median mittlere Differenz														

In der Tabelle C.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 537 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 290 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 58,62 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 41,38 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	326	
	auswertbar	Anzahl		291	299	0	248	264	244	251	239	217	191	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		259	261		125	144	132	133	127	113	108	121
		Anteil in %		89,00	87,29		50,40	54,55	54,10	52,99	53,14	52,07	53,20	63,35
		CI Anteil in %		[85,40; 92,60]	[83,51; 91,07]		[44,17; 56,64]	[48,53; 60,56]	[47,83; 60,36]	[46,80; 59,18]	[46,80; 59,48]	[45,41; 58,74]	[46,32; 60,08]	[56,50; 70,20]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		32	38		123	120	112	118	112	104	95	70
		Anteil in %		11,00	12,71		49,60	45,45	45,90	47,01	46,86	47,93	46,80	36,65
CI Anteil in %			[7,40; 14,60]	[8,93; 16,49]		[43,36; 55,83]	[39,44; 51,47]	[39,64; 52,17]	[40,82; 53,20]	[40,52; 53,20]	[41,26; 54,59]	[39,92; 53,68]	[29,80; 43,50]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	auswertbar	Anzahl		417	0	354	368	367	353	324	306	297	290	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		378		195	195	195	198	164	165	170	170	
		Anteil in %		90,65		55,08	52,99	53,13	56,09	50,62	53,92	57,24	58,62	
		CI Anteil in %		[87,85; 93,45]		[49,90; 60,27]	[47,88; 58,10]	[48,02; 58,25]	[50,91; 61,28]	[45,16; 56,07]	[48,33; 59,52]	[51,60; 62,88]	[52,94; 64,30]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		39		159	173	172	155	160	141	127	120	
		Anteil in %		9,35		44,92	47,01	46,87	43,91	49,38	46,08	42,76	41,38	
CI Anteil in %			[6,55; 12,15]		[39,73; 50,10]	[41,90; 52,12]	[41,75; 51,98]	[38,72; 49,09]	[43,93; 54,84]	[40,48; 51,67]	[37,12; 48,40]	[35,70; 47,06]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	auswertbar	Anzahl		0	642	717	680	655	622	612	574	542		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			369	382	376	347	345	352	299	291		
		Anteil in %			57,48	53,28	55,29	52,98	55,47	57,52	52,09	53,69		
		CI Anteil in %			[53,65; 61,30]	[49,62; 56,93]	[51,55; 59,03]	[49,15; 56,80]	[51,56; 59,38]	[53,60; 61,44]	[48,00; 56,18]	[49,49; 57,89]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			273	335	304	308	277	260	275	251		
		Anteil in %			42,52	46,72	44,71	47,02	44,53	42,48	47,91	46,31		
CI Anteil in %				[38,70; 46,35]	[43,07; 50,38]	[40,97; 48,45]	[43,20; 50,85]	[40,62; 48,44]	[38,56; 46,40]	[43,82; 52,00]	[42,11; 50,51]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	auswertbar	Anzahl		407	502	469	450	453	430	407	393			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		245	288	264	241	230	228	236	213			
		Anteil in %		60,20	57,37	56,29	53,56	50,77	53,02	57,99	54,20			
		CI Anteil in %		[55,44; 64,96]	[53,04; 61,70]	[51,80; 60,78]	[48,94; 58,17]	[46,16; 55,38]	[48,30; 57,75]	[53,18; 62,79]	[49,27; 59,13]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		162	214	205	209	223	202	171	180			
		Anteil in %		39,80	42,63	43,71	46,44	49,23	46,98	42,01	45,80			
CI Anteil in %			[35,04; 44,56]	[38,30; 46,96]	[39,22; 48,20]	[41,83; 51,06]	[44,62; 53,84]	[42,25; 51,70]	[37,21; 46,82]	[40,87; 50,73]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402			
	auswertbar	Anzahl		241	262	251	245	243	227	213			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		149	142	137	137	134	134	114			
		Anteil in %		61,83	54,20	54,58	55,92	55,14	59,03	53,52			
		CI Anteil in %		[55,68; 67,97]	[48,15; 60,24]	[48,41; 60,75]	[49,69; 62,15]	[48,88; 61,41]	[52,62; 65,44]	[46,81; 60,24]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		92	120	114	108	109	93	99			
		Anteil in %		38,17	45,80	45,42	44,08	44,86	40,97	46,48			
CI Anteil in %			[32,03; 44,32]	[39,76; 51,85]	[39,25; 51,59]	[37,85; 50,31]	[38,59; 51,12]	[34,56; 47,38]	[39,76; 53,19]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339				
	auswertbar	Anzahl		222	217	199	198	195	181				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		139	114	110	112	108	108	99			
		Anteil in %		62,61	52,53	55,28	56,57	55,38	54,70				
		CI Anteil in %		[56,23; 68,99]	[45,88; 59,19]	[48,35; 62,20]	[49,64; 63,49]	[48,39; 62,38]	[47,42; 61,97]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		83	103	89	86	87	82				
		Anteil in %		37,39	47,47	44,72	43,43	44,62	45,30				
CI Anteil in %			[31,01; 43,77]	[40,81; 54,12]	[37,80; 51,65]	[36,51; 50,36]	[37,62; 51,61]	[38,03; 52,58]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428					
	auswertbar	Anzahl		273	264	253	247	232					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		157	137	141	151	134					
		Anteil in %		57,51	51,89	55,73	61,13	57,76					
		CI Anteil in %		[51,63; 63,38]	[45,86; 57,93]	[49,60; 61,86]	[55,04; 67,22]	[51,39; 64,13]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		116	127	112	96	98					
		Anteil in %		42,49	48,11	44,27	38,87	42,24					
CI Anteil in %			[36,62; 48,37]	[42,07; 54,14]	[38,14; 50,40]	[32,78; 44,96]	[35,87; 48,61]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460						
	auswertbar	Anzahl		282	294	277	261						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		149	153	155	135						
		Anteil in %		52,84	52,04	55,96	51,72						
		CI Anteil in %		[47,00; 58,67]	[46,32; 57,76]	[50,10; 61,81]	[45,65; 57,80]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		133	141	122	126						
		Anteil in %		47,16	47,96	44,04	48,28						
CI Anteil in %			[41,33; 53,00]	[42,24; 53,68]	[38,19; 49,90]	[42,20; 54,35]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418							
	auswertbar	Anzahl		255	246	230							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		151	143	127							
		Anteil in %		59,22	58,13	55,22							
		CI Anteil in %		[53,17; 65,26]	[51,95; 64,31]	[48,78; 61,66]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		104	103	103							
		Anteil in %		40,78	41,87	44,78							
CI Anteil in %			[34,74; 46,83]	[35,69; 48,05]	[38,34; 51,22]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425								
	auswertbar	Anzahl		223	227								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		127	117								
		Anteil in %		56,95	51,54								
		CI Anteil in %		[50,44; 63,46]	[45,03; 58,06]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		96	110								
		Anteil in %		43,05	48,46								
CI Anteil in %			[36,54; 49,56]	[41,94; 54,97]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508											
	auswertbar	Anzahl		248											
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		144											
		Anteil in %			58,06										
		CI Anteil in %			[51,91; 64,22]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		104											
		Anteil in %			41,94										
		CI Anteil in %			[35,78; 48,09]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

C.3.7 Sterberaten

In der Tabelle C.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts- halbjahr 902 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 537 Patienten sind 4 Personen bzw. 0,74 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	582	546	519	492	470	447	426	411	387	365	326	
	verstorben	Anzahl	1	2	6	9	9	8	6	9	11	9	6	7
		Anteil in %	0,17	0,37	1,16	1,83	1,91	1,79	1,41	2,19	2,84	2,47	1,72	2,15
		CI Anteil in %	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,87]	[0,24; 2,08]	[0,64; 3,01]	[0,67; 3,16]	[0,56; 3,02]	[0,29; 2,53]	[0,77; 3,61]	[1,18; 4,50]	[0,87; 4,06]	[0,35; 3,09]	[0,57; 3,72]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	902	837	796	750	722	690	654	629	594	567	537	
	verstorben	Anzahl	4	7	12	5	6	6	3	8	9	6	4	
		Anteil in %	0,44	0,84	1,51	0,67	0,83	0,87	0,46	1,27	1,52	1,06	0,74	
		CI Anteil in %	[0,01; 0,88]	[0,22; 1,45]	[0,66; 2,35]	[0,08; 1,25]	[0,17; 1,49]	[0,18; 1,56]	[0,00; 0,98]	[0,40; 2,15]	[0,53; 2,50]	[0,22; 1,90]	[0,02; 1,47]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1727	1624	1522	1423	1345	1289	1231	1175	1130	1055		
	verstorben	Anzahl	2	8	14	12	15	12	15	12	20	16		
		Anteil in %	0,12	0,49	0,92	0,84	1,12	0,93	1,22	1,02	1,77	1,52		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,28]	[0,15; 0,83]	[0,44; 1,40]	[0,37; 1,32]	[0,55; 1,68]	[0,41; 1,46]	[0,61; 1,83]	[0,45; 1,60]	[1,00; 2,54]	[0,78; 2,25]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1222	1109	1022	958	895	855	823	783	747			
	verstorben	Anzahl	6	8	8	12	7	10	6	13	8			
		Anteil in %	0,49	0,72	0,78	1,25	0,78	1,17	0,73	1,66	1,07			
		CI Anteil in %	[0,10; 0,88]	[0,22; 1,22]	[0,24; 1,32]	[0,55; 1,96]	[0,20; 1,36]	[0,45; 1,89]	[0,15; 1,31]	[0,76; 2,56]	[0,33; 1,81]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	609	554	520	490	468	444	422	402				
	verstorben	Anzahl	1	5	9	3	3	7	5	8				
		Anteil in %	0,16	0,90	1,73	0,61	0,64	1,58	1,18	1,99				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,49]	[0,11; 1,69]	[0,61; 2,85]	[0,00; 1,30]	[0,00; 1,36]	[0,42; 2,74]	[0,15; 2,22]	[0,62; 3,36]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	492	456	417	393	370	349	339					
	verstorben	Anzahl	3	4	4	5	3	2	7					
		Anteil in %	0,61	0,88	0,96	1,27	0,81	0,57	2,06					
		CI Anteil in %	[0,00; 1,30]	[0,02; 1,73]	[0,02; 1,90]	[0,16; 2,38]	[0,00; 1,73]	[0,00; 1,37]	[0,55; 3,58]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	627	580	537	495	456	428						
	verstorben	Anzahl	1	2	6	5	3	9						
		Anteil in %	0,16	0,34	1,12	1,01	0,66	2,10						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,82]	[0,23; 2,01]	[0,13; 1,89]	[0,00; 1,40]	[0,74; 3,46]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	629	577	533	486	460							
	verstorben	Anzahl	2	8	4	7	5							
		Anteil in %	0,32	1,39	0,75	1,44	1,09							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,76]	[0,43; 2,34]	[0,02; 1,48]	[0,38; 2,50]	[0,14; 2,04]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	548	509	459	418								
	verstorben	Anzahl	0	9	7	3								
		Anteil in %	0,00	1,77	1,53	0,72								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,62; 2,91]	[0,40; 2,65]	[0,00; 1,53]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	515	470	425									
	verstorben	Anzahl	2	7	7									
		Anteil in %	0,39	1,49	1,65									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,93]	[0,39; 2,59]	[0,44; 2,86]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	557	508										
	verstorben	Anzahl	0	7										
		Anteil in %	0,00	1,38										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,36; 2,39]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	433											
	verstorben	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,92											
		CI Anteil in %	[0,02; 1,83]											

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamt-Durchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1, 2, 3, \dots$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße „Tod“ (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00020
t ₁	0,00038
t ₂	0,00034
t ₃	0,00036
t ₄	0,00037
t ₅	0,00042
t ₆	0,00040
t ₇	0,00050
t ₈	0,00050
t ₉	0,00057
t ₁₀	0,00047
t ₁₁	0,00064
t ₁₂	0,00069
t ₁₃	0,00095
Mittlere Baseline-Rate	<i>0,00038</i>

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁰

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten ≥ 12 Jahre)	0,1572
	Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung, ≥ 12 Jahre) *	0,8471
	Body-Mass-Index 1: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle erwachsenen Patienten ≥ 18 Jahre); (erst ab eDMP)	0,2907
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (alle Patienten < 18 Jahre)	0,1354
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (alle Patienten < 18 Jahre)	0,0467
D.3.2.1	Häufigkeit Asthmasymptome: Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen	0,1573
	Entwicklung Asthmasymptome 1: Verbesserung (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen)	0,6400
	Entwicklung Asthmasymptome 2: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten seltener als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen)	0,7974
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0091
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0018
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0565
D.3.4.1	Medikation: Anteil Patienten mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation (alle Patienten) *	0,6482
D.3.5.1	Asthmaschulung 1: Non-Compliance *	0,3257
	Asthmaschulung 2: Durchgeführte Schulungen *	0,2526
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil Jahre mit mind. einer Überprüfung **	0,8018
	Schriftlicher Selbstmanagementplan: Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans	0,5128
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	420,85
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	413,35
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	425,82
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	78,61
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	76,32
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.418,92

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁰ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Häufigkeit Asthmasymptome
- Entwicklung der Häufigkeit der Asthmasymptome
- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Medikation

- Inhalative Glukokortikosteroide

Prozessparameter

- Asthaschulung
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmathherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 12 Jahre oder älter waren.

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). Bei Erwachsenen sind BMI-Werte unter 18,5 kg/m² als untergewichtig, BMI-Werte zwischen 18,5 und 25 kg/m² als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m² als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m² als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Die BMI-Werte für Kinder sind wie in Kapitel 3.1 geschlechter- und altersspezifisch dargestellt in die Kategorien untergewichtig, normalgewichtig, leicht übergewichtig und übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten ab 12 Jahren	Anteil in %	24,53	19,63	12,58
	Fallbasis	52581	52581	52581

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher ab 12 Jahren (Raucher zur ED)	Anteil in %	86,39	86,13	84,46
	Fallbasis	7955	7955	7955

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Patient über alle erwachsenen Patienten	Wert	37,20	33,58	26,24
	Fallbasis	46629	46629	46629

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	19,50	16,29	11,31
	Fallbasis	13507	13507	13507

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre mit BMI-Kategorie: untergewichtig, pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	5,49	4,72	4,01
	Fallbasis	13507	13507	13507

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer Asthma-Erkrankung. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Häufigkeit der Asthmasymptome				
Anteil der Halbjahre mit <u>täglichen</u> Asthmasymptomen pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	17,80	15,58	13,76
	Fallbasis	59021	59021	59021

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 1				
Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt und eine Verbesserung aufgetreten ist *	Anteil in %	84,88	65,13	49,11
	Fallbasis	14671	14671	14671

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 2				
Anteil der Halbjahre mit selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor seltene oder keine Asthmasymptome vorlagen *	Anteil in %	72,54	81,19	89,25
	Fallbasis	38408	38408	38408

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,19	1,01	0,77
	Fallbasis	47712	47712	47712

Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,24	0,19	0,14
	Fallbasis	47712	47712	47712

Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle	Anteil in %	6,42	5,20	4,58
Patienten mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Fallbasis	1737	1737	1737

D.3.4 Medikation

Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation.

Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

	Medikation: Auswertungen ohne Beitrittsjahr	Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
	Medikation			
	Patientenanteil mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation in mindestens einem Halbjahr über alle Patienten	Anteil in %	58,53	62,17
		Fallbasis	47701	47701

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken. Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung

mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden. Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	34,86	43,31	40,47
	Fallbasis	18362	18362	18362

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	5,13	14,47	71,28
	Fallbasis	47712	47712	47712

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung der Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	64,54	67,24	83,53
	Fallbasis	38328	38328	38328

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr (mit ED)		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Schriftlicher Selbstmanagementplan				
Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	33,02	36,94	57,36
	Fallbasis	59021	59021	59021

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittsjahr plus 2 Folgejahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3				
	Rate in %	99,56	99,63	99,64
	Fallbasis	38144	38144	38144

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4				
	Rate in %	99,39	99,48	99,49
	Fallbasis	31826	31826	31826

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5				
	Rate in %	99,26	99,36	99,33
	Fallbasis	26956	26956	26956

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6				
	Rate in %	99,04	99,17	99,14
	Fallbasis	22593	22593	22593

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7				
	Rate in %	98,82	98,97	98,96
	Fallbasis	19018	19018	19018

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8				
	Rate in %	98,55	98,73	98,74
	Fallbasis	16101	16101	16101

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	98,24	98,44	98,50
	Fallbasis	13265	13265	13265

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	97,96	98,15	98,20
	Fallbasis	8735	8735	8735

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	97,58	97,91	98,08
	Fallbasis	4412	4412	4412

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	97,32	97,79	97,87
	Fallbasis	1621	1621	1621

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %			
	Fallbasis			

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen).

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	421,49	411,96	411,32
	Fallbasis	5594	5594	5594

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	446,04	389,85	357,16
	Fallbasis	5594	5594	5594

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	449,31	438,10	414,61
	Fallbasis	5594	5594	5594

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	67,99	65,13	75,75
	Fallbasis	5594	5594	5594

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	105,71	95,40	66,01
	Fallbasis	5598	5598	5598

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1491,18	1404,75	1332,49
	Fallbasis	5594	5594	5594

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von Asthma bronchiale herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

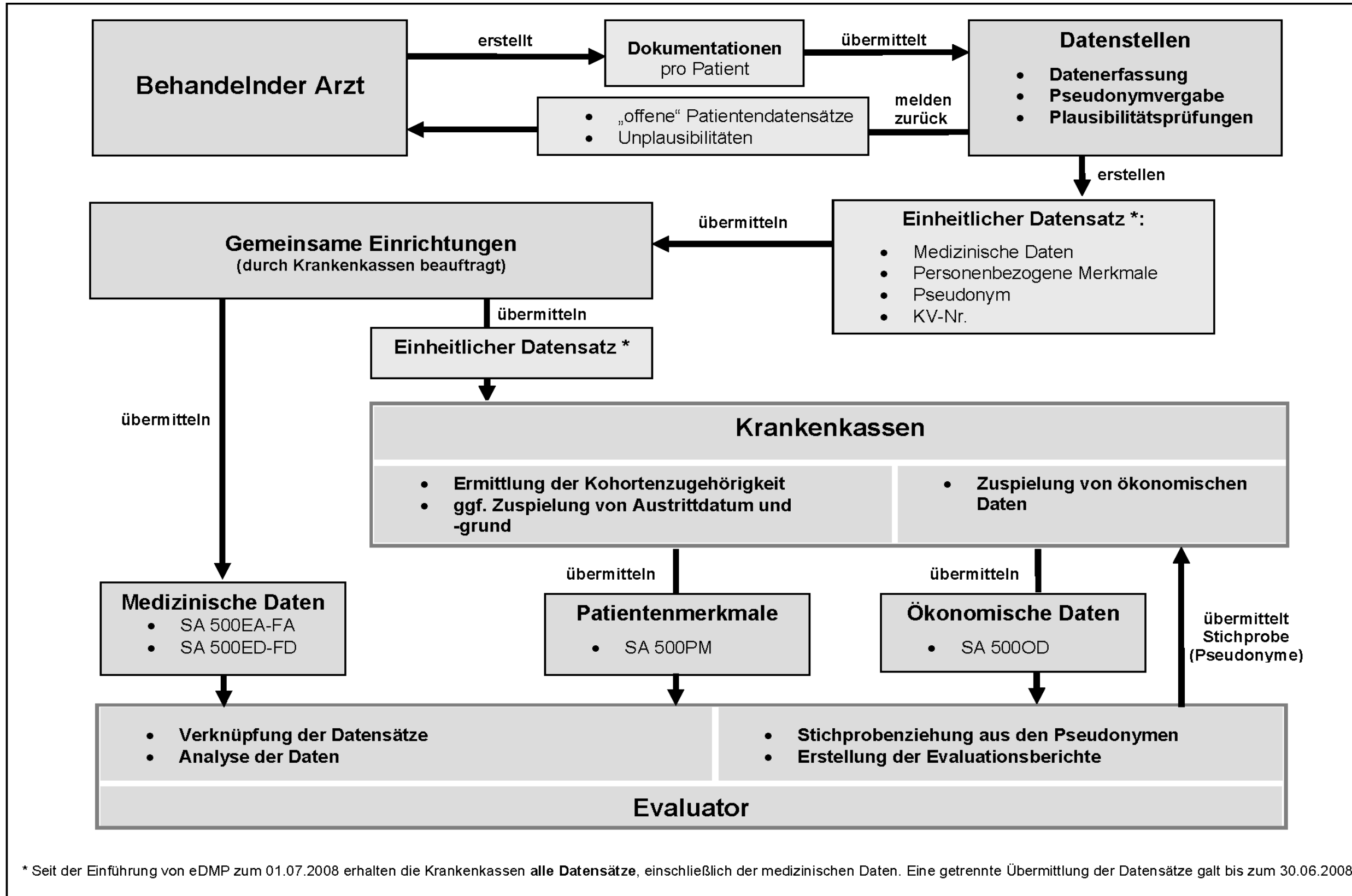
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP Asthma bronchiale von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹¹ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA500EA/FA und SA500ED/FD¹² Anwendung.

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA500ED/SA500FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 500EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA500ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt. Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die im Berichtsteil II beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Für die Indikation Asthma ist zu beachten, dass in den SF36-Auswertungen im Gegensatz zu den OD-Auswertungen keine Patienten < 18 Jahre enthalten sein dürfen. Für die SF36-Auswertungen müssen also Kinder aus der – ansonsten identischen – Stichprobe ausgeschlossen werden.

Damit die Fallzahlen für die SF36-Auswertungen nicht zu gering ausfallen, wird die gemeinsam zu ziehende Stichprobe in einem ersten Schritt um einen Korrekturfaktor erhöht, der sich in Abhängigkeit von dem bundesweiten Kinderanteil ergibt. Das heißt: Alle oben beschriebenen Grenzen für die Stichprobenziehung werden um den bundesdurchschnittlichen Anteil der Kinder in allen Asthma-DMPs angehoben. Im Ergebnis sind die so gezogenen Asthma-OD-Stichproben größer als bei den Indikationen, bei denen keine Versicherten unter 18 Jahre am DMP teilnehmen.

In einem zweiten Schritt wird die SF36-Stichprobe aus der um den Korrekturfaktor erhöhten OD-Stichprobe abgeleitet, in dem die Patienten < 18 ausgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die SF36-Stichproben im Bundesdurchschnitt den vorgegebenen Größenanforderungen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind, entsprechen. Um diesen bundesweiten Kinderanteil zu ermitteln, bestimmen zunächst beide an der DMP-Evaluation beteiligten Institute den Kinderanteil - für die jeweils relevante Kohorte - in ihrem Datenbestand. In Abstimmung zwischen beiden Instituten wird daraus anschließend der bundesweite Kinderanteil ermittelt und auf dessen Basis der Korrekturfaktor berechnet.¹³

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschlossen werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendete Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹¹ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Spaltung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹² Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung (eDMP) in den Arztpraxen bezieht.

¹³ Als Kinder werden analog zur sonstigen Vorgehensweise diejenigen Patienten betrachtet, die zum 1.1. des SF-36-Versandjahres (aktuell also 1.1.2012) noch keine 18 vollendeten Lebensjahre aufweisen konnten. Berücksichtigt werden alle PM-Datensätze, die zum Stichtag vorliegen. Liegen die Datensätze von einzelnen Kassen noch nicht oder noch nicht endgültig vor, ist dies für die Quotenermittlung unerheblich. Bei der Bildung des Korrekturfaktors wird der Anteil der Kinder mit 4 Nachkommastellen angegeben. Zum Beispiel 9,53 Prozent Kinder -> Korrekturfaktor $1/(1-0,0953) = 1/0,9047$. Bei Ermittlung der korrigierten Stichprobenfallzahlen wird auf Ganzzahlige aufgerundet.

Beispiel: Bei 15 Prozent Kinderanteil müsste demnach die Stichprobenquote 10/0,85 auf 11,76 Prozent angehoben werden, die untere Grenze auf 118 (=100/0,85) und die obere Grenze auf 588 (=500/0,85).

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Patienten ohne Deckelung zu befragen wären. Die ungedeckelte Fallzahl ergibt sich als: Anzahl der Kohortenmitglieder * 10 Prozent * Korrekturfaktor. Liegt die ungedeckelte Fallzahl unterhalb der korrigierten unteren Grenze (=100*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Untergrenze angehoben. Umfasst die Kohorte weniger oder gleich viel Patienten wie die korrigierte Untergrenze, erfolgt eine Vollerhebung. Liegt die ungedeckelte Fallzahl oberhalb der korrigierten oberen Grenze (=500*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Obergrenze abgesenkt.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁴ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁴ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.¹⁵ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.¹⁶ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

¹⁵ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

¹⁶ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Häufigkeit der Asthma-Symptome	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Entwicklung der Peakflow-Werte	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres (in FDx bis 20081 nur für Kinder möglich, ab 20082 Werte in FDx auch für Erwachsene) **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Asthma-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener Asthma-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene Asthma-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Schriftlicher Selbstmanagement-Plan	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild Asthma erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.505.636 Records zusammen. Enthalten waren 271 DMP, von denen allerdings fünf sehr gering besetzt waren. Diese DMP mit weniger als drei Patienten wurden für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 266 DMP mit 299.991 Patienten und 1.423.589 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 60.398 Patienten mit 263.906 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 256. Von den 256 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden neun DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 247 DMP mit 60.383 Patienten und 263.844 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur 0,3 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich die selben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für Asthma die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausgeschlossen werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Unteres Level bilden die Patienten, oberes Level bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen¹⁷.

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u. a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood) Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

¹⁷ Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
BMI 1: stark adipös	Erwachsene Patienten (18 Jahre und älter)
BMI 2: stark adipös	Kinder (jünger als 18 Jahre)
BMI 3: untergewichtig	Kinder (jünger als 18 Jahre)
Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher	alle Patienten ab 12 Jahren
Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher	Patienten ab 12 Jahren, die bei Einschreibung Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Asthmaschulung 1: Non-Compliance bei veranlasster Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Asthmaschulung 2: durchgeführte Schulungen	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Schriftlicher Selbstmanagementplan	alle Patienten
Häufigkeit von Asthmasymptomen: Tägliche Asthmasymptome	alle Patienten
Entwicklung Asthmasymptome: Tägliche Asthmasymptome mit Verbesserung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen
Entwicklung Asthmasymptome: Seltener als wöchentliche oder keine Asthmasymptome ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen
Medikation: Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden	alle Patienten

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Endberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für die genannten Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele Endpunkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings sinkt mit der nunmehr zunehmenden Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen. Zudem können nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass eine Schätzung von Übergangsratenmodelle sinnvoll ist. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen für den Zielwert „Tod“ zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitritthalbjahr	59.760	274	60.034
1. Folgehalbjahr = 1	45.947	415	46.326
2. Folgehalbjahr = 2	33.499	315	33.814
3. Folgehalbjahr = 3	27.211	278	27.489
4. Folgehalbjahr = 4	21.931	237	22.168
5. Folgehalbjahr = 5	18.797	229	19.026
6. Folgehalbjahr = 6	15.623	187	15.810
7. Folgehalbjahr = 7	14.955	193	15.148
8. Folgehalbjahr = 8	16.686	157	16.843
9. Folgehalbjahr = 9	16.598	130	16.728
10. Folgehalbjahr = 10	12.726	69	12.795
11. Folgehalbjahr = 11	9.045	50	9.095
12. Folgehalbjahr = 12	4.170	19	4.189
13. Folgehalbjahr = 13	487	3	490
Gesamt	<i>297.435</i>	<i>2.556</i>	<i>299.991</i>

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung (vier Kategorien)
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „Häufigkeit von Asthmasymptomen“ die unabhängige Variable „Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe ^{A)}:	Indikator:	raab_042
- 4 - 11 Jahre	1	Referenz
- 12 - 17 Jahre	2	2
- 18 - 40 Jahre	3	3
- 41 - 65 Jahre	4	4
- 66 Jahre und älter	5	5
Geschlecht:	Dummy:	
- Männer	1	raab043r
- Frauen	0	Referenz
Kohortenzugehörigkeit:	Indikator:	raab044r
- 2006-1	1	Referenz
- 2006-2	2	2
- 2007-1	3	3
- 2007-2	4	4
- 2008-1	5	5
- 2008-2	6	6
- 2009-1	7	7
- 2009-2	8	8
- 2010-1	9	9
- 2010-2	10	10
- 2011-1	11	11
- 2011-2	12	12
- 2012-1	13	13
- 2012-2	14	14
Kalenderhalbjahr ^{B)}:	Indikator:	raab_046
- Beitrittsjahr	0	Referenz
- 1. Folgehalbjahr	1	1
- 2. Folgehalbjahr	2	2
- 3. Folgehalbjahr	3	3
- 4. Folgehalbjahr	4	4
- 5. Folgehalbjahr	5	5
- 6. Folgehalbjahr	6	6
- 7. Folgehalbjahr	7	7
- 8. Folgehalbjahr	8	8
- 9. Folgehalbjahr	9	9
- 10. Folgehalbjahr	10	10
- 11. Folgehalbjahr	11	11
- 12. Folgehalbjahr	12	12
- 13. Folgehalbjahr	13	13
Auswertungsjahr (nur für Jahresauswertung):	Indikator:	jahr
- Jahr 1	1	Referenz
- Jahr 2	2	2
- Jahr 3	3	3
- Jahr 4	4	4
- Jahr 5	5	5
- Jahr 6	6	6
Raucherstatus bei Einschreibung:	Dummy:	
- Nichtraucher	0	Referenz
- Raucher	1	raab_047

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung: - keine - seltener als wöchentlich - wöchentlich - täglich	Indikator: 0 1 2 3	raab_051 Referenz 1 2 3
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raab_050 Referenz 2 3 4
Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung: - Nein - Ja (bei Bedarf oder Dauermedikation)	Dummy: 0 1	Referenz raab_039
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raab_025

A) Bei Modellen, in denen jüngere Altersgruppen ausgeschlossen werden mussten (wie z.B. bei den Rauchermodellen), wird jeweils die jüngste in der Modellierung verbliebene Altersgruppe als Referenz verwendet.

B) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Bei den Rauchermodellen wurde das Kollektiv auf die 12-Jährigen und älteren Altersgruppen begrenzt, da erst ab diesen Altersgruppen das Rauchen eine Rolle spielt. Die Referenzkategorie wurde entsprechend angepasst.

Auch bei den Modellen zum Krankengeld traten strukturelle Nullzellen in zwei Altersgruppen auf. Der beobachtete Wert war in der Altersgruppe „4-11 Jahre“ und der Altersgruppe „ab 66 Jahre“ stets 0, was durchaus plausibel ist. Die beiden Altersgruppen wurden aus dem Modell entfernt und die Referenzkategorie angepasst. In den beiden Altersgruppen wurde der Erwartungswert dementsprechend nicht geschätzt, sondern auf den beobachteten Wert, d.h. 0 gesetzt.

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den Asthmaschulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinanderfolgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist, modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation Asthma bronchiale: Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

Asthma (bronchiale) – Asthma ist eine entzündliche Erkrankung der Atemwege, die durch anfallsweise auftretende Atemnot gekennzeichnet ist. Ursächlich sind eine Entzündung sowie eine erhöhte Empfindlichkeit der Bronchien (Atemwege). Asthmaanfälle können durch spezifische und unspezifische Reize ausgelöst werden.

Asthmaanfall – Bei einem Asthmaanfall nehmen die Beschwerden innerhalb weniger Stunden zu und führen zu einer akuten Verschlechterung des Zustands des Patienten, eventuell sogar zum Tod.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitrittsjahr – Kalenderjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch Körpergröße in Meter zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

Brummen – asthmatypisches Atemgeräusch

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Giemen – asthmatypisches Atemgeräusch

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 500 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 500 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 FD.

Monotherapie – Unter einer Monotherapie versteht man die Behandlung mit einem Medikament, das nur eine Wirksubstanz enthält. Eine Kombinationstherapie arbeitet dagegen mit Medikamenten mit zwei oder mehr Wirksubstanzen.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

Peak-Flow – Der Peak-Flow -Wert bezeichnet die Atemstromstärke, mit der eine Person bei maximaler Anstrengung ausatmen kann.

Pfeifen – asthmatisches Atemgeräusch

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidity) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Selbstmanagementplan – Ein mit dem behandelnden Arzt erstellter Plan, der den Patienten in die Lage versetzen soll, sich bei Verschlechterung seines Krankheitszustands richtig zu verhalten.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.